Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 91 (1982)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hotel revue
touristik revue touristique

Nr. 40 7. Oktober 1982

Schweizer Hotel Revue
Erscheint jeden Donnerstag
91. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
91e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. (031) 46 18 81
Einzelnummer Fr. 1.70 AZ

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Diese Woche / Cette semaine

Aller Anfang ...

Von Lob über gesunde Skepsis, leichte Irritation bis zu unverhohlener Ablehnung reichte die Skala der Reaktionen, als im letzten Februar der Presse in Zürich der «Touristik-Service» der Public Relations-+Werbe AG PRW vorgestellt wurde. Inzwischen kann beurteilt werden, wie sich die – nach PRW-Diktion – «zündende Idee» bewährt hat: Auch wenn etwas zündet, muss es deswegen noch nicht einschlagen. Mehr dazu auf **Seite 3**

SR in St. Gallen

Die Swissair setzt ihre Direktverkaufspolitik fort: In St. Gallen eröffnete die Swissair kürzlich eine weitere Niederlassung. Die lokalen Reisebüros nehmen die ausgestreckte Hand der Swissair, die von fairer Partnerschaft spricht, zwar entgegen, andererseits befürchten sie eine gewisse Abwanderung seitens ihrer Kundschaft. **Seite 27**

Sicherheit

Das Hotelpersonal und vor allem das Management sollte für den aktiven Brandschutz motiviert sein. Aber auch der Hotelgast kann helfen, Brandkatastrophen zu verhindern, wenn er richtig informiert worden ist. Eine Memoliste «Was der Gast wissen müsste», finden Sie auf **Seite 43**

Hyatt CH

Inauguration il y a quelques jours à Montreux du premier maillon de la chaîne Hyatt International. Un grand événement fêté comme il se doit à Montreux, doté d'un nouvel hôtel de luxe, d'autant que c'est la première fois qu'une grande chaîne hôtelière internationale s'implante dans une station suisse. L'arrivée d'Hyatt dans notre pays s'inscrit dans le cadre d'une vaste politique de développement à l'échelon européen. **Page 17**

TGV: an 1

Entre autres nombreuses informations relevant du domaine des transports et des voyages, nous en avons choisi une relativement brève mais révélatrice: le TGV a un an. Chef-d'œuvre de la technique, le TGV s'avère aussi un succès commercial. Plus de 616 000 voyageurs (11% du trafic total) ont été dénombrés sur la seule relation Paris–Genève et retour. **Page 35**

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer
Kaffeemaschine!
LA CIMBALI
Vassalli & Moresi, 8050 Zürich
Tel. 01 - 302 64 65

Deutsche Veranstalter reduzieren Schweiz-Angebote

Schweiz für Deutsche zu teuer?

«Der Katalog war für uns nur Imagepflege als Schweizer Veranstalter und ein Hobby unseres bisherigen Geschäftsführers Werner Staub». So begründet Reto Bacher, der für die deutschen Reisebürogeschäfte von Kuoni Zürich zuständige Verantwortliche, den Entschluss der in München residierenden Reisebüro Kuoni GmbH, auf den seit Winter 1974/75 alljährlich zur weissen Saison erschienenen Katalog «Winterparadies Schweiz» zu verzichten.

Stattdessen schickt die deutsche Kuoni-Repräsentanz auf Wunsch von Agenturen den Katalog «Natürlich Graubünden» zu, um auch weiterhin eine Helvetia-Offerte «aus erster Hand» liefern zu können.

ADAC streicht 21 Orte

Der Schweizer Veranstalter steht mit dem Entschluss, sich mit einem Schlag von 24 eidgenössischen Wintersportorten und einer mehrfachen Zahl von Hotels geschäftlich zu trennen, auf dem deutschen Markt nicht allein da. Mit 21 gestrichenen Schweizer Orten aus dem Katalog «Skireisen» liegt die Münchner ADAC Reise auf gleichem Kurs. Ein weiterer schmerzlicher Verlust für die Schweiz ist die Umstrukturierung des TUI-Veranstalters Dr. Tigges: Dadurch sind weitere neun Zielorte weggefallen. Demgegenüber steht Neckermann, der kein Schneedorado in der Schweiz aufgegeben hat, mit fünf neuen Skiorten an der Spitze der «Habenseite». Ohne Kuoni wurden aus den Katalogen von acht führenden deutschen Reiseveranstaltern 48mal Schweizer Orte gestrichen, 14mal neu aufgenommen.

Werbekraft reduziert

Einen Partner verloren zu haben, der aus deutschen Landen bisher vielleicht nur eine unbedeutende Zahl von Winterurlaubern geschickt hat, mag dem einzelnen Hotelier auf den ersten Blick nicht so tragisch erscheinen. Die Kataloge der deutschen Reiseveranstalter liefern indessen zu den Beschreibungen der Unterkünfte meist zunächst einmal Charakterisierungen der Orte, ergänzt durch Panoramakarten der Skigebiete und animierende Stimmungsbilder. Wenn eine Station in den Katalog eines Veranstalters aufgenommen wird, dann bedeutet dies für ihn ein schönes Stück Reklame (das sich freilich manche deutsche Touristikfirmen durch einen «Katalog»- oder «Werbekostenzuschuss» bezahlen lassen). Dabei geht es allerdings um Dimensionen, die so manchem Hotelier nicht bewusst sind. Dazu das Beispiel Grindelwald: Der Ort ist bei zwei Veranstaltern entfallen, im Katalog von Hummel mit 600 000 und von Dr. Tigges mit 200 000 Auflage. Wobei die Werbeschrift des Reiseveranstalters, die im Gegensatz zu der mit Inseraten belegten Tageszeitung ohne «Streuverlust» arbeitet, auch von solchen Interessenten zur Information herangezogen wird, die sie zwar im Reisebüro holen, aber dann direkt im Hotel buchen.

Auf der Suche nach den Gründen der Streichungen in den neuen Winter-Ka-

(Fortsetzung Seite 3)

In Anwesenheit von Bundesrat Georges-André Chevallaz feierten die Seiler-Hotels in Zermatt am vergangenen Freitag/Samstag ihr 125jähriges Bestehen. Auf Riffelalp, einem Festplatz der seinesgleichen sucht – und auf dem bald ein neues Hotel entstehen soll – fand mit einer Raclette-Party der fröhlichste Teil der Feier statt. **Bericht Seite 7**
Foto Keystone

Wo sind Deine LN August August?

Die Abwärtsbewegung des hotelorientierten Fremdenverkehrs setzte sich im August um 6 Prozent fort.

Die Verminderung der Übernachtungen entsprach damit der durchschnittlichen Abnahme in den Monaten März bis Juli 1982. Verglichen mit dem August des Vorjahres ging die Logiernächtezahl um rund 300 000 auf 4½ Mio. zurück und ist somit gleich dem Stand im Jahre 1980. Die Frequenz der Inländer lag um 5% unter dem Niveau des August 1981, und die Nachfrage aus dem Ausland sank im Mittel um 7%. Abgenommen hat vor allem der Tourismus aus Frankreich, der BR Deutschland, den Niederlanden und aus Belgien. Erneut ein erhöhter Zuspruch konnte dagegen aus Italien, Grossbritannien und den USA registriert werden.

Vom Januar bis August 1982 zählte die Schweizer Hotellerie rund 25 Mio. Logiernächte, etwa eine Million oder 4% weniger als im Rekordjahr 1981. Die Frequenz aus dem Inland schwächte sich um 2% ab, jene aus dem Ausland um 5%.

Au Comptoir de Martigny, et sous le signe du nouveau tunnel de la Furka, le canton d'Uri est venu en hôte d'honneur... et en voisin. *(ASL)*

Pas de pompiers pour le tourisme

La semaine dernière, au Conseil national, lors du débat fleuve sur la situation économique, la grande majorité des parlementaires est tombée d'accord avec Fritz Honegger, notre ministre de l'Économie, sur un point: la situation n'est pas dramatique, la maison ne brûle pas, les pompiers peuvent dormir tranquilles. On peut se demander, toutefois, si le moment s'est pas venu de préparer la pharmacie de secours.

Il est difficile, en effet, de continuer à se boucher les oreilles pour ne pas entendre des craquements dans la charpente ou les mœllons mal ajustés qui se détachent avec quelque fracas de certains pans de notre économie. Crise horlogère, recul des commandes dans la métallurgie et l'industrie des machines, sous-évaluation du DM par rapport au franc suisse alors que l'Allemagne fédérale est notre partenaire no 1 pour les échanges commerciaux et touristiques, insolvabilité de nombreux Etats endettés jusqu'au cou, 29 (nous disons bien vingt-neuf) millions de chômeurs dans les pays industrialisés de la zone OCDE, tout cela crispe un peu les sourires des plus optimistes.

Le tourisme existe-t-il?

Avant de passer à la situation du tourisme, ouvrons une parenthèse. Dans les Conseils de la nation, dans le débat public, on a parfois l'impression que le tourisme n'existe pas. Tour de passe-passe ou illusion d'optique? On a beau clamer sur les toits que c'est la troisième branche exportatrice, qu'il irrigue abondamment l'économie des régions de montagne, qu'il assure le gagne-pain de plus de 200 000 personnes, l'écho reste étonnamment faible. Des preuves? Dix lignes sur le tourisme dans le 19e Rapport du Conseil fédéral sur la politique économique extérieure contre 40 lignes à propos de l'importation du parmesan, pardon du... Parmigiano Reggiano! Certes, le fromage râpé n'est pas sans rehausser le goût des mets dégustés dans nos villes et stations...

Autre exemple: l'augmentation de la contribution fédérale à l'Office national suisse du tourisme a été entérinée sans opposition par le Conseil des Etats en juin et par le National le 23 septembre. Non contestée, l'heureuse décision du Parlement a été rapportée par la majorité de la presse écrite au gré de minces entrefilets. Un quotidien zurichois, complet et sérieux s'il en est, a néanmoins consacré un quart de colonne à l'événement. Mais, à quelques jours d'intervalle, les surtaxes douanières sur les huiles et graisses comestibles ont fait l'objet d'un compte-rendu cinq fois plus long. A la mesure, n'en doutons pas, de l'intérêt dans les travées.

On pourrait, hélas, multiplier exemples et citations pour illustrer la constatation désabusée du conseiller national *Biderbost:* le tourisme n'a pas occupé la place qui lui revient dans le débat de Berne sur la politique économique. Faut-il pour autant céder à la morosité? Nous ne le pensons pas dans la mesure où la situation, tout simplement, ne l'autorise pas. Elle exige, bien au contraire, qu'on retrousse ses manches. Au terme de la saison estivale, un bilan sommaire s'impose, en style télégraphique:

● *Nuitées hôtelières en baisse dans l'ensemble:* juillet −5,7%, août −6%, janvier–août −4% par rapport aux périodes correspondantes de l'année précédente, *mais* 1981 était un exercice record avec un total général de quelque 79 millions de nuitées.

(suite page 18)

Inhalt • Sommaire

SHV	2
Schweiz	3/5
Hotellerie	7
Ausland	9
Suisse	17–19
Etranger	20/21
touristik revue	**27–33**
revue touristique	**35/36**
Gastromarkt/Technik	43–45
Index	52

Ideal für feinste Weine
ESTELLA 60 17 cm hoch 2.90
ESTELLA 4b 20 cm hoch 2.90
Buchecker
6002 Luzern 041 - 44 42 44

Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren
VSKVD ASDOT
Association suisse des directeurs d'offices de tourisme

EUTO will mehr Einfluss

Dem Kongress der Europäischen Vereinigung der Verkehrsdirektoren vom 23. bis 26. September in Turku, Finnland, war ein grosses Interesse beschieden. Rund 150 Teilnehmer aus zwölf Ländern haben sich trotz langer Anreisewege eingeschrieben und damit der Tagung zur Aussagekraft verholfen.

Holland stellte das stärkste Kontingent vor den Skandinaviern, gefolgt von den übrigen Ländern mit den Deutschen am Schluss, weil diese innerhalb ihres Nationalverbandes um neue Strukturen ringen. Die Schweiz wurde von EUTO-Past-President *Ernst Hegner, Fernand Berger, Raoul Sommer, Eddy Peter, Sergio Barenco* und *Bruno Camanni* vertreten.

Die europäischen Verkehrsdirektoren verlangen Gehör. Sie verstehen sich als die internationale Gemeinschaft, deren Mitglieder auf verschiedenen Ebenen in verschiedenen Gebieten des Kontinents praktisch im und am Tourismus arbeiten. Zweifellos wissen diese, wovon sie sprechen, wenn etwas gesagt werden muss. Darum soll ihre Denkarbeit und Erfahrung kein spezialisiertes Archiv füllen, sondern den Praktikern direkt zugänglich gemacht werden. Gezogene Schlüsse sollen vor allem realisierbar sein, auch dort, wo lokale Umstände eine Anpassung erfordern.

Keine unbedeutenden oder synthetischen Probleme

Wie sich Präsident *Bob Luyken,* Amsterdam, in seiner Eröffnungsansprache ausdrückte, erfordern verschiedene Entwicklungstendenzen wirkungsvolle Gegen- bzw. Förderungsmassnahmen. Es gelte, den begründeten Bedenken mit Handeln zu begegnen. So übten Landesregierungen bis hinunter zum kleinen Gemeinwesen grosse Zurückhaltung bei der finanziellen Unterstützung der touristischen Arbeit. Obwohl der Tourismus noch als einziger Wirtschaftszweig von der Rezession verschont blieb, ja sogar noch Arbeitsplätze zu schaffen vermöge, herrsche ein schlechtes Investitionsklima. Um wertvolle Devisen zu sparen, mache man sich stark für den Binnenfremdenverkehr. Beiträge werden reduziert, weil sich ja der Tourismus auch so zu behaupten vermöge. Von den Geschäftsstellen der Branche werde zunehmend verlangt, dass sie mit einer eigenen kommerziellen Tätigkeit zu ihrem Funktionieren beitrage, denn der Tourismus habe an jeder Schaltstelle zu rentieren. Man habe sogar den Gästestrom als potente Steuerquelle entdeckt, indem behördlicherseits geglaubt werde, wo ein Umsatz besteht, komme es auf ein bisschen mehr oder weniger nicht an, sei man vielerorts im Begriff, das Huhn zu schlachten, das die goldenen Eier lege.

Erfahrung und Wissen in die Ämter bringen

Mittels der europäischen Dachorganisation der nationalen Verkehrsdirektorenverbände soll an den Entscheidungsprozessen teilgenommen werden. Wo immer sich die politische Macht findet, innerhalb der Bevölkerung oder den Kabinetten, will man nun zu überzeugen suchen, dass aus den Spezialkenntnissen und der «Fronterfahrung» der EUTO-Mitglieder Entscheidungsgrundlagen gezogen werden. Um dazu Resolutionen von europäischem Gewicht zu erarbeiten, war das Kongressprogramm gestaltet.

Seminare und Arbeitsgruppen

Zu Fragen wie Ideen-Austausch, Öffentlichkeitsarbeit der Nationalverbände, berufliche Weiterbildung, Berufsbild, Schutz der Umwelt neben der touristischen Erschliessung sowie neue Kommunikations- und Informationstechniken wurde nach Diskussionsrunden Stellung bezogen. Im Seminar wurden Ergebnisse einer skandinavischen Analyse der ökonomischen Wirkung des Tourismus behandelt. Ein norwegischer Beitrag war der Betriebsführung eines Verkehrsbüros mit beschränktem Budget und Personal gewidmet. Finnland ergänzte die Veranstaltung mit Beispielen regionaler Zusammenarbeit und des Marketings für den einheimischen wie den grenzüberschreitenden Fremdenverkehr.

Wertvoller Anschauungsunterricht

Je eine Vor- und Nachkongressreise nach Lappland bzw. durch Karelien in Ostfinnland haben die Gastgeber mit Enthusiasmus organisiert. Eine starke Überbuchung, die nicht eingehaltene Anmeldefristen als Ursache hatte, ist mit liebenswerten Improvisationskünsten gemeistert worden. Das Programm bot eine immense Menge an Informationen aus erster Hand und nachhaltige Naturerlebnisse. ci

Der Staatsbürger auf Reisen

Die Septemberausgabe des «Staatsbürgers», des offiziellen Organs der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft, ist dem Thema Tourismus gewidmet. Nach einem Geleitwort von Bundesrat *Leon Schlumpf,* in dem er die völkerverbindende Funktion des Tourismus unterstreicht, kommen die Verantwortlichen des Schweizer Fremdenverkehrs ausführlich zu Wort. *Walter Leu,* Direktor der SVZ, liefert eine historische Übersicht der Entwicklung des Tourismus in der Schweiz und wagt einen Ausblick auf die Zukunft. In einem weiteren Artikel stellt Dr. *Urs Schaer,* Direktor SFV, den Fremdenverkehr in den volkswirtschaftlichen Zusammenhang.

Regionale Eigenheiten

In den beiden Beiträgen von Dr. *Peter Keller* von der Sektion Tourismus im EVED und dem Touristikspezialisten *Gian A. Andreossi* wird eine spezielle Eigenheit der Schweizer Fremdenverkehrswirtschaft, der Regionalismus, beleuchtet, der sowohl positive wie auch negative Auswirkungen auf die Weiterentwicklung haben kann, der aber nun einmal zu unserer Staatsorganisation gehört.

Kritische Stimmen

Nach der Darstellung einiger Sonderformen durch *Jean-Pierre Enzen* von der SVZ klingen auch noch kritische Stimmen an, so die von *Roland Baumgartner* vom Schweizerischen Bund für Naturschutz, der wie *Franz Weber* in seiner harten Kritik nach einer Denkpause verlangt – eine Forderung, die nicht ungehört als Ruf in der touristischen (Beton-)Wüste verhallen muss, tritt sie doch auch in den vorhergehenden Beiträgen mehr oder weniger ausgeprägt zu Tage. Nach einer Rechtshilfe für Touristen von *Monika Weber* vom Konsumentinnenforum wird die Problematik schliesslich von *Margrit Annen* noch «aus der Sicht der Frau» betrachtet. kk

Rechtskunde für Hotellerie und Restauration, dritte Auflage

Die grosse Nachfrage nach dieser praktischen Hilfe für den Rechtsalltag machte nach nur drei Jahren wieder eine neue Auflage notwendig. Die Rechtskunde ist überarbeitet, ergänzt und durch ein Sachwortregister erweitert worden.

Das Buch kann beim Materialdienst SHV Bern, Telefon (031) 46 18 81, zum Preis von 28 Fr. bezogen werden.

Die französische Neuauflage erscheint Ende des Jahres.

GRAUBÜNDEN

«Radio Savognin»

Der Kur- und Verkehrsverein Savognin hat gerade noch fristgerecht beim EVED ein Konzessionsgesuch zum Betrieb einer lokalen Radiostation eingereicht. Nach Auskunft von Kurdirektor *Roland Kink* soll sich «Radio Savognin» von anderen Lokalradioprojekten dadurch unterscheiden, dass es bewusst in kleinem Rahmen gehalten wird. Die Sendungen – zweimal eine Stunde am Tag – sind für Touristen wie Einheimische bestimmt und werden deshalb je zur Hälfte in deutscher und romanischer Sprache gestaltet. Das Verbreitungsgebiet des «Rumantsch surmeir» entspricht dem angestrebten Versorgungsgebiet von «Radio Savognin», das heisst von Tiefencastel über Savognin (Standort von Studio und Sender) bis Marmorera, was einer Strecke von 20 Kilometern und damit den Vorschriften der Rundfunkverordnung entspricht. Es wird mit Anfangsinvestitionen von unter 50 000 Franken gerechnet, die laufenden Kosten trägt der Kurverein, dessen Personal unter Beizug einer zusätzlichen Kraft die Sendungen gestalten und moderieren soll. Mit Einnahmen aus Werbung wird vorderhand nicht gerechnet, sie seien aber nicht auszuschliessen.

«Crap Sogn Gion volljährig»

Ein Ansturm wie zur Winterszeit, als sich zum 20. Geburtstag der Bergbahnen Crap Sogn Gion AG 3895 Personen zum «Tag der offenen Türen» auf Crap Sogn Gion und Vorab 3000 transportieren liessen. Um neun Uhr morgens war der Parkplatz an der Talstation in Laax-Murschetg, der immerhin rund 1500 Autos aufnehmen kann, bereits zur Hälfte besetzt, am Mittag war schon nichts mehr zu wollen. Und dies obschon infolge Ausaperung, starker Vereisung und extremer Spaltenbildung an ein Skifahren auf dem Gletscher nicht zu denken war. Etliche Schul- und Kindergartenklassen mit insgesamt 600 Schülern aus acht Konzessionsgemeinden der Bergbahnunternehmung liessen 3000 weisse Ballone mit «Crap-Signet» steigen in der Hoffnung, die daran befestigten Karten würden einen möglichst langen Weg zurücklegen. Auch die fast 4000 «Crap-Sogn-Gion-Mützen» fanden bei jung und alt grossen Anklang und schützten im Laufe des Tages manches Haupt vor zu starker Sonneneinwirkung an diesem prächtigen Spätsommertag.

Davoser Kongresszentrum gut belegt

Das vor 13 Jahren eröffnete und vor zwei Jahren durch das Seminargebäude erweiterte Davoser Kongresszentrum war 1981 (1. November 1980 bis 31. Oktober 1981) während 293 Tagen durch grössere und kleinere Veranstaltungen aller Art belegt, 29 Tage mehr als im Vorjahr. Während 115 Tagen (Vorjahr 110) sind sogar zwei oder mehr Anlässe gleichzeitig durchgeführt worden. Die höhere Belegung sei vor allem auf die im Rahmen des Sommer-Gästeprogramms durchgeführten Anlässe zurückzuführen, wie der Kur- und Verkehrsverein als Verantwortlicher für den Kongressbetrieb mitteilt. Während die Zahl der eigentlichen Kongresse, Konferenzen und Symposien gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb, stieg die Logiernächtezahl aus dem reinen Tagungsbereich um rund vier Prozent. Auffallend sei, dass besonders der Tagungssektor, und hier der Bereich der nationalen Delegierten- und Generalversammlungen von Berufs-, Standes- und Fachverbänden, in Davos während der zwei vergangenen Jahre schwach gewesen sei. RC

Im Chor der Köche geehrt: Quellenhof-Direktor Otto Sutter tritt nach 25jähriger Tätigkeit in Bad Ragaz in den verdienten Ruhestand. *Foto Fetzer*

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Im Sinne von Artikel 25 der Statuten teilen wir Ihnen mit, dass der Zentralvorstand die ausserordentliche Delegiertenversammlung festgelegt hat auf

Mittwoch, 1. Dezember 1982, Casino Bern

Anträge und Anregungen, welche der Delegiertenversammlung unterbreitet und somit auf den Traktandenlisten aufgeführt werden sollen, sind gemäss Artikel 26 der Statuten bis spätestens Dienstag, 19. Oktober 1982, der Geschäftsstelle SHV zuhanden des Zentralvorstandes schriftlich zuzustellen.

Das Programm und die Traktandenliste samt Unterlagen werden Sie Anfang November erhalten.

Schweizer Hotelier-Verein
Der Zentralpräsident: Peter-Andreas Tresch
Der Direktor: Franz Dietrich

Assemblée extraordinaire des délégués

Conformément à l'article 25 des statuts, nous vous informons que le comité central a fixé la date de l'assemblée extraordinaire

au mercredi 1er décembre 1982, à Berne

Les propositions et suggestions devant être soumises à l'assemblée des délégués et, par conséquent, figurer à l'ordre du jour, doivent, conformément à l'article 26 des statuts, être communiquées par écrit avant le mardi 19 octobre au centre de la SSH à l'intention du comité central.

Le programme et l'ordre du jour avec toute documentation utile vous seront envoyés au début du mois de novembre.

Société suisse des hôteliers
Le président central: Peter-Andreas Tresch
Le directeur: Franz Dietrich

Avis importants

Nous avons appris de source bien informée que l'agence de voyages ***Voyages Avanti SA,*** *chaussée de Boondael 440, B-1050 Bruxelles, connaît de sérieuses difficultés de paiement. Nous recommandons d'exiger un paiement anticipé de la part des nouveaux clients.*

*

Par ailleurs, l'agence de voyages ***Mondialtour,*** *Via Vittorio Veneto 171, I-00187 Rome, ainsi que ses filiales à Milan, Florence et Naples sont sur le point de faire faillite.*

*

La faillite des agences de voyages ***Atlas Rejser,*** *Frederiksholms Kanal 2, DK-1200 Copenhague, et* ***Hillerod Rejser,*** *Hillerod Dänemark, a été déclarée.*

*

Il est également recommandé de se montrer prudent avec les agences de voyages suivantes qui semblent connaître des difficultés de paiement: ***Ameropa Travel Inc.,*** *26 Court Street, Brooklyn, NY 11242/USA,* ***Voyage Quatre Points,*** *49, rue de Genève, F-1600 Agoulême, et* ***J. Reeves (Travel) Ltd.,*** *34 St. Thomas's Road,, Chorley, Lancashire/Grande-Bretagne.*

*

Détenteurs de créances belges: prudence!

Il faudrait que ces créances nous parviennent dans les trois mois qui suivent le jour où elles sont devenues exigibles, les chances de recouvrement s'amenuisant très rapidement en Belgique. Si la créance date de plus d'une année, la caution de l'agence de voyages devient irrecouvrable.

Pour toutes les autres créances, *nous conseillons également de ne pas trop attendre avant de nous les transmettre en vue de leur encaissement (en principe après le troisième avertissement).*

Otto Sutter tritt ab

Am 25. Oktober 1982 wird das Hotel Quellenhof in Bad Ragaz seine Tore der diesjährigen Sommersaison schliessen. Auf dieses Datum wird Otto Sutter, seit 25 Jahren angesehener Direktor des Hotels Quellenhof, von 1957 bis 1959 und dann wieder von 1962 bis 1965 Präsident des Ragazer Hotelier-Vereins und von 1972 bis 1981 Mitglied des Zentralvorstandes SHV, sein Amt in Würde niederlegen. Damit dieser grosse Schritt nach einem Vierteljahrhundert beruflicher Karriere Otto Sutter nicht allzuschwer fällt, kommen ihm seine vielseitigen Aktivitäten im Sport zuhilfe; im besonderen aber seine spezielle Begabung im musischen Bereiche.

Willy Berghamer, seit Jahren bekannter Barpianist im Hotel Quellenhof, ehrte seinen Patron und Frau *Margrit Sutter* kürzlich mit einem eigens einstudierten Ständchen mit dem «Chor der Köche». Wehmut und Freude schwangen mit in dieser reizenden Ehrung, so dass Gäste wie Personal gleichermassen miteinstimmten. Otto Sutter, beglückt und geehrt, dankte mit wohlgesetzten Worten. Mit dem ihm eigenen Sinn für das richtige Zeremoniell der Stunde setzte er sich nochmals ans Piano und spielte: «Sag zum Abschied leise Servus . . .» be

Classification d'hôtel

Dans les jours qui précèdent, les hôtels-membres ont reçu la confirmation de la classification pour l'année 1983. Nous vous demandons de bien vouloir coller l'étiquette qui vous a été envoyée sur votre panneau de classification.

A cette occasion-là, nous aimerions rendre nos membres attentifs au fait que toute demande de modification de la classification d'un établissement doit être présentée au plus tard jusqu'au 31 octobre 1983 au siège de la SSH à Berne. *ssh*

Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition:
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef

Rédaction allemande:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, rédacteur responsable, Catherine de Lattre

Marketing:
Fritz W. Pulfer
Service de promotion: Dora Beer-Artoni
Vente des annonces: Paul Steiner, Otto Hadorn
Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone (021) 71 11 20

Adresse:
Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone (031) 46 18 81
Telex 32 170 hotre

Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
Hotels Saleas Management Association HSMA (Swiss Chapter)
Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association FBMA
Swiss International Hotels
Association suisse des chargés de voyages d'affaires
American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

PRW-Touristik-Service

Zünder mit Verzögerung

«Eine Bomben-Idee hat gezündet» verkündete eine Spezialausgabe der PRW-Hauszeitschrift ein paar Tage nach der Präsentation des «PRW-Touristik-Service» vor der Presse am 2. Februar dieses Jahres. Heute, acht Monate später und drei Monate nach dem effektiven Start des Unternehmens, hat man Anlass, den «Erfolg» etwas zurückhaltender zu beurteilen.

Man erinnert sich: Unter dem Titel «PRW-Touristik-Service» offeriert die Zürcher Public Relations + Werbe AG den touristischen Anbietern, vorab den Verkehrsvereinen, eine ganze Palette von Dienstleistungen, die vom einfachen Beratungsfall bis zur Ausarbeitung und Durchsetzung eines Marketingkonzeptes oder ähnlichem reichen kann. Innerhalb der PRW-Organisation ist *Toni Semadeni,* ehemals Kurdirektor von Savognin, für den Touristik-Service verantwortlich. Die hotel + touristik revue hatte sich im Anschluss an die Präsentation der «Bomben»-Idee skeptisch zum Vorhaben geäussert. Ein kürzlich am Sitz der Firma PRW in Zürich geführtes Gespräch über die bisherigen Resultate hat gezeigt, dass diese Haltung nicht unberechtigt war und ist.

Ein VV-Auftrag läuft

Nach Auskunft von Toni Semadeni hat der PRW-Touristik-Service in den drei Monaten seines bisherigen vollen Funktionierens einen Auftrag zur umfassenden Beratung eines (kleineren) Verkehrsvereins im Schweizer Mittelland hereinnehmen können. Zwei weitere Mandate sind offenbar in Abklärung. Der dem PRW-Service zur Verfügung stehende Expertenpool *Charles Christen,* Engelberg, Dr. *Hanspeter Danuser,* St. Moritz und *Kurt Illi,* Luzern) werden in diesem Fall erstmals zum Einsatz kommen, indem sie das von Toni Semadeni ausgearbeitete Konzept beurteilen. Im weiteren ist ein Prospekt für einen Ferienwohnungsvermieter in Arbeit. Ebenfalls auf dem Gebiet der Werbung hat PRW ein neuartiges Werbefilmkonzept im Rahmen der TV-Werbesendung «Interview» realisieren können: Eine Reihe von Luzerner Firmen konnte für eine Verbundwerbung zugunsten der Leuchtenstadt gewonnen werden. Ähnliche Vorhaben sind für andere Kurorte geplant, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, dass auch sie sich aus dem Kreis der durch American Express bargeldlos gemachten Stationen rekrutieren – PRW-Boss *Anton Glanzmann* hat ja auch die Amexco-Karte in seinem Auftragsportefeuille.

Die Hotellerie im Visier

Gute Erfahrungen für die Lösung späterer Probleme hat sich der gelernte Hotelier Semadeni bei der Ausarbeitung des Marketing- und Werbekonzeptes für das Posthotel Oberiberg aneignen können. Ein wenig entgegen den ursprünglichen Absichten, die Akquisition vorab auf Verkehrsvereine zu beschränken, denkt man bei PRW nun auch an Hotels als potentielle Beratungskunden. Auch hier geht es um die Befruchtung der übrigen PRW-Dienste durch den Touristik-Service. Schlägt das Konzept gewisse Werbemassnahmen vor, so wird PRW in der Lage sein, diese zu realisieren.

PR-Kurse ausgeschrieben

Man kann somit davon ausgehen, dass acht Monate nach dem Zünden der Idee dieselbige sich nicht in konkretem Auftragsvolumen in einer Grösse niedergeschlagen hat, die es dem Touristik-Service erlauben würde, sich auf die angekündigte Domäne der Verkehrsvereins-Beratung zu konzentrieren. Kein Wunder, dass mit dem vernünftigen Ziel einer konstanten Auslastung der Kapazitäten nach weiteren Tätigkeitsgebieten gesucht wird. PRW ist ja kürzlich mit einem Angebot für Public-Relations-Kursveranstaltungen an die Verkehrsvereine herangetreten. Im November sollen in Chur, Luzern, Interlaken und Brig Arbeitsseminare unter dem Titel «Mehr Erfolg im Tourismus – dank Public Relations» durchgeführt werden. Die Offerte richtet sich primär an Exponenten und Mitarbeiter von kleineren Verkehrsvereinen, was auch daraus hervorgeht, dass PRW *Hans Rathgeb,* Präsident des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine, als Referenten gewinnen konnte.

Missfallen erregt

Es ist ein offenes Geheimnis, dass verschiedene, wohlbestallte Verkehrsdirektoren in diesem Lande die verschiedenen Initiativen des PRW-Touristik-Services mit Missvergnügen registrieren. Von dieser Seite wird ins Feld geführt, dass der durch PRW bei der Lancierung des Unternehmens erzeugte Wirbel in der Öffentlichkeit den Eindruck erweckt habe, in der Branche herrschte ein Beratungsnotstand und die Kurdirektoren seien auf externe Hilfe direkt angewiesen. Einige Direktoren touristischer Regionen sehen ihre eigenen Weiterbildungskurse konkurrenziert. Und schliesslich gibt es die Meinung, dass die Aus- und Weiterbildungsbestrebungen des Verbandes Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren durch PRW tangiert würden.

Markt soll und wird entscheiden

Offenbar tritt nun auch die Kurdirektorenszene in jene Phase ein, wo sich – wie etwa im Gastgewerbe – nebst verbandlichen auch private Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und Beratungsfirmen um die Wette bewerben. Und genau wie im gastgewerblichen Bereich ist festzuhalten, dass weder Ausbildung noch Beratung eine «chasse gardée» der Verbände sind, sondern dass in ergänzender Funktion, zum Ausfüllen von Lücken der «Grossen», durchaus privatwirtschaftlich geführte Firmen ihre Berechtigung haben. Dies freilich unter der ebenso klaren wie harten Bedingung, dass die von Privaten angebotenen Leistungen qualitativ hohen Anforderungen genügen, dass keine Geldmacher und Scharlatane auf ihren schnellen Franken im Geschäft mit den immer bereiten Dummen warten. An diesem Massstab ist auch der PRW-Touristik-Service zu messen. Der Markt wird entscheiden, wie er sich entwickeln kann.

GFK

Tribüne

Rosalia Humm seit 11 Jahren Kurdirektorin in Flumserberg

Die Einheimischen emanzipieren sich

Wieder einmal hat die Bevölkerung einer reinen Tourismus-Gemeinde zu einem Kredit für den Unterhalt von touristischen Infrastruktur-Anlagen nein gesagt. Spätestens seit der grossen Olympiade-Abstimmung im Kanton Graubünden häufen sich solche «Neins» der tourismusabhängigen Bevölkerung. Aber nicht nur konkrete Tourismus-Vorlagen werden verneint, sondern auch mittelbare wie z. B. Energiegesetze, Ausländerpolitik usw.

Eine tourismusabhängige Bevölkerung hat, so scheint mir, oft genug Grund von ihrem zur Verfügung stehenden Instrumentarium Gebrauch zu machen und nein zu sagen. Ich denke da beispielsweise an die ungebrochene Bautätigkeit für 2. Wohnungen und keine grosszügige und erschwingliche Einheimisch-Wohnungen oder die Bodenspekulation, die jedem begeisterten Berglandwirt die Arrondierung verhindert oder die oft im Verhältnis zum Lohn sehr teuren Lebenskosten (Spezialgeschäfte, riesige Distanzen zu den höheren Schulen und Ausbildungsstätten für die Kinder). Dazu kommen die allzu oft spürbaren Machtkonzentrationen von gewissen Wirtschaftsgruppen innerhalb des Ortes, die wenig oder kein Verständnis haben für andere Werte als für kurzfristige Gewinnmaximierung, die Verführung der einheimischen Jugendlichen zu einem einseitigen, rein konsumorientierten Freizeitverhalten. Die Beeinträchtigung der ursprünglichen Freizeitmöglichkeit der Einheimischen durch den Tourismus (z. B. die Jagd, Beeren-, Pilze- und Heilkräutersammeln usw.).

Auch war der einheimischen Bevölkerung gerade wegen ihrer Abhängigkeit vom Tourismus (parallel zur Entwicklung der Textilindustrie) unabhängiges, vorausschauendes Denken nicht möglich, z. B. bei Erteilung von Durchleitungsrechten (die statt Geld auch Mitsprache hätten sichern müssen) oder bei Bodenverkauf, bei Baureglementen und Erhaltung der alten Bausubstanz usw. Erst mit der Zeit, ausgelöst durch spür- und sichtbare negative Auswirkungen, war eine vom Brotkorb etwas unabhängigere Beurteilung der Lage möglich.

Wenn Prof. Jost Krippendorf *vom emanzipierten Touristen spricht, an den ich zwar noch nicht so glaube, sondern an eine zunehmende Kluft zwischen dem ländlichen und städtischen Menschen; so weiss ich von zunehmend emanzipierten Tourismus-Arbeitern in den Ferienorten. Im neuen modernen Feuerwehrdepot mit herrlicher Aussicht in Flumserberg umgeben von Hotels und 2. Wohnungsresidenzen hat die Gemeinde Flums einem Strassenarbeiter eine Wohnung angeboten, die er (man lese gut) abgelehnt hat mit der Begründung, er würde dieses Angebot sofort annehmen, wenn es Platz für einen Gemüsegarten und eine Kleintierhaltung wie Kaninchen- und Schafzucht hätte. Und damit wäre ich bei der sozio-kulturellen Aufgabe eines Kurvereins und/oder aller Tourismus-Exponenten.*

Kennen wir das ursprüngliche und angestammte Freizeitverhalten der Ortsansässigen? Kennen wir ihre politische, wirtschaftliche und soziale Vergangenheit und Gegenwart? Haben wir uns auseinandergesetzt mit ihrem Kulturbegriff und ihren Bedürfnissen nach Kultur- und Freizeitgestaltung? Haben wir das, vor allem in Berggebieten, so typische Bewirtschaftungssystem des «Nomaden-Bauern» und des Arbeiter-Bauern begriffen, aufgenommen, respektiert und zu erhalten versucht?

Es wird Zeit, dass wir mit den wunschzettelähnlichen Gästebefragungen aufhören und uns an die mühsame, viel weniger kopierbare Arbeit eines Kultur- und Freizeitkonzeptes für das eigene Dorf, für die eigene Bevölkerung machen. Die Stunde ist gekommen, wo wir einsehen müssen, dass bald einmal einige Kurvereine an den importierten, bald in allen Kurorten vorhandenen stereotypen Freizeitangeboten, wie Tennis- und Curling- und Reithallen, Hallenbäder, Kongresszentren usw. verbluten werden. Wir brauchen dringend fundierte Kenntnisse unserer Bevölkerung, ihrer Bedürfnisse und ihres Freizeitverhaltens und vor allem neue innovative Ideen.

Die Geisteshaltung der Bereitstellung von Ruhebänken, sprich Sporthallen, ist meiner Ansicht nach überholt, überrollt und endgültig aufzugeben – auch deshalb schon, weil der zukünftige Mensch eventuell mehr Freizeit, aber nicht mehr Geld hat.

Die Signale sind von der Bevölkerung – Gott sei Dank – seit einigen Jahren klar und unmissverständlich gesendet worden. Es ist an uns, sich nun einmal gründlich und grundlegend mit einer zukunftsausgerichteten Tourismuspolitik (steht übrigens alles im schweizerischen Tourismuskonzept) zu befassen. Für einen Ferienort gehört eine in ihren psychischen und physischen Bedürfnissen zufriedene Bevölkerung im Zentrum, ja ist existentiell. Dazu benötigen wir eine Tourismuspolitik, deren Grundlage die Kultur, das Arbeits- und Freizeitverhalten, kurz: das politische Selbstverständnis der Ortsansässigen ist, und eine optimale Übereinstimmung mit derjenigen des Gastes suchen, und nicht umgekehrt.

Ein Umdenken hat zudem auch zur Folge, dass der Uniformierung des touristischen Angebotes in der Schweiz (die leider schon sehr weit fortgeschritten ist) entgegen getreten werden kann. Als 3. Positivum sei noch am Rande erwähnt, könnte es der Gast doch noch lernen, die Eigenart in Kultur, Lebensart und Brauchtum an seinem Ferienort achten und lieben zu lernen.

Das schweizerische Tourismus-Konzept hat das alles schon vor Jahren festgehalten – es ist im Interesse von uns allen, dies nun endlich einer Realisierung zuzuführen.

Zentralschweiz

«Unbefriedigend bis erfolgreich»

Als «unbefriedigend bis erfolgreich» charakterisiert Kurt Diermeier, Direktor des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, den Zentralschweizer Tourismus im laufenden Jahr.

Im Verbandsorgan «Demnächst» stellt Kurt Diermeier u. a. fest: «Die statistische Zusammenstellung der Zentralschweizer Logiernächte weist seit dem Knick im März dieses Jahres nur noch für ganz wenige Ferienorte unserer Region positive Zahlen auf.» Ferienziele, die traditionell von Schweizern und Gästen aus den kontinentalen EG-Ländern besucht werden, mussten einschneidende Rückgänge in Kauf nehmen. Eine Ausnahme bildeten einige wenige Orte mit neuem und zusätzlichem Übernachtungsangebot. Zuwachsraten wiesen vor allem jene Orte auf, die im grossen Gruppengeschäft mit Grossbritannien und den USA stehen. Hier steche die Stadt Luzern mit positiven Erfolgsmeldungen heraus. Wo noch vor kurzem auf die Verlässlichkeit der europäischen Herkunftsländer gebaut worden sei, begännen die Fundamente zu zittern.

Tagesausflugtourismus

«Der Tourismus in der Region Zentralschweiz ist in Bewegung geraten. Er hat sich eindeutig, die Schweiz und das grenznahe Ausland betreffend, zum Tagesausflugstourismus hin verschoben. Und was den Zuwachs an Gästen aus den USA und Grossbritannien anbetrifft, so liegt dieser Erfolg nebst den erwähnten Faktoren auch bei unserer sprichwörtlichen Gastfreundlichkeit», schliesst Diermeier seine Betrachtungen. Seine Empfehlung an alle Beteiligten: «Harte Arbeit an uns selber – zum Wohle unseres Gastes – bringt uns erst den Erfolg».

Rückgang im Juli

Auch im Juli 1982 musste in der Zentralschweiz ein Rückgang der Logiernächte registriert werden. Er beträgt 8000 Übernachtungen oder zwei Prozent. Nur die Kantone Uri (+4 Prozent) und Obwalden (+3 Prozent) schnitten besser ab als im Juli 1981. Im Kanton Luzern hielten sich die Vergleichsmonate die Waage. Die Bilanz Januar bis Juli 1982 zeigt für die Zentralschweiz einen Rückgang von einem Prozent auf.

EE

Interlaken dankt Swiss Travel Service
Die über 30jährige Zusammenarbeit zwischen Swiss Travel Service und Interlaken ergab 1981 ein neues Rekordergebnis: Über 110 000 Logiernächte vermittelte dieser britische Reiseveranstalter dem Fremdenverkehrsort zwischen Thuner- und Brienzersee. Dies veranlasste den Verkehrsverein Interlaken, Swiss Travel Service zusammen mit seinen 50 besten Wiederverkäufern und englischen Presseleuten nach Interlaken einzuladen. Das dreitägige Programm bestand aus einem Gala-Diner zu Ehren von Don Ward, dem Direktor von Swiss Travel Service, einem individuellen Ausflugprogramm, einem Velo-Circuit mit Wettbewerb (unser Bild) sowie einem unkonventionellen Unterhaltungsabend auf dem Thunersee. *(tb/Foto Steiner)*

Schweiz für Deutsche zu teuer?

(Fortsetzung von Seite 1)

talogen stösst man bei Gesprächen mit Reiseveranstaltern und Reisebüros übereinstimmend auf diese Argumente: Die Einkäufer der Touristikunternehmen hätten zwar bei den Hotels mit ihren flehentlichen Bitten, die Preise gegenüber 1981/82 nicht zu erhöhen, viel Verständnis gefunden. Die deutschen Partner haben auch keineswegs vergessen, dass die Schweizer Gastgeber zumindest bis Sommer 1981 jahrelang bei den Preisen stillgehalten hätten. Während jedoch im September 1981 der Franken noch DM 1.17 kostete, ist er inzwischen auf DM 1.25 gestiegen. Und während sich die Veranstalter im Vorjahr rechtzeitig durch Devisenterminkäufe gegenüber dem Kursanstieg abgesichert hatten, sind jetzt für solche Manipulationen keine Polster mehr vorhanden. Der für die Deutschen ungünstige Wechselkurs schlägt voll durch.

Bergbahnen blieben hart

Dies gilt indessen auch für die Preise von Skipässen und -kursen. In Zugeständnissen der Bergbahngesellschaften sehen die deutschen Veranstalter eine Chance, halbwegs akzeptable Preise auf den Markt gebracht zu haben. Unter der Hand ist denn zu erfahren, so mancher Ort sei nicht deswegen aus dem Katalog geflogen, weil die Hoteliers kein Verständnis gezeigt hätten, sondern weil sich Seilbahnen weigerten, Preiszugeständnisse den Gästen der Veranstalter zu machen. Diese Vertreter der «Bergbagger» haben argumentiert, es sei untragbar, dass einzelne Gäste durch niedrigere Skipasspreise «privilegiert» werden.

Hohes Ansehen bleibt

Die befragten deutschen Veranstalter erklären, das «Abspecken» des Schweizer Katalog-Angebots sei unerlässlich gewesen. Ganz aufgeben will man die Partner im Nachbarland jedoch auf keinen Fall. Im Gegenteil: Eigentlich jedes Touristikunternehmen in der BRD bemüht sich, noch «ein Bein in Helvetia zu haben». Denn eines steht fest: Von ihrem hohen Ansehen als Ferienland hat die Schweiz – mit Ausnahme der Wechselkursmisere – bei den deutschen Gästen nichts verloren.

Armin Ganser, München

Luzern läuft gut

Während man sich anderwärts mit empfindlichen Rückschlägen zu befassen hat, entwickeln sich die Frequenzen in Luzern erfreulich. Nach Angaben des Verkehrsvereins Luzern wurde der August 1982 sogar zum Super-Monat mit einer Bettenbesetzung von 94,2 Prozent.

155 341 Übernachtungen konnte die Stadtluzerner Hotellerie im August registrieren. Das sind 8,1 Prozent mehr als im August 1981. Der beste je erreichte Monat war der Monat August 1972, wo stolze 160 246 Logiernächte verzeichnet werden konnten. Die USA-Gäste rangieren mit 51 081 Logiernächten in der Augustbilanz ganz klar an erster Stelle, gefolgt von den Touristen aus Grossbritannien mit 28 234 Logiernächten.

Erfreulich präsentiert sich die Zwischenbilanz Januar bis August 1982: Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Logiernächte um 10,7 Prozent. Die durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte 54,9 Prozent (+6,7 Prozent).

EE

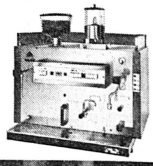
Kraft und Reinheit
seiner Cuvée haben diesen Sekt
in der Welt berühmt gemacht.
Bezugsquellennachweis: Marmot-Kellerei, 8832 Wollerau

Das Zürcher Bahnhofbuffet 1. Klasse. Geöffnet täglich von 6 Uhr morgens bis viertel vor zwölf nachts. Sie können sich vorstellen, dass so manche Tasse Kaffee durchläuft. Zuverlässig und schnell muss die Kaffeemaschine sein, damit die Bedienung reibungslos klappt. Kein Wunder also, dass im Zürcher Bahnhofbuffet 1. Klasse zwei EGRO Kaffeemaschinen ihren Dienst tun.

EGRO Kaffeemaschinen zeichnen sich nämlich durch hohe Betriebssicherheit aus. Und was die Geschwindigkeit angeht, so ist eine EGRO kaum zu schlagen.

Die micado 200 zum Beispiel mahlt, dosiert, presst und brüht den Kaffee vollautomatisch. 320mal Café crème oder 400mal Espresso pro Stunde. Tagein, tagaus.

Weil aber nicht jedes Restaurant so gross ist wie das Zürcher Bahnhofbuffet, gibt's von EGRO 90 Varianten. Wenn Sie einen speziellen Wunsch haben, bauen unsere Fachleute Ihre Kaffeemaschine genau nach Mass.



Tagtäglich 17,5 Stunden. Das ist Schwerstarbeit.

Besuchen Sie uns an der OLMA
Halle 2
Stand 249

EGRO. Man kann sich drauf verlassen.

Hersteller: EGRO AG, 5443 Niederrohrdorf, Tel. 056/96 01 01, Telex 57755

Verkaufsstellen: Niederrohrdorf: EGRO AG, Tel. 056/96 01 01, **Bern:** EGRO AG, Tel. 033/56 25 85, **Binningen/BL:** Heer AG, Tel. 061/47 35 38, **Genève:** Autometro AG, Tel. 022/32 85 44, **Luzern:** Grüter-Suter AG, Tel. 041/23 11 25, **Montreux:** EGRO AG, Tel. 021/61 49 70, **Thun** (auch für Wallis): EGRO AG, Tel. 033/22 32 84, **Zürich:** Autometro AG, Tel. 01/47 42 13.

KLOTI BSW

Ein sicherer Effizienzgewinn: Die Hasler Tridex-Sprechanlage für die interne Kommunikation.

Mit der Hasler Tridex-Sprechanlage wird die betriebliche Kommunikation um ein Vielfaches schneller und einfacher. Das Telefon bleibt für Verbindungen nach aussen frei. Kunden werden schneller bedient. Während eines Amtsgesprächs können jederzeit Rückfragen über die Sprechanlage gemacht werden, ohne den auswärtigen Partner am stummen Draht warten zu lassen.

Die Tridex bietet grossen Bedienungskomfort: Anrufumleitung zum Stellvertreter, Chef/Sekretärin-Schaltung, Konferenzschaltung, automatische Wahlwiederholung, wenn der andere Apparat besetzt ist. Freihändige, «laute» Gespräche von irgendwo im Büro aus oder «leise» Gespräche wie mit einem Telefon. Alle Funktionen werden von den Mitarbeitern direkt auf ihrer Tastatur programmiert und wieder gelöscht. Die Tridex hat elegante Tischstationen und robuste Wandstationen für Lager- und Produktionsräume. Sie ist für Betriebe jeder Art und Grösse geeignet.

Die Hasler Sprechanlage ergänzt ideal zwei andere Hasler Kommunikationssysteme:

Die elektronische Haustelefonzentrale Hasler EHZ 8/30. Als Herz der Kommunikation nach aussen genügt sie mit 8 Amtsleitungen und 30 internen Anschlüssen auch für mittlere Betriebe (in Ergänzung durch die Tridex). Sie besitzt jeglichen modernen Bedienungskomfort.

Das Hasler Personensuch- und Informationssystem, für dessen Anschluss die Sprechanlage vorbereitet ist. Der 68 Gramm leichte Display- oder Sprachempfänger kann piepsen, blinken oder vibrieren. Mit Alarmpriorität und Gruppenruf.

Coupon: HR
Bitte senden Sie uns Unterlagen über
☐ Die Hasler Sprechanlage Tridex.
☐ Die Haustelefonzentrale Hasler EHZ 8/30.
☐ Das Hasler Personensuch- und Informationssystem.
Firma
Adresse
Zuständig Tel.

Hasler Installations AG
Frankenstrasse 70, 3018 Bern
Telefon 031 55 67 66
Telex 33272 hiag ch

Hasler
Hasler Installations AG SA

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon 031/26 05 21
Ihr kompetenter Partner

Verpflegungsorganisation und Küchenplanung – Ihr Problem?

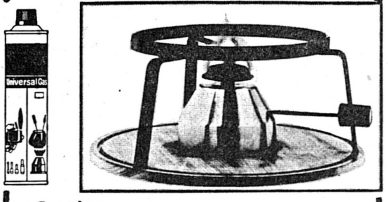
Die Ware durchläuft in Ihrem Betrieb von der Anlieferung bis zum Gast allzu viele Räume und Hände. Die Wege des Warenflusses sind kompliziert und unrationell. Die Zentrenanordnung in der Küche, die Einrichtungs- und Maschinenbestückung entspricht nicht dem Produktionsprogramm.
Wir erstellen Ihnen eine problemgerechte Detailplanung von Küche, Office und Buffet, welche die Anlieferung der Ware, die Lagerung, die Produktion, den Service und auch die Entsorgung umfasst.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

• AERO FLAME RECHAUD •

- einfache und geschmackvolle Form
- zwei verschiedene Brennköpfe, für alle Fondue-Arten



Gratis:
eine Gaskartusche zum Nachfüllen

nur Fr. 49.–

E. Sandmann AG
9450 Altstätten
Glas- und Porzellanmanufaktur
Glas-Grosshandel Telefon 071/75 11 29

Region Zürich

Neue Attraktion

Immer am ersten Samstag im Monat findet ab September in der Winterthurer Altstadt ein Kunst- und Handwerkermarkt statt. Über 40 Produzenten aus der Region und darüber hinaus zeigen oder verkaufen ihre Werke. Die Palette an Selbstgemachtem deckt das ganze Sortiment ab, wie es originelle Boutiquen anbieten. Handels- und Massenwaren sind nicht zugelassen. Die Veranstaltung hat sich zum Ziel gemacht, 57 Standplätze zu vergeben.

Den Fünfer und das Weggli

Was die Winterthurer Stimmbürger seinerzeit als Ankauf ablehnten, erhalten sie nun vom Kanton geschenkt. Eine markante Patriziervilla mit grossem Parkgelände im Zentrum der Stadt ist von Kanton und Denkmalpflege aufs schönste renoviert worden. Neben einigen Amtsstellen konnte auch das Münzkabinett und die Archäologische Sammlung der Stadt Winterthur einziehen. Mit rund 175 000 Exponaten stellt das Kabinett ein bedeutendes kulturelles Erbe dar. Nicht nur die gediegenen Ausstellungsräume, auch der Park – ein Prachtsbeispiel englischer Gartenbaukunst – ist öffentlich. ci

Glockenspiel und Trachtengruppen

Eine neue Touristenattraktion lässt seit kurzem an der Bahnhofstrasse die Passanten stillstehen. Über der Eingangstüre der Bijouterie Kurz prangt ein Glockenspiel, das jede Viertelstunde mit der Westminster-Melodie in hellem Glockenschlag ankündigt. Zweimal täglich öffnen sich zwei Türchen und ein ganzer Reigen von stilgetreuen Trachtenpuppen tanzt zum Klang von Schweizer Melodien über die Bühne. Das Juweliergeschäft hat sich diese Anlage die stolze Summe von einer Million Schweizer Franken kosten lassen.

Gründungsversammlung des Züri-Fan-Clubs

Gegen 700 Mitglieder haben sich im neugegründeten Züri-Fan-Club bisher eingeschrieben und fast die Hälfte ist zur ersten Versammlung im Schützenhaus Albisgütli erschienen. In einer angeregten Diskussion unter der Leitung des Initianten, des Verkehrsvereins Zürich, haben sich die aktiven Zürcherinnen und Zürcher vor allem mit der Frage befasst, wie Zürich noch gastfreundlicher für ausländische Touristen gestaltet werden könnte. Der neue Club ist zurzeit dabei, ein geeignetes Stammlokal in Zürich zu finden.

Verkaufshandbuch 1983

Das Zürcher Verkaufshandbuch für das nächste Jahr liegt vor. Auf 68 Seiten sind die wichtigsten Verkaufsdaten wie Hotelpreise, Restaurants, Stadtrundfahrten, Pauschalangebote, Tour Operators und Carhalter zusammengefasst. Ein ausführlicher Teil ist den Ausflügen in andere Landesregionen gewidmet. Das englischsprachige Sales Manual wird in einer Auflage von 15 000 Exemplaren weltweit an Reiseagenturen und -veranstalter verteilt.

Hohe Bettenbelegung

Mit einer Bettenbelegung von 78,7 Prozent im August – das sind 255 370 Übernachtungen – ist das bisher beste Resultat des laufenden Jahres erreicht. Dieser Wert liegt knapp über dem Ergebnis des Vergleichsmonats im Vorjahr.

Protest aus Brüssel

Der Vorsitzende im Verkehrsausschuss des Europa-Parlaments, *Horst Seefeld,* hat gegen die Schweizer Pläne zur Einführung von Strassengebühren protestiert. Die geplante Schwerverkehrsabgabe und die Autobahnvignette würden alle EG-Bürger diskriminieren, die einmal im Jahr die Schweiz als Ferienreisende durchqueren, meinte Seefeld. Da die Schweiz ein wichtiges Transitland für die Europäische Gemeinschaft sei, würden Verkehrsunternehmer und private Feriengäste von den geplanten Massnahmen stark betroffen. Bei der geplanten Regelung hätten die Schweizer Fahrzeuge nach Ansicht Seefelds erhebliche Wettbewerbsvorteile, da sie die Gebüren auf alle Fahrten im Jahr umlegen könnten. Nichtschweizerische Transportunternehmen und Touristen wären dagegen viel stärker belastet. sda

Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte **ASK**
Communauté de travail des villes suisses de congrès **CTVSC**

Schulungskurs ASK/SVZ

Besser im Bild, besser verkauft

Letzte Woche ging ein langgehegter Wunsch der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte (ASK) in Erfüllung: Dank dem Verständnis der Direktion der Schweizerischen Verkehrszentrale konnte eine Gruppe von SVZ-Angestellten für einen Aus- und Weiterbildungskurs auf den Gebieten Kongresse und Incentives eingeladen werden. 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich auf ihren Auslandagenturen mit Verkaufsförderung befassen, wurden zu diesem Zweck von der Swissair in die Schweiz geflogen. Einerseits wurde im Rahmen dieses Kurses eine Auswahl von vier ASK-Orten mit ihren Kongresseinrichtungen besucht, andererseits ein zweitägiges ASK-Seminar in Luzern durchgeführt.

Die Zielsetzung des Schulungskurses war also, die Produktkenntnis zu fördern, indem den SVZ-Mitarbeitern die Möglichkeiten und Einrichtungen der Schweiz für Kongresse (und Incentives) gezeigt wurden; denn – so die Meinung – nur wer sein Produkt kennt, kann es auch «verkaufen». Beim Seminar dagegen ging es darum, den Teilnehmern theoretisches Wissen über die Organisation eines Kongresses zu vermitteln, darzulegen, wer ASK ist und was ASK tun bzw. nicht tun kann, das Werbematerial der ASK kennenzulernen und schliesslich in kleinen Diskussionsgruppen Erfahrungsaustausch zu pflegen sowie Probleme, Wünsche und Kritik vorzubringen. Letzteres mit der Absicht, bestehende Lücken aufzudecken und Wege zu ermitteln, wie sie geschlossen werden könnten.

Die Kernfragen aufgegriffen

Die Diskussionsrunden haben dabei teilweise altbekannte Unzulänglichkeiten zutage gefördert, die man aus «politischen», personellen und finanziellen Gründen noch immer nicht in den Griff bekommen konnte; aber auch neue Anregungen und Einsichten gebracht, die wertvoll waren:

- So vielfältig die Märkte (und Personen), so vielfältig auch die Anforderungen an die ASK bezüglich Verbesserung des Werbematerials und was die ASK unternehmen sollte, um für die Schweiz als Kongress- und Incentiveland zu werben.
- Ein Dauerbrenner und ganz sicherlich der Schlüssel für besseren Erfolg, wurde von beiden Seiten festgestellt, ist das Adressmaterial. Ohne die Namen der Entscheider ist alle Mühe vergeblich. Vorgeschlagen wurde, dass das Problem mit EDV angepackt werden müsste, dass die ASK-Orte und die SVZ-Agenturen über ihre bestehenden Kontakte in den entsprechenden Ländern informieren sollte (Diskretionsproblem!) und dass die SVZ weltweit die auf den Agenturen vorhandenen Karteien nach einem einheitlichen System auszubauen hätte.
- Der «Feedback» der ASK-Orte an die Agenturen sei zu wenig gut oder gar nicht vorhanden, beklagten die SVZ-Vertreter. Über Erfolge, die aufgrund von gemeinsamen Präsentationen oder Studienreisen zustande kommen, werden die Agenturen nicht unterrichtet, so dass wichtige Informationen für künftige Verkaufsförderungsmassnahmen fehlen (Wurde der richtige Personenkreis eingeladen? War es die richtige Form der Verkaufsförderung? Motivation!).
- Sind Präsentationen oder Studienreisen effizienter für die Werbung? Dieses Problem wird gerade auch von ASK-Seite her studiert werden müssen, denn das Kosten-/Nutzen-Verhältnis muss stimmen. Als PR-Instrument und Initialzünder haben Präsentationen sicher Gültigkeit, sind finanziell aber relativ aufwendig. Bei Studienreisen kann man dagegen noch gezielter einladen und dem Entscheider gleich am Produkt zeigen, weshalb man die Meinung vertritt, dass die Schweiz das richtige Kongress- und Incentiveland ist. An beiden Orten besteht das ungelöste Problem, was machen, wenn die richtige Person wohl eingeladen wird, jedoch die falsche kommt . . .
- Ernüchternd die Feststellung, dass die Schweiz als Touristenland bekannt sei, nicht jedoch als Destination für Kongresse. Angeregt wurde hier, dass vermehrt in Fachzeitschriften und Wirtschaftszeitungen inseriert werden müsste (Image).
- Vermisst werden von den SVZ-Agenturen konkrete, klare und detaillierte Preisangaben oder doch zumindest Richtpreise, und zwar nicht nur ein Jahr im voraus. Gleichzeitig wurde es aber als unhaltbar bezeichnet, dass Preise, die der ASK-Ort nennt, vom Hotel unterboten werden, wenn der Organisator direkt anfragt.
- Themen waren schliesslich die Vor- und Nachteile der Schweiz als Kongress- und Incentiveland. Ein ernsthaftes Problem stellt sich hier dadurch, dass die ausländischen Staaten mehr und mehr Massnahmen einführen, die sich für den Kongress- und Incentivetourismus nachteilig auswirken. Um so wesentlicher ist es, Informationen von den Aussenstellen über das Marktgeschehen im betreffenden Land zu erhalten. So war es zum Beispiel wichtig zu erfahren, dass in Frankreich nur noch Kongresse mit einer Dauer von weniger als drei Tagen in den Genuss der Steuerfreiheit kommen (Vorteil der geographischen Lage der Schweiz).

Allgemein schien man mit dem Schulungskurs zufrieden zu sein, und es wird gehofft, dass dieser Kurs gelegentlich eine Fortsetzung finden wird. RG

Die Teilnehmer des Schulungskurses ASK: v. l. n. r. 1. Reihe: Peter Dietschi, VV Luzern / Vreni Michel, VV Grindelwald / Eileen Holman, SNTO London / Annemarie Harms, ONST Bruxelles / Marianne Vögel, VV St. Moritz / Elvira Berner, VV Zürich / Peter Kuhn, SVZ Zürich – 2. Reihe: Marcel Fragnière, SNTO Chicago / Ruth Wenger, VV Davos / Rico Signore, SNTO London / Xavier Kempf, VV Montreux / Bernadette Eberle, Sekretariat ASK Bern – 3. Reihe: Giancarlo Selna, UNST Mailand / Athos Jacoma, SVZ Zürich / Max Nadig, VV St. Gallen / Raymond Gertschen, Sekretär ASK, VV Bern – 4. Reihe: Elmar Greif, Bürgenstock Hotels / Dino Dulio, SVZ Hamburg / Jean-Marie von Kaenel, ONST Paris – 5. Reihe: Silvio Jenzer, SVZ Frankfurt / Victor Saviola, SVZ Düsseldorf / Roger Jungo, SVZ Frankfurt – 6. Reihe: Enrico Zuffi, SNTO New York / Urs Eberhard, SNTO San Francisco / Peter Frey, Swissair Zürich / Karl Kaiser, SVZ München / Werner Maag, VV Flims / Karl-Heinz Willand, VV Basel / Jacques Pelot, VV Lausanne *Foto Brun*

VS: Winter 1981/82 im Rückblick

In der Wintersaison 1981/82 haben weniger ausländische Touristen in den Walliser Hotels übernachtet als in der vorangegangenen Periode. Dagegen nahm die Zahl der Schweizer Touristen leicht zu.

Der Walliser Hotelier-Verein hat eine Bilanz des vergangenen Winters für die Walliser Hotellerie veröffentlicht.

Insgesamt 1,9 Millionen Übernachtungen verzeichnete die Walliser Hotellerie in der letzten Wintersaison. Bei den ausländischen Touristen war ein Rückgang um 7,5 Prozent zu vermerken, der durch eine leichte Zunahme (1,5 Prozent) der Schweizer Feriengäste nicht wettgemacht werden konnte. Auf die verschiedenen Nationalitäten verteilt, ergibt sich folgender Rückgang bei den ausländischen Hotelbesuchern: Deutsche 19, Holländer 15, Belgier 14, Franzosen 11 und Italiener 9 Prozent. Einzig die Zahl britischer und amerikanischer Gäste stieg.

Die Auslastungsquote der über 33 000 Hotelbetten blieb in allen Wintermonaten unter 50 Prozent, ausser im Februar (60). Damit liegt das Wallis sogar noch unter dem schweizerischen Durchschnitt. Weniger Übernachtungen registrierten Zermatt, Crans, Montana und Leukerbad, während Saas Fee, Ovronnaz und Verbier mehr Gäste empfingen. sda

Ohne Glanz keinen Preis

Wer sich in der touristischen Fachwelt Gehör verschaffen will oder was darin zur Kenntnis genommen werden möchte, hat sich auszuweisen. Nicht umsonst spriesst der kreative Einfallsreichtum in dieser Branche so üppig. Aus diesem die wunderlichsten Blüten treibenden Gestrüpp hervorzuragen, braucht schon einiges an Ideenfülle, Durchstehvermögen und Substanz. Es sei denn, man setze einen Preis aus.

Damit spiegelt sich der Sponsor selbst im Glanz der hehren touristischen Leistung. Je schwerer das Glanzpapier, desto mehr verdichtet sich der Preisverdacht für ein Imprimat etwa. Was einem selbsternannten Nationalkomitee (sans but lucratif) an tieferem Sinn hinter einer Idee entgehen mag, kompensiert die grafische Industrie mit Tiefdruck. Der Preis, die Mention, das Nachtessen für zwei samt Urkunde, gespendet im Namen der Tourismusförderung, geht dorthin, wo die eine Hand die andere wäscht. Wichtig bleibt die gegenseitige Anerkennung der publizistischen Potenz des andern. So ähnlich geht es zu und her zwischen der Schönheit einer Ehrendame und der Leistung des Sportlers oder zwischen Prominenz und deren bewundernder Umgebung. Sie adeln sich gegenseitig.

Daher werden manchmal Köder ausgesetzt, denen man auch Preise sagt, um auf preisgünstige Art, die man auch billig nennen kann, Bedeutung zu erlangen. Den Touristiker stimmt es nachdenklich, wenn ihm seine Mäzene vorgestellt werden. Besonders wenn in seinem Namen zum Beispiel eine millionenschwer subventionierte Opern-Inszenierung ausgezeichnet wird. Oder wenn die Jury ihr Scherflein einem Anlass abtritt, der sich schon längst als Riesengeschäft etabliert hat. Damit vermag sie gerade einen Bruchteil der Spesenforderung eines einzigen Akteurs der prämierten Schau zu finanzieren. Schon wird ein Schweizer «Hotel-Oscar» ausgesetzt, der «hervorragende Gastronomie, verbunden mit perfekter Präsentation und hochqualifiziertem Service» attestiert. Allerdings kann eine solche Leistung nur mit einem Inventar erbracht werden, das von der Firma mit der umwerfenden Sub-Idee vom neuesten Sub-Oscar stammt. Mittlerweile ist von der «Goldenen Reisekutsche» bis zur «Quecksilbernen Logiernacht» so ziemlich alles gewinnbar.

Die ehrenamtliche und opferbereite Arbeit aber, die vielerorts im Tourismus geleistet wird, kann höhere Anerkennung nicht finden, weil sie keinen spektakulären Abglanz auf den Spender wirft.

Bruno Camanni

(Aus der Rubrik «Gut gebrüllt Löwe» des Winterthurer Monatsprogrammes)

Buspartner Schweiz

Vom RDA «verschaukelt»?

Die Vereinigung «Buspartner Schweiz» ist, wie berichtet, aus einer Interessengemeinschaft der Schweizer RDA-Mitglieder im Frühjahr 1982 herausgewachsen. Eines der Hauptziele ist die gemeinsame, geschlossene Schweizer Präsentation an Workshops und Messen. Seit 1975 wurde unter der Koordination von Helge Unruh, Katag, Luzern, dieses Ziel verfolgt und auch mit Erfolg erreicht. Nun stellt sich jedoch der RDA nach Gründung des Vereins «Buspartner Schweiz» der Weiterverfolgung des Zieles in den Weg.

Trotz einem persönlichen Besuch der Herren *Heggli* und *Unruh* in Langenfeld konnte in bezug auf die Aufnahme des Vereins Buspartner in den RDA keine Lösung gefunden werden. Der Hauptgrund ist die in den Statuten des RDA festgelegte Einzelmitgliedschaft. Jedoch muss man sich fragen, warum Gruppierungen wie z. B. ASH, Welcome-Chic usw. als Mitglieder des RDA aufgenommen wurden. Diese genannten Gruppierungen sind auch in der Lage (Beispiel RDA-Workshop 1981) mit 10 und mehr Hoteliers nach München zu fahren. Ein Teil dieser Hoteliers sind auch keine RDA-Mitglieder.

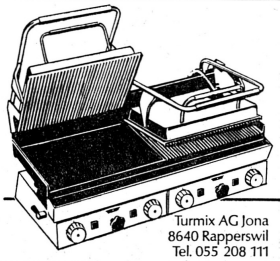
Rückenschuss

Der Buspartner-Schweiz-Delegation wurde an der Sitzung in Langenfeld eine Beteiligung insofern in Aussicht gestellt, dass man wenigstens eine kleine Koje mieten könne, aber alle Partner separat ihre eigenen Stände hätten. Man willigte ein und bezahlte prompt, doch leider ist weder eine Boxe berücksichtigt, noch das Inserat aller Schweizer Teilnehmer akzeptiert worden. Die Plazierung der Schweizer wurde ebenfalls entgegen der Zusagen der Sitzung in Langenfeld verändert, so dass den Buspartnern für ihre Dekoration der Schweizer Präsentation zusätzliche Kosten entstehen.

Der Vorstand der Buspartner Schweiz wird nun schriftlich mit der Bitte um eine Aussprache mit allen Vorstandsmitgliedern beider Parteien an den Vorstand des RDA gelangen.

Ob diese Angelegenheit der Förderung des Bustourismus dient, wird von Schweizer Seite sehr angezweifelt. Es ist zu hoffen, dass eine Klärung der Probleme in München erfolgen kann. H. U.

Turmix Kontaktgrill beidseitig – gleichzeitig



Beidseitiger Grillkontakt:
- sparsamer
- schneller
- rentabler

Für jeden Betrieb das richtige Modell

Turmix AG Jona
8640 Rapperswil
Tel. 055 208 111

TURMIX

Züspa, Halle 7, Stand 733

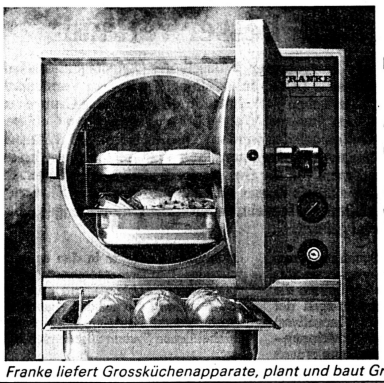
FRANKE

4663 Aarburg, Telefon 062 43 31 31

Das gute Gefühl, das Nützliche zu besitzen:

FRANKE STEAMER

Ob Auftauen, Regenerieren, Erhitzen, Kochen, Dämpfen, Blanchieren, Dünsten: Sie tuh es . . .



1. Schneller. Sofort betriebsbereit. Jederzeit. Im Bruchteil der normalen Garzeit.

2. Lohnender. Sie sparen Energie. Trockendampf ist ein fünfmal besserer Wärmeleiter als Wasser.

3. Schonender. Kein Auslaugen Ihres Kochgutes. Natürliche Farbe und Eigengeschmack bleiben erhalten.

Die Franke-Steamer GN 1/1 und GN 1/2 als Tischmodell:
- ★ Dampferzeuger eingebaut.
- ★ Entkalker eingebaut.
- ★ Zwei Druckstufen (0,5/1,0 bar), dem Kochgut angepasst.

Es gibt so vieles, das für den Franke-Steamer spricht. Fragen Sie uns, wir sagen's und zeigen's gerne, verraten Ihnen viele Kniffe an Fachseminarien. Damit Sie aus dem Franke-Steamer maximalen Nutzen ziehen.

Bitte dokumentieren Sie mich über den Franke-Steamer.
Franke AG, Grossküchen, 4663 Aarburg

Name
Adresse
PLZ/Ort

Franke liefert Grossküchenapparate, plant und baut Grossküchen, Badezimmermöbel, Waschraumeinrichtungen.

Aus **alt** wird **neu**

Ihre alte Polstergruppe

Bänke, Stühle, Hotelhallen usw. überziehen und polstern wir günstig wie neu. Beste Ausführung und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Grosse Auswahl an günstigen Polstermöbeln für das Gastgewerbe. Erfahrung mit Spezialanfertigungen. **50% WIR.**

Telefonieren Sie heute noch 055 / 64 26 86.

Gody Landheer
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/ober. Zürichsee

Jedes Parasiten-Problem löst diskret

01/720 85 86

Schnell, sorgfältig, mit Erfolgsgarantie
Hans Wyss AG, Thalwil

Inserieren bringt Erfolg!

---

wetrok

wenn es um rationelle Gebäudereinigung geht
Stoppt Schmutz und Reinigungskosten bereits am Eingang

die neue Wetrok-Gardamat

● noch schöner ● noch besser ● noch wirkungsvoller

Preisgünstige Qualitätsschmutzschleuse für jede Jahreszeit. Reinigt die Schuhsohlen einfach beim Darüberlaufen. Sie ist robust in Qualität und Verarbeitung und optisch elegant wie ein Teppich. Sie lässt sich im Innen- oder Aussenbereich verlegen und ist problemlos zu reinigen. Lieferbar in drei erlesenen Farbkombinationen: hellbraun, dunkelbraun und grau.

Es gibt nichts Besseres zur vorbeugenden Reinigung im Eingangsbereich.

Verlangen Sie Muster von der neuen Wetrok-Gardamat-Schmutzschleuse.

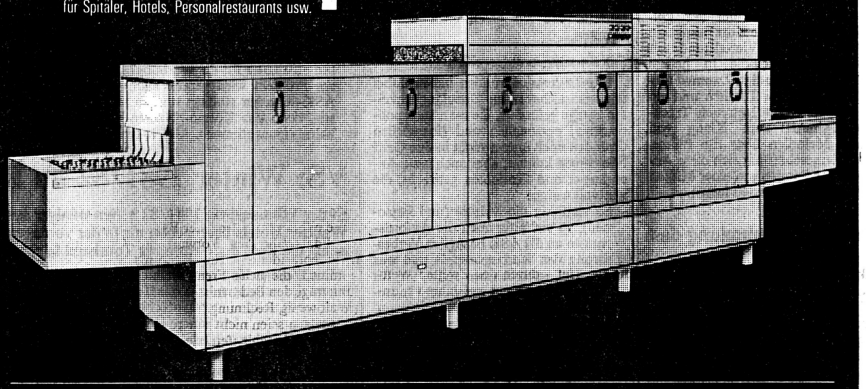
Coupon:
Senden Sie uns:
☐ Muster
der Wetrok-Gardamat-Schmutzschleuse
Firma/Name
Strasse
PLZ/Ort
Coupon senden an: Diethelm & Co. AG, Wetrok-Organisation, 8052 Zürich

reinigen mit Methode **wetrok**®

ein Geschäftsbereich der **DIETHELM & CO. AG.**
8052 Zürich, Eggbühlstr. 28
Telefon 01/301 30 30

Der Spitzenreiter

für Spitäler, Hotels, Personalrestaurants usw.



Fabrikation, Planung, Verkauf + Service

Funkservice

hildebrand

Ed. Hildebrand Ing. AG
8355 Aadorf
Tel. 052/47 31 21

Eigenes Planungsbüro für die Verpflegungstechnik, spezialisiert für Planung von Arbeitsabläufen für Geschirrtransport- und Geschirrwasch-Organisationen sowie für Industrie-Spezialwaschanlagen. Fabrikationsprogramm: gewerbliche Geschirrwaschautomaten und Glaserspulautomaten für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe, Bandautomaten und Korbdurchlaufautomaten für Grossbetriebe, Spitäler und Kantinen, Tischanlagen, Rollbahnen, Abräumstationen aus Chromnickelstahl. Kasserollen-Reinigungsautomaten: Utensilien-Reinigungsautomaten für Hotels, Bäckereien und Metzgereien. Spezialwaschautomaten für Gebinde, Transportbehälter, Transportwagen, Spitalbetten, Operationsbesteck sowie Zentralwaschanlage für Laborglas. Fördertechnik: Geschirr-Transportanlagen, Spiral-Förderanlagen, Transportwagen usw., Spezialtransportanlagen für Industrie.

OLMA 7. 10.–17. 10. 82, Halle 2, Stand 255

Salatteller mit

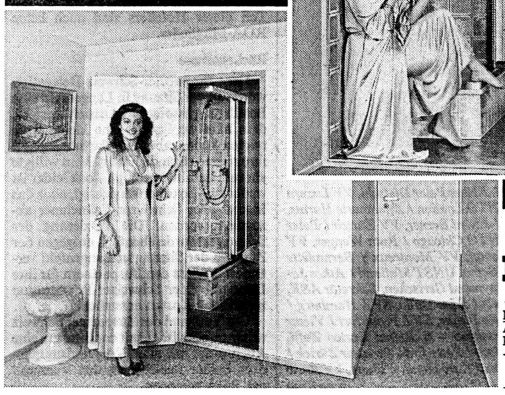
Der Gast mag's mit Butter

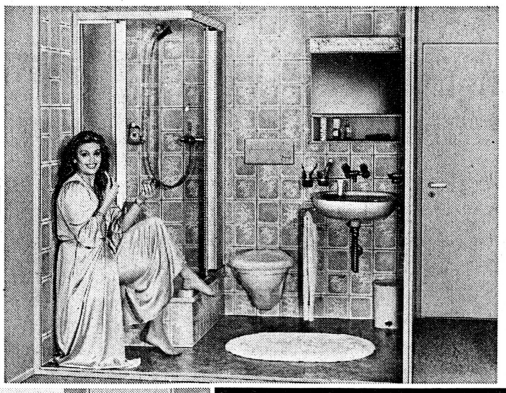
Denn mit Butter schmeckt alles nochmal so gut.
Darum servieren Sie zu solchen Gerichten immer eine Portionenbutter. Das sieht hübsch aus, ist praktisch und appetitlich – und der Gast weiss es zu schätzen.

FLORALP – Butter ist durch nichts zu ersetzen.

Ein Volltreffer auf dem Gebiet vorgefertigter Hotel-Badezimmer:

Perfektion, die man noch zahlen kann





Beispiel eines makellos vorgefertigten Badezimmers für den nachträglichen Einbau in Hotelzimmer. Als Generalunternehmer für schlüsselfertige Bad- und Duschanlagen währschafter Schweizer Qualität wird VENUS jeder Variation von Grösse, Ausstattung und Eleganz vollauf gerecht und bietet ein einzigartiges Programm, das Sie sich unbedingt vormerken sollten:*

Fertigbadezimmer komplett wie Bild auch mit Badewanne und Bidet, inklusive Raum-Trennwände und Türe. Grundriss dem Zimmer anpassbar.
Duschkabinen in vielen Ausführungen, z. B. kombiniert mit Lavabo, wo der Platz für ein Bad nicht reicht.
Duschabtrennungen bester Bauart.

VENUS nimmt Kunden alle Umtriebe ab – wir planen, montieren und installieren seit 20 Jahren. Und zwar zu Festpreisen, die man wirklich noch zahlen kann.

BON* für ausführliche Dokumentation

Name
Adresse
PLZ/Ort

VENUS

VENUS Bad- & Duschanlagen AG
8037 Zürich, Landenbergstrasse 17
Telefon 01 · 44 05 22

VENUS an der OLMA St. Gallen Obergeschoss/Halle F Stand 3065

HR

Hotelketten

Southern Sun in der Ciskei

Southern Sun Hotels hat kürzlich das Amatola Sun Hotel in Bisho, der zukünftigen Hauptstadt der Ciskei eröffnet. Bisho liegt nur wenige Kilometer von King William's Town entfernt. Das mit einem Kostenaufwand von 6 Millionen Rand erbaute Hotel verfügt über 62 Doppelzimmer und Suiten, ein A-la-carte Restaurant, mehrere Bars sowie Konferenzräume für bis zu 150 Personen. pd

Supranational: Topresultat

Supranational Hotel Reservations, das 20 internationale, unabhängige Hotelketten zusammenschliesst, hat sein eigenes Verkaufsziel – nämlich 20 Prozent mehr Buchungen – im 1. Vierteljahr 1982 nicht nur erreicht, sondern sogar erheblich überschritten. 30 Prozent mehr Buchungen gegenüber dem Vorjahr wurden durch das System vorgenommen.

Dieses erfreuliche Ergebnis beruht nicht nur auf verstärkter Verkaufsaktivität, sondern ist auch der Tatsache zu verdanken, dass wichtige Abschlüsse, z. B. ein Abkommen mit der skandinavischen Fluggesellschaft SAS, getätigt werden konnten.

Das bedeutet, dass alle SAS-Büros weltweit und die grössten Reisebüros in Norwegen, Schweden und Dänemark problemlos alle nötigen Informationen über Supranational-Partner-Hotels erhalten und direkt Buchungen im Freesale vornehmen können.

Die Buchungen werden gesamthaft in der Reservationszentrale von RESO-Supranational in Stockholm gesammelt und über das Tymshare-Computernetz an alle Partner übermittelt.

Eine weitere, bedeutende Entwicklung ist der Ausbau der «Phase II» des Supranational-Sun-Computersystems. Diese Verbesserung wird erzielt durch die Installation eines Mini-Computers in den einzelnen Reservationsbüros, welcher die Daten sammelt und zweimal täglich direkt an die Computer-Hauptzentrale weitergibt. Somit ist gewährleistet, dass keine Information älter als 12 Stunden ist.

Dank diesem System verfügt jedes Reservationsbüro über mehr Informationen betreffend Preise, Verfügbarkeit der Zimmer und die Dienstleistungen der einzelnen Hotels.

Supranational hofft, in naher Zukunft weitere Abschlüsse mit wichtigen Fluggesellschaften und Reisebüros zu tätigen. pd

World Hotel Reservations

Stakis Hotels in Schottland mit 19 Hotels und über 1600 Zimmern, sowie Schweden Hotels mit 151 Hotels und rund 15 000 Zimmern haben sich World Hotels Reservations angeschlossen und können somit ab sofort über die Schweizer Vertretung, Katag, Luzern, Tx 72 331 gebucht werden.

Arabella Aktiv Hotels

Die zum Schörghuber-Konzern gehörende Arabella Hotelgruppe mit ihren acht Betrieben und 2300 Betten wurde, im Rahmen einer Umstrukturierung, noch schlagkräftiger gestaltet. Den verschiedenartigen Anforderungen an Stadt- und Ferienhotellerie Rechnung tragend, wurden die oberbayerischen Häuser Spitzingsee Hotel, Schliersee Hotel und Brauneck Hotel (Lenggries) unter dem gemeinsamen Namen Arabella Aktiv Hotels zusammengefasst. Mit rund 150 000 Übernachtungen zählt dieser Hotelverbund zu den grössten Oberbayerns. pd

125 Jahre Seiler Hotels Zermatt

Im Ganzen die Grossen

Ein weiterer glanzvoller Anlass ist in die Chronik des Jubiläumsjahres der Hotellerie einzutragen. Obwohl am 1. und 2. Oktober über dem Fest in Zermatt die Sonne der Seiler Hotels strahlte, waren es stolze und anspornende Tage für die ganze Schweizer Hotellerie, denn ohne breite Gefolgschaft blieben Pionierleistungen gleich Schienen ohne Verkehr. Dass sich die Landesregierung durch Bundesrat Georges-André Chevallaz vertreten liess, hob das 125-Jahr-Jubiläum der Seiler Hotels erst recht über den Rahmen einer Familienfeier hinaus.

Ob nicht die ganze Schweiz in den letzten Jahren eigentlich den gleichen Weg zurückgelegt habe wie jener, der die Familie Seiler von der Bodenständigkeit des Goms mit einem ungeheuren persönlichen Einsatz hin zu nationaler Verpflichtung und zum Aufbau einer heute international anerkannten Dienstleistung geführt habe, so stellte fragend der Präsident des Verwaltungsrates der Seiler Hotels Zermatt AG, *Robert Seiler,* den Zusammenhang zwischen den einzelnen und der Gemeinschaft her. Unternehmertum im Seilerschen Sinne heisse an der Spitze des Fortschrittes stehen. Die vierte Generation wolle das Werk, das aus dem Streben zu Gipfeln hin entstanden sei, fortführen zum Wohle der engern und weitern Heimat, der Mitarbeiter und der Gäste, den Botschaftern Zermatts in der ganzen Welt.

Nicht im Erfolg, sondern im Beharren Vorbild

Ob der Grösse des Namens und dem Gewicht des Erfolges übersieht man heute, dass die Stärke der Seiler Hotels in harten, ja existenzgefährdenden Zeiten erprobt und gestählt wurde. Auf die dunklen Seiten der Unternehmensgeschichte ging *Christian Seiler,* Delegierter des VR, ein. Sowohl die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg wie die dreissiger Jahre erschütterten die Seiler Hotels und erforderten den Einsatz persönlicher Mittel der Familienaktionäre. Als 1934 die Aktien auf 1 Franken pro Stück abgeschrieben werden mussten, verloren die Seiler neben ihrem Geld auch die Kontrolle über den Hotelbesitz. Sich aus diesem Tief – durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen auf Jahre verlängert – herauszuarbeiten, die Aktien von Banken und Lieferanten zurückzukaufen, war nur mit ausserordentlicher Beharrlichkeit und unermüdlichem Einsatz der dritten Generation und der ihr verbundenen Kämpfer möglich. Dieses Durchbeissen und Wiedergewinnen lässt vielleicht noch mehr das aufleuchten, was die Seiler Hotels vor den andern auszeichnet. Maître Seiler war jedoch nicht darauf bedacht, das Jubiläum mit der Geschichte des Beinahe-Absturzes zu würzen. Das harte Ringen um Erhalt und Wiederaufbau, das Zurückerobern der Prosperität veranlasste ihn zu Dank an seine Vorgänger, war ihm aber vor allem Grund zu einer Ermutigung: «Wir möchten diejenigen, die gegenwärtig durch den schlechten Gang der Konjunktur getroffen werden, ermuntern und ihnen in Erinnerung rufen, dass das menschliche Beharrungsvermögen selbst in schwierigen Zeiten eine Wende zur Besserung bewirken kann.»

Wenn Auseinandersetzungen Schubkraft haben

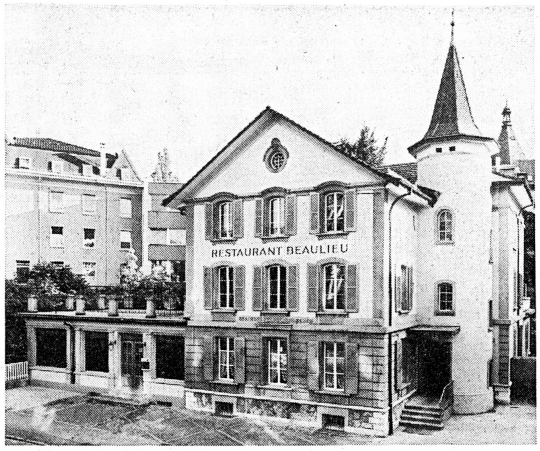
Der notabelste unter den offiziellen Gratulanten, Bundesrat Chevallaz, setzte mit seiner Rede im 18. Jahrhundert an, in dem sich nur einige ganz Furchtlose in die Alpenwelt vorwagten, welche heute Kerngebiet des Tourismus ist. Dass die Schrecken und Strapazen der Gebirge überwunden, den Fremden aus aller Welt ihre Schönheit auf komfortable und sichere Weise erschlossen und damit das Fundament für einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige unseres Landes gelegt wurde, würdigt er eben als Verdienst der Seiler. Ihr Werk sei nicht ohne Meinungsverschiedenheiten, ohne politische Machtkämpfe entstanden, doch hätten sich gerade die Auseinandersetzungen innerhalb der Gemeinde letztlich für Zermatt als fruchtbar erwiesen. Chevallaz pries Zermatt als «ein gutes Beispiel für einen Gebirgskurort, stark in der Tradition verwurzelt und gleichzeitig offen für den Fortschritt». Hier habe man stets das richtige Mass und die Ehrfurcht vor der Bergwelt zu bewahren verstanden.

Wer Hotellerie sagt . . .

Staatsrat *Hans Wyer* und Gemeindepräsident *Daniel Lauber* entboten der jubilierenden Hotelierfamilie den Dank und die Anerkennung des Walliser Volkes und der Zermatter Bevölkerung. Beide hoben die Bedeutung der Hotellerie als Rückgrat des Tourismus hervor und den Tourismus als Voraussetzung für die volkswirtschaftliche Prosperität. Es gelte, sagte Wyer, touristische Neubauten in die richtigen Bahnen zu lenken und ein neues Gleichgewicht zwischen Hotel- und Ferienwohnungsbetten zu finden. Der Hotelier und seine Familie seien wieder ins Zentrum zu stellen. Es ist in diesem Sinne zu hoffen, der Bundesratskandidat habe den Vorwurf des Gemeindepräsidenten zur Kenntnis genommen, die neue Fremdarbeiterregelung trage den Bedürfnissen der Hotellerie zu wenig Rechnung.

Jubiläen seien nicht nur zum Bewundern von Zeitabläufen, sie sollten vielmehr aufzeigen, dass es sich auf dem Boden der gesammelten Erfahrungen lohne, anzukämpfen gegen heutige und zukünftige Hindernisse und Probleme, zog *Peter-Andreas Tresch,* Zentralpräsident SHV, den Schluss seiner gehaltvollen, herzlichen Grussadresse. Eine Kerze, als Wunsch für fortwährendes helles Brennen der Gastlichkeit, und ein Paket Kernseife für Zeiten, die des Notvorrates bedürfen – Geburtstagsgeschenke, die an die Seilersche Urtätigkeit des Kerzenziehens und Seifensiedens knüpften und mit langsam legendär werdendem Ansteger Esprit überreicht wurden.

Was aus Küche und Keller, vom Personal und den himmlischen Beleuchtern geboten wurde, war in jeder Beziehung jubiläums- und seilerwürdig und liess viel Vorfreude auf die nächstjährige Delegiertenversammlung in Zermatt aufkommen. Ruhig, überlegen und freundlich zog Direktor *Wolfgang Pinkwart* an den Fäden, vor Augen führend, dass der Ruf der Seiler Hotels auch in der Qualität der Mitarbeiter begründet ist. MK



Frisch herausgeputzt präsentiert sich seit Anfang Oktober das vor allem auch bei Studenten und Dozenten der benachbarten Universität beliebte Quartierrestaurant Beaulieu in der Länggasse in Bern. Besitzerin des stilvoll renovierten Betriebes ist seit 1910 die Brauerei Feldschlösschen. In Zusammenarbeit mit dem bernischen Denkmalpfleger ist es dem Architekten Robert Künzli gelungen, den Charakter des Quartierrestaurants innen und aussen zu erhalten und gleichzeitig durch eine Neukonzeption der Küche den Betriebsablauf zu verbessern. Über 1,5 Millionen Franken wurden in die Erhaltung und Modernisierung des nach wie vor von dem Pächterpaar Heinz und Doris Rebmann geführten Betriebes investiert. Ein gelungenes Beispiel für das Bestreben der Feldschlösschen-Brauerei, einen für das Quartier- und Vereinsleben wichtigen Treffpunkt zu erhalten. FWP

Maloja: Jubiläum mit neuem Hotel

In diesem Sommer hat Maloja sein 100-Jahr-Jubiläum als Touristikort gefeiert. Hundert Jahre alt ist auch das Hotel Schweizerhaus in seiner jetzigen Form geworden. Zu diesem Anlass ist auch das neue Hotel Pöstli in Betrieb genommen worden. Die offizielle Einweihung dieses Neubaus und gleichzeitig das Jubiläum Hotel Schweizerhaus wurden am 24. September gefeiert.

Mit dem neuen Hotel Pöstli hat das Zentrum von Maloja einen neuen architektonischen Akzent erhalten, passt es doch mit seinen guten Proportionen und den geschickt gewählten Kombinationen von Holz, Putz und Natursteinen in den Fassaden ausgezeichnet in die Landschaft. Ohne unnötigen Schnickschnack aussen, ist es auch innen schlicht und materialgerecht, aber warm und gemütlich. Die Zimmer und Appartements sind behaglich und überaus praktisch eingerichtet. Im Erdgeschoss befindet sich eine Trattoria und ein Kiosk, sowie die neue Filiale der Kantonalbank. Sauna und Fitnessraum sind im Untergeschoss, ebenso wie Skiraum und der geräumige Wachsraum für die Langläufer, deren viele zu passionierten «Maloja-Fans» geworden sind.

Aus dem Hotel Post wird das Pöstli

An der Einweihungs- und Jubiläumsfeier, zu der *Wilfried Marti* und seine Frau Freunde und Kollegen, beteiligte Unternehmer und weitere «Zugewandte» eingeladen hatten, wurde bei einem leckeren Mahl über das Schicksal der letzten Jahre von Schweizerhaus und Pöstli berichtet. Dr. *Oskar Michel,* Präsident des Verwaltungsrates, wies mit Genugtuung darauf hin, dass die in letzter Zeit immer wieder erhobene Forderung von «Qualität vor Quantität» hier in glücklicher Weise verwirklicht sei. *Lotharius Hüppi* freute sich besonders, die ehemalige Besitzerin des Schweizerhaus, *Anna Conrad-Weber,* und das Ehepaar *Meuli,* dem früher das Hotel Post gehörte, unter den Gästen begrüssen zu können. *Valentin Candrian,* ebenfalls dem Verwaltungsrat angehörend, berichtete über den Kauf des Schweizerhauses 1968 und die nun überwundene, turbulente erste Zeit, mit der Schwierigkeit, vor allem eine Wintersaison anzukurbeln. Die Schweizerhaus AG übernahm 1971 dann das Hotel Post, welches nun eben mit dem Neubau zu einem neuen, heutigen Anforderungen gerecht werdenden Hotel, dem Pöstli, geworden ist. Dass in all den Jahren auch das Hotel Schweizerhaus laufend Erneuerungen und Modernisierungen erfuhr, versteht sich am Rande.

Sepp Müssgens, Präsident des Hoteliervereins Sils/Silvaplana/Maloja gratulierte im Namen seines Vereins, während *Heinrich Weinmann* als Vertreter der Hotellerie von St. Moritz und des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins Grüsse und Glückwünsche entbot. mm

Während eines Gottesdienstes in der Familien-Kapelle auf Riffelalp wurde die Reihe der Gedenktafeln für die Seiler der 3. Generation geschlossen. Auf dem Bild erkennt man in der ersten Reihe rechts Christian Seiler, in der zweiten Bankreihe links Roberto Seiler, rechts hinter ihm Fräulein Rosmarie Seiler und unter der Türe Bernhard Seiler. Offensichtlich etwas ratlos in der wohl eher ungewohnten Umgebung steht im Gang Jean-Jaques Gauer-Seiler. Photopress

Leserbriefe

Branchenfremde und ihre Hoteliers

Ich freue mich sehr über diesen wertvollen Beitrag von Herrn Huggentobler in der Ausgabe Nr. 38, weil er die absolute Wahrheit über unsere zum Teil sehr veraltete und pingelige Einstellung unserer Hotelier-Jahrgänge von 1910 bis ca. 1930 ansprach.

Ausserdem wurde in diesem Artikel das so leidige Personalproblem einmal wirklich wahrheitsgetreu in der so konservativen hotel revue beim Namen genannt. Die «Bemühungen» des so hoch dotierten Hoteliervereins in Bern (in personeller, quantitativer- und finanzieller Hinsicht) sind alles «erzwungene Luftblasen», die den zahlenden Mitgliedern (¾ davon Klein- und Mittelbetriebe!) etwas vorgaukeln, weil es so «hoch tönt», wenn der Direktor mit dem «Bundesrat sowieso» diskutiert hatte, aber leider nicht zur «Zufriedenheit» zum Ziele kam! (siehe Frontseite Nr. 38.) Im Prinzip interessiert es den Hotelier-Verein gar nicht sonderlich, sonst hätten wir schon lange jemand im National- oder Ständerat, wie die bekannten Lobbies.

Der neue Hoteliertyp, der nicht mehr dient, sondern verkauft (Gedenke den so hochtrabenden Ansprachen von gewissen Herren in unserem Seminar auf dem Gurten!!) ist schon vielen Gästen aufgefallen. Auch mir, obwohl ich kein vermögender Kunde bin! Der Schlusssatz des Abschnittes: «Dienstbereitschaft nimmt ab», wo Herr Huggentobler klipp und klar schreibt, diese Entwicklung weg vom Dienen hin zum Managen könne sich als Bumerang erweisen, der Gast und Hotellerie träfe, hat bereits Opfer gefordert.

Für immer weniger Leistung und oft schlechtere Qualität muss heute der Konsument sehr viel Geld bezahlen, nur weil das «seltsame Geschäft» (Worte Huggentoblers) nun die Auswirkungen an den Tag bringt, was die oben erwähnten Jahrgänge und der Verband noch heute nicht wahrhaben will.

Fredy Stauch

Ich möchte Ihnen zum obenerwähnten Artikel gratulieren.

Stil und Inhalt prägnant – elegant formuliert – könnte er an das journalistische Niveau früherer Jahre anschliessen.

Solche Beiträge sind erfrischend und wünschenswert! *Edoardo Pichler*

Rauchen im Speisesaal

Aus Italien zurückgekehrt, kann ich eine angenehme Mitteilung machen: In sämtlichen Hotels, in denen ich nächtigte, herrschte in den Speisesälen striktes Rauchverbot. Gerauscht wurde anschliessend an das Essen entweder in der Halle oder in der Bar, wo man als Nichtraucher nicht unbedingt hingehen muss.

Ich und mit mir sicher Tausende andere Menschen wären den Hoteliers sicher dankbar, wenn die Mahlzeiten in Ruhe ohne Pafferei ringsherum eingenommen werden könnten. Ich hoffe, dass meine Anregung bei allen Hotelbesitzern und -pächtern nicht auf taube Ohren fällt. R. D.

SEHENSWÜRDIGKEIT

Manchmal müssen sich Sehenswürdigkeiten verhüllen, damit sie sehenswert bleiben. So wie der Berner Zytgloggeturm. Denn die Schweiz ist nicht nur für ihre landschaftliche Schönheit berühmt, sondern ebenso für ihre gepflegten Städte und Dörfer. Und dieser gute Ruf ist auch von entscheidender Bedeutung für Hotellerie und Tourismus, die jedes Jahr über 13 Milliarden umsetzen. Wie diese Industrie mit Milliardeninvestitionen ihren Rang sichert und ausbaut, berichtet regelmässig die hotel + touristik revue. Als einzige umfassende Schweizer Touristikzeitung gehört sie jeden Donnerstag zur Pflichtlektüre der Kader und Einkaufsverantwortlichen dieser Branche. Und darum ist sie auch Ihr direktes Werbemittel, mit dem Sie diesen Markt ohne Streuverlust informieren können.

Mit unserem verpackten Baudenkmal wollten wir Sie (und Ihren Werbechef) daran erinnern.

Und mit dem untenstehenden Talon wollen wir Ihnen die Kontaktnahme erleichtern.

ICH MÖCHTE *die hotel + touristik revue ☐ zum Inserieren prüfen: dafür benötige ich Ihre Dokumentation. ☐ zuerst ausprobieren; bitte senden Sie mir die nächsten Ausgaben gratis. ☐ gleich abonnieren; Zahlungsweise: ☐ vierteljährlich Fr. 27.– ☐ halbjährlich Fr. 38.– ☐ jährlich Fr. 53.–. Bis Ende 1982 erhalte ich die hotel + touristik revue gratis.*

Firma _____ *Strasse, Nr.* _____

Name, Vorname _____ *PLZ/Ort* _____

Funktion, Beruf _____ *Telefon* _____

Senden an: hotel + touristik revue, Verlagsmarketing, Postfach 2657, 3001 Bern. hr/2

Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk

Telex Mondial

Topsaison für belgische Küste

Mit einer Topsaison dürfen die Touristikverantwortlichen der belgischen Küste rechnen. Schon die Monate April bis Juli 1982 brachten beträchtliche Zuwachsraten.

Die Zahlen weisen für den Monat Juli eine Steigerung der touristischen Aktivitäten an der belgischen Küste wie im Hinterland um insgesamt 7,5 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat nach. Mit 11,6 Prozent bzw. 9,6 Prozent schneiden bei den Übernachtungen Camping- und Hotelbetriebe in dieser Reihenfolge am besten ab. Auch bei der Appartement- und Villenvermietung gab es ein Plus von 4,6 Prozent.

Einen leichten Rückgang allein brachten die sogenannten Billigübernachtungen, doch ist auch hier für August und September wiederum ein Ansteigen zu verzeichnen.

Das starke Ansteigen der Deviseneinnahmen (plus 18,2 Prozent) deutet bereits auf die Anwesenheit starker ausländischer Besucherkontingente hin. pd

Gegen Mehrwertsteuer und Klassifikation

Dänische Hoteliers hatten bisher eine Freistellung von der Mehrwertsteuer gefordert. Nachdem sie festgestellt haben, welch unterschiedliche Sätze in den EG-Ländern zur Anwendung gelangen, verlangen sie eine Harmonisierung innerhalb der Europäischen Gemeinschaft, weil sonst die Verzerrung der Wettbewerbsbedingungen noch zunehmen würde. Die Regierung ihrerseits lehnt derartige Massnahmen aber vor allem deshalb ab, weil sie das Geichheitsprinzip nicht verletzen will: Da auch Dienstleistungen generel der Mehrwertsteuerpflicht unterliegen, könne nicht ein bestimmter Erwerbszweig bevorzugt werden. Im übrigen hat sich der dänische Hotelier-Verband erneut den Wünschen des Dänischen Fremdenverkehrsrates widersetzt, der seit Jahren für eine Kategorisierung der Hotellerie eintritt. Ku

Karibik braucht neuen Antrieb

Mit urlauberfreundlichen Massnahmen wollen die Fremdenverkehrsexperten der Karibik die touristische Talfahrt bremsen, die allein im letzten Jahr den Inseln in der Sonne Millionendefizite bescherte. So schlägt zum Beispiel die Direktorin des Fremdenverkehrsamtes von Puerto Rico vor, auf dem europäischen Markt Pauschalarrangements anzubieten, die den Besuch mehrerer Inseln ermöglichen sollen. Ferner erhoffen sich die Verantwortlichen von einem karibischen Informationszentrum für Europa mit Sitz in Frankfurt eine stärkere Nachfrage jener Europäer, die bisher zu sehr die Karibik als Sand-, Sonne- und See-Ziel betrachtet und die kulturelle Viefalt der Inseln zu wenig gesehen hätten. Wie jetzt auf der sechsten karibischen Tourismus-Konferenz in Puerto Rico bekannt wurde, rechnen die Fremdenverkehrsexperten auch für die Saison 1983 mit stagnierenden Besucherzahlen, während eine soeben veröffentlichte Studie für die Karibik bis 1990 «im günstigsten Falle» 12,7 Millionen Besucher (derzeit 7,2 Millionen) prognostiziert. tdt

Gezielte Werbung für Hotelgäste

In einigen grösseren Londoner Hotels (Penta, Cadogan, Londonderry, Lowndes, Imperial, Bedford, Royal Scot usw.) hat man sich die Erfahrung zunutze gemacht, dass Geschäftsleute am empfänglichsten für Reklame sind, wenn sie sich in ihrem Hotelzimmer aufhalten. Aus diesem Grunde bietet Hotel Television Network (HTN) verschiedenen Hotels – vollkommen frei – einen zusätzlichen Fernsehkanal mit folgendem Programm an: Es beginnt mit Informationen über das betreffende Hotel, anschliessend wird ein Magazin mit dem Titel «This is London» gezeigt, das den Besucher auf Sehenswürdigkeiten und Geschäfte aufmerksam macht, am Schluss folgt ein Spielfilm neueren Datums. Das ganze Programm wird durch kurze Werbespots unterbrochen die für £ 1000 bis £ 9600 zu kaufen sind, und deren Vertrieb Radio Luxembourg übernommen hat. Das ganze Programm wird pro Tag 6 Mal ausgestrahlt. Bis jetzt kann der Gast in 7000 Hotelzimmern in London diese zusätzliche Dienstleistung in Anspruch nehmen. Das Ziel von HTN ist, 45 000 Zimmer, vom 2-Sterne-Hotel an aufwärts, mit diesem Service zu versorgen. He

Macao erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Von Hotelprinzen wachgeküsst

Einst machte der Aufschwung der 65 Kilometer entfernten britischen Kronkolonie Hongkong dem portugiesischen Aussenposten Macao den Garaus und verdammte ihn zu einem regelrechten Dornröschenschlaf. Jetzt schwappt der Hongkong-Boom auf Macao über und verhilft dem anachronistisch anmutenden, nur 15 Quadratkilometer grossen Gebilde in Fernost zu einem Aufschwung, von dem noch vor wenigen Jahren kaum jemand zu träumen wagte.

Vor allem auf dem Tourismus-Sektor kann man mit stolzen Zahlen aufwarten. Zehn neue Hotels sollen nun dafür sorgen, dass die Besucherscharen künftig nicht nur für ein paar Stunden von Hongkong aus über die Perlfluss-Mündung herüberschippern, sondern sich länger den Sehenswürdigkeiten dieses portugiesischen Aussenpostens widmen. Ausserdem will man sich verstärkt die Tatsache zunutze machen, dass seit etwa zwei Jahren die Grenze Macaos in die Volksrepublik China für Touristenfahrten offensteht und organisierte Touren mit Hilfe eines Sammelvisums kurzfristig arrangiert werden können.

Das Glücksspiel ist der Lockvogel

Zu den weit in die Zukunft reichenden Planungen wurde man in Macao nicht zuletzt durch die Rekordzahlen der letzten Jahre ermutigt. Nachdem das Jahr 1979 bei den Besucher-Ankünften aus Hongkong die Gesamtzahl von 3 247 442 erbrachte und diese Zahl im Jahr 1980 auf 3 362 623 stieg, kletterte sie 1981 noch einmal um 9,4 Prozent auf 3 677 805. Den Mammut-Anteil der Besucher stellen zwar die Hongkong-Bewohner, die vor allem an den Wochenenden zu Tausenden auf Jetfoils, Hydrofoils und Fähren sowie auf der nagelneuen, in Schweden gebauten und 215 Passagiere fassenden Jetcats (Katamarane) nach Macao kommen, um der in Hongkong nicht geduldeten Spielleidenschaft zu frönen und in den rund um die Uhr geöffneten Kasinos des fernöstlichen «Monte Carlos» oder bei Windhundrennen mit Wetten ihr Glück zu versuchen. Aber auch die Zahl der Ausländer, die einen Besuch im turbulenten Hongkong zu einem Abstecher ins wesentlich ruhigere Macao nutzen, wächst ständig: Sie stieg 1981 gegenüber 1980 immerhin von 641 466 auf 712 484. 19 Prozent dieser Besucher besassen Pässe Grossbritanniens, 5,1 Prozent kamen aus anderen westeuropäischen Ländern – Anlass genug für das Departement of Tourism von Macao (DTM), die Promotion-Massnahmen auf diesen Märkten weiter zu verstärken.

Ein Schlupfloch nach China

Dass hinsichtlich der Aufenthaltsdauer noch viel getan werden muss, zeigt der für 1981 ermittelte Durchschnitt: 1,87 Tage. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 1 066 506 auf 1 255 394. Dabei mussten sich die Besucher mit 1768 Hotelzimmern begnügen. Den Aufwärtstrend bei den von Macao aus gestarteten Kurztouren nach China erhellen Untersuchungen des offiziellen China Travel Service: Danach überquerten 1981 insgesamt 51 285 ausländische Besucher die Grenze zwischen Macao und China. Verglichen mit 1980, dem ersten vollen Jahr mit der Möglichkeit solcher Kurztouren, war das ein Anstieg von fast 50 Prozent. Die grösste Gruppe stellten 1981 die Japaner (18 150). Die Briten schlugen mit 7892, die Westeuropäer mit 4312 zu Buche.

Das Presidente als erstes der Grossen

Unter den Hotelneubauten von Macao ist vor allem das Presidente zu nennen, das in diesen Tagen an der Avenida da Amizade – nur wenige Minuten vom Fährhafen entfernt – seinen Betrieb aufgenommen. Das First-Class-Hotel beherbergt in 21 Stockwerken 340 Gästezimmer, die pro Nacht zwischen 60 bis 200 US-Dollar kosten, wobei sich der Spitzenpreis natürlich auf Suiten bezieht. Als Gästemärkte hat man neben Asien vor allem Nordamerika, Australien und Europa im Auge und hofft auf eine gesunde Mischung von Individualreisenden und Gruppen. Manager *Raymond Kwong* hat rund 300 Mann Personal rekrutiert und die Führungsposition mit erfahrenen Kräften aus Hongkong besetzt. Er hofft, Nachwuchskräfte künftig aus der ebenfalls gerade den Betrieb aufnehmenden Hotelfachschule beziehen zu können. Ursprünglich war das Presidente von der Macao Land Co. Ltd geplant worden. Nunmehr befindet sich das 10-Millionen-US-Dollar-Projekt im Besitz von Lee Fook Holdings Ltd., einer in Hongkong gebildeten Gesellschaft.

Zwei Eröffnungen Anfang 1983

Das Presidente nimmt als zweites von den zehn neuen Hotels Macaos seinen Betrieb auf. Bereits im Dezember 1981 hatte das kleine Pousada de Sao Tiago (23 Zimmer) seine Pforten geöffnet. Für Anfang nächsten Jahres wird mit der Eröffnung des neuen Hyatt Regency und des Royal gerechnet. Das Hyatt entsteht auf der zu Macao gehörenden Insel Taipa, wird zwölf Stockwerke hoch und soll über 360 Zimmer verfügen. An dem Luxushotel sind die Saudi Arabian Research and Development Company sowie die Island Development Company, eine Tochtergesellschaft der in Hongkong ansässigen Trafalgar Housing Limited, beteiligt. Das gleichfalls der Luxusklasse zuzuordnende Royal wird zu gleichen Teilen von der Bank of Tokyo und der Nan Tung Bank finanziert. Das 18stöckige Gebäude entsteht im Herzen von Macao an der Calcada do Gaio.

Um 20 Stockwerke erweitert

Bereits im Bau ist auch ein neuer, 20 Stock hoher Turm, der die Zimmerkapazität des berühmten Hotelkasinos Lisboa beachtlich erweitern soll. Das bisherige 600-Zimmer-Hotel an der Avenida da Amizade – es wird von der mächtigen Sociedade de Turismo e Diversoes de Macao betrieben, die von der macanesischen Regierung auch die Lizenz für den Betrieb der Spielkasinos erhalten hat – wird durch den Anbau weitere 460 Zimmer sowie etwa 50 Geschäfte erhalten. Eine neue Reception soll vor allem der schnelleren Abfertigung grosser Gruppen dienen. Eine weitere wichtige Neuerung wird eine grosse Mehrzweckhalle sein, die beispielsweise bei Banketten bis zu 600 Personen aufnehmen kann. Einen Stock darüber wird sich ein chinesisches Restaurant mit 500 Sitzplätzen befinden. Krönung des Hotelturms wird ein Drehrestaurant im 20. Stock sein, von dem aus man einen weiten Blick auf Macao, den Perlfluss und die benachbarten chinesischen Gebiete hat.

Die Konkurrenz wächst und wächst

Beachtliche Ausmasse wird auch der Komplex des Holiday Inn Hotel and Country Club, Macao, haben, der auf der Insel Coloane entsteht und rund 40 Millionen US-Dollar verschlingen wird. Dem 450-Zimmer-Hotel wird ein Klub mit zahlreichen Sportmöglichkeiten angegliedert. Dazu gehören ein Golfkurs, Tennisplätze, Swimmingpool, Sauna und Gesundheitsklub sowie eine moderne Marina für Motor- und Segelboote.

Schon konkrete Formen angenommen hat auch das Macao Excelsior, das von der bekannten in Hongkong ansässigen Mandarin International Hotels Ltd.-Gruppe gebaut wird. Das 17stöckige Gebäude entsteht in der Nähe des Äusseren Hafens und wird nach seiner für Ende 1984 erwarteten Fertigstellung 496 Zimmer und Suiten, zwei Restaurants, einen Coffeeshop, einen Nachtklub sowie umfangreiche Veranstaltungs- und Bankettträume haben. Vorgesehen sind ferner ein Swimmingpool, ein Gesundheitsklub sowie Tennisplätze. Gleich neben dem Ja-Alai-Stadion wurde ferner mit dem Bau des Macao Plaza Hotels begonnen. Weiter oben auf dem Hügel, mit Blick auf die lange, zu den vorgelagerten Inseln führende Brücke, ist ein Ramada Hotel vorgesehen.

Alles in allem viel neue Konkurrenz für das grün-weisse, 150 Jahre alte Bela Vista Hotel, das hoch über der Stadt liegt, bei europäischen Besuchern nach wie vor hoch im Kurs steht und mit seinem Kolonialstil an längst entschwundene Zeiten erinnert. An Zeiten, in denen die Portugiesen in ihrer fast 12 000 Kilometer vom Mutterland entfernten Kolonie noch wirklich das Sagen hatten. Inzwischen gibt – zumindest hinter den Kulissen – auch in Macao die Volksrepublik China den Ton an. Und von den schätzungsweise 400 000 Einwohnern sind nur noch etwa 8000 Portugiesen und Eurasier, der Rest fast gänzlich Chinesen. Genau wie Hongkong existiert Macao heute nur noch von Chinas Gnade. Und genau wie Hongkong wird es wahrscheinich nur deshalb weiter existieren, weil es für das chinesische Riesenreich als Nahtstelle zum Westen inzwischen von so grosser Bedeutung ist.

Klaus P. Pfund

Kurz vor der Eröffnung fotografiert: Macaos neues Hotel Presidente. *Foto Pfund*

Brasiliens Embratur im Kampf um Touristen

Fussball wirbt zu wenig

«Die Schweizer mögen wir besonders gern.» Oswaldo F. Urbieta Tavares, Ausland-Chef der brasilianischen Tourismus-Organisation Embratur, sagt das nicht aus purer Höflichkeit. Die Eidgenossen gehören tatsächlich zu den interessantesten aller Brasilien-Urlauber: 1981 reisten zwar «bloss» deren 16 285 an die Strände des südamerikanischen Landes, schlugen aber mit rund 220 000 Logiernächten zu Buch. Denn jeder Schweizer geniesst die Reize Brasiliens durchschnittlich 14 Tage lang, ehe er sich wieder der Heimat zuwendet. Urbieta Tavares möchte zwar gern mehr solcher Gäste, doch die Zwänge eines kleinen Budgets sind auch den brasilianischen Touristikern bekannt: 1982 stehen der Embratur für Promotion im Ausland ganze vier Millionen Franken zur Verfügung.

Die Embratur, eine mit 13 Jahren noch recht junge staatliche Organisation, wacht über einen Wirtschaftszweig, der für das Schwellenland Brasilien immer stärker zu einem eigentlichen Lebensnerv wird. Das Exportwesen floriert nicht mehr zur Zufriedenheit, und der Devisenbedarf des mit 80 Milliarden Dollar (Ende dieses Jahres) verschuldeten Staates wird laufend grösser. Zurzeit steht der Tourismus hinter Auto- und Kaffeeausfuhren wertmässig an dritter Stelle. Die Branche erwirtschaftete 1980 1,709 Milliarden Dollar, im vergangenen Jahr 1,798 Milliarden. Brasilien verzeichnete 1980 1,625 Millionen ausländische Besucher und hatte 1981 – vorab bedingt durch den Zusammenbruch der argentinischen Wirtschaft – einen Gästeschwund von rund einer Viertelmillion zu beklagen.

Knapper Auftrag für grosse Leistung

Das brasilianische Militärregime hat den Auftrag der Embratur 1969 in knappen Worten definiert: Mit dem Tourismus Devisen erwirtschaften und Arbeitsplätze schaffen. «In der ersten Phase», so erklärt Tavares, «ging es vor allem darum, die notwendige Infrastruktur zu schaffen.» Heute steht eher die Hebung der Qualität des touristischen Angebotes im Vordergrund. Zum Stichwort Promotion im Ausland erwähnen die brasilianischen Touristiker mit Hinweis auf die engen finanziellen Grenzen Seminare, Work-Shops, Einladungen zu Studienreisen und Publikumsaktionen als Hauptpunkte.

Gelegenheit beim Schopf gepackt

An den Fussball Weltmeisterschaften in Spanien landeten die Brasilien-Werber übrigens einen grossen Wurf, der sogar das «Time-Magazine» beeindruckte. Über den aus Brasilien angereisten Schlachtenbummlern, die den Spielen mit ihren Gesängen und Tänzen im Samba-Rhythmus eine ganz besondere Note verliehen, liessen die Embratur-Verantwortlichen jedesmal einen Riesenballon mit der Aufschrift «Lernen Sie Brasilien kennen» aufsteigen. Dazu wurden die WM-Besucher mit Prospekten bombardiert. Überdies hatte die Embratur für die Dauer der WM einen Vertrag mit Spaniens grösster Warenhauskette abgeschlossen und führte in deren Lokalitäten Video-Filme vor.

Um die Infrastruktur besorgt

Die Embratur selbst ist heute ein Grossbetrieb mit 500 Angestellten. Hauptsitz ist Rio de Janeiro; es gibt Aussenbüros in Brasilia, Porto Alegre und Recife sowie zwei noch junge Filialen in New York und Frankfurt. Das Gros des Personals ist übrigens in Sektoren beschäftigt, die mit der Brasilien-Promotion im Ausland nichts zu tun haben. Denn die Planungs- und Operationsabteilung in Rio de Janeiro kümmert sich vor allem um Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur. Man klärt dort Marktchancen ab, sucht geeignete Plätze für Hotelbauten, findet für den Interessenten die günstigste Finanzierungsart heraus und steuert Zuschüsse bei. Dazu verfügen die Embratur-Planer über zwei Fonds, die mit Regierungsgeldern (Subventionen) und Steuerabgaben der Industrie gespeist werden.

Schlüsselfunktion der Flugtarife

An der Promotionsfront kämpfen neben Ausland-Chef Tavares nur noch 14 Personen. Die Abteilung ist direkt dem Embratur-Präsidenten *Miguel Colasuonno,* einem Wirtschaftsprofessor, unterstellt. Die kleine Crew ist übrigens stolz auf ein mittlerweile bekannt gewordenes Produkt, das aus ihrer Küche stammt: Den Brasil-Air-Pass für 330 Dollar. In den Diskussionen mit der Varig und den brasilianischen Luftfahrtbehörden nützt man den stetig wachsenden Einfluss, um immer wieder für niedrigere Südatlantik-Tarife zu plädieren. Mit einer Point-to-Point-Fare (kombinierbar mit dem Brasil-Air-Pass) hat man, so der Embratur-Auslandchef, in dieser Hinsicht zwar schon «viel positives» erreicht; die Ideallösung sei das – vom touristischen Standpunkt her betrachtet – aber noch nicht.

Nur Sprungbrett für Politiker?

Trotzdem ist der Begriff Embratur für viele Branchenprofis in Brasilien und im Ausland oft mehr Reizwort als Stichwort. In den Fachkreisen Rio de Janeiros wird immer wieder ärgerlich daraufhingewiesen, dass die Embratur «eben eine Regierungsorganisation» sei. Einzelne Touristiker meinen auch, in der brasilianischen Fremdenverkehrsorganisation wimmle es nur so von Leuten, die vom Geschäft rein gar nichts verstünden und sich dort bloss auf eine politische Karriere vorbereiteten. Das sind Vorwürfe, die für Aussenstehende schwer zu überprüfen sind. Hingegen steht fest, dass die Regierungsabhängigkeit der Embratur in mindestens einem Fall für den brasilianischen Tourismus an sich nicht von Vorteil war: Aus politischen Gründen musste die Embratur 1980 nullkommaplötzlich ein Touristen-Programm für den Nordosten des Landes aus dem Boden stampfen, obschon keine Infrastruktur vorhanden ist. Branchenkenner in Rio warnten damals vor soviel Eile und gaben der Sache keine grossen Erfolgschancen. So kam es auch. Die Schweizer Touristiker wissen heute selber am besten, wie viele beziehungsweise wie wenige ihrer Rio-Chartergäste sich für eine Stadt wie Recife interessieren.

Ueli Achermann

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr

Feldpausch
LOCARNO
ALBERGHI – RISTORANTI – PASTICCERIE

Wir sind ein expansionsfreudiges und dynamisches Unternehmen, das im Raum Locarno–Ascona mehrere verschiedenartige Restaurants betreibt. Für die Führung dieser Betriebe suchen wir einen erfahrenen Fachmann als

Gruppenleiter Restaurationsbetriebe

Ihr Aufgabenbereich:
- Führung, Koordination und Überwachung der einzelnen Profit-Centers
- Aufrechterhaltung einer marktgerechten Absatzpolitik
- Qualitätssicherung
- Betreuung des F + B

Unsere Erwartungen:
- mehrjährige Berufserfahrung in leitender Stellung im Restaurationswesen in der Schweiz und Übersee
- fundiertes wirtschaftliches Denken
- ausgezeichnete Kenntnisse im F + B
- Sprachkenntnisse D, I, F, E
- Idealalter ab 35 Jahren

Fühlen Sie sich von dieser interessanten, verantwortungsvollen Aufgabe angesprochen? Dann möchten wir Sie gerne kennenlernen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

FELDPAUSCH SA
Personalabteilung, 6600 Locarno

6310

Motel Mobil Coldrerio

Wir suchen für unseren vielseitigen und regen Ganzjahresbetrieb einen

Geschäftsführer

oder ein

Geschäftsführer-Ehepaar

Sie bieten uns:
- Fähigkeitsausweis A 1
- Kenntnisse in allen Sparten der Restauration
- Organisationstalent
- Verkaufserfahrung
- ideales Alter 35–40 Jahre

Wir bieten Ihnen:
- administrative Unterstützung
- zeitgemässe Entlöhnung
- Eintritt nach Vereinbarung

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an

Herrn Bruno Baumgartner
Präsident der Mobil Motor Rest S.A.
6862 Rancate

6451

Motel Mobil Coldrerio

Erarbeiten Sie sich eine Führungsposition

Die Devise «Nachwuchs aus den eigenen Reihen» ist ein wichtiger und ernstgemeinter Grundsatz der Rudolf-Bindella-Unternehmungen. Unsere Unternehmung besteht seit 3 Generationen, und wir sind im Weinbau/Weinhandel, Liegenschaften-Sektor mit Generalunternehmung, Gipsergeschäft und im Gastgewerbe mit zirka 15 Restaurants, Hotels und Cafeterias in der ganzen Schweiz tätig. Da sich einige Kader-Mitarbeiter in Geschäftsführer-Positionen selbständig machen werden oder andere Funktionen übernehmen, brauchen wir deshalb zusätzliches Nachwuchs-Kader.

Wir suchen heute einen

Assistenten der Geschäftsleitung der Restaurations- und Hotelbetriebe

den wir nach einem Einführungsprogramm bei uns in der Zentralverwaltung in Zürich und in unseren einzelnen Betrieben als zweiten Mann, dann als Geschäftsführer einsetzen können.

Was müssen Sie mitbringen?
- absolvierte Kochlehre mit anschliessender Praxis, Service- und Administrationskenntnisse
- Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache
- wenn möglich Fähigkeitsausweis im Gastgewerbe
- Idealalter: ab 27 Jahren

Ihre Liebe zum Beruf ist uns sehr wichtig. Genauso wichtig erachten wir auch Ihre Liebe im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden sowie Behörden und Ihre Fähigkeit, Mitarbeiter erfolgreich zu führen und zu begeistern.
Möchten Sie sich unter diesen Voraussetzungen eine erfolgreiche Karriere mit sehr guten finanziellen Möglichkeiten aufbauen, dann bieten wir Ihnen dazu Hand.

Wir erwarten gerne Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden. Wir werden Sie dann allenfalls zu einem persönlichen Gespräch einladen, bei welchem sich alles Weitere besprechen lässt.

Rudolf-Bindella-Unternehmungen
z. H. von Herrn Alfred Steiner
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich

5575

Für unser renommiertes, bestbekanntes Restaurant mit Grill-Room

Schatzalp Davos

suchen wir in Jahresstelle einen

Geranten (auch Ehepaar)

Wir bieten Ihnen:
- selbständige Führung eines der schönsten Bergrestaurants in Graubünden
- zeitgemässe Entlöhnung
- Erfolgsbeteiligung
- hübsche Dienstwohnung im Hause
- administrative Unterstützung

Wir erwarten von Ihnen:
- Berufserfahrung
- initiative Betriebsführung
- echte Freude am Erfolg

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift zu Handen

Direktion Schatzalp-Bahnen
Obere Strasse 28, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 54 32

6454

Für unser gepflegtes, modernes und kleines Restaurant suchen wir per 1. Oktober oder nach Übereinkunft

Betriebsassistentin/ Aide du patron

Wir suchen eine tüchtige weibliche Kraft zur Betreuung unserer Gäste, Mithilfe bei den allgemeinen betrieblichen und administrativen Arbeiten sowie Vertretung des Geschäftsführers.

Wenn Sie Serviceerfahrung haben, kontaktfreudig sind und eine interessante Tätigkeit suchen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Restaurant Schmidstube
Vorstadt 20, 6300 Zug
Telefon 042/21 44 18
Frl. Matter oder Herrn Zenger verlangen.

6442

Restaurations- und Dancingbetrieb sucht nach Vereinbarung

junges Ehepaar

(vorteilhaft für Sie: Erfahrung im Speiseservice und Barkenntnisse; für Ihn: evtl. Koch oder Kellner)

oder eine

Aide du patron

Geregelte Freizeit, gute Entlöhnung mit Umsatzbeteiligung, angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre ofa 11795 S Orell Füssli Werbe AG, 4501 Solothurn.

Arosa

Hotel Seehof ★★★★

(120 Betten)

sucht auf 1. November 1982 eine

Direktionsassistentin

Der Aufgabenkreis umfasst insbesondere die absolut selbständige Führung der Gästebuchhaltung und der Personaladministration sowie die Mithilfe der allg. Geschäftsführung. Gute Sprachkenntnisse (D, E, F) sind für diese Stelle Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugnissen, Lebenslauf und Foto.

Y. Braun
Hotel Seehof, 7050 Arosa

6449

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hotelier-Verein
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Berne

hier abtrennen

Name / Nom / Cognome / Apellidos / Name _____
Vorname / Prénom / Nome / Nombre / Christian Name _____
Geboren am / Né le / Nato il / Nacido el / Date of Birth _____

Wohnadresse / Domicile (adresse exacte) / Indirizzo attuale / Domicilio / Permanent Address _____
Telefon / Téléphone / Telefono / Teléfono / Telephone _____

Nationalität / Nationalité / Nazionalità / Nacionalidad / Nationality _____
Art der Bewilligung für Ausländer / Genre de permis pour étrangers / Genere di permesso per stranieri / Permiso para extranjeros que posee / Kind of Labour-permit for Foreigners _____

Bisherige Tätigkeit / Activité antérieure / Attività svolta / Actividad anterior / Professional Activities up to now _____
3 letzte Arbeitgeber / 3 derniers employeurs / 3 ultmoi datore di lavoro / 3 últimos patronos / 3 last Employers _____

Wünscht Stelle als / Désire place de / Desidera posto di / Desea puesto de / Post desired _____

Sprachkenntnisse / Langues étrangères / Lingue straniere / Conocimientos de lenguas extranjeras / Languages spoken _____
Jahres- oder Saisonstelle / Place à l'année ou saisonnière / Posto annuale o stagionale / Puesto anual/temporero / Annual/Seasonal employment _____

Bemerkungen / Observations / Osservazioni / Observaciones / Remarks _____
Gewünschtes Eintrittsdatum / Date désirée d'entrée en fonction / Entrata in servizio desiderata / Fecha de comienzo que se desea / Desired Date of Entrance _____

Auf die kommende Wintersaison suchen wir für neues, modern eingerichtetes Hotel-Restaurant in Walliser Station (Eröffnung Dezember 1982) tüchtiges

Wirtepaar

als Pächter.

Küchenchef mit Walliser Wirtefähigkeitszeugnis erhält den Vorzug.

Inventar muss nicht übernommen werden

Seriöse Interessenten melden sich unter Chiffre P 122526-07 bei Publicitas AG, 3900 Brig.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft jungen, tüchtigen und zuverlässigen

Geschäftsführer

zur selbständigen Leitung unserer Pizzeria, unseres Grill-Restaurants sowie unseres Bar-Dancing-Betriebes. Erfahrung für selbständiges Arbeiten und Führungsvermögen unseres Personals ist erforderlich.

Wir bieten Ihnen einen interessanten Job in unserem regen und vielseitigen Betrieb mit besten Verdienstmöglichkeiten und geregelter Arbeitszeit.

Schriftliche Offerten sind erbeten an

Drei Eidgenossen, 9631 Ulisbach/Wattwil
Telefon (074) 7 17 55 (Herrn oder Frau Abderhalden verlangen)

ofa 114.410.052

MERKUR Restaurants

Wir suchen im Rahmen unserer Expansion für unsere Restaurants in Thun, Basel, St. Gallen und Zürich

Stellvertretende

Geschäftsführer/innen

Die Aufgaben dieser wichtigen Kaderstelle umfassen:
- Stellvertretung des Geschäftsführers
- Erledigung aller administrativen Arbeiten (nach gründlicher Einführung)
- Überwachung des Service

Wir bieten Ihnen:
- eine ausbaufähige Position in einer gut organisierten Restaurantkette
- Weiterbildung an in- und auswärtigen Kursen
- Beteiligungssystem, sehr gut ausgebaute Sozialleistungen, Einkaufsvergünstigungen

Wenn Sie eine gute Ausbildung im Gastgewerbe besitzen (Kochlehre von Vorteil), mindestens 24 Jahre alt sind und den Fähigkeitsausweis besitzen (wir möchten Sie später als Geschäftsführer in einem unserer 22 Restaurants einsetzen), dann senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien an folgende Adresse:

MERKUR AG, Restaurationsbetriebe,
Fellerstrasse 15, 3027 Bern.

P 05-6036

MERKUR-Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil und Zürich.

HOTEL ENGEL FRICK... C'EST CHIC

CH-5262 Frick — Telefon (064) 61 13 14

Fröhlich, freundlich, kollegial

Sind Sie dabei ab 1. November oder nach Übereinkunft in unserem **Dancing Ombrello** als

Barmaid oder Barman

Auch Anfänger können angelernt werden.

Garantielohn, sehr guter Verdienst, Sonntag immer frei.
Ausländer nur mit B-Bewilligung.
Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf (064) 61 13 14 ab 18 Uhr. Herrn Hiltbrunner oder Herrn Hildebrand verlangen.

Frick zwischen Basel und Brugg mit vielen Sportmöglichkeiten.

6529

Hotel-Restaurant
Weisses Kreuz★★★
100 Betten
3800 Interlaken

sucht

Direktionsassistentin

Eintritt anfangs Dezember

Offerten erbeten an:

R. Bieri
Telefon (036) 22 59 51

5548

Hotel am Arlberg, 40 Betten, komfortabel eingerichtetes Haus, sucht

Geschäftsführerin

In Frage kommt nur eine im Hotelfach ausgebildete, erfahrene Führungskraft zwischen 30 und 40 Jahren. Fremdsprachenkenntnisse Bedingung. Saisonstelle 1982/83, bei Entsprechen Dauerstelle. Von bestens beleumundeten Interessentinnen erwarten wir gerne Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild unter «Österreich» unter Chiffre 6457 an hotel revue, 3001 Bern.

PIZZERIA SANTA LUCIA

Für eines unserer italienischen Spezialitätenrestaurants auf dem Platz Zürich, mit zirka 20 Mitarbeitern, suchen wir einen

Geschäftsführer

Sind Sie zirka 30–45jährig, gelernter Koch, in allen Sparten der italienischen Küche und im Service bestens bewandert, dann schicken Sie Ihre Unterlagen an:

RUDOLF BINDELLA UNTERNEHMUNGEN
z.H. Herrn Alfred Steiner
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich

6336

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!

engadin sport hotel pontresina
schweiz suisse 1800m

sucht für kommende Wintersaison, Eintritt zirka 15. Dezember, noch folgende Mitarbeiter

Barmaid
2. Gouvernante
Zimmermädchen
Réceptionistin
Nachtportier
Buffettöchter
Saalkellner

Bitte senden Sie Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

Sporthotel Pontresina, 7504 Pontresina.

6563

McDonald's, das führende Restaurationsunternehmen sucht nach Vereinbarung für die Restaurants in Zürich und Bern

Assistant Manager

In Frage kommen Damen und Herren ab 23 Jahren, die bereit sind, eine neue Art Gastgewerbe von Grund auf kennenzulernen. Die Ausbildung erfolgt in firmeneigenen Trainingszentren.

Verlangt werden
Dynamik, Einsatzbereitschaft und mindestens 2 Jahre Erfahrung im Umgang mit Mitarbeitern.

Wenn Sie sich ernsthaft dazu entschlossen haben, Ihre Zukunftskarriere in der weltweit arbeitenden Organisation als Assistant Manager in Angriff zu nehmen, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

HAMACONA AG – McDonald's Restaurants
z. H. Herrn Urs Hammer, Lizenznehmer
Badenerstrasse 21, 8004 Zürich
Telefon (01) 242 15 55

McDonald's

874

Inserieren bringt Erfolg!

hotel schwanen wil

Zur Ergänzung unserer Brigade suchen wir in unsere modernst eingerichtete Spezialitätenküche

Chefs de partie
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine

welche Freude an einer anspruchsvollen, klassischen Küche haben.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Stelle, mit guten Verdienstmöglichkeiten und 5-Tage-Woche.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage.

HOTEL SCHWANEN, 9500 Wil
G. Amstutz, Telefon (073) 22 01 55

6347

Mister Pickwick

Gesucht für folgende Stellen, junge oder jung gebliebene Leute, welche Lust haben, mit uns in der Schaffhauser Altstadt ein neues English-Pub zu eröffnen und aufzubauen:

Chef de bar
Barman/Bardame

Eintritt 1. November 1982.

Fühlen Sie sich durch diese interessante Aufgabe angesprochen, so rufen Sie doch einfach an.

Warteck Pub, 4051 Basel
Telefon (061) 23 49 50, Herrn Gysi.

6559

Hotel Post Garni, Chur

Gesucht für Ferienablösung, ab sofort für zirka 6 Wochen

Hofa als Aide du patron

Offerten an

Hotel Post Garni, 7002 Chur
Telefon (081) 22 68 44

6558

Wir suchen für unsere Betriebe in Zürich

Restaurant Braustube Hürlimann
Restaurant Kunsthaus

Chef de partie
Commis de cuisine

Wir bieten:
Arbeitsplatz Nähe Hauptbahnhof
5-Tage-Woche
eventuell Schichtdienst
eigenes Personalhaus mit möbl. Studios
Leistungslohn
Möglichkeit Auslandeinsatz innerhalb unserer Gesellschaft
Eintritt nach Vereinbarung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung. Telefonische Auskünfte unter

GUSTAR ★★★★★
Hoteliers & Restaurateurs

Steinentischstr. 5, 8027 Zürich, Tel. (01) 202 15 88

6545

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims 1100 m – 2800 m

HOTEL MEILER

Wir suchen auf 1. November oder nach Übereinkunft, für die Wintersaison, aber auch in Jahresstelle tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Küche: **Chef garde-manger**

Restaurant: **Serviertochter** à-la-carte-kundig

Servicelehrtochter

Frühling 1983

Kiosk: **Verkäuferin**

Etage/Service: **Hotelfachangestellte**

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen mit Unterkunft.

Schicken Sie uns Ihre Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen oder vereinbaren Sie mit uns einen Besuch in unserem Betrieb.

Verlangen Sie Herrn Gaudenz Meiler, Tel. (081) 39 16 16.

Werbeanrufe anderer Zeitungen unerwünscht.

6508

Hotel-Rest. Kurhaus 6173 Flühli im Entlebuch

sucht auf 15. Oktober oder nach Übereinkunft, für Wintersaison oder Jahresstelle

Serviertochter

sowie

Jungkoch oder -köchin

(Alleinkoch)

Wir bieten:
- hohen Lohn
- geregelte Arbeitszeit
- Kost und Logis im Hause (Einzelzimmer mit Dusche/WC)
- Gratisabonnement für Skilifte

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf.

Alfred Niederhauser, Gerant
Telefon (041) 78 11 66

6030

FLUMSER BERG

Inmitten eines alpinen Parks liegt unser neues Ferienzentrum. Es verfügt über ein 4-Stern-Hotel, verbunden mit einem Appartementhaus, Restaurants, Bar, Dancing, Kegelbahn, Hallenbad, Sauna, Sonnenstudio und div. Freizeiträume.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die kommende Wintersaison oder auch in Jahresstelle noch folgende Mitarbeiter:

Restaurationskellner/-töchter

für gepflegten A-la-carte-Service

Serviertochter

für Tellerservice

jüngere, qualifizierte

Barmaid

als Tournante für unser Top-Dancing und Ablösung an der Hotelbar

Commis de cuisine

Für die ausgeschriebenen Stellen können nur Schweizer Bewerber(innen) oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

Neben einem modernen, gut organisierten Betrieb mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen (5-Tage-Woche), bieten wir unseren Mitarbeitern geregelte Arbeits- und Freizeit sowie ein reichhaltiges Freizeitangebot, welches allen Angestellten gratis zur Verfügung steht.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und Gehaltsansprüchen an unser Personalbüro, z. H. Herrn P. Rix.

6407

Hotel Gauenpark

CH-8897 Flumserberg
Telefon 085 3 31 31
Direktion: L. Schudt

Sueched Sie e glatti Stell?

Als Chef de partie/Commis de cuisine/Servicetochter

- Wo Sie sehr gut verdienen
- Wo man Ihren Einsatz schätzt
- Wo alle nett sind zu Ihnen
- Wo Sie 5-Tage-Woche haben
- Wo wir bei der Zimmersuche behilflich sind
- Wo Sie an allen Feiertagen frei haben

Eintritt nach Übereinkunft.
Schweizer oder Ausländer mit Ausweis B oder C.

Restaurant Zeughauskeller

Herrn K. Andreae oder Herrn W. Hammer verlangen.
Bahnhofstr. 28 a beim Paradeplatz
8001 Zürich
Telefon (01) 211 26 90

ofa 149.270.020

---

berner oberland

Gesucht in bestbekanntes Hotel mit verschiedenen Nebenbetrieben einen qualifizierten

Sous-chef

(Eintritt zirka 27. November 1982)

Wir erwarten:
- sehr gute fundierte berufliche Kenntnisse
- Verantwortungsbewusstsein in einem geregelten Kompetenzbereich
- Ehrlichkeit und Kreativität

Bei Abwesenheit des Küchenchefs:
- fachlich wie menschliche Führung eines Teams bis 12 Personen
- Selbständigkeit in Einkauf und Kalkulationswesen

Wir bieten:
- interessante und anspruchsvolle Beschäftigung
- sehr gute, den Fähigkeiten entsprechende Entlöhnung
- kameradschaftliches Arbeitsklima

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen werden wir selbstverständlich diskret behandeln.

Sie sind zu richten unter Chiffre 6362 an hotel revue, 3001 Bern.

«Die 4 Schwarzwälder»

Verkaufsgruppe exklusiver Schwarzwaldhotels sucht versierten

Verkaufs-repräsentanten

für In- und Ausland, zum 1. Januar 1983.

Wir bitten um baldige schriftliche Bewerbung unter Chiffre 6505 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Touriste
Mürren (Berner Oberland)

Für lange Wintersaison (Mitte Dezember bis Mitte/Ende April) suchen wir in kleineres Team noch folgende Mitarbeiter

Commis de cuisine
Hotelfachassistentin

(Mithilfe im Service, Buffet und Réception)

Serviceangestellte

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse und Foto) freuen sich
H.+ F. Fitz, Inhaber
Telefon (036) 55 13 27

6159

Saas-Fee

Gesucht für lange Wintersaison

Serviertöchter
Buffettochter

Offerten an

Pension Rendez-vous
3906 Saas Fee
Telefon 028/57 20 40

6437

Zentrum Gersag Emmen
Kongresshaus, Restaurant
Imbissbar und Grillraum

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine
evtl. Chef de partie

(Jahresstelle)

sowie zwei

Serviertöchter

in lebhaften Restaurationsbetrieb.

Interessenten richten bitte ihre telefonische oder schriftliche Offerte an

L. Deflorin-Lotter
Restaurant Gersag
6020 Emmenbrücke
Telefon (041) 55 11 66.

HE

HOTEX

Die Professionals für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Koch/Köchin

für unsern selbstverwalteten Gastbetrieb.

Wir bieten gutes Arbeitsklima in jungem Kollektiv, 5-Tage-Woche.

Weitere Auskünfte bei Genossenschaft Rössli, 8712 Stäfa, Telefon (01) 926 57 67.

6326

Couronne
Hotel Krone Murten

Gesucht

Küchenchef

Nach langjähriger, guter Zusammenarbeit verlässt uns unser Küchenchef, um sich weiterzubilden und um einer grösseren Brigade vorzustehen.
Vielleicht sind Sie unser **neuer Mitarbeiter.**

So wünschen wir Sie:
Sehr versiert in Bankett- und A-la-carte-Küche und mit mehrjähriger Erfahrung.
Tüchtiger und geduldiger Lehrlingsausbilder.
Kreativ, speditiv und nie die Übersicht verlierend.

Schlicht, wir suchen die wirklich kompetente Chef-Persönlichkeit.

Wir bieten:
Selbständige Arbeit in moderner Küche.
Angenehmes, familiäres Arbeitsklima.
Sehr gute, den Leistungen entsprechende Entlöhnung.
Stellenantritt 10. Dezember 1982.

Haben wir Interesse geweckt? Wir sind jederzeit für ein informatives Gespräch bereit.

Ausserdem suchen wir auf den 10. Dezember 1982

1 erfahrenen Pizzaiolo
1 Buffettochter (oder -bursche)
1 Serviertochter
für unser Parterre-Restaurant
1 Barmaid für unsere Hotelbar

diese Stelle für sofort oder nach Übereinkunft

Kochlehrtochter oder
Kochlehrling Eintritt nach Übereinkunft

HOTEL KRONE MURTEN
Familie Nyffeler, Telefon (037) 71 52 52
ab Oktober Dienstag geschlossen.

6393

Saas-Fee

Gesucht für lange Wintersaison

Koch
Commis de cuisine
Saaltochter
Restaurationstochter
Service-Tournant
Kassiererin (Self-Service)
Büropraktikantin

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an

Hotel Derby
Familie D. Supersaxo-Kalbermatten
3906 Saas Fee
Telefon 028/57 23 45

6415

MOROSANI HOTELS — GRAUBÜNDEN — DAVOS

Hotel Schweizerhof
7270 Davos Platz

Führendes Erstklass-Hotel, 170 Betten, sucht für Wintersaison ab 1. Dezember 1982

Küchenchef

Wir stellen uns einen ausgewiesenen, qualifizierten Fachmann mit Praxis als Küchenchef vor, mit Erfahrung in Kalkulation und Einkauf, kreativer Menugestaltung und verantwortungsbewusster Führung der Küchenbrigade.

Auf Wunsch kann Jahresstelle geboten werden.

Vollständige Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsvorstellungen an Dir. Paul Heeb.

6366

Das Hotel International Zürich sucht:

Réception:

Kassiererin

Marmite:

Chef de service
Serviertochter/Kellner

Schichtbetrieb 6.00 bis 15.00/15.00 bis 24.00)

Panorama Grill:

Chef de rang

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst und auf Wunsch ein Zimmer in unserem 4 Minuten vom Hotel entfernten Personalhaus.
Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn F. Jäckli.
Das Hotel International ist ein Erstklass-Haus von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, Panorama-Grill mit Night Club, Snack-Restaurant «Marmite», Boulevard-Café, Check-Point-Bar, Bistro und Brasserie, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit dem Hotel verbunden, Banken, Reisebüro usw.
Darum ist das Hotel International nicht nur ein gutes Hotel für seine Gäste, sondern auch für die Mitarbeiter.

Hotel International, Am Marktplatz, 8050 Zürich, Telefon (01) 311 43 41

6459

swissôtel

BADRUTT's PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Wintersaison 1982/83

Réceptionist
Journalführer
Hilfswarenkontrolleur
Bonkontrolleur/euse
Nachttelefonist
Telefonistin
Etagengouvernante
Sprachen E/F/D/I)
Economatgouvernante
(Jahresstelle)
Polsterer-Tapezierer (Jahresstelle)
Kindergärtnerin (Sprachen E/F/D/I/S)
Chef de partie für Chesa Veglia

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Badrutt's Palace Hotel AG
7500 St. Moritz

6495

SAVOY Arosa

★★★★★ SAVOY VIVRE

Für die Wintersaison (Dezember bis April) suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Küche
Chef pâtissier
1. Chef de grill
Chef tournant

Saal/Rôtisserie
Chef de rang/Chef de vin
Serviertöchter

Diverse
Lingerie-Gouvernante
Sportchef/Animator
Masseuse
Etagenportier
Logentournant
Assistant F + B (Contrôleur)

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen richten Sie bitte an den Personalchef, Hotel Savoy, 7050 Arosa.

6523

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Joe L. Gehrer, Dir.
Tel. 081/31 02 11

★★★
★★
★

TSCHUGGEN GRAND HOTEL

Für die Wintersaison 1982/83 sind in unserem Wintersporthotel der Luxusklasse noch folgende Stellen zu besetzen:

Restaurant: **II. Oberkellner**
1 Chef de rang
1 Chef de vin

Küche: **1 Restaurateur**
1 Rôtisseur

Halle/Dancing: **1 Chef de hall**
1 Dancingkellner

Bündnerstube: **1 Stübliwirtin**
2 Servicehostessen

Etage: **2 Zimmermädchen/Tournanten**

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an das Tschuggen Grand Hotel, Fräulein Lüchinger, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 02 21.

6522

*** Hotel Ammann Davos Schweiz/Suisse

Wir suchen per zirka 1. Dezember 1982 noch folgende Mitarbeiter:

- **Réceptionistin**
  (evtl. Praktikantin)
- **Jungkoch**
  für unser Steak-House
- **Aide du patron**
  zur Mithilfe im Service und Büro/Réception (für Hotel Schützen Davos)

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freuen sich:

Fam. R. Ammann
Hotel Ammann
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 41 30

B. Cattini
Garnihotel Schützen
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 53 52

AMMANN'S STEAK-HOUSE
BAR RESTAURANT CAFE

6497

HOTEL GASTHOF KREUZ KONOLFINGEN

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter
Buffettochter

5-Tage-Woche und sehr guter Verdienst sind für uns selbstverständlich.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Peter Kern, Telefon (031) 99 09 11.

HOTEL GASTHOF KREUZ KONOLFINGEN
Emmentaler-Stube, Kreuzsäli
Restaurant Français, Bar
Telefon (031) 99 10 50
P 05-005142

Flims Berghaus Nagens

Das Berghaus im Herzen der Weissen Arena gelegen, sucht für die Wintersaison 1982/83 tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eintritt auf 25. November 1982 oder nach Übereinkunft. (Schweizer oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung.)

Küchenchef
Köche/Köchinnen
Hilfsköche/Hilfsköchinnen
Kassiererinnen

Wir bieten: Gratis-Sportabonnement der Weissen Arena, Flims-Laax; angenehmes Arbeitsklima; den Leistungen entsprechenden Lohn; geregelte Arbeits- und Freizeit; moderne Unterkunft im Betrieb

Ihre Bewerbung richten Sie an: Berghaus Nagens, z. H. Dieter Kramer, 7017 Flims Dorf, Telefon (081) 39 12 95

P. 13-2983

DISCO-BAR CAMONA LAAX DANCING

Für den schönsten Night-Club Graubündens suchen wir per 15. Dezember für die Wintersaison Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für folgende Chargen:

Service
Garderobe/Kasse
Office/Buffet
Hausbursche

Allen Mitarbeitern bieten wir zeitgemässe, grosszügige Anstellungsbedingungen.
Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an Herrn E. Rosenberger, Hotel Vorderer Sternen, Theaterstrasse 22, 8001 Zürich.

P 13-3139

Telefon 086/2 45 90

Kulm Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht für kommende Wintersaison folgende Mitarbeiter:

Büro: **Telexistin/Anfangssekretärin**

Office: **Office- und Personalgouvernante**

Economat: **Economatgouvernante**
mit Erfahrung

Etage: **Zimmermädchen**

Restaurant: **II. Maître d'hôtel - Grill**
Maître d'hôtel de rang
Chef d'étage
Chef de rang
Chef de rang - Grill
Commis de rang

Bar: **Chef de rang - Bar**

Küche: **Chef garde-manger**
Chef cuisinier ou cuisinière
pour les employés
(evtl. place à l'année)

Lingerie: **Näherin/Flickerin**
Glätterin

Divers: **Kellergehilfe**
Hofa-Lehrtochter
(auf Frühjahr 1983)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an

Direktion Kulm Hotel
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

6521

Feldpausch LOCARNO

HOTELS – RESTAURANTS – CONFISERIEN

Wir sind ein expansionsfreudiges und dynamisches Unternehmen, das im Raum Locarno – Ascona mehrere Hotels und Restaurants betreibt. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine **Hausbeamtin** als

Bereichsleiterin Hausdienste

Ihre Aufgabe:
- Pflege und Unterhalt von Einrichtungen, Mobiliar, Wäsche, Textilien
- Beschaffung und Verwaltung von Wäsche, Personalbekleidung, Einrichtungen, Mobiliar
- Mitberatung bei der anspruchsvollen Gestaltung von Räumlichkeiten
- Führung und Anleitung der Gouvernanten und sämtlicher Mitarbeiter des Housekeeping und der Lingerie

Unsere Erwartungen:
- Ausbildung als Hausbeamtin und mehrjährige Berufserfahrung
- ausgezeichnete Fachkenntnisse
- Organisationstalent und Führungsgeschick
- Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Französisch, wenn möglich auch in Spanisch und Jugoslawisch
- Idealalter ab 30 Jahren

Spricht Sie diese interessante und verantwortungsvolle Aufgabe an? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Feldpausch SA, Personalabteilung
6600 Locarno
Telefon (093) 33 01 81

6311

Restaurant Alm 3920 Zermatt

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams auf Anfang Dezember

Jungkoch

nur Tagesbetrieb.

Offerten sind zu richten an

Restaurant Alm, Familie Strametz
3920 Zermatt
Telefon (028) 67 16 46 oder 67 32 02.

6374

Eterna cotschna
BAR-DANCING
HOTEL WALDHAUS
VALBELLA-CLUB
LE CLUB DES CLUBS

Wir suchen per 1. Dezember oder nach Übereinkunft qualifizierte

Barmaid und Barpraktikantin

in Jahresstelle.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an:

Hotel Waldhaus
7077 Valbella-Lenzerheide

6301

ZUBER HÜTTE
Restaurant/Hotel P & S Zuber 7500 St. Moritz
Telefon 082-3 33 55

Auf die kommende Wintersaison suchen wir noch

Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an:

Restaurant Zuberhütte
Peter Zuber
7500 St. Moritz

5659

HOTEL NICOLETTA
CH-3920 Zermatt

Zermatter Erstklasshotel mit Restaurant, Rôtisserie, Panoramabar, Hallenschwimmbad, Saunas usw.

Für die kommende Wintersaison 1982/83, von Ende November 1982 bis zirka Ende April 1983, suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Rôtisserie: **Demi-chef de rang**
Commis de rang
Küche: **Commis de cuisine**
Buffet/Office: **Buffettochter/Kaffeeköchin**

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne an folgende Adresse:

Direktion
Hotel Nicoletta
3920 Zermatt
Tel (028) 66 11 51

5875

Arosa

Suchen Sie einen neuen Aufgabenbereich als

Küchenchef

(auch interessant für guten Chef de partie).

Wir verlangen:
- Führung einer kleinen Brigade mit Lehrlingsausbildung
- Einkauf, Menu- und Verkaufsplanung
- Initiative und Berufsfreude

Wir bieten:
- Jahresstelle mit interessanter Entlöhnung
- geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe Sozialleistungen

H. Meier, Hotel-Restaurant Orelli, 7050 Arosa, freut sich, mit Ihnen näher in Verbindung zu treten.
Telefon (081) 31 12 09

6255

**** Hôtel Commodore Lugano
PLM

Telefon (091) 54 39 21
CH-6900 Lugano/Riva Caccia 6

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Küche **Commis de cuisine**
Restaurant **Commis de rang**

Eintritt 1. 11. 1982, eventuell Jahresstelle.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien sind an das Personalbüro zu richten.

6293

Nach Übereinkunft suchen wir eine top-qualifizierte Persönlichkeit als

Küchenchef

für unser Restaurant Top Air mit internationaler Kundschaft. Unser Restaurant umfasst 350 Plätze, wovon 120 für Anlässe.

Von unserem neuen Küchenchef erwarten wir:
- Freude und Begeisterung für die Kochkunst
- Erfahrung als Küchenchef in Erstklasshäusern
- Flair für die klassische neue Küche
- Begeisterung für die Nachwuchsförderung

Wir bieten Ihnen alle Vorteile eines modernen Restaurationsbetriebes wie Leistungslohn, Pensionskasse, Kaderschulung, Unterkunft in betriebseigener Wohnung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf und Foto an

Flughafen-Restaurants
Herrn J.-L. Gerber
8058 Zürich

6486

Flughafen-Restaurants Zürich

---

hotel aarauerhof
5000 Aarau Bahnhofstr. 68
064 24 55 27 Telex 68667

Grillroom: Herzogstube
Café-Brasserie: Hopfenstube
Dancing-Club: Happy Night
Säle für Kongresse u. Bankette
90 Betten in 67 Zimmern
Parkgarage im Haus

Wir suchen per 15. Oktober oder nach Übereinkunft eine

Réceptionistin (auch Herr)

Haben Sie etwas Erfahrung sowie Freude an internationalen Gästen, so sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Ihr Anruf oder schriftliche Bewerbung würde uns sehr freuen. Bitte Herrn J. Dubach verlangen.

Tel. (064) 24 55 27.

6471

Der Tagungsort in **** der Zentralschweiz

HESSER

Weiterbilden und Vorwärtskommen

Suchen Sie eine interessante Stelle als .....

RECEPTIONIST(IN)

..... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

5495

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe
Reorganisationen • Analysen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

HOTEL GUARDA VAL

Das erste Maiensäss-Hotel**** sucht für die Wintersaison 1982/83, Eintritt Anfang Dezember

Réceptionistin/Sekretärin

Aufgabenbereich:
Mitwirkung in der Réception
Stellvertretung der 1. Chef de réception
Direktionskorrespondenz (Verkauf)

sowie

Réceptionspraktikantin

Küche

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien sind erbeten an:

5975

Hotel Guarda Val
7078 Lenzerheide/Sporz
Telefon 081/34 22 14
Grillspezialitäten-Restaurant
Bar · Dorfbeiz Crap Naros · Panoramaterrasse
Reto Cottiati, Dir.

Inserieren bringt Erfolg!

HOTEL Inseli
DIREKT AM SEE
ROMANSHORN 071 - 63 53 53

Wir suchen per Ende Oktober

Commis de cuisine

Möchten Sie Ihre Fachkenntnisse erweitern, haben Sie Freude, Fisch- und Fleischspezialitäten zuzubereiten, sind Sie einsatzfreudig, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit, bei zeitgemässer Entlöhnung.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage.

A. Stäger
Parkhotel Inseli
8590 Romanshorn
Telefon (071) 63 53 53 6215

RESTAURANT WALHALLA

Hotel Trümpy****
Limmatstrasse 5
8005 Zürich
beim HB/Landesmuseum

Wir suchen auf Frühjahr 1983 eine einsatzfreudige, fröhliche

Hotelfachassistentin-Lehrtochter

in unseren lebhaften Betrieb im Zentrum von Zürich.

Nebst einer umfassenden, abwechslungsreichen Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Deine schriftliche Bewerbung oder Deinen Telefonanruf unter (01) 42 54 00 (bitte Frl. Zürcher oder Frau Burgener verlangen).

6484

Ideal für Wintersportler

3981 Riederalp (Wallis) Hotel- und Spezialitätenrestaurant Walliser Spycher ****

Wir suchen für die kommende Wintersaison, von zirka 10. Dezember bis zirka 20. April 1983:

1 Entremetier
1 Commis de cuisine

in modernst eingerichtete Küche

1 Restaurationstochter

Umsatzbeteiligung, Schichtbetrieb

1 Saaltochter (evtl. Anfängerin)

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Armin Berchtold
Telefon (028) 27 22 23.

6363

Hotel Müller
Pontresina

sucht für lange Wintersaison, evtl. Sommersaison 1983 noch folgende tüchtige Mitarbeiter:

Sekretärin D, F, E
Chef de partie
Commis de cuisine (Jungkoch)
Restaurationstochter
für «Arvenstübli»
Saaltochter
Saalkellner

Eintritt Mitte Dezember 1982.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an

H. Bieri, Dir.
Hotel Müller und Chesa Mandra
7504 Pontresina
Telefon (082) 6 63 41

5620

**** Hotel Prätschli
1906 m ü. M.
AROSA

sucht für die Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

Sekretärin/Réceptionistin
Lingeriegouvernante
Patissier
Hotelfachassistentin-Lehrtochter

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen bitte an die Direktion:

Armin Ziltener
Hotel Prätschli, 7050 Arosa

6515

Derby Hotel Grindelwald

Am 1. Dezember 1982 eröffnen wir die Wintersaison und suchen noch in Zweisaisonstelle

Chef saucier (Sous-chef)
Chef de partie

Es handelt sich um eine interessante Tätigkeit in lebhaftem Betrieb.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Fam. Peter Maerkle
Hotel Derby, 3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 61

6542

St. Moritz

Für unser Restaurant Engiadina suchen wir einen selbständigen

Jungkoch

(Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B oder C).

Eintritt zirka 15. Dezember 1982.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an

Arthur Melcher
Rest. Engiadina, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 32 65

6464

Seerestaurant zum Schlüssel

IMMENSEE
Telefon 041 - 814 814

Wir suchen auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Commis de cuisine

Wenn Sie interessiert sind, in einem jungen Team mitzuwirken, so schreiben oder telefonieren Sie uns.

Bruno Weber-Vettiger
Seerestaurant zum Schlüssel
6405 Immensee

6485

Hotel Misani Oberengadin

Für unser kleineres Hotel suchen wir noch:

Chefkoch

der mit 2. Koch unsere Küche betreut

Alleinportier
Saaltochter(-kellner)

Saisondauer Mitte Dezember bis Mitte April.

Offerten erbeten an

Familie Ramming Thön
Hotel Misani, 7505 Celerina
Telefon (082) 3 33 14

6472

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims

1100 m – 2800 m

Hotel Crap Ner
7017 Flims Dorf

sucht für die kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter

Küche **Garde-manger**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an

Urs Trauffer
Hotel Crap Ner
7017 Flims Dorf
Telefon (081) 39 26 26

6170

Welcher kontaktfreudige junge Herr mit guten Umgangsformen möchte gerne in unser Team eintreten?

Wir suchen per 1. 12. 1982 oder nach Vereinbarung einen

Réceptionisten

(D, E, F-Kenntnisse, NCR 42)

der bei uns seine bisherigen Kenntnisse erweitern möchte.

Wir bieten:
auf Wunsch Kost und Logis
Jahresstelle
5-Tage-Woche

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung (nur Schweizer oder Niederlassung C)

DOLDER GRAND HOTEL
Personalabteilung
Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 62 31, intern 619

6055

PARK-HOTEL AM RHEIN

CH-4310 RHEINFELDEN

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Chef de réception/ Direktionsassistent

erfahrene

Réceptionssekretärin
Gouvernante für Etage, Office, Lingerie
Chef de rang für A-la-carte-Service
Commis de salle
Chef de partie
Commis de cuisine

Nur Schweizer oder Ausweis B/C.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Direktion Park-Hotel am Rhein
4310 Rheinfelden
Telefon (061) 87 33 31

6540

Airolo

Gesucht für die nächste Wintersaison 1982/83

qualifizierter

Koch
Hilfskoch
Küchenbursche
2 Kellner
2 Zimmer- und Lingeriemädchen

Offerten unter Chiffre 84–42065, Assa Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Hotel/Restaurant/Konditorei

Bären

in **Einsiedeln** sucht nach Übereinkunft eine freundliche

Sekretärin

die auch Freude hat beim Mithelfen im Restaurationsbetrieb.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

Fam. F. Kälin, Hotel Bären
8840 Einsiedeln
Telefon (055) 53 28 76

ofa 147.313.524

In unser lebhaftes Passantenhotel suchen wir zuverlässige, sprachkundige

Réceptionistin

für Empfang, Telefon und Kasse. Angenehmes Arbeitsklima, Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche (jedes 3. Wochenende frei).

Hotel Linde, Fam. Wanner, 5400 Baden, Telefon (056) 22 53 85.

P 02-470

Gesucht per sofort in eines der schönsten Dancings der Ostschweiz

Chef de service/ Ass. Manager

für Dancing-Bar Arcade, Wil

Gute Aufstiegsmöglichkeiten zum Manager. Jahresstelle.

Kurzofferten mit Bild oder Telefon an Peter Bigler, Hotel Landhaus, 9500 Wil, Telefon (073) 22 46 22.

ofa 128.198.730

St. Moritz

Rosatsch-Hotel Garni

Wir suchen in Wintersaison für unsere **Tzigane**

Restaurationstochter

Bewerbungen mit Bild und Zeugniskopien an:

Hans Schär
Hotel Rosatsch
7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 35 47

6538

Schaffe, wo sich's lohnt!

Für unseren Restaurations-Betrieb mit angenehmem Arbeitsklima suchen wir baldmöglichst

einen gut ausgebildeten

Chef de partie

sowie einen zuverlässigen

Commis de cuisine

Wir bieten interessante Jahresstelle mit 5-Tage-Woche, gute Entlöhnung und zeitgemässe Sozialleistungen. Auf Wunsch können Zimmer zur Verfügung gestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren persönlichen Anruf. Bitte Herrn K. Graf verlangen!

6573

FALKENSCHLOSS
LÖWENBRÄU

Seefeldstrasse 5, 8008 Zürich
Telefon (01) 252 40 05

Hotel waldhaus Dolder Zürich

Modernes Erstklasshotel sucht zur Ergänzung seiner Servicebrigade qualifizierte und sprachkundige

Chef de rang

Wir bieten Ihnen:
abwechslungsreiche Tätigkeit in modernem Betrieb, Saison- oder Jahresstelle, regelmässige Arbeitszeit, keinen Nachtbetrieb, 5-Tage-Woche, beste Sozialleistungen, auf Wunsch modernes Studio im Hause. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Schweizer Bürger oder Ausländer mit Bewilligung B oder C sind gebeten, ihre Bewerbung einzureichen an:

Direktion Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich

Auskunft erteilt gerne: Herr P. Lüscher, Personalchef, Tel. (01) 251 93 60.

6483

Landgasthof Weisses Rössli

Staad bei Rorschach

- der gastronomische Landeplatz am oberen Bodensee
- international bekannte Küche
- führend in Fischspezialitäten
- fachliche Leistungen und echte Liebe zum Beruf werden bei uns gross geschrieben
- der Verdienst entspricht dem Einsatz

Wir suchen auf den 1. November oder nach Vereinbarung

Servicefachangestellte

SHV-Diplom oder entsprechende Ausbildung

Buffetdame
Officebursche

Offerten mit Foto bitte an Ed. Kleinert, Inh., 9422 Staad/SG.
Rufen Sie uns an, wenn möglich zwischen 9.00–14.30 und 18.30–23.00 Uhr.
Telefon (071) 42 15 15

6524

Valentine®

WER RECHNET KAUFT VALENTINE

Friteusen
Tellerwärmer
Wärmeschränke
Tischfriteusen

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

H. Bertschi, 8053 Zürich

Telefon (01) 53 20 08 oder (01) 53 20 03 Sillerwies 14

Chromstahl-Friteusen

freistehend,
Bassininhalt 7–24 Liter
Alle Bassingrössen beliebig kombinierbar

7 l 5 kW
2×7 l 10 kW
10 l 8,25 kW
16 l 10 kW
24 l 15 kW

NORMA:
9 l 6,6 kW
2×9 l 13,2 kW
12 l 8,25 kW
18 l 13,2 kW
9+12 l 14,85 kW
2×12 l 16,5 kW

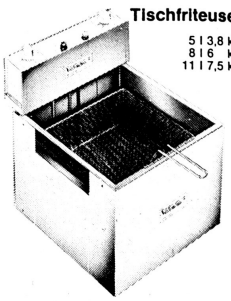
Gastronormfriteusen

Beliebig kombinierbare Einheiten von 20, 30, 40 cm Breite und 85/60 Gastronormhöhe/Tiefe bzw. 90/70. Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, passen genau zu allen Arbeitstischen usw.

ALLE VALENTINE-Friteusen sind serienmässig ausgerüstet mit automatischer Sparschaltung und Überhitzungsschutz.

Daher keine Aufpreise für Extras!

Weiter liefern wir: Tischfriteusen, Standfriteusen, Gastronormfriteusen, Lükon-Apparate, Aufschnittmaschinen, Waagen usw.



Tischfriteusen

5 l 3,8 kW
8 l 6 kW
11 l 7,5 kW

Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre! **«. . . von Bertschi, Zürich»**

störi

Küchenplanung mit Kopf und Herz!

störi

Störi & Co. AG 8820 Wädenswil
Abt. gastgewerbliche Einrichtungen
Telefon 01 - 780 77 33

WIRTEPRUEFUNG BESTANDEN, WAS NUN?

Eigener Betrieb? Etwas in Geschäftsführung?
Auf was muss ich speziell achten?
Entspricht der Betrieb meiner Fähigkeit & Vorstellung?

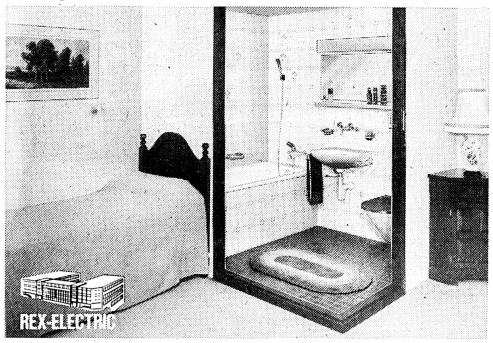
SIND DIES EINFACH ZU BEANTWORTENDE FRAGEN?

JM KANN IHNEN HELFEN!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an JM-BETRIEBSBERATUNG
IHR SPEZIALIST FUER GASTRONOMIE & HOTELLERIE
J. Meyer, Morgartenring 90, 4054 Basel Tel:061/39 79 90

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen – verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadezimmer – nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst – ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb

Adresse

Telefon

Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85, 8953 Dietikon ZH
Tel. (01) 730 67 66 HR

REX-Fertigbäder – unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit

- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installierung, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX – der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:

- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und -planung

Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

JOLIE TABLE

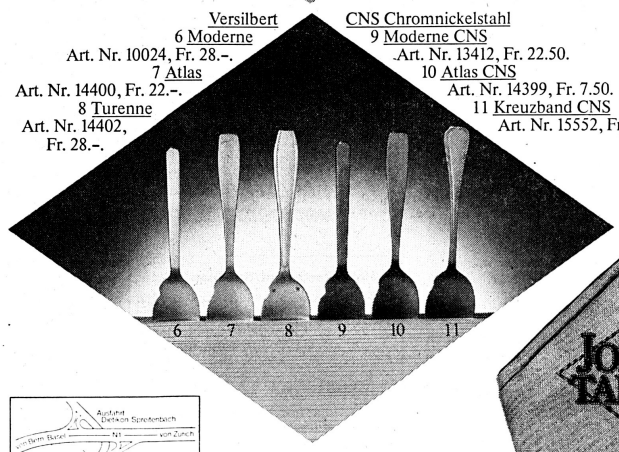
Ihr Partner für gepflegte Gastlichkeit erleichtert Ihren Gästen den Saucen-Genuss.

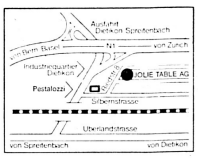
Mit den Gourmet- oder Saucenlöffeln werden Ihre delikaten Saucen bis zum letzten Tropfen ausgekostet. Gönnen Sie Ihren Gästen dieses Vergnügen.

Versilbert
1 Baguette
Art. Nr. 14401, Fr. 16.–
2 Louis XVI
Art. Nr. 16546, Fr. 28.–
3 Filet ancien
Art. Nr. 16547, Fr. 28.–
4 Contours
Art. Nr. 16548, Fr. 28.–
5 Perl
Art. Nr. 16549, Fr. 28.–.

Versilbert
6 Moderne
Art. Nr. 10024, Fr. 28.–.
7 Atlas
Art. Nr. 14400, Fr. 22.–.
8 Turenne
Art. Nr. 14402, Fr. 28.–.

CNS Chromnickelstahl
9 Moderne CNS
Art. Nr. 13412, Fr. 22.50.
10 Atlas CNS
Art. Nr. 14399, Fr. 7.50.
11 Kreuzband CNS
Art. Nr. 15552, Fr. 12.50.





Jolie Table AG
Riedstrasse 8
8953 Dietikon
Tel. 01 7414181
Telex 58599 jota

JOLIE TABLE

Ihr Partner für gepflegte Gastlichkeit

Premier établissement de la chaîne américaine en Suisse

Le Hyatt de Montreux inauguré

Journée historique samedi à Montreux où, après quelques mois d'ouverture, l'Hôtel Hyatt Continental (180 chambres, 5 étoiles) a été officiellement inauguré. Il s'agit en fait d'un triple événement si l'on considère que Montreux se dote d'un nouvel hôtel de luxe, que la chaîne Hyatt prend ainsi pied en Suisse et que, de surcroît, c'est la première fois qu'une grande chaîne internationale s'implante dans une station helvétique.

Ce n'est certes pas n'importe quelle chaîne, puisque Hyatt compte aujourd'hui plus de 100 hôtels dans le monde entier, 25 ans après – beau cadeau d'anniversaire! – l'ouvertue de son premier établissement en 1957 à Los Angeles. Et pas n'importe quelle station non plus si l'on songe au dynamisme du tourisme montreusien, au renom que lui vaut entre autres son Festival de jazz – la manifestation suisse la plus connue aux USA – et à une situation privilégiée que le service de presse international d'Hyatt, à Londres, décrit en évoquant les stations de Zermatt et de Gstaad, le pays de Gruyère et le Château de Chillon «points d'attraction touristique facilement accessibles depuis Montreux».

Un contrat de 20 ans

Le Hyatt Continental de Montreux appartient à une société suisse établie dans cette ville: l'*Hôtel Continental Montreux SA*, au capital-actions de 3,5 millions de francs. Construit sur une surface de 5183 m², cette immeuble, érigé sur l'emplacement de l'ancien Hôtel Continental, représente un volume de 65 000 m³. Son architecture est due à *M. J.-P. Lavizzari*, de Pully, tandis qu'un architecte d'intérieur américain, *M. Graham Solano*, en a signé la décoration.

● Un *contrat d'assistance administrative et technique* a été conclue entre l'Hôtel Continental Montreux SA et Hyatt International Hotels. Sa durée a été fixée à 20 ans.

Affaires et agrément

Le nouvel hôtel montreusien, situé au bord du lac, dispose de 180 chambres de luxe avec vue sur le lac ou les montagnes. Il comprend également un élégant restaurant à l'enseigne de la «Régence», un café-restaurant plus modeste baptisé «Romance», une piscine couverte, avec «health club», sauna et bassin d'eau froide, ainsi que deux salles de réunions et de banquets pour respectivement 120 et 180 personnes.

D'un luxe raffiné tant en raison de sa conception que de la qualité des matériaux utilisés, cet ensemble, dont le coût dépasse 40 millions de francs, n'a donc pas une unique vocation de «business hotel». Il faut en effet savoir que Hyatt International a toujours accordé une grande importance à l'inspiration locale du design et de la décoration de ses établissements; bien que son aménagement ne puisse cacher une certaine conception «américanisée» des choses, le Hyatt Continental de Montreux correspond bien à la vocation d'accueil de la station, vouée comme on le sait au tourisme d'agrément comme au tourisme d'affaires et surtout de congrès.

«C'est l'un des cinq hôtels que nous gérons actuellement en Europe», précise *M. Bernd Chorengel*, vice-président de Hyatt International Corporation. Le fait que cette société ait jeté son dévolu sur Montreux (après Bruxelles, Nice, Londres et Budapest) témoigne d'ailleurs de la haute estime dans laquelle ses responsables tiennent la station des bords du Léman. Nous reviendrons plus en détail sur cette magnifique réalisation et sur la politique que ses dirigeants entendent mener pour amener une nouvelle clientèle à Montreux. J. S.

Hyatt dans le monde

Si *Hyatt Hotels Corp.* (USA seulement) figure au 13e rang du classement des grandes chaînes hôtelières, *Hyatt International*, groupe auquel est rattaché l'établissement de Montreux, en occupe le 25e rang; des liens très étroits unissent ces deux sociétés indépendantes qui, groupées, figureraient parmi les dix premières chaînes mondiales. Si le premier hôtel de la chaîne remonte à 1957, Hyatt a étendu ses ramifications sur le plan international dès 1969 seulement en créant le Hyatt Regency Hong Kong. Sa croissance s'est caractérisée en 1982 par l'ouverture de 16 hôtels, dont le Hyatt Carlton Tower, à Londres, l'Atrium Hyatt, à Budapest, et le Hyatt Continental, à Montreux. Outre Paris, Francfort, Madrid, Amsterdam, Rome et Athènes, il est prévu d'implanter des établissements en Israël, en Inde, en Australie, en Malaisie, aux Caraïbes, en Amérique du Sud et au Moyen-Orient. Hyatt est incontestablement la chaîne manifestant actuellement le plus grand dynamisme sur le marché européen.

M. Marius B. Klaesi (à gauche), directeur général du Hyatt Continental Montreux, en compagnie du directeur des ventes, M. Bruno Gloor.

Gastronomie

Prix culinaire Taittinger

Les lauréats suisses

Prix culinaire très coté, le Taittinger, qui en est à sa 15e année d'existence, se veut de plus en plus international. C'est à ce titre que, pour la première fois, les candidats suisses ont été choisis à l'issue de quarts de finales qui viennent de se dérouler à l'Ecole hôtelière de Lausanne.

La sélection s'est d'abord faite sur la base des recettes originales envoyées par les concurrents. Le thème choisi: une lotte, avec deux garnitures. Douze chefs, sept Romands, quatre Suisses alémaniques et un Tessinois, ont passé ce barrage et se sont retrouvés au Chalet-à-Gobet, où un jury présidé par *M. Emile Tingaud*, représentant le grand jury parisien et comprenant plusieurs «as» de la cuisine (dont deux lauréats du Prix Taittinger), a fait son choix.

En fin de journée, lors d'une petite cérémonie dirigée par *M. Philippe Court*, directeur de la maison de champagne rémoise qui «sponsorise» le concours, et au cours de laquelle se sont exprimés aussi *MM. Georges Prade*, philosophe de la gastronomie, et *Carlo de Mercurio*, président de l'Ecole, les deux lauréats ont été proclamés. Il s'agit de *M. Wolfgang Kuchler*, Hôtel Raber, Relais Napoléon, Eschenz (TH), et de *M. Marcel Franc*, Hôtel-Royal-Savoy, Lausanne.

Tous deux participeront à Paris aux demi-finales, à fin octobre, puis, si tout va bien, à la finale le 6 novembre. Thème des demis-finales: un dindonneau de 2,5 kg avec trois garnitures pour huit personnes. CI. J.

Paris

Mille lits pour Nova-Park

L'Hôtel Sheraton, à Paris, est depuis le 1er octobre en mains suisses. Au cours d'une fête, *M. René E. Hatt*, fondateur et président du groupe suisse Nova-Park, a donné à l'Hôtel Sheraton qu'il a acquis le nom de *«Montparnasse Park Hotel»*. Cet établissement de 25 étages et de 980 lits subira ces prochaines années diverses modifications destinées à l'adapter au style des hôtels de la chaîne Nova-Park, a indiqué M. Hatt. La direction de l'hôtel sera assurée par le Zurichois *Reto Wittwer*.

Le groupe Nova-Park, dont le siège est à Zurich, possède déjà l'Hôtel de luxe Nova-Park Elysée. Celui-ci occupe 320 personnes, alors que le nouvel Hôtel Montparnasse compte un effectif de 500 employés. La transaction doit encore être ratifiée par le Gouvernement français. Ce qui, selon M. Hatt, devrait se faire dans 2 ou 3 mois. ats

Notre interview

Le Valais en marche

M. Pierre-Noël JULEN, directeur de la Fédération économique du Valais, Sion

Vous dirigez la Fédération économique du Valais, un organisme apprécié et influent dans un canton en pleine effervescence, en marche vers son avenir. Quels sont ses buts?

La FEV, en tant qu'organisation de faîte de l'économie privée valaisanne, remplit une triple fonction: vis-à-vis des collectivités publiques (Confédération, cantons, communes), elle défend les intérêts communs du secteur privé; vis-à-vis de l'extérieur (grandes organisations professionnelles, Vorort, USAM, etc.), elle représente l'économie valaisanne dans son ensemble; vis-à-vis du public, elle essaie de promouvoir l'économie de marché sous l'angle de l'initiative privée et de la libre entreprise. De plus, la FEV a pour mission de mettre son appareil administratif au service de ses membres, notamment par la mise à disposition et la gestion de secrétariats d'associations.

Votre action est liée à celle du «club des six» qui cherche à donner une image plus juste du Valais en Suisse. Pouvez-vous nous en rappeler le bien-fondé?

A la pointe de la publicité collective, le Valais avait créé, il y a plusieurs décennies déjà, l'Union valaisanne du tourisme (UVT) et l'Office de propagande pour les produits de l'agriculture valaisanne (OPAV). Or, depuis quelque temps, ces Offices ont pris conscience qu'il ne suffit pas de développer une publicité de produit et de secteur, mais qu'il est nécessaire d'entreprendre une publicité globale qui vise à maintenir et à renforcer l'image du canton en créant un goodwill en sa faveur. Sans abandonner leur publicité de secteur, l'UVT et l'OPAV se sont entendus pour collaborer avec d'autres organisme – le Canton du Valais, la Société valaisanne de recherches économiques et sociales, l'Oberwalliser Vereinigung zur Förderung der Industrie et la Fédération économique du Valais – pour mener une opération de relations publiques à l'extérieur. Nous nous sommes en effet rendu compte que le Valais était victime de certains clichés liés au «Valais des tomates, du mulet et de la raclette»... de même qu'il était en butte à des attaques régulières concernant le Rawyl, les problèmes des fruits et légumes, le secteur viticole, etc. Nous avons dès lors pensé qu'il était préférable de mettre sur pied une action permanente de RP plutôt que d'agir de façon purement ponctuelle. Cette opération vise d'une part à créer une meilleure compréhension à l'égard de nos problèmes et à expliquer nos problèmes tels que nous les vivons avec le maximum de transparence et, d'autre part, à mettre en valeur certaines de nos qualités. Un premier bulletin d'information a été distribué, en Suisse alémanique exclusivement, à 800 destinataires appartenant aux milieux de la politique, de l'administration fédérale et de la presse.

En quoi consiste votre rôle au sein de la nouvelle Commission de coordination des organisations touristiques valaisannes qui sera officiellement créée demain vendredi 8 octobre à l'occasion du Comptoir de Martigny?

Le besoin s'est fait sentir, ces dernières années, de mettre sur pied un point de ralliement des organisations s'occupant de tourisme dans notre canton. Ce tourisme est l'une des principales activités du Valais et sa publicité/promotion est assumée par l'UVT qui peut encore difficilement se charger d'une tâche de coordination. Il fallait donc trouver un autre organisme pour prendre le relais, en l'occurrence notre Fédération qui a précisément pour but de mettre son appareil administratif à disposition des secteurs qui en ont besoin. Cette nouvelle Commission est en fait une commission interne de la FEV et se préoccupera de politique touristique.

Nous aimerions connaître la postion de la Fédération économique du Valais sur quelques grands sujets d'actualité:

– la Lex Furgler...

Une loi réglant le problème de la vente d'immeubles à des étrangers est nécessaire pour éviter la mise à l'encan du sol national. Mais nous pensons que cette loi devrait donner le maximum de compétences aux cantons, aux régions, voire aux communes et, finalement, nous nous imaginons plutôt une loi fédérale qui prendrait l'allure d'une loi-cadre, cela d'autant plus que la Lex Furgler poursuit plusieurs objectifs: lutter contre l'emprise étrangère, influencer l'aménagement du territoire, régler le problème du développement touristique. Or, le Valais s'est doté d'instruments lui permettant de maîtriser ces différents problèmes, d'où notre idée de faire confiance aux cantons et aux communes, et de procéder par délégation de compétence au niveau des cantons. D'autre part, la vente d'appartements et de logements de vacances devrait pouvoir se poursuivre dans une certaine proportion et dans certains endroits, parce qu'il y a des stations en développement qui n'ont pas encore atteint la capacité d'accueil nécessaire à leur rentabilité, ce qui les oblige à recourir à des capitaux étrangers. Nous sommes dès lors partisan d'un contingentement par canton, doublé d'un système de «valeur limite» au niveau du canton.

– la limitation de la main-d'œuvre étrangère...

Les contingents 1981 étaient épuisés au mois de mai déjà, donc insuffisants; ceux qui étaient attribués à l'hôtellerie et à la restauration n'ont de loin pas suffi à la demande. Représentée dans la commission de répartition des contingents, la FEV souhaite que les effectifs 1981 soient reconduits, en admettant cependant la nécessité d'une nouvelle répartition par secteur à l'intérieur du contingent cantonal. Il y a lieu de préciser que le marché du travail en Valais est toujours serré, au bénéfice d'un taux de chômage relativement bas. Certes, nous aimerions que plus nombreux soient les Valaisans qui embrassent les carrières de l'hôtellerie: c'est une question de temps même si une action de sensibilisation dans ce domaine est menée dans les écoles primaires. Entre-temps, il faut absolument pouvoir compter sur la main-d'œuvre étrangère.

– le projet d'introduction d'une vignette autoroutière...

La FEV s'est maintes fois opposée à l'introduction d'une telle vignette, considérant que le financement des autoroutes est assuré par d'autres moyens (la surtaxe sur l'essence en particulier), qu'une nouvelle taxe ne ferait qu'augmenter l'appareil administratif nécessaire et que le moment est de toute façon mal choisi, compte tenu de l'impact négatif direct sur le tourisme qu'une telle initiative ne manquerait pas d'entraîner.

– le tunnel du Rawyl...

La FEVsoutient fermement le principe d'une ouverture vers le Nord qui soit praticable toute l'année, ouverte à tous les genres de trafic (tourisme, affaires, etc.) et débouchant au centre de notre canton. La politique et la technique ayant décidé que cette ouverture devait se faire au Rawyl, la FEV se rallie à cette décision. Pour elle, néanmoins, l'important est que cette voie se réalise un jour et soit donc maintenue au programme des routes nationales, sans précision quant à un éventuel calendrier. Nous considérons actuellement qu'il faut accorder la priorité à l'autoroute N 9.

Quels sont, selon vous, les infrastructures et les équipements encore à réaliser ces prochaines années dans votre canton pour améliorer la qualité de vie des Valaisans?

Il y a deux objectifs prioritaires, l'un a trait aux voies de communication, l'autre à la formation. Il s'agit en effet d'améliorer d'abord l'accessibilité au Valais; ce sont les questions relatives à la N 9, à l'ouverture vers le Nord, au réseau ferroviaire, aux liaisons aériennes, sans oublier les liaisons internes. En ce qui concerne la formation, le problème se situe à trois niveaux: il y a lieu d'orienter les Valaisans vers les activités qui seront demain les piliers de notre économie, vers les métiers du tourisme en particulier. Il s'agit ensuite d'obtenir une meilleure adéquation entre l'orientation professionnelle et l'appareil de production que nous sommes en train de mettre en place, tout en donnant à notre main-d'œuvre les moyens de se perfectionner et de bénéficier d'une formation continue, ce qui permettra aux Valaisans d'être à la pointe du progrès et de fournir un travail de qualité. Nous aimerions aussi maintenir chez nos jeunes le goût de l'entreprise et celui du risque.

De ces deux objectifs prioritaires qui concernent l'ensemble de l'économie valaisanne, découle toute une série d'autres problèmes liés à des secteurs en particulier. Dans le tourisme par exemple, l'un des problèmes fondamentaux est celui de la sauvegarde de notre paysage, lié à celui de l'aménagement du territoire, sans compter celui de la main-d'œuvre.

L'avenir nécessite un redimensionnement du secteur de la construction. Il est important que nous pensions davantage exploitation que construction, l'idéal étant de pouvoir réaliser des stations touristiques très rapidement, en un seul jet. Cela n'étant pas possible, en raison des limites de notre appareil de production, il faut songer, lors de toute nouvelle entreprise, à la phase d'exploitation, c'est-à-dire à préparer l'avenir.

Chacun de vos francs de publicité ne porte ...

que si vous vous adressez directement à vos clients de demain par le canal d'un journal de grande audience.

Pour que votre publicité ait une large diffusion et qu'on lui prête l'attention voulue.

Les annonces sont reçues exclusivement par
MOSSE TOURISTIK
Case postale, 8025 Zurich
Tél. 01/47 34 00

☐ Envoyez-moi une documentation complète
☐ Prenez contact avec moi
Nom/adresse _____
40

Salon du camping et du caravaning à Lausanne

Un retour aux sources

Le Salon du camping et du caravaning aura lieu du 26 février au 6 mars 1983 au Palais de Beaulieu à Lausanne. D'aucuns verront là l'un des épisodes de la «guerre des salons» que l'on peut craindre entre Montreux, Lausanne et Genève. Au cours d'une conférence de presse, M. Antoine Hoefliger, directeur général, a précisé la politique du Comptoir Suisse en cette matière.

Le rôle principal de la société coopérative est, bien entendu, d'organiser le Comptoir Suisse. Cela immobilise l'ensemble des installations de Beaulieu durant un mois environ. Pour ce qui est des 11 mois restants de l'année, la direction doit s'efforcer de louer surfaces et locaux pour des manifestations de toutes natures. Il y en a eu 290 l'année dernière.

Après le départ pour Montrreux du Salon international du tourisme et des vacances, il s'agissait de trouver une *manifestation de remplacement* importante. La société du Comptoir Suisse était disposée, comme elle commence à le faire, à participer financièrement et administrativement à un nouveau salon, pour autant qu'elle trouve des partenaires au professionnalisme reconnu. Un premier contact avec des milieux touristiques s'avéra infructueux; par contre, M. Hoefliger trouva un répondant enthousiaste dans les milieux du camping et du caravaning.

Retour aux sources

Il faut se souvenir que l'actuel Salon international du tourisme et des vacances a été créé il y a un quart de siècle par des professionnels du camping et du caravaning. Le créateur et l'animateur no 1 était *M. Georges Marquis*, de Lausanne, un vrai spécialiste. Au cours des années vinrent s'ajouter divers éléments, dont un important secteur touristique et des actions d'animation toujours plus développées. Cela ne faisait plus l'affaire des exposants du camping et du caravaning, qui se sentaient devenir les parents pauvres de la manifestation.

En désaccord sur bien des points, M. Marquis démissionna du comité lorsque le Salon du tourisme décida de quitter Lausanne pour Montreux. C'est alors que M. G. Marquis accepta de reprendre son bâton de pèlerin et, 25 ans après, de créer un nouveau *salon spécialisé* à Lausanne. Il trouva l'appui du principal salon de Suisse, celui de Berne dont le président, *M. R. Schwob*, accepta de faire partie du comité, voyant dans la future manifestation lausannoise de précieux motifs de collaboration et de complémentarité. Puis vinrent les participations de la Fédération suisse et de celle de Suisse romande de camping et de caravaning, de l'Association suisse des campings, du Touring Club de Suisse.

La réussite de cette initiative se concrétise avant même l'échéance du délai d'inscription par une participation très relevée. A fin septembre, soit un mois avant la clôture des inscriptions, les 4500 m² d'exposition prévus dans les halles 1, 6 et 7 étaient entièrement loués. Il faudra certainement 2000 m² de plus pour satisfaire à toutes les demandes, ce qui posera un problème à la direction du Comptoir Suisse, car dans le même temps aura lieu à Beaulieu le Salon de l'habitat et du jardin.

Toutes les *spécialités* prévues pour 1983 seront au rendez-vous lausannois du 26 février: caravanes et caravanes pliantes, mobil-homes, chalets mobiles, campings-cars, tentes et tentes pliantes ainsi que les accessoires touchant ce secteur. Relevons encore que le Service des automobiles du canton de Vaud a accepté de mettre sur pied une exposition spécialisées en relation avec le camping et le caravaning. Ce nouveau grand salon s'adressera à un public réellement concerné, à une clientèle de connaisseurs motivés et réceptifs aux nouveautés qui seront proposées. Cl. P.

Un exercice remarquable pour Leysintours

Leysintours, société anonyme pour le financement et l'exploitation d'entreprises touristiques, a vécu sans doute l'un des exercices les plus riches et les plus dynamiques de son existence. Au résultat financier jugé satisfaisant, s'ajoute en effet la mise en chantier d'un vaste programme de travaux de construction, d'agrandissement et de rénovation qui devrait encore augmenter un total du bilan fixé à 26,6 millions de francs (+6 millions) au 30 avril de cette année.

Le rapport de gestion de la Société, pour l'exercice 1981/82, fait état de la progression du mouvement hôtelier global (3,84%) enregistré par la station des Alpes vaudoises entre le 1er mai 1981 et le 30 avril 1982. En chiffres absolus, l'augmentation des nuitées est de 15 522, faisant passer le total à 419 646 nuitées, résultat acquis sur un marché touristique difficile et qui permet à Leysin de conserver sa *5e place* au sein des plus importantes stations suisses de sports d'hiver, après Davos, St-Moritz, Arosa et Zermatt.

La promotion de l'Organisation CDM

Présidée par *M. Eric Giorgis*, la société Leysintours a voué une attention particulière à la marche de ses exploitations hôtelières. La *Buanderie centrale* a réalisé une année record, *Le Grenier* a bien résisté à l'absence de l'American College (revenu en février 1982) et l'*Hôtel Central-Résidence* a enregistré un accroissement des nuitées de l'ordre de 16%.

Les efforts promotionnels de l'*Organisation Carlo de Mercurio* (vice-président de Leysintours et administrateur chargé des exploitations hôtelières) semblent avoir ainsi trouvé un écho mérité. Leysintours a également intensifié sa collaboration avec ses principaux partenaires intéressés à la marche de la station: la Municipalité, la Société des téléphériques de Leysin SA, l'Office du tourisme, la Caisse suisse de voyage, Popularis Tours, Leysinautocars Excursions, le Club Méditerranée et Intersoc. Le dernier exercice de la Société a vu la mise en œuvre du nouveau contrat signé avec le Club Méditerranée et l'ouverture du premier tronçon du nouveau domaine skiable des Fers.

Importants travaux en cours

Dans le cadre de la poursuite des travaux prévus par le nouveau contrat de 25 ans avec le *Club Méditerranée*, l'Hôtel Mont-Blanc, où les travaux sont en cours, verra sa capacité passer à 417 lits. L'Hôtel Belvédère, qui subit également d'importantes modernisations, disposera de 387 lits auxquels viendront s'ajouter 85 lits pour bébés. De conception familiale, l'aménagement du Belvédère privilégiera les chambres pour familles. A signaler aussi dans ce contexte et en ce qui concerne la *restauration dans le domaine des Fers* la décision de Leysintours, d'une part de construire un restaurant – financé par le Club Méditerranée qui en deviendra propriétaire – réservé exclusivement à la clientèle du CM et, d'autre part, d'aménager l'actuel chalet des Fers (propriété de la commune de Leysin) pour lui permettre de recevoir la «clientèle privée» en hiver. Tous ces travaux seront terminés pour l'ouverture de la saison d'hiver 1982/83.

Leysintours envisage aussi, en collaboration avec d'autres sociétés, de construire environ 60 appartements en propriété par étage qui seraient raccordés à l'Hôtel Central-Résidence au cœur de la station. r.

Editorial

Espaces verts

Sans slogan ni démagogie, le tourisme vert – c'est naturel! – fait moins de bruit que les écologistes. Mais peut-être beaucoup plus pour la cause qu'ils défendent. C'est qu'il est à cent lieues des passions et des ambitions politiques, souvent perdu dans la campagne. On ne saurait néanmoins passer sous silence l'écho qu'il vient de donner à l'une de ses manifestations – sans banderoles! – dont la Suisse a été le théâtre à l'enseigne du Colloque international pour le tourisme rural. Après la Belgique et la France, deux pionniers dans ce domaine, il incombait en effet à la Suisse de réunir ses partenaires et de leur faire part de ses propres expériences. Et même si l'hôtellerie helvétique est née de l'hospitalité sans cesse plus sophistiquée de ses bergers, on ne saurait affirmer aujourd'hui que ceux-ci se sont montrés très empressés pour ouvrir leurs fermes aux étrangers...

Des champs d'activité

Les efforts néanmoins entrepris depuis quelques années, en Suisse romande plus particulièrement, où une Fédération coordonne toutes les initiatives (cf. no 32 du 12 août 1982), démontrent que notre pays tient également à mettre à profit ses atouts campagnards et une tradition d'accueil qui, sans s'être exercée au grand jour en milieu rural, n'a jamais contraint ses adeptes à loger à la belle étoile. La Suisse, dès lors, commence à s'aligner sur ses voisins, oubliant, le temps d'un été, que ses agriculteurs sont au bénéfice de rentrées quelque peu plus substantielles que leurs collègues belges et français.

Ceci nous amène à évoquer le bien-fondé des activités du tourisme rural, tout spécialement sous l'angle économique. Il est incontestable que, pour le petit paysan, la location d'appartements de vacances ou de gîtes ruraux, représente un revenu d'appoint non négligeable, d'autant que le «rendement agricole» s'avère souvent inversément proportionnel à la «qualité du paysage». A cette forme de vente directe d'un produit touristique longtemps mal défini et insuffisamment commercialisé, il faut ajouter, au crédit du tourisme rural, une contribution essentielle au maintien du patrimoine, à l'enrayement de l'exode rural et à une saine redistribution de la clientèle au sein de la communauté campagnarde. L'espace, vert de toute évidence, est ainsi mieux utilisé tant au niveau de l'offre qu'au niveau de la demande, bien que les disproportions entre cette forme de tourisme et le tourisme traditionnel soient encore flagrantes. Mais les progrès enregistrés en peu de temps, dans l'organisation des vacances en milieu rural, le succès obtenu par cette formule et les perspectives qu'elle présente laissent entrevoir un développement qui ne saurait laisser indifférent aucun professionnel du tourisme, bien que les stratèges du voyage n'en aient pas encore pris conscience.

Une campagne à soutenir

Dans un contexte marqué par le souci d'harmoniser les relations ville-campagne et de favoriser la compréhension réciproque, cet essor est réjouissant. Car le tourisme rural, sans créer une concurrence pour les autres modes d'hébergement a la chance d'être pratiqué et apprécié pour lui-même, et non en raison de son coût relativement avantageux. Il n'est que de se pencher sur la composition socio-professionnelle de sa clientèle pour s'en rendre compte: les professions libérales, chefs d'entreprise, cadres supérieurs, commerçants et professeurs y dominent largement. Ce phénomène provient moins du pouvoir d'achat que des spécificités d'un type de tourisme d'ailleurs difficilement comparable à un autre, tant sont évidents ses points forts: mise à profit optimale de sa situation naturelle, prédisposition à l'accueil des familles, absence totale de nuisances (bruit, pollution), et de quelconques contraintes mondaines, possibilités d'excursions pédestres, simplicité, tranquillité, etc. Le tout, souvent à quelques kilomètres de la ville, mais aux antipodes des conventions urbaines et de leurs artifices.

Pour peu qu'il fasse campagne, et il faudra compter, demain, avec le tourisme rural. Si le message de la campagne passe, la vague touristico-écologique ne s'arrêtera pas en chemin. L'Europe verte pourrait bien être une Europe touristique avant d'être réellement une Europe agricole. L'une, peut-être, commencera à mieux comprendre l'autre. Sans manifester sur les routes, ni casser des œufs. Le «tourisme à la chlorophylle», affirmons-le pour la bonne bouche, ne sera plus seulement un slogan.

José Seydoux

Pas de pompiers pour le tourisme

(suite de la première page)

● *Recul en 1982 des nuitées* pour les hôtels venus de l'*Europe continentale* (quatre cinquièmes environ de l'apport étranger), *mais* augmentations parfois notables pour les Britanniques, les citoyens US et, très généralement, les visiteurs d'outre-mer (part d'un cinquième).

● *L'apport étranger,* qui s'inscrit pour moitié dans le total général, reste soumis aux aléas des influences économiques, sociales et politiques, *mais* les Suisses restent fidèles à leur pays de vacances: 2 sur 100 seulement ont «déserté» ou, tout bonnement, sont restés chez eux en janvier–août par rapport à 1981.

● Plus fragile, le *tourisme estival* a accusé un régression, *mais* la saison blanche reste un atout solide, tant pour le nombre des touristes que pour le rendement des entreprises.

● Le peuple suisse aide le Parlement à tirer le frein aux dépenses, *mais* l'Office national suisse du tourisme reçoit des Chambres une «rallonge» effective de 5,4 millions de francs pour parer au plus urgent en matière de promotion.

● Les *risques du protectionnisme* dans le monde ne laissent pas d'inquiéter, *mais* le Conseil de l'OCDE réuni en mai au niveau ministériel a réitéré son entier attachement à l'égard d'un système d'échanges ouvert et multilatéral (en clair: pas d'entraves aux flux touristiques internationaux). Rappel utile: la zone OCDE «émet» plus de 9 touristes étrangers sur 10 qui visitent notre pays.

Bref, les clignotants sont allumés, mais il serait pour le moins prématuré de déclencher la sirène d'alarme. Notons au passage que la plupart des entreprises touristiques, par leur gestion familiale ou leur implantation locale, résistent mieux aux défis du temps présent que certains grands complexes industriels. Si, avec le conseiller national *Delamuraz,* on examine la situation en Suisse romande notamment, il est réconfortant de constater que le secteur tertiaire – celui des services dont fait partie le tourisme – est en meilleure posture que le secondaire, soit l'industrie. Quels que soient leurs soucis légitimes, les gens du tourisme seraient donc mal venus de former le grand chœur des lamentations. Quant à trouver nos problèmes, touristiques ou autres, avec ceux de l'étranger, personne n'y songe vraiment!

Serrer les coudes

Il n'en reste pas moins que la situation du tourisme restera assez précaire, puisque les incertitudes de la conjoncture mondiale vont continuer de peser sur notre économie et... les porte-monnaie des touristes-consommateurs. Faute de pouvoir influencer une aléatoire reprise des affaires, le cours des changes ou la facture du pétrole, il faut bien se limiter, pour agir, à améliorer les conditions générales – les orateurs sous la Coupole en ont souligné l'importance – qui déterminent l'activité des entreprises.

Pour cultiver le verger du tourisme, que ses fruits soient appétissants (qualité d'abord!), qu'ils ne soient pas accompagnés de nuisances (bruit, pollution des eaux, atteintes aux sites, etc.), qu'ils mûrissent partout (régions de montagne), qu'ils soient mangeables toute l'année (étalement des saisons), qu'ils soient vendus à des prix transparents (protection des consommateurs), le travail ne manque pas dans le secteur privé.

Aide-toi et Berne t'aidera éventuellement, a déclaré en substance notre ministre de l'Economie à propos de ces fameuses conditions générales. La Confédération est disposée, a-t-il précisé, à augmenter les subsides en faveur des régions économiquement menacées; elle se propose aussi d'étendre le champ d'activité de la loi sur les investissements dans les régions de montagne, alors que le Parlement vient de secourir les finances délabrées de l'ONST en adoptant la «solution transitoire» proposée par le Gouvernement (la révision globale de l'arrêté fédéral sur l'ONST est d'ores et déjà envisagée).

Tout cela est-il suffisant? Les avis peuvent diverger, mais un fait reste: sans pour autant contracter une assurance sur l'avenir, le secteur privé et les pouvoirs publics se doivent de collaborer à tous les échelons pour modeler l'offre du tourisme suisse, dynamiser sa promotion, en un mot pour consolider les meilleures conditions générales possibles face aux défis d'un monde troublé. En priant sainte Baroe pour le repos des pompiers.

J.-P. Enzen

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

Comptoir de Fribourg 1982: devant le stand de l'Office du tourisme, MM. Dreyer, président du Conseil des Etats, Aebischer, président du Comptoir, et Baechler, président du Gouvernement fribourgeois. A l'arrière-plan, le stand de la formation professionnelle dans l'hôtellerie. (ASL)

Entre lac et Birse

Le Jura bernois par le texte et l'image

Un très beau livre vient de sortir de presse. Il s'appelle, tout simplement, Le Jura bernois. Ni polémique, ni politique. L'ouvrage, dû à la plume de *Jean-Roland Graf,* de Bienne, et au crayon du peintre *Daniel de Coulon,* de Neuchâtel, propose une balade au baume tranquille dans la partie sud du Jura. Ce bouquin sympathique, qui est édité par Agecopresse (alias Geneviève Aubry) à Tavannes, est tiré à 1200 exemplaires.

Il a fallu une bonne année aux auteurs pour arriver à leurs fins. Le livre, destiné aux familles, aux amateurs d'art et aux touristes, n'a d'autre prétention que celle de faire découvrir cette région, qui ne finit jamais de livrer ses secrets, ses sites cachés, ses éclairages, ses beautés insoupçonnées, au cœur du pâturage comme au détour du chemin. Il faut dire que Jean-Roland Graf et Daniel de Coulon ne craignent pas de chausser les bottes de sept lieues. Ils sont friands de la prime aurore et se révèlent, tout d'abord, des marcheurs infatigables.

Aux joies de la balade qui les conduit dans les coins les plus retirés du pays, dans le silence de la clairière comme sur la crête, le narrateur et l'illustrateur allient le plaisir d'une évocation littéraire et graphique. Quelques bribes d'histoire, aussi, assaisonnent ce livre qui se veut également pétillant d'esprit et de verve «bon garçon». Contribution remarquée à la découverte du Jura bernois, qui met l'accent, depuis la création de l'Office du tourisme du Jura bernois (OTJB), sur l'accueil et le contact humain.

Le cheval ou la carte de visite

La cote de la «plus noble conquête de l'homme» est toujours à la hausse dans le Jura bernois. L'équitation y acquiert, toujours plus, droit de cité (si l'on peut dire), depuis que l'OTJB, sous la houlette de son directeur-animateur, M. *Martin Chaignat,* organise toutes sortes de manifestations équestres. Durant cette semaine, des cavaliers et des cavalières, accourus de diverses régions de Suisse, parfont leurs connaissances de monte et de soins aux chevaux, dans le cadre d'un *cours de formation* qui se déroule à Bellelay.

La semaine prochaine, le directeur-cavalier Chaignat conduira un groupe de dix cavaliers par monts et vaux. Itinéraire général: Bellelay, Moutier, vallée de Thal (Soleure), crêtes du Weissenstein, Harzer (au-dessus de Court), Mont-Soleil et Pierre-Pertuis. Une randonnée équestre de ce type, qui s'adresse à des cavaliers déjà bien en selle, sinon chevronnées, a déjà eu lieu au mois de juillet de cette année. La formule plaît et attire toujours plus de participants. La semaine suivante, Martin Chaignat conduira un groupe de cavaliers de Torgon. Ces Valaisans ont opté pour le Jura bernois, dont ils apprécient l'hospitalité et le sens de l'accueil. Enfin, le 7 novembre 1982, la saison équestre mettra un point final avec le cross de l'OTJB, qui aura lieu à Sornetan et qui prendra fin par une choucroute garnie.

Claude Ruchet

GENÈVE

Vendanges 82

Or donc les vendanges genevoises battent leur plein et cela depuis plus d'une dizaine de jours. C'est la grande année, c'est la belle année. Tout le monde est satisfait. Les prix sont établis. Ils n'augmentent pas. Ils ne baissent pas. Et le consommateur continuera de payer son vin beaucoup trop cher au restaurant, mais ça c'est un autre aspect du problème.

La récolte du vignoble genevois est estimée, cette année, à *15 millions de litres* contre 10 millions en 1981 et 9,5 millions en 1980. Elle est bienvenue car, souvent, les producteurs ont dû refuser des livraisons à la clientèle. C'est durant cette semaine que la récolte atteint son maximum et on estime que près de 1500 personnes sont occupées à la récolte, brantards compris!

TGV: une année

Il y a eu une année, le 27 septembre, que le premier TGV reliait Genève à Paris et vice-versa. Ce train de prestige a remporté un succès remarquable et les résultats ont dépassé les prévisions. Cet anniversaire coïncide avec la mise en service d'un *train supplémentaire quotidien* dans les deux sens entre Genève et Paris avec départ de Genève à 13 h. 15 tandis que l'arrivée de Paris est à 16 h. 43 à Cornavin.

Millésime 1976

Dans le monde du champagne, il n'en va pas de même que dans celui du vin. Quand une maison produit un millésime c'est qu'elle a élaboré un champagne d'une qualité qui sort de l'ordinaire. Et quant l'ordinaire fait partie du haut de gamme, le millésime devient alors un vin absolument remarquable. Ces considérations, nous avons pu les faire au cours d'une dégustation organisée par la *maison Arcor* qui présentait, à l'Hôtel Richemond, la grande cuvée et le *millésime 1976 du Krug.*

Rémi Krug en personne était présent pour commenter ces deux vins qu'il a assemblés, dégustés, en collaboration avec son père et son frère. La maison Krug tient à ses *particularités* qui sont aussi le signe de ses qualités: vinification en fûts de chênes, assemblages de 34 crus pour une cuvée, stock exceptionnel puisque pour chaque bouteille vendue six autres bouteilles sont mises en réserve alors que, généralement, les maisons champenoises se contentent d'une réserve de trois pour une. G.

Vins

L'Arche de Noé présente à Genève

Depuis aujourd'hui et jusqu'au 17 octobre, à Genève (quai du Mont-Blanc), l'Arche de Noé le Vigneron tient, pour sa 12e édition, son *exposition-vente* internationale du *vin:* Elle fera aussi escale à Lausanne (gare lacustre d'Ouchy), du 19 au 26 octobre. Comme chaque automne, l'Arche de Noé présente à bord d'unités de la Compagnie générale de navigation un très vaste choix de vins: plus de 530 crus au total, pour 6 nations, soit une trentaine de régions viticoles réputées. Ces vins sont offerts à la dégustation par des professionnels de la branche, producteurs ou négociants.

Les visiteurs trouvent aussi sur les bateaux de multiples possibilités de restauration, ainsi que des concours amusants faisant appel à leurs connaissances sur le vin et à leurs talents de fins dégustateurs.

Assemblée générale de la Société des hôteliers de Lausanne et environs

Lausanne tient le coup!

L'assemblée générale d'automne de la Société des hôteliers de Lausanne et environs (SHLE), tenue la semaine dernière à Vers-chez-les-Blanc, au-dessus de la cité lémanique, a donné l'occasion à la présidente, Mme Janine Rolaz, de faire le point sur la situation touristique développée au cours du printemps et de l'été 1982. Ainsi, il ne fait pas de doute que les milieux touristiques lausannois ont compris l'importance des grandes rencontres et autres manifestations sportives qui permettent de diffuser loin à la ronde le nom de Lausanne...

«Lausanne tient le coup», telle a été l'appréciation de Mme Rolaz quant à l'évaluation du tourisme en cette année 1982, surtout si l'on compare les résultats enregistrés avec les prévisions très modestes faites l'an dernier au vu de la conjoncture internationale. Il semble donc que l'orientation donnée au tourisme lausannois soit la plus adaptée et que «la variété de la clientèle touristique mette Lausanne à l'abri des trop grandes fluctuations que ce type de clientèle peut enregistrer».

Le fonds de publicité

La *main-d'œuvre* reste encore et toujours la principale préoccupation des hôteliers lausannois; comme l'a souligné Mme Rolaz, «la situation est désastreuse et aucune amélioration n'est en vue». Les hôteliers ne mesurent pas leurs efforts pour attirer les touristes et améliorer leur rendement, mais les moyens d'exercer leur profession d'une façon optimale ne leur sont pas accordés. Mme Rolaz a lancé un appel à l'union de tous pour faire face à ce problème et a souligné à cette occasion l'importance de la collaboration qui s'est instaurée entre le comité de la SHLE et la Société vaudoise des cafetiers, restaurateurs et hôteliers qui permet de présenter un front uni aux autorités.

Après avoir donné quelques précisions sur l'activité du comité de la SHLE depuis le début de l'année, la présidente a passé la parole au trésorier, *M. Olivier Vulliamy,* qui a rappelé les grandes lignes du projet du fonds de publicité. Ce nouveau système ayant été accepté sans opposition, les hôteliers lausannois contribueront donc maintenant au fonds de publicité, selon un calcul basé sur le nombre de lits et le nombre de chaises de restaurant, système qui permettra également l'*assainissement des finances* de la SHLE. Le trésorier a ensuite présenté le budget 1983, qui prévoit des recettes pour un montant de 256 900 francs et 261 000 francs pour les charges.

Des objectifs, une politique

Le directeur de l'Office du tourisme et des congrès de Lausanne (ADIL), *M. Pierre Schwitzguebel,* dans son exposé sur la situation touristique lausannoise, a notamment analysé les principaux marchés de cette cité qui enregistrait, à fin juillet, une hausse de sa fréquentation de *1,9%*; en comparaison, la Suisse enregistrait, à cette même période, une baisse de 3%.

Ce solde positif de 1,9% est dû à une augmentation de 7% du tourisme national compensant une régression (–0,3%) du tourisme étranger; celle-ci s'explique par les baisses des mouvements touristiques venus de France (–1,4%), d'Allemagne (–10%), des Etats-Unis (–17,5%), de Belgique (–22,2%) et des Pays-Bas (–14,4%). Par contre, les mouvements en provenance d'Italie (+6,8%), de Grande-Bretagne (+36,1%) et d'Espagne (+8,5%) enregistrent une progression réjouissante.

De ces statistiques, M. Schwitzguebel ne tire pas de conclusion, si ce n'est des lignes directrices menant à des actions de promotion qui auront un impact d'autant plus grand qu'elles auront été organisées à bon escient. Pour 1983 et les années à venir, l'ADIL poursuivra donc ses actions en Suisse («ce n'est que pure sagesse»...), en Europe, surtout en France et en Allemagne, mais également en Grande-Bretagne, aux Etats-Unis et au Canada («pays qui, quelles que soient les circonstances, restent un immense réservoir de touristes potentiels»); dans un futur assez proche, seront davantage pris en considération les pays du Proche-Orient et le Japon.

En ce qui concerne les prévisions pour l'année prochaine et celles à venir, «les pronostics sont toujours hasardeux», a souligné M. Schwitzguebel, qui n'a pas caché que les années 1983 et 1984 donnent quelques inquiétudes. Selon le directeur de l'ADIL, Lausanne doit, pour le futur, pouvoir tabler sur «des *groupes* importants, des *congrès* nationaux et internationaux et, troisième volet, un *tourisme événementiel*». A cet égard, comme Mme Rolaz, M. Schwitzguebel a insisté sur l'importance des grandes rencontres dont l'organisation et le déroulement permette à Lausanne de faire retenir les syllables de ce nom aux quatre coins de la planète.

● Clôturant cette assemblée d'automne, *M. René Haeberli,* président de la Société cantonale vaudoise des hôteliers (ACVH) a donné aux participants quelques nouvelles concernant l'activité de la SSH et de l'ACVH, ainsi que quelques renseignements à propos de l'organisation des récents Championnats du monde de dressage qui se sont déroulés à Lausanne. Les hôteliers lausannois ont ensuite pu voir un diarama mis à disposition par le CIO avant de visiter les nouvelles installations de l'Hôtel des Chevreuils de Vers-chez-les-Blanc. C. L.

La vendange dans le canton de Vaud a pris cette année le nom d'«Olympia 82», en témoignage de reconnaissance au Comité International Olympique qui a définitivement fixé son siège à Lausanne. La cérémonie de baptême dans les vignes de Vufflens-le-Château: à côté du vigneron, MM. Kiyo Kawa, 1er vice-président du CIO, Jean-Pascal Delamuraz, conseiller d'Etat, et André Perey, président du Grand Conseil vaudois. (ASL)

TICINO

Sous le signe de la fête...

La 50e édition des *Fêtes des vendages de Lugano* a obtenu le week-end dernier un succès remarquable, digne de ce jubilé. Par un temps magnifique quelques 50 000 spectateurs ont envahi le lungo-lago de Lugano pour admirer le cortège de dimanche après-midi, clou de la manifestation. A la réussite de cette fête traditionnelle, que beaucoup de monde voudrait enterrer, ont aussi contribué les nombreuses manifestations collatérales organisées depuis vendredi soir dans le centre de la ville et à Castagnola. Les nombreux touristes présents pour l'occasion à Lugano et la population locale ont ainsi eu l'occasion de se régaler de spécialités culinaires typiquement tessinoises, préparées avec soin et de savourer l'excellent «Merlot del Ticino».

... et des vendanges

1982 sera pour la *«Cantina sociale di Mendriso»* (coopérative viticole de Mendrisio) une année exceptionnelle. A plus d'une semaine de la fin des vendanges ont déjà été remis quelques 13 800 quintaux de raisin, battant l'ancien record de 1979 de plus de 300 quintaux.

Outre la quantité (on prévoit qu'elle sera de 14 200 quintaux), cette année sera certainement rappelée aussi pour la qualité: dans le Mendrisiotto la *gradation* moyenne du raisin est en effet de 77 degrés Oechslé avec des pointes de 85 degrés ou plus. La Cantina sociale di Mendrisio compte quelques 600 membres et reçoit environ 70% de la production de la région. (uc)

Le mouvement hôtelier en Suisse

Nouveau recul en août

Le tourisme hôtelier a enregistré une nouvelle baisse de son volume au mois d'août dernier. Comparativement au mois d'août 1981, le nombre des nuitées a en effet diminué de quelque 300 000 le mois dernier, pour s'établir à 4,5 millions, soit une hausse de 6%. Cette diminution correspond au fléchissement moyen qui avait déjà été enregistré durant les mois de mars à juillet.

Les fréquentations des touristes suisses au mois d'août ont reculé de 5% par rapport à leur niveau de l'année dernière, celles des touristes étrangers de 7%. Parmi ces derniers, la baisse est surtout sensible pour les touristes en provenance de Belgique (–29%) et des Pays-Bas (–23%). Mais les touristes ouest-allemands (–18%) et français (–12%) ont également été moins nombreux. En revanche, la demande en provenance des Etats-Unis (+22%), de Grande-Bretagne (+11%) et d'Italie (+3%) a connu une nouvelle progression.

Le point après 8 mois

Si l'on fait le bilan des 8 premiers mois de l'année, on constate que l'hôtellerie suisse a enregistré 25 millions de nuitées, soit environ un million ou 4% de moins que durant la même période de 1981. Durant ces 8 premiers mois, le tourisme *suisse* a baissé de 2% et le tourisme *étranger* de 5%. La baisse est également sensible dans les auberges de jeunesse qui ont vu le nombre de leurs nuitées diminuer de 2,5% en moyenne par rapport à la même période de 1981. ats

A PARIS
VENEZ VISITER

Du 17 au 25 octobre
1982
à la Pte de Versailles

le salon
équip'hôtel
collectivité
international

Plus de 1.000 marques internationales sont réunies pour les professionnels qui ont ainsi représenté le plus grand choix au monde de matériels et produits pour l'hôtellerie, la restauration et les collectivités.

Les 25,26,27 et 28 mars
1983
à la Pte de Versailles

le salon de
la Restauration
Rapide
(Fast Food Exhibition)

Tous les matériels et produits spécifiques au fast-food et à la nouvelle restauration sont exposés.

Renseignements et invitations :
13, rue de Liège - F 75009 Paris (France) - Tél. (1) 280.64.00 - Télex 640572 F

Des idées et des hommes

Le souvenir de Jacques Cartier

L'Office du tourisme du Canada et l'association *«Corporation Quebec 1534–1984»* recevront à Québec, du 16 au 22 octobre 1982, les capitaines d'une vingtaine de grands voiliers-écoles de divers pays. Première rencontre internationale de ce type, le colloque des capitaines de grands voiliers constitue une étape initiale dans la préparation des grandes manifestations de 1984, célébrant le 450e anniversaire de la découverte du Canada par le malouin Jacques Cartier.

La ville de *Saint-Malo* ne sera d'ailleurs pas étrangère à ces fêtes, puisque deux grandes *courses à la voile* seront organisées: Saint-Malo–Quebec pour les grands voiliers et Quebec–Saint-Malo qui permettra aux participants de la 7e Transat anglaise 84, de ramener leurs bateaux en course vers l'Europe.

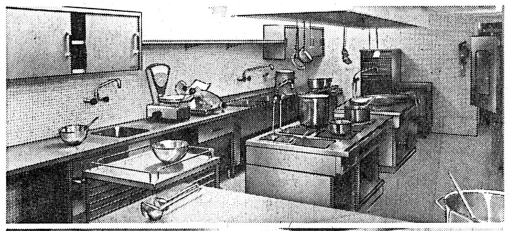
Selon le désir de *M. Charles Lapointe,* ministre d'Etat (petites entreprises et tourisme), chaque capitaine deviendra un ambassadeur des fêtes «Quebec 1534–1984».

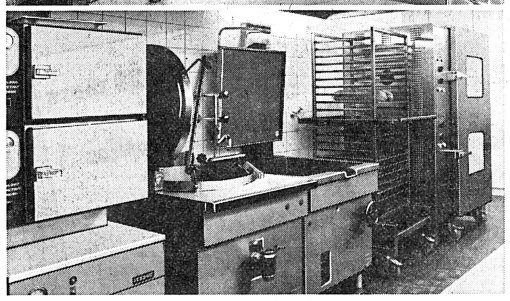
... parce qu'ils ont su faire de leur restaurant un rendez-vous des gourmets. Et s'ils ont acquis un renom, c'est parce qu'ils ont misé sur la qualité des produits qu'ils servent à leur clientèle et celle des appareils qu'ils utilisent.
Trois patrons qui, parmi plus de 2000 en Suisse, ont choisi le matériel Rochat, après avoir comparé sa robustesse, sa simplicité d'emploi et son rapport prix/qualité avec celui d'autres maisons.

Faites comme eux, demandez-nous une offre et vous jugerez.
De l'étude de vos projets à la réalisation de votre installation ainsi que pour une assistance après-vente soignée et rapide ou une remise à neuf périodique avantageuse de vos appareils, Rochat est à votre service dans toute la Suisse.

Des patrons heureux

M. Rollier, La Croix-d'Or, Chézard
M. Lebrun, Chez Moustache, Valangin
M. Pierrehumbert, La Charrue, Vilars





ROCHAT

Le professionnel de la cuisine professionnelle

A. Rochat Grandes cuisines Tél. 038/533 533
2053 Cernier

Filiale de Genève
Frédy Richard
Rue Blavignac 9
1227 Carouge
022/43 62 50

Filiale de Zurich
Rochat Grossküchen
Wiesenstr. 17
8008 Zurich
01/69 07 77

Heurs et malheurs de l'industrie touristique

Le marché anglais sous la loupe

Lors d'une réception donnée par la British Tourist Authority, M. Iain Sproat, sous-secrétaire d'Etat au commerce, a annoncé, en vue du fait que l'industrie du tourisme britannique accuse en 1981 un déficit de 286 millions de livres, que le gouvernement va procéder à une enquête «radicale et complète» sur cette industrie pour examiner le fonctionnement des offices nationaux et régionaux du tourisme et vérifier si les ressources officielles et privées qui leur sont affectées sont employées le plus avantageusement possible.

Dans son allocution, le ministre a souligné l'importance de cette industrie qui, dans la seule décennie écoulée, a augmenté ses recettes annuelles en devises étrangères de 650 millions à près de 4 milliards de livres, y compris celles des transports britanniques. Son chiffre d'affaires total se monte à 8 milliards de livres par an; elle occupe 1,5 million de personnes et fournit 16% des rentrées en monnaies étrangères.

C'est l'importance même de cette industrie qui demande qu'elle soit examinée soigneusement. Ce sera d'ailleurs la première enquête de ce genre depuis l'entrée en vigueur de la loi de 1969 sur le développement du tourisme.

En Angleterre et à l'étranger

Les statistiques de la British Tourist Authority montrent qu'en 1981 49,75 millions de Britanniques ont pris des vacances de plus de quatre jours hors de chez eux dans leur propre pays, vacances pour lesquelles ils ont dépensé 2,71 milliards de livres, soit *12% de plus* qu'en 1980. Ces statistiques ne font pas état des vacances plus brèves, en particulier des week-ends, qui constituent une partie considérable du tourisme en Grande-Bretagne.

Le total des vacances prises à l'étranger (y compris l'Eire) a augmenté plus rapidement encore; la *majoration a été de 23%* par rapport à l'année précédente et le total des dépenses encourues de ce chef s'est élevé à 4,32 milliards de livres. Le pays le plus favorisé pour ces dernières a de nouveau été l'Espagne et ses îles, qui ont reçu 23% des vacanciers britanniques – la même proportion qu'en 1980, mais un peu moins qu'en 1979, quand elle était de 25%. L'Espagne continentale pour sa part en a hébergé 12% en 1981, Majorque 7%, Minorque et Ibiza 3% et l'archipel des Canaries 2%.

Durant la même année, la France est venue en second avec 14% des estivants. Venaient ensuite la Grèce (9%), l'Italie (7%) et les Etats-Unis (7%); la Suisse venait loin derrière avec 2% seulement. Les différents pays européens ont totalisé 78% de ces voyageurs, dont plus de la moitié (59%) faisaient usage de «package holidays» (voyages à prix forfaitaires); 38% avaient organisé leurs déplacements individuellement; le reste prenait part à des croisières.

● Pour les vacances à l'étranger, 59% des estivants étaient logés dans des hôtels, 19% chez des amis ou parents, 10% dans des appartements loués et 6% dans des campings.

L'hiver en Espagne

La prédilection pour l'Espagne semble donc avoir résisté à divers facteurs défavorables, inflation, surbooking, épidémie de maladies gastriques, accueil souvent moins que courtois, etc., qui n'ont causé, comme il a été dit plus haut, qu'une baisse relativement légère de 1979 à 1980. Au contraire, on cherche maintenant, non sans succès, à étendre les vacances dans ce pays de l'été à l'hiver, au moyen de prix réduits. C'est ainsi que British Airways vient d'annoncer *une réduction* allant jusqu'à 56% sur les passages aériens effectués du 1er novembre au 31 mars. Cette remise est particulièrement notable pour les voyages à Madrid: le tarif d'hiver sera réduit à 86 livres contre 196 précédemment, mais elle demeure substantielle pour les trajets de Londres à Alicante, Barcelone, Bilbao, Malaga et Palma. Elle est liée à deux restrictions: les voyages doivent avoir lieu le même jour de la semaine à l'aller comme au retour et doivent durer un minimum d'une semaine et au maximum 4 semaines.

Les bénéfices des TO

British Airways qui, en 1981, a enregistré un déficit de 141 millions de livres, a toutefois une certaine fiche de consolation sous les espèces de ses compagnies subsidiaires, les tour operators *Sovereign, Enterprise* et *Martin Rook*, qui cet été ont transporté 500 000 vacanciers – 13% de plus que l'an dernier – et ont réalisé des bénéfices se montant à 6 millions de livres. Dans l'ensemble, toutefois, les affaires n'ont pas été bonnes pour British Airways en 1982; si l'entreprise n'était pas étatisée, elle ne serait pas loin de la faillite, en raison d'une gestion qui s'est encombrée d'une flotte aérienne dépassant ses besoins et a permis aux syndicats de lui imposer un vaste personnel en surnombre.

Puisque nous parlons chiffres, ajoutons que, d'après Britain 82, la Grande-Bretagne compte parmi ses attraits touristiques un plus grand nombre de *festivals* que n'importe quel autre pays; plus de 150 *théâtres* professionnels, dont une centaine rien qu'à Londres et sa banlieue; elle a 1600 *cinémas*, qui en 1980 ont compté 101 millions de spectateurs; durant la même année, les *jeux de hasard* de toutes espèces ont réalisé le chiffre d'affaires fabuleux de près de 6 milliards de livres (5,99 milliards!). Le pays compte aujourd'hui plus de *9000 restaurants «patentés»* (pouvant servir des boissons alcoolisées) et *31 000 non pourvus de cette patente*. Il a de plus *56 000 pubs* (public houses ou débits de boissons), dont le chiffre d'affaires annuel dépasse 3 milliards de livres. Pour se rendre à l'un ou à l'autre de ces établissements, le pays met à la disposition *35 000 taxis*. Toutefois, la distraction favorite demeure la *télévision* que les Britanniques contemplent en moyenne 24 heures par semaine. Malgré cela, les éditeurs anglais ont publié en 1980 *48 000 ouvrages*, dont 36 000 étaient de nouveaux livres et le reste des réimpressions; et s'il est vrai, comme le dit le philosophe Hegel, qu'à un certain degré, la quantité se transforme en qualité, il doit y en avoir quelques-uns de bons dans le nombre!

René Elvin

Lyon ville ouverte

Sous le titre «Lyon ville ouverte», l'Office du tourisme de Lyon développe une vaste politique en faveur de l'accueil, afin de s'assurer des qualités hospitalières des habitants de la capitale de la région Rhônes-Alpes.

Une enquête entreprise pour déterminer ce que pensent les visiteurs de l'accueil lyonnais et ce que pense le Lyonnais de l'accueil dans sa propre ville, a donné les résultats suivants: *80% des visiteurs* se déclarent satisfaits de leurs contacts avec les Lyonnais, le degré de satisfaction a été de 92% pour les restaurants, 87% pour les commerces, 86% pour les hôtels, 79% pour les taxis, 71% pour la police, 66% pour les transports en commun et 62% pour les services administratifs. Les visiteurs ayant répondu aux questions étaient ainsi répartis: 63% de provinciaux français, 24% de Parisiens et 13% d'étrangers.

Les prestataires en cause ont également été interrogés; *50 hôteliers* ont été sélectionnés et ont exprimé leur opinion sur les priorités de l'accueil. Pour ces hôteliers lyonnais, il est indispensable d'avoir, par ordre d'importance, une bonne signalisation routière et urbaine; une ville propre, attrayante et bien aménagée; un office du tourisme compétent; des spectacles et manifestations culturelles de qualité; une bonne restauration; de bons transports publics; des parkings en nombre suffisant; une bonne sécurité nocturne.

Les hôteliers lyonnais considèrent que la gastronomie, l'agrément de la ville, ses rues piétonnes et ses façades rénovées en constituent les points forts. Les points faibles sont la fermeture des commerces le week-end, le manque d'animation nocture et le manque de transports en commun le soir.

Sur les *61 chauffeurs de taxi* questionnés, 11 ont refusé de collaborer, montrant clairement l'indifférence de la profession à un thème qui les touche de près. Par contre, les chauffeurs ayant répondu l'ont fait avec passion et réflexion. Pour eux, les hôtels, les restaurants et l'office du tourisme sont les professions responsables de l'accueil. Ils estiment que l'accueil est bon dans les hôtels et restaurants, à l'office du tourisme, chez les commerçants. Les points faibles résident, à leur avis, dans la mauvaise connaissances des langues étrangères, la mauvaise connaissance de la ville et de ses sites, la mauvaise circulation et le manque de loisirs et de distractions.

Une campagne d'action

En conslusion, la confrontation des visiteurs, des hôteliers et des chauffeurs de taxi démontre que la ville de Lyon est appréciée pour son accueil, si l'on veut bien exclure les 20% de critiques.

«Lyon ville ouverte», ainsi se nomme *la campagne d'action* que découle de l'enquête maintenant terminée. L'Office lyonnais du tourisme prévoit, comme première cible, une campagne pour l'acceuil menée par l'ensemble des habitants. Un plan de sensibilisation par la presse, les affiches, les journaux, la TV et la radio devra dynamiser la motivation des Lyonnais. Plutôt que de convaincre les professionnels qui semblent connaître l'accueil, il y aura lieu d'améliorer la qualité de leur comportement.

Si l'Office du tourisme de Lyon reste l'animateur de «Lyon ville ouverte», il doit aussi avoir conscience de la limite de ses moyens, la réussite de l'opération étant liée à l'appui des villes de Lyon et de Villeurbanne, de la Chambre de commerce, de la Préfecture de police, des organisations syndicales et professionnelles.

Erika Blanc

Sir Maxwell Joseph n'est plus

Sir Maxwell Joseph, fondateur est jusqu'à tout récemment PDG de la chaîne hôtelière Grand Metropolitan, est mort à Londres à l'âge de 72 ans. Sa carrière est un exemple des vastes possibilités qui s'offrent aujourd'hui encore aux jeunes gens doués des qualités qui font les grands entrepreneurs: aptitude à reconnaître les opportunités, esprit de décision, activité assidue et clairvoyante.

Ses débuts avaient été des plus modestes. Avant 1939, il était employé dans une agence immobilière. Appelé sous les drapeaux, il fit son service durant la guerre dans le corps des Royal Engineers. Rendu à la vie civile, il se servit de son pécule pour acheter, en 1948, un petit hôtel dans le quartier londonien de Marylebone. Il le fit prospérer et étendit bientôt son activité à d'autres hôtels, pour la plupart au centre de la capitale. Sa réputation grandissante lui permit d'acquérir, quelques années plus tard, le vaste *Mount Royal Hotel*, près de Marble Arch, qui avait périclité. Il le renfloua et dès lors, en dépit de quelques échecs passagers, rien ne devait plus l'arrêter.

Une activité en extension

Notamment durant la période de 1966 à 1971, il put se rendre propriétaire d'une chaîne de cafés-bistrots (pubs), de plusieurs maisons gérant les cantines de grandes entreprises, d'hôtels en France, de la chaîne laitière Express Dairies, du groupe de restaurants Berni Inns, des établissements de loisirs Mecca, des brasseries Truman Hanbury Buxton, et du groupe de brasseries Watney Mann, qui lui coûta pas moins de 400 millions de livres, mais lui donna le contrôle de centaines d'auberges britanniques. Pour diversifier encore davantage son groupe, il acquit en 1980 la chaîne américaine Liggett (débit de boissons et de tabacs), en dépit de l'opposition de trusts concurrents.

Il se trouva qu'en 1981, la compagnie aérienne *Pan American World Airways* dut faire face à de graves difficultés financières. Maxwell Joseph en profita pour lui racheter, au prix de 267 millions de livres, la chaîne des hôtels de luxe *Inter-Continental*. Avec cette dernière acquisition, Grand Metropolitan se rangea parmi les plus importantes compagnies hôtelières du monde; de plus, elle était solidement étayée par des intérêts hautement profitables dans les domaines de l'alimentation, des boissons, des loisirs, jeux, voyages et vacances.

Cet empire détient des *actifs immobiliers* d'une valeur totale de près de 2 milliards de livres et n'occupe pas moins de 130 000 personnes. Le successeur de Sir Maxwell Joseph à la tête de l'entreprise est son député, *M. Stanley Grinstead*, qui était jusqu'à présent son «brillant second».

René Elvin

Offices du tourisme

Le Brésil représenté à Paris

L'Office national brésilien du tourisme (EMBRATUR) ouvre un bureau à Paris en octobre 1982. Son implantation, en plein cœur du quartier touristique de la capitale française, est idéale: *3, avenue de l'Opéra,* 75001 Paris (1er étage). La directrice en est *Mme Danièle Vacher,* qui collaborait précédemment avec la compagnie brésilienne d'aviation Varig. On sait, par ailleurs, que Rio verra bientôt l'ouverture d'un bureau France, sans doute au cours du 4e trimestre de l'année 1982.

R. L.

Le Mexique colonial

Etrange union de la Croix et du Serpent à plumes

Le Mexique colonial est incontestablement le panneau le plus haut en couleurs du triptyque touristique – plages, préhispanique, colonial – offert par ce pays infiniment attachant aussi bien en raison de la beauté saisissante de ses paysages et de la richesse inépuisable de sa culture que de la désarmante gentillesse de ses habitants.

Vu de loin, d'Europe par exemple, le Mexique colonial revêt l'apparence trompeuse d'une copie conforme de la métropole ibérique. Certes de nombreux monuments religieux ou profanes dont les plus anciens ont été dressés sur l'ordre même des conquérants venus d'Espagne, appartiennent fondamentalement à la Renaissance ou au Baroque; mais à y regarder de plus près, ils possèdent bel et bien, par un détail architectural, une figuration d'inspiration préhispanique et surtout de par le peuple qui les a construits et les anime encore, un caractère profondément mexicain.

La Nouvelle-Espagne a été fondée sur un mélange au dosage unique, rapidement composé d'Espagnols, de créoles, de métis, de mulâtres et évidemment d'Indiens. Toutes ces communautés se sont puissamment haïes et, dès avant l'arrivée de Cortès à la formation du Mexique contemporain, l'histoire de cette terre aux violents contrastes est sporadiquement noyée dans le sang de ses habitants.

Un héritage violent

Etrange destin que celui du Mexique qui, dans l'ère préhispanique, atteignit de vertigineux sommets de civilisation avant d'être trahi par ses propres dieux. La tradition ne prédisait-elle pas que *le dieu Quetzacoatl,* le Serpent à plumes, reviendrait à son peuple par la mer orientale au cours d'une année donnée, définie par le calendrier cyclique aztèque? Pourquoi *Cortès* est-il précisément arrivé une de ces années-là? La fatale méprise de *Moctezuma,* souverain aztèque qui prit le conquistador pour le dieu disparu, ouvrit une voie royale aux conquérants armés de l'épée et de la croix. La résistance désespérée du jeune chef *Cuauhtemoc,* dont le nom – tragique prédestination – signifie Aigle tombant, ne put enrayer le raz de marée déclenché par Cortès. Dans le Mexique d'aujourd'hui, des statues de Cuauhtemoc sont visibles un peu partout tandis que rien absolument ne rappelle le souvenir de Cortès et cela aussi est spécifiquement mexicain. Cruellement désillusionnés, spoliés, rançonnés et, pour une bonne partie d'entre eux, tués à la tâche, les Indiens se réfugièrent dans une passivité impénétrable dont ils ne se départirent, à de rares exceptions, qu'à partir de 1810, date de la guerre d'Indépendance.

La métropole commit, pour la survie de son empire, la grave erreur de «snober» les créoles. Eduqués, sensibilisés par les courants libéraux européens, la Révolution française puis les difficultés de l'Espagne sous Napoléon Ier, ces derniers se mirent à comploter contre la couronne. Ils ourdirent diverses machinations, mais l'indépendance fut acquise par la masse métis et indienne trop longtemps traitée misérablement et dont les chefs furent surtout des curés de campagne proches du peuple.

Après la mort du très remarquable *Benito Juarez* en 1872, le peuple, les Indiens en particulier, souffrit plus encore que sous les Espagnols. Cent ans après la guerre d'Indépendance, la Révolution éclata au cri de *Tierra y Libertad* avec l'entrée en scène de figures légendaires dont le héros le plus pur et le plus sincère fut sans conteste *Emiliano Zapata.* Doucement, le Mexique entra ensuite dans l'ère contemporaine et aujourd'hui, si de spectaculaires progrès ont été réalisés, il reste encore beaucoup à faire.

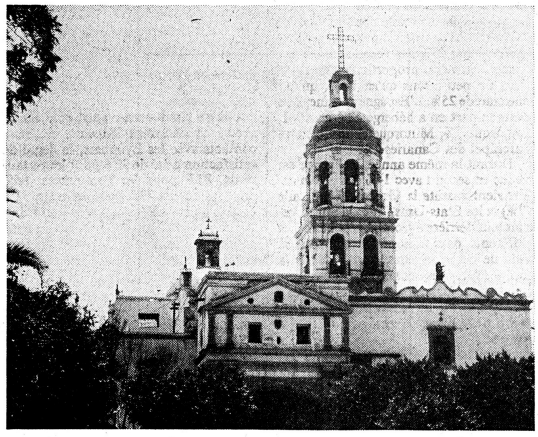
La visite du Mexique colonial, situé dans un rayon de 300 km au nord de la capitale, permet de toucher du doigt la vie du Mexicain en appréhendant des faits historiques qui, à divers égards, ont fait de lui ce qu'il est aujourd'hui.

Une cité vouée aux beaux-arts

En montant à l'assaut des rues de *San Miguel de Allende,* la pente est rude, on a le loisir de reprendre son souffle dans les nombreuses boutiques (lainages et bijoux), signalant la vocation touristique de cette ville dont le centre est hérissé de clochers! Il faut oser pousser les portes entrebaillées pour admirer de magnifiques cours intérieures retentissantes des bruits domestiques de leurs habitants car, si elle est monument historique et ville d'art, San Miguel n'en est pas un musée pour autant. Pour s'en convaincre, il suffit de flâner en fin de journée sur le *zocalo,* la place principale telle que toute ville mexicaine en possède. Appeler une place un zocalo est une particularité mexicaine; après la conquête, la majorité des places ont été «ornées» de statues posées sur un socle (zocalo en espagnol). Pour d'obscures raisons, la partie a donné son nom à l'ensemble. Voisin de l'église, séduisant enfant de la plaza espagnole et du *tianguis* (place du marché), indien, le zocalo est un lieu de rencontres privilégié possédant une végétation abondante, soignée avec amour, tant au niveau de l'arrosage que de la taille étonnament précise des arbres, de superbes bancs de fonte ouvragée et un kiosque à musique emplissant de nostalgie les Européens qui se souviennent des kiosques à musique de leurs propres parcs, souvent allègrement démolis au début des années cinquante. Le zocalo de San Miguel est particulièrement charmant en raison de ses dimensions modestes; il est bordé par l'église paroissiale dont le style mêlant gaillardement néo-gothique et rococo surprend quelque peu (il aurait été inspiré par des cartes postales européennes) et par des demeures patriciennes dont certaines possèdent des arcades abritant des marchands.

Des patios mexicains se dégage un charme immense (San Juan del Rio). ▶

C'est dans l'architecture religieuse que s'est le plus largement concrétisée l'exubérance coloniale. ▼



A Guanajuato, la circulation est réglementée à grands coups de sifflet et même les ânes respectent la consigne. ▶

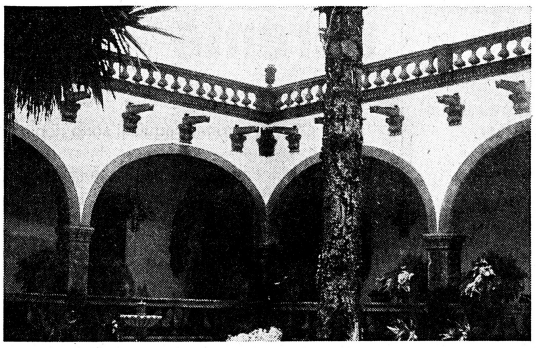
En s'infiltrant dans la foule compacte des chalands envahissant l'arcade située à la gauche de l'église, on découvre les marchands de jouets. Là, les petits, protégés par leurs mères qui empilent littéralement leur progéniture devant elles, ont les yeux qui s'arrondissent d'envie devant de pathétiques jouets dont la modestie n'a d'égale que l'ingéniosité qui a présidé à leur fabrication. Couvercles de boîtes de conserves, déchets de bois, éclats de métal et bouts de carton deviennent, grâce à une bouleversante créativité née du dénuement, avions, chars, meubles de poupée ou tourniquets. Le marché aux jouets de San Miguel donne aux nantis une belle leçon sur la valeur des biens de ce monde.

A San Miguel se tient aussi un marché classique, fleurs, fruits et légumes, qu'il faut voir le matin; outre ses couleurs tropicales dont on ne se lasse pas, le marché offre, de par sa position géographique, l'occasion de découvrir trois ou quatre églises aux styles intéressants et aux façades lourdement ouvragées. La ville possède également diverses académies où sont enseignées les disciplines artistiques. Les étudiants de San Miguel sont gâtés car les écoles sont installées dans d'anciens couvents à l'architecture majestueuse et aux cloîtres magnifiques. D'autres établissements religieux ayant perdu leur fonction première sont convertis en charmants petits hôtels où il est bien agréable de séjourner.

Guanajuato débordante de vie et de couleurs

...Alli te diran por mi, Que me fui pa'Guanajuato (Là, on te dira de ma part, Que je fus à Guanajuato) dit le refrain d'une chanson révolutionnaire. Cette mélodie m'obsédait lorsque j'ai aperçu, blottie au fond d'un cirque de montagnes pelées, *la fameuse Guanajuato* dont le rayonnement intellectuel se mesure fort bien à celui des villes les plus importantes du pays. Cette cité de quelque 50 000 habitants constitue un panorama étonnant et en la regardant du *monument du Pipila,* héros de la guerre de l'Indépendance, on peut se demander s'il existe vraiment des rues dans cet enchevêtrement de maisons multicolores d'où émergent anarchiquement églises, université et théâtre, sans parler de l'austère *Alhondiga de Granaditas* dont l'histoire est sensiblement plus mouvementée que celle d'un grenier à grain ordinaire! Etape obligée de la visite de Guanajuato, la Alhondiga offre l'apparence d'une prison, ce qu'elle fut d'ailleurs après avoir été caserne. Aujourd'hui elle est devenue un très beau musée qui a le mérite de condenser en un raccourci saisissant l'histoire de la ville et de sa région. Les cages d'escaliers conduisant au premier étage sont ornées de fresques typiques de l'école révolutionnaire et si elles n'ont pas la puissance des œuvres de Diego Rivera, notons cependant que Guanajuato fut la ville natale de celui-ci.

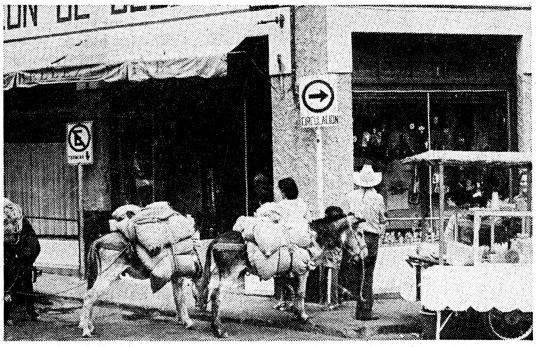
Les Mexicains ont un merveilleux sens de la décoration ou plutôt de l'ornementation. Les rues de Guanajuato en témoignent de manière touchante tant dans la peinture des façades, soulignant le plus souvent d'une teinte contrastante les angles, les cadres de fenêtres ou de portes et les moulures, que dans l'aspect des balcons surchargés de pots de fleurs aux formes et matières les plus diverses. Près d'une église baroque, nous avons même trouvé un balcon musical dont les pépiements emplissaient toute la rue.

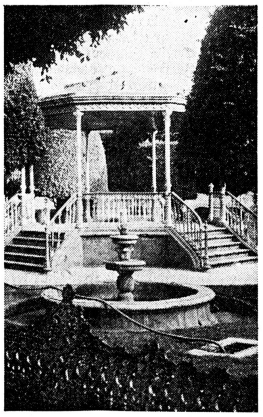


Silhouette familière, le marchand de ballons fait rêver les gosses. ▲

Nez en l'air, nous avons dénombré une bonne demi-douzaine de cages à oiseaux au milieu de plantes débordant du balcon!

Guanajuato séduit à toute heure, mais c'est en début de soirée qu'elle vit son «heure de pointe» et que les marchands installés sur le bord des trottoirs font leurs meilleures affaires tandis que les familles entières, bébés empaquetés dans des châles compris, prennent le frais le long du paseo ou sur les nombreuses placettes qui font le charme intense de cette cité emplie de «coins» aux proportions si parfaitement équilibrées qu'ils ont l'air de décors méticuleusement élaborés. A Guanajuato, il faut dîner sur la place du très européen Théâtre Juarez, inauguré au début du siècle avec une représentation d'Aïda, et voisinant sans heurt avec l'imposante *église San Diego.* Les terrasses sont installées au fond de la place dont les arbres sont, comme à l'accoutumée, impeccablement taillés. En mangeant en musique, on aura peut-être la chance d'écouter un petit garçon raconter, dans l'espoir de quelques pesos, la légende de la ruelle du Baiser. Guanajuato possède aussi sa version de Roméo et Juliette et tant pis si Shakespeare n'y reconnaît pas les siens!





Le kiosque à musique est l'un des élements indispensables du zocalo mexicain, à San Miguel de Allende comme dans tout le pays. ◀ *(Photos Natacha Davidson)*

Queretaro, carrefour historique

Le dimanche matin, les rues de *Queretaro* sont animées sporadiquement, les groupes de passants ponctuant l'heure des messes. Des églises, cette ville en possède une collection datant pour la plupart du 18e siècle. Ces dernières ne se contentent pas d'être somptueuses, elles sont également emplies de fidèles. Entrer dans une église mexicaine pendant un office s'impose même aux adeptes d'autres religions et aux mécréants. La ferveur montant de la foule bigarrée possède dans ce pays – comme dans le reste du monde latino-américain, dite-on – une texture si puissante qu'on la dirait tangible. Au Mexique cependant, dévotion religieuse et sentiment national sont intimement mêlés au niveau du peuple. Apparue pour la première fois en 1531, moins de vingt ans après le début de la conquête, *la Vierge Marie de Guadalupe,* qui a fait en son temps l'objet de bien des querelles entre Rome et la Nouvelle-Espagne, est révérée avec une dévotion dépassant le cadre religieux strictement chrétien. Elle est en effet symbole nationale puisque c'est sous l'emblème de Guadalupe, Notre Dame des Indiens, que *le père Hidalgo* lança ses «troupes» dans la guerre de l'Indépendance et que derrière elle plane toujours l'ombre de *Tonantzin,* déesse mère des Aztèques. La messe s'achève et je me retrouve, bafouillante, en train de serrer la main de mes proches voisins, debouts au fond de l'église, qui, souriants, me souhaitent que la paix de Dieu soit avec moi.

Queretaro, comme l'atteste le très beau musée régional sis dans un magnifique bâtiment, est chargée de signification historique puisqu'en effet de cette cité sont montés, à l'aube du 19e siècle, les complots visant à l'indépendance du Mexique. En 1848, c'est dans cette ville que, la mort dans l'âme, Les Mexicains durent ratifier la cession de plus de la moitié de leur territoire aux Etats-Unis et près de vingt ans plus tard, c'est à Queretaro également que l'infortuné *Maximilien* termina sa bizarre carrière impériale devant un peloton d'exécution. Enfin, c'est à Queretaro que furent déposés en 1917 les éléments de la Constitution qui jeta les bases du Mexique contemporain.

Le centre de Queretaro est sillonné de charmantes petites rues reliant les placettes les unes aux autres. Les bancs de fonte ouvragée, judicieusement installés sous les arbres, offrent une halte ombreuse d'où observer les marchands de ballons ou les Indiennes au visage énigmatique vendant leur production artisanale, tissage et poupées, à même le sol. Avec ses familles en promenade, Queretaro projette le dimanche l'image, superficielle peut-être, de la douceur de vivre.

Suspendu entre ciel et terre

Le plateau mexicain avec ses villes aux monuments somptueux, sa population chaleureuse, son artisanat aux formes multiples dont la qualité enchante le regard et ses fabuleuses fêtes aux rites nés du choc des cultures appartient-il à la Terre? Il n'est pas interdit de rêver, surtout au milieu des sierras où la lumière, en raison de l'altitude moyenne supérieure à 2000 m, donne un relief inoubliable aux gens et aux choses. Entre les villes, en empruntant l'excellent réseau routier, on contemple à perte de vue des étendues désertiques où poussent diverses sortes de cactus. Cette solitude, brisée de temps à autre par la présence de quelques villages où la vie paraît n'avoir que peu changé au cours des siècles, est propice à un retour sur soi-même plein d'enseignements.

Celaya, Dolores Hidalgo, Leon, Irapuato, Pachuca, San Juan del Rio... autant de noms jalonnant la route coloniale dont la découverte permet de se plonger, au fil des kilomètres, dans d'attachantes bourgades projetant le visiteur hors du temps, car le décor souvent ressemble à s'y méprendre à celui d'un western consacré à quelque desperado avide d'atteindre le Rio Grande.

Les haciendas, domaines ruraux qui fonctionnaient en communautés quasi autonomes, pur produit colonial où les peones furent littéralement taillables et corvéables à merci, sont devenues parfois de forts beaux hôtels où se remettre des émotions de la rencontre de l'un des trois Mexique, celui qui a le rare privilège de rendre aux nantis ce qui leur manque le plus: la part du rêve.

Natacha Davidson

Luxury Hotel requires:

1. Maître d'hôtel/ Banqueting Manager (E, F and G)

We are looking for dynamic personality, stable and capable of leading an efficient team.
He will like to be in constant friendly contact with our guests.
Conditions and remuneration will be commensurate with experience and qualifications.
Starting date will be mutually agreed.

Please send offers to cipher nr. 6156, hotel revue, 3001 Bern.

Hôtel-restaurant★★★★ près de Lausanne, cherche pour début janvier 1983:

chef de cuisine qualifié

apte à diriger une brigade moyenne importance, bon organisateur, sens de l'initiative.

Faire offre avec c.v. plus copies des certificats en indiquant prétentions de salaire.
Ecrire sous chiffre 6140 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

6140

Hôtel
Le Château d'Ouchy
Lausanne

cherche

gouvernante

date à convenir

Faire offres à la direction, place du Port, case postale 115, 1006 Lausanne
Tél. (021) 26 74 51

6308

Hôtel Bon Accueil
1820 Montreux

Hôtel du Léman
1805 Jongny sur Vevey

cherchons pour date à convenir

secrétaire de réception

allemand/français/anglais, machine Sweda

assistante d'hôtel/Hofa
chef de service
employé de service
assistante d'hôtel

avec cours de service

gouvernante gouvernante débutante

chef de partie
commis de cuisine

Veuillez faire les offres pour les deux hôtels avec curriculum vitae et photo au bureau du personnel à l'att. de M. Weissmann, Hôtel du Léman, 1805 Jongny sur Vevey.

6112

FIDUCIARIA SA
della Società svizzera degli albergatori

TREUHAND AG
des Schweizer Hotelier-Vereins

Per moderno albergo con ristorante ★★★★ nel Sottoceneri, cerchiamo:

direttore

eventualmente

gerente

Oltre ai normali requisiti sono richiesti:
- referenze adeguate
- spiccate qualità per l'acquisizione della clientela locale

I candidati sono pregati di inviare la loro offerta confidenziale, con certificati, curriculum vitae e foto a:

Fiduciaria SA della SSA
Via Monte Ceneri 13
6900 Lugano

6343

Ticino
6710 Biasca

Per il nostro Ristorante-Bar-Pizzeria cerciamo

2 ragazze(i)

per buffet et bar

cameriere del sala

servizzio A-la-carte.

Sono interessati Svizzeri, domiciali o annuali.

Offerte sotto cifra 6427 hotel revue, 3001 Berna.

Prière de préciser la date de parution

Café-restaurant Blanche-Neige
Crans-sur-Sierre

cherche

sommelière

Saison d'hiver ou à l'année.
S'adresser à F. Mudry, tél. (027) 43 11 54.

P 36-32768

(sortie autoroute Montreux)
Téléphone (021) 62 21 51

Nous cherchons

sommelière

qualifiée

commis de cuisine
fille de buffet

Date d'entrée à convenir

Faire offres à:
Hôtel de Chailly
1816 Chailly sur Montreux

5850

Hôtel des XIII Cantons
Saint-Imier

cherche

employés de cuisine

Tél. (039) 41 25 46

Assa 93-56974

Complexe hôtelier avec situation unique au bord du lac Léman cherche à partir de l'année prochaine

directeur ou couple de direction

pour diriger un établissement saisonnier (mars–octobre) comprenant hôtel, restaurant, terrasse, selfservice.

Ecrire rapidement sous chiffre 6367 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Cercasi per subito o data da convenire

2 commis de rang

per ristorante italiano in Windsor (Ingilterra).
Interessati scrivere a cifra P 400.326, Publicitas, 6901 Lugano.

HOPITAL DE SAINT-LOUP

L'hôpital de zone Saint-Loup

met au concours pour début 1983 le poste d'

intendante

Notre hôpital compte 226 lits répartis dans plusieurs bâtiments, ainsi qu'une maison pour loger le personnel et une école d'infirmières

Fonctions:
- organisation et direction de tout le personnel de maison, cuisine, buanderie, lingerie et restaurant
- participation aux achats de textile, matériel de cuisine, produits et appareils d'entretien

Qualifications requises
- 5 ans au minimum de pratique dans un hôpital, établissement médico-social ou hôtel

Nous offrons
- poste à responsabilité
- climat de travail agréable et dynamique
- conditions de salaire selon barême du GHRV

Pour tous renseignements vous pouvez vous adresser au bureau du personnel (téléphone 021/87 76 21, interne 612)

Les offres sont à adresser au

Directeur administratif
Hôpital de zone Saint-Loup
1349 Pompaples

6476

Un plan de carrière

. . . et bien sûr un abonnement!

hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi).
Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom

Profession/Position dans la société

Rue et no

NAP et lieu

Je désire recevoir régulièrement votre journal et souscris l'abonnement suivant:

Modalités de paiement	Suisse	Etranger
1 an	☐ Fr. 53.–	☐ Fr. 69.–
6 mois	☐ Fr. 38.–	☐ Fr. 45.–
3 mois	☐ Fr. 27.–	☐ Fr. 34.–

Veuillez renvoyer ce bulletin-réponse à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne

A découper ici

HÔTEL

le Warwick méditerranée

Voulez-vous perfectionner votre français?
Nous vous proposons un poste de
commis de rang
dans notre restaurant français
ou un poste de
serveur tournant
pour nos banquets et la brasserie.
Les candidats intéressés peuvent prendre contact (en allemand) avec Mme Liardet. 6496

14, RUE DE LAUSANNE, 1201 GENÈVE
TÉLÉPHONE (022) 31 62 50

Grand Hôtel Résidence ★★★★
1451 Les Rasses s/Yverdon alt. 1200 m
Piscine couverte et chauffée

cherche pour hiver 1982/83 ou 9 mois:

secrétaire de réception
(anglais/allemand)
apprenti(e) secrétariat
demi-chef de rang
serveuse
commis de restaurant
portier d'étages
femme de chambres
lingère-couturière
commis de cuisine
garçon de cuisine
apprenti de cuisine
garçon de maison
garçon d'entretien piscine

Faire offre écrite avec photo à W. Hofer, dir. du Grand Hôtel, 1451 Les Rasses.
6481

Restaurant-hôtel-dancing
Les Bains
1711 Lac Noir

cherche pour de suite ou date à convenir

serveuses ou garçons

Veuillez vous adresser à
Mme Neuhaus-Brugger, tél. (037) 32 11 04.
6520

Hôtel CISALPIN
Montana-Crans

cherche

cuisinier
fille de buffet
fille de restaurant

Suisses, pour entrée début décembre, saison d'hiver ou à l'année.

Téléphone (027) 41 24 25
J. P. Clivaz-Niedermann
6499

Nous cherchons de suite ou à convenir

maître d'hôtel

qualifié, avec sens des responsabilités et de l'organisation.

Nous offrons une place stable avec semaine de 5 jours.

Des offres complètes et détaillées sont à adresser au

Montreux Palace
bureau du personnel
1820 Montreux
6589

Tél.: 021.61 32 31 MONTREUX-PALACE

Trattoria **SANTA LUCIA**

cherche pour entrée
1er octobre 1982
ou à convenir

1ère sommelière

avec une solide formation professionnelle et bonnes connaissances linguistiques. Nous offrons une place de travail à l'année, stable et variée, ambiance de travail agréable. Bon gain garanti.

Les personnes intéressées (étrangères permis annuel) sont invitées à adresser leurs offres manuscrites avec pièces habituelles à:

TRATTORIA SANTA LUCIA
Place Bel-Air 1
1003 Lausanne
A l'attention de M. B. von Rohr, directeur
Tél. (021) 20 83 11
ofa 140.359.549

Restaurant Rex
Fribourg

cherche de suite ou à convenir

commis de cuisine
ou cuisinière
1 garçon de buffet et
1 sommelier(ière)

Prendre contact avec
M. ou Mme Favre ou M. Harry Furrer, chef de cuisine, téléphone (037) 22 45 45
P 17-665

Restaurant Pizzeria
Relais du Simplon
Pont-de-la-Morge/Sion

On cherche

1 sommelier(ère)
1 pizzaiolo
1 garçon de cuisine
1 fille de maison

Suisse ou étranger avec permis.

Téléphone (027) 36 20 30
5637

Hôtel du Nord
Aigle
Téléphone (025) 26 10 55

cherche

1 sommelier
1 cuisinier

pour son restaurant français de première catégorie.

Nous offrons:
- travail indépendant selon capacités
- cadre et ambiance agréables
- bonnes rémunérations

Nous exigeons:
- bonne formation
- connaissance des langues (pour le sommelier)
- bonne présentation
- Suisse ou étant en possession d'un permis B.

Faire offre à la direction.
Téléphone (025) 26 10 55
6482

On cherche

sommelière

à mi-temps.

Entrée immédiate.

Tél. (038) 55 19 95
P 28-026321

Hôtel La Prairie
3962 Crans-Montana

cherche pour la saison d'hiver

une fille de salle

Tél. (027) 41 22 32.
6566

HÔTEL

le Warwick méditerranée

Nous cherchons
assistant(e) du chef de réception
avec solides bases professionnelles et expérience, français/anglais minimum,
et
caissier(ère)/réceptionniste
aimant travailler de façon autonome.
Prière d'adresser vos offres à Mme Liardet.
6546

14, RUE DE LAUSANNE, 1201 GENÈVE
TÉLÉPHONE (022) 31 62 50

Le Beau-Rivage

1006 Lausanne-Ouchy

Hôtel de luxe, sur les rives du lac Léman, 220 chambres, 385 lits, 3 restaurants, 12 salles de banquet et conférence.

Suite au départ du titulaire actuel, nous mettons au concours le poste de

F & B Manager

Ce poste sera offert à une personne ayant:
- une solide expérience dans le F & B
- du talent pour l'organisation et la planification
- une expérience tournée vers la vente
- de l'esprit d'initiative et de l'entregent
- d'excellentes connaissances de français, anglais, allemand

Nous offrons:
- un salaire en rapport avec les qualifications
- une ambiance de travail jeune et dynamique
- les avantages sociaux d'une grande entreprise

Date d'entrée en service: le 1er novembre ou à convenir.

Les candidats intéressés de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis valable sont invités à faire leurs offres écrites avec photo, curriculum vitae et copie de certificats à la direction de l'hôtel, place Général-Guisan, 1006 Lausanne-Ouchy, téléphone (021) 26 38 31.
6595

Hôtel-restaurant
Verbuisant ★★★★
1936 Verbier/VS

cherche pour la prochaine saison d'hiver

serveuses qualifiées, 2 services
Commis cuisiniers

Faire offres avec prétentions de salaire à H. Michellod, téléphone (026) 7 50 61.
6531

Hôtel du Mont-Blanc
3965 Crans-sur-Sierre

cherche pour la prochaine saison d'hiver ou à l'année

un chef de service/
aide du patron

Faire offres manuscrites à la direction.
6530

Nous cherchons de suite ou à convenir

chef garde-manger
chef entremetier
chef saucier
chefs tournants
commis de cuisine
aides-gouvernantes pour l'économat
concierge de nuit
portier de nuit
chasseurs tournants

pour notre restaurant de ville Le Grand Café

chef de service
sommeliers/sommelières
filles de buffet

Nous offrons des places stables avec semaine de 5 jours.

Des offres complètes et détaillées sont à adresser au

Montreux Palace
bureau du personnel
1820 Montreux
6588

Tél.: 021.61 32 31 MONTREUX-PALACE

Important

Prière de préciser
la date de parution

SAVOGNIN

Hotel Romana

sucht für die nächste Wintersaison

Commis de cuisine
Serviertöchter

für Bar, Speiserestaurant und Bergrestaurant, zum Teil Eintritt 1. November

Buffettochter

auch willige Anfängerinnen oder Ausländerinnen werden berücksichtigt.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto richten Sie bitte an G. Savoldelli, Tel. (081) 74 15 44.
6553

★★★★Hotel
Hotel Walliserhof
Zermatt

sucht nach Übereinkunft

Restaurationskellner oder -tochter

sprachkundig, à-la-carte-kundig

Hotelsekretärin-Praktikantin

sprachkundig

Offerten richten Sie bitte an:
A. Frei
Hotel Walliserhof, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 11 74

6517

Sind Sie ein Mann für die «Front»?

Wir suchen einen

Empfangsmitarbeiter

in unser 230-Zimmer-Hotel.

Gute Englisch- und Französischkenntnisse sowie Hotelfachschulausbildung oder Berufserfahrung werden verlangt.

Nur Schweizer oder Ausländer mit gültiger Bewilligung können berücksichtigt werden.

Ihre Bewerbung erwartet gerne
Hr. Wermeille, unser Personalchef
Basel Hilton, Postfach, 4002 Basel,
Telefon (061) 22 66 22.

6518

★★★★★-Hotels

Inmitten des grössten Privatparks der Schweiz, am Tor der weissen Arena gelegen,

suchen wir für die kommende Wintersaison, von Mitte Dezember bis Anfang April

2. Concièrge
mit Führerschein
2. Etagengouvernante
HOFA für Economat
(auch Lehrtochter)
HOFA Office
Junior-Barman
für unsere Chadafö-Bar
Commis pâtissier
mit Berufserfahrung
Bademeister
Bademeistergehilfin
für unser grosszügiges, modernes Hallenbad, mit Sauna, Solarium und integrierter Bar

Wir bieten Fortschrittliches.
Wir erwarten Überdurchschnittliches.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

6504

PARK HOTELS WALDHAUS
PAVILLON WALDHAUS SILVANA BELMONT
RUNCA MIRAMUNT
Tel. 081-39 11 81, 7018 Flims-Waldhaus
Die Oase gepflegter Gastlichkeit
Flims

SD DANIS

Bergrestaurant
Alp Lavoz
7078 Lenzerheide

Für unser Bergrestaurant Alp Lavoz (Tagesbetrieb) suchen wir auf Anfang Dezember 1982 bis zirka 15. April 1983

Serviertöchter
Köche/Köchinnen

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und zeitgemässe Entlöhnung.

Bewerbungen (nur mit B-Bewilligung) an Herrn A. Bettinelli, Bergrestaurant Alp Lavoz, 7078 Lenzerheide, Telefon (081) 34 10 76.

P 13-2859

HESSER
Weiterbilden und Vorwärtskommen

Suchen Sie eine interessante Stelle im .....

SERVICE
(Serviertochter oder Kellner)

..... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

5493

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe
Reorganisationen • Analysen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Arosa

Gesucht für vielseitigen Betrieb mit starker Restauration im Dorfzentrum: Hotel 60 Betten, Restaurant 65 Plätze, Snack 60 Plätze, Rôtisserie (mit wechselndem Angebot an nicht alltäglichen Spezialitäten):

Chef entremetier
Chef tournant
beide nicht unter 24 Jahre, Schweizer

Commis de cuisine
Serviertochter (Snack)
Restaurationstochter
Saaltochter
HOFA oder Praktikantin
für Ablöse Büro/Buffet/Saal

Schriftliche Bewerbungen mit Unterlagen erbeten an
HOTEL MERKUR,
7050 Arosa

IDEAL-HOTELS

6500

Lötschental
Hotel★★★
Lötschberg

Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle (ab zirka Mitte Dezember) jüngeren

Koch

eine freundliche

Serviertochter

(evtl. Ehepaar) sowie eine

Buffettochter

(Mithilfe im Service)

Bewerbungen sind zu richten an: Fam. Kluser, 3903 Kippel
Tel. (028) 49 13 09

P 36-122536

Bergrestaurant du Col
1884 Bretaye (s/Villars)

Für Wintersaison 1982/83 suchen wir freundliche

Serviertochter

(muss Schweizerin sein oder Permis C)

Gute französische Sprachkenntnisse.

Telefon (025) 35 15 93
(abends)

6469

Gesucht für mittleres Restaurant in der Nähe von Lugano

sehr guter Koch

mit mehrjähriger Erfahrung, Schulzeugnisse. Jahresstelle. Beginn so bald als möglich.

Offerten unter Chiffre 24-X 305691 an Publicitas, 6901 Lugano.

Gesucht per sofort in modern eingerichteten Betrieb

Koch
Sous-chef

Sehr guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.

Bewerber melden sich bitte bei P. u. Y. Weber, Restaurant Spitz, Moserstrasse 14b, 3014 Bern, Tel. (031) 42 66 22.

P 5-9200

Hotel Therme
Bad Vals

Kur- und Badehotel mit 300 Betten, Sporthotel Rovanada, zirka 60 Betten, Restaurant Valserstübli, Bergrestaurant Gadastatt.

Wir suchen auf kommende Wintersaison, evtl. Jahresstelle, noch folgendes qualifiziertes Personal:

Réception:

Réceptionist(in)

(mit Erfahrung)

Küche:

Chef de partie
Commis de cuisine

Etage/Lingerie:

Gouvernante

mit Erfahrung

Wir bieten:
Gute Lohnverhältnisse, angenehmes Arbeitsklima, Personalappartements mit Bad, zahlreiche Sportanlagen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den Unterlagen an die Direktion.

6338

Inseratenschluss
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!

---

bienenberg

Europäische Mennonitische Bibelschule

Für unser Restaurant-Hotel suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

gläubige Christen als Wirt

sowie als

Kellner

Schreiben oder telefonieren Sie uns zur Vereinbarung eines unverbindlichen Gesprächs.
Tel. (061) 94 45 01, L. Wenger.

ofa 134.159.899

Luzern
Hotel Bernerhof

Restaurant
Fugis Chucht-Chäschtli

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

Hotelsekretär(in) (Jahresstelle)

Kellner oder Serviertochter
Commis de cuisine/ Jungkoch/-köchin
Buffetbursche/-frau
Nachtportier
Officebursche/-frau
Küchenbursche/-frau

(Ausländer nur mit Bewilligung B oder C)
Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Anfragen und Offerten an

Hotel Bernerhof
Seidenhofstrasse 8–10, 6003 Luzern
Telefon (041) 23 05 23

6111

Hotel
Bar
Restaurant
ZINNKANNE
3122 Kehrsatz-Bern

Wir suchen
für unser Restaurant
per 1. November
1982 einen

Küchenchef

Wir sind ein lebhafter Betrieb, 5 Minuten von Bern, mit einer Rôtisserie und einem Snack-Restaurant, wo wir eine ausgezeichnete und eine ideenreiche Spezialitätenküche führen.
Wir erwarten von Ihnen Erfahrung als Küchenchef, Selbständigkeit in Einkauf, Kalkulationen sowie Führung des gesamten Küchenbereiches.
Wir bieten Ihnen dementsprechendes Salär sowie Sozialleistungen.

Hätten Sie Freude, unsere Küche zu führen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Hotel-Restaurant Zinnkanne
P. Wiedmer, Telefon (031) 54 02 04

5440

BASEL HILTON

In unserem Stadtrestaurant «Café de la Marine suisse» verwöhnen wir nicht nur viele Basler Stammgäste, sondern auch unsere internationale Hotelkundschaft.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine

2. Assistentin

für die Serviceüberwachung

sowie eine

Servicefachangestellte

Möchten Sie mehr über diese Stellen erfahren, rufen Sie einfach unseren Personalchef, Herrn Wermeille, an.

Ihre Bewerbung erwartet gerne:

6519

Basel Hilton
Aeschengraben 31
CH-4051 Basel
Tel. 061-22 66 22
Telex 62 055

Wir suchen in Jahresstelle für unser gepflegtes Hotel-Restaurant per sofort oder nach Übereinkunft versierten

Küchenchef/Alleinkoch

in kleine Brigade.

Sehr guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima. Zimmer auf Wunsch im Hause.

Offerten an

Hotel Tivoli, 8952 Zürich-Schlieren
oder Auskunft Tel. (01) 730 22 11.

6556

Restaurant Pizzeria 3-Linden
Im Zentrum
8907 Wettswil am Albis

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Alleinkoch
Köchin
Kochlehrling (Frühling 1983)
Serviertochter

Geregelte Arbeitszeit.

Am Sonntag und allgemeinen Feiertagen frei. Einzelzimmer oder Dreizimmerwohnung vorhanden.

Restaurant Pizzeria 3-Linden
Im Zentrum
8907 Wettswil am Albis
Herrn Häberling verlangen
Tel. (01) 700 03 22

6547

Sommer Winter
SEDRUN
Bündner-Oberland 1450 m

Hotel Oberalp

Für kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Jungkoch oder -köchin

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

Urs Decurtins
Hotel Oberalp, 7188 Sedrun
Telefon (086) 9 11 55

6570

Der Gast ist bei uns König!

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung für unser alteingesessenes Restaurant gehobener Klasse

qualifizierten

Sous-chef oder Chef de partie

als Stütze des Patrons

strebsamen

Commis de cuisine evtl. Köchin

qualifizierte(n)

Serviertochter oder Kellner

Wir bieten attraktives Salär, fortschrittliche Sozialleistungen.

Interessieren Sie sich für eine dieser Stellen, so senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Telefon (054) 3 48 21, verlangen Sie Herrn E. Rosser.

6550

Gasthof zum goldenen Kreuz
Zürcherstrasse 134, 8500 Frauenfeld

Hotel Bristol
3954 Leukerbad

Für unser ★★★★★Badehotel suchen wir ab kommender Saison, Dezember 1982 bis November 1983, noch folgende Mitarbeiter

Pâtissier
Chef de partie
Commis de cuisine
Gärtner

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

O. Collenberg
Telefon (027) 61 10 01

6565

Gasthof Kreuz Jona

St. Gallerstrasse 30 8645 Jona/Rapperswil 055/28 28 26

Der Wegweiser zum Erfolg

bietet Ihnen der neu erbaute Gasthof Kreuz, mit seinen beiden Restaurants (110 und 65 Plätze) und dem grossen Bankettsaal (50 bis 500 Plätze).

Wir suchen in Jahresstelle einen tüchtigen

Küchenchef

der in der Lage sein muss, den guten Namen unseres Hauses zu erhalten und weiter auszubauen.

Unsere Forderungen:
- sehr gute, fundierte, berufliche Kenntnisse
- Organisationstalent und absolute Selbständigkeit
- genügend Erfahrung in der Führung einer mittleren Brigade (Chefpersönlichkeit)
- bewandert in der Küchenkalkulation und Administration
- Ehrlichkeit und Kreativität
- Einsatzwille und Kooperationsbereitschaft
- Eintrittsdatum nach Übereinkunft

Wir bieten Ihnen:
- eigene Pensionskasse
- Weiterbildung mit anderen Küchenchefs der CEM-Hotels und -Restaurants
- sehr interessantes und anspruchsvolles Wirkungsfeld
- den hohen Anforderungen entsprechende Entlöhnung
- moderne, gut eingerichtete Küche
- geregelte Arbeitszeit und angenehmes Arbeitsklima

Sollte Sie diese Aufgabe interessieren und sollten Sie den Ausbau und die Organisation dieses Betriebes mit Ihrem Wissen und Können bereichern wollen, schicken Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Th. Bucher, Gastgeber
Gasthof Kreuz, 8645 Jona/Rapperswil
Telefon (055) 28 28 26

6543

CEM
CASPAR E. MANZ
HOTELS & RESTAURANTS

---

51 27 51
CASINO LUZERN

Unser neuer Kongress- und Bankettsaal ist eröffnet.

Per sofort oder nach Übereinkunft sind damit folgende Arbeitsplätze ganzjährig neu zu besetzen:

Küche
1 Sous-chef
1 Koch
2 Commis
1 Hilfskoch
2 Casseroliers

Service
4 Kellner
2 Serviertöchter

Buffet/Office
1 Hilfsgouvernante (Hofa)
3 Buffettöchter/-burschen
2 Officeangestellte

Hausdienst
2 Chasseure
2 Hausmädchen
2 Hausburschen

Neben guter Entlöhnung bieten wir Ihnen eine interessante und vielseitige Jahresstelle.
Schweizer(innen) oder Ausländer(innen) mit Bewilligung B oder C senden ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:

Direktion
Casino-Kursaal AG
Haldenstrasse 6, 6002 Luzern

6490

Gesucht an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Köchin

Sa und So frei
sowie

Serviertochter

Schichtbetrieb.
Samstagabend und So frei.
Rest. Helvetia, Sulgen TG,
Telefon (072) 42 20 90

ofa 129.853.604

Hotel Eiger★★★★
3825 Mürren

sucht für lange Wintersaison, Dezember bis nach Ostern, in jüngeres Team

Entremetier
Restaurationstochter

selbständig und sprachkundig

Saaltochter

Ab Frühling 1983

Kochlehrling
Servicelehrtochter
Servicelehrling

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an Familien von Allmen und Stähli, Hotel Eiger, 3825 Mürren, Tel. (036) 55 13 31.

6554

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame oder -herr

Buffettochter
Servicemithilfe

1 Serviertochter

Wir erwarten gerne Ihren Anruf (Herrn Heinz Rohrer verlangen)
Telefon (041) 68 10 68.

Glaubenberg ob Sarnen

P 25-16006

Langis

Hotel-Restaurant Dancing Bad
1711 Schwarzsee

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Serviertöchter oder Kellner

Sich melden bei

Familie Neuhaus-Brügger
Telefon (037) 32 11 04

6568

Tessin
Ristorante Pensione Anita
6515 Gudo
(in zentraler Lage zwischen Bellinzona und Locarno)

Wir suchen auf 1. Dezember 1982 für unser neues, rustikales Tessiner Ristorante mit Café-Bar junge, freundliche

Buffettochter

(Schweizerin oder Ausländerin mit B-Bewilligung)

für Buffet und Mithilfe im Service (Getränke und Frühstück). Italienisch- und Französischkenntnisse von Vorteil.

Jahresstelle oder auch nur bis Frühjahr. Verpflegung und Zimmer im Haus.

Wir sind ein junges Team, und es herrscht eine familiäre Atmosphäre.

Telefonieren oder schreiben Sie uns.

Familie G. Cupic-Schneider
Telefon (092) 64 11 97

6549

HOTEL ALPENBLICK
WEGGIS

Wir suchen raschmöglichst

Barmaid

versiert und sprachkundig

Dancing-Serviertochter
Kochlehrling
Büropraktikantin

Offerten sind erbeten an

Robert und Lisbeth Ammann, Direktion
Hotel Alpenblick, 6353 Weggis

6551

Arosa

Hotel-Restaurant
Obersee
«La Tschuetta-Bar»

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Commis de cuisine
Buffettochter
Bar-Serviertochter

(Schweizerin)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Foto bitte an

Fam. J. Lehmann-Weber
Telefon (081) 31 12 16

6527

St. Moritz

Skihütte Paradiso

Wir suchen noch

1 bis 2 Serviertöchter
oder
Kellner

(Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B oder C). Eintritt zirka 15. Dezember 1982.

Bewerbungen bitte an

Arthur Melcher
Rest. Engiadina, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 32 65

6465

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht für die kommende Wintersaison (Ende November bis Anfang April) folgende Mitarbeiter:

Loge: **Telefonistin**
Chasseur

Küche: **1. Sous-chef**
Chef restaurateur
Chefs de partie

Etage: **Zimmermädchen-Tournante**
Etagenportier tournant
Hilfszimmermädchen

Service: **Chef d'étage**
Chefs de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

Lingerie: **2. Lingeriegouvernante**
Glätterin
Wäscherin

Diverse: **Hotelfachassistentin**
Personalgouvernante
Economatgouvernante
Kaffeeköchin
Serviertochter
Krankenschwester
Betriebsmechaniker
(Jahresstelle)
Eismänner

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

6239

Gasthof Kreuz Jona

Der Wegweiser zum Erfolg

In unseren lebhaften Restaurationsbetrieb suchen wir nach Übereinkunft

Chef de service
Chef de rang

für unser A-la-carte-Restaurant.

Nebst 5-Tage-Woche, geregelter Arbeitszeit, gutem Verdienst und Weiterbildungsmöglichkeiten ist ein gutes Arbeitsklima selbstverständlich.

Auf Ihren Anruf oder eine schriftlichen Bewerbung freut sich Th. Bucher, Gastgeber, Tel. (055) 28 28 26.

6467

Parkhotel Baur

Wir sind ein Erstklasshotel mit 110 Betten, drei Restaurants, einem Dancing, einer Hotelbar, Hallenbad, Sauna und Fitnesscenter.

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir für die Wintersaison 1982/83 noch:

einen Barman
oder eine Barmaid

einen Chef de rang
oder eine Serviertochter

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Direktion.

6453

Parkhotel Baur
CH-7180 Disentis/Muster
Telefon 086 7 45 45
Telex 74 585 phbar ch

Feldpausch
LOCARNO
HOTELS – RESTAURANTS – CONFISERIEN

Wir sind ein dynamisches und expansionsfreudiges Unternehmen der Gastronomie mit 300 Mitarbeitern in Hotels, Restaurants und Confiseriebetrieben im Raum Locarno–Ascona. Für sofort oder nach Übereinkunft suchen wir eine

Personalsekretärin

Zusammen mit Ihrer Kollegin nehmen Sie sämtliche administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der Personalselektion, Betreuung, Salarierung und den Arbeitsbewilligungen wahr.

Unsere Erwartungen:
- Muttersprache Deutsch oder Italienisch, mit sehr guten Kenntnissen der anderen Sprache
- solide kaufmännische Ausbildung
- Erfahrung im Personalwesen
- absolute Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit
- Anpassungsfähigkeit in kleinem Team

Unsere Anstellungsbedingungen sind gut geregelt (5-Tage-Woche).

Interessiert Sie diese abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Dauerstelle? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

FELDPAUSCH SA, Personalabteilung
6600 Locarno
Telefon (093) 33 01 81

6477

Hotel Scaletta
S-chanf
(Oberengadin)

Gesucht per 1. November 1982

1 Serviertochter

- Schichtbetrieb
- selbständige Arbeit
- gutes Arbeitsklima
- hoher Verdienst
- Ausländerin nur mit Bewilligung B oder C

Offerten an

Familie Schemmekes-Rocca
Hotel Scaletta
7525 S-chanf
Telefon (082) 7 12 71

5473

MÖVENPICK · Stellen · Information

Kommen Sie von auswärts?

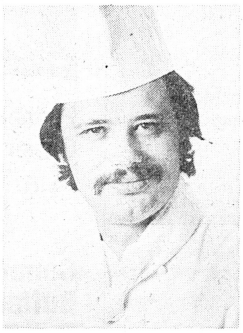
Haben Sie keine Bleibe? Keine Angst.

Wir stellen Ihnen ein Zimmer in einem unserer Personalhäuser zur Verfügung oder helfen Ihnen bei der Zimmer- oder Wohnungssuche in der neuen Umgebung.

Ob Sie als Bernerin nach Zürich, als Bündner nach Basel oder als Tessiner nach Luzern kommen, spielt keine Rolle.

Mövenpick und Ihre neuen Kolleginnen und Kollegen werden Ihnen helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

In allen Mövenpick Hotels und Restaurants gilt: 5 Tage / 44 Std. } pro Woche!



MÖVENPICK Riponne Lausanne

Mein Name ist Wolfgang Buchschartner, ich bin seit 4 Jahren Küchenchef im Mövenpick Riponne in Lausanne.

Ich kann mich noch genau erinnern, wie alles begonnen hat, und wie ich anfangs fast ein bisschen Angst hatte, eine so grosse Brigade in diesem vielseitigen Betrieb mit seiner Rôtisserie, seinem Mövenpick Restaurant, seiner Essbar, seinem Traiteur und seiner grossen Terrasse zu übernehmen. Aber schon sehr bald habe ich mich in der Riponne sehr wohl gefühlt, und zwar in jeder Hinsicht, denn da bin ich wirklich

Küchenchef

mit allem, was dieser Titel beinhaltet.

Es bedeutet wirklich eine grosse Herausforderung, eine solche Stelle anzutreten. Sowohl an die fachlichen Kenntnisse, wie auch an die Führungsqualitäten werden hohe Ansprüche gestellt. Aber die Befriedigung, die Riponne-Gäste zufrieden zu stellen, ist dafür um so grösser. Sie anerkennen und geniessen sowohl die Gerichte der traditionellen Küche, wie auch meine phantasievollen Kreationen der modernen, leichten Art.

Nun habe ich jedoch beschlossen, wieder in meine Heimat zurückzukehren, und suche deshalb meinen Nachfolger. Es eilt nicht, ich werde noch bis Sommer 1983 in der Riponne sein. Da ich jedoch meinen Posten nur einem wirklich hochqualifizierten, zielbewussten Nachfolger übergeben möchte, sehe ich mich jetzt schon ein bisschen um.

Fühlen Sie sich angesprochen? Schicken Sie mir doch Ihre Bewerbung, oder rufen Sie mich einfach an. Ich würde Sie gerne kennenlernen und Ihnen von der Riponne erzählen.

Wolfgang Buchschartner, Chef de cuisine
Mövenpick Riponne
10, place de la Riponne, 1000 Lausanne 17
Telefon (021) 20 70 51

Ausserdem haben wir noch folgende interessante Stellen zu vergeben:

Zürich
Chef de service
Chef pâtissier
Sous-chef
Chef unserer Poissonnerie

Westschweiz
Chef de service
Chef pâtissier
Sous-chef

Luxor (Ägypten)
Küchenchef
Sous-chef
Bäcker
Metzger

Kairo
F & B Coordinator

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Yves G. Schlaepfer.

Mövenpick Personalberatung
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40
Mo–Fr 8.00–18.00 Uhr, Sa 9.00–17.00 Uhr

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

☐ ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
☐ ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

☐ Zürich ☐ Basel ☐ Bern ☐ Luzern ☐ Lausanne ☐ Genève
☐ Tessin ☐ Ostschweiz ☐ Hannover/Hamburg ☐ Nordrhein-Westfalen
☐ Südwest-Deutschland ☐ Bayern ☐ Paris ☐ New York
☐ Toronto ☐ Aegypten ☐ Mittlerer Osten ☐ Tokyo

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

hotel revue

Nr. 40 7. Oktober 1982

touristik revue touristique

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81

Wöchentliche Beilage für die Reisebranche – Supplément hebdomadaire pour l'industrie du voyage

TTW/IBTA

Vom 26. bis 28. Oktober 1982 findet in Montreux der 7. Travel Trade Workshop (TTW) statt. Praktisch zum gleichen Zeitpunkt (27.–31. Oktober) führt die IBTA International Business Travel Association, die internationale Vereinigung der Firmenreisestellen, ihren Jahreskongress in Basel durch.

Im Hinblick auf diese beiden wichtigen Anlässe wird die hotel + touristik revue eigens eine Spezialausgabe veröffentlichen. Verpassen Sie die Nr. 42 vom 21. Oktober 1982 auf keinen Fall! r.

Flugtouristik

Abgrenzung Linie – Charter

Vor einer allfälligen Änderung der Anfang Dezember 1980 in Kraft getretenen Bestimmungen über Flugpauschalreisen (Verordnung über die Abgrenzung des Linienverkehrs vom übrigen gewerbsmässigen Verkehr) müssen nach Auskunft des Bundesrates weitere Erfahrungen gesammelt werden. In seiner Antwort auf eine Einfache Anfrage von Nationalrat *Otto Zwygart* bestätigt der Bundesrat gewisse Schwierigkeiten, denen das Bundesamt für Zivilluftfahrt als unmittelbare Aufsichtsbehörde über den zivilen Luftverkehr bei der Durchsetzung dieser Bestimmungen vor allem wegen der immer stärker in Erscheinung tretenden «Broker» (Grossisten) begegnet. Solange die Bedingungen für Flugpauschalreisen – namentlich das Erfordernis von Nebenleistungen als untrennbar mit der Beförderung verbundener Bestandteil der Reise – von allen Beteiligten eingehalten würden, sei nichts einzuwenden, schreibt die Landesregierung. Ausserdem sei nach den gesetzlichen Vorschriften stets auch die Entwicklung im internationalen Luftverkehr zu berücksichtigen. sda

10 Jahre Singapore Airlines

Am 1. Oktober 1972 wurde von Singapore Airlines der regelmässige Verkehr mit der Schweiz aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt wies Singapore Airlines hier lediglich einen Personalbestand von 4 Mitarbeitern auf: drei Angestellte waren in Zürich und einer in Genf stationiert. Zürich-Kloten wurde damals zweimal wöchentlich angeflogen. Der Umsatz war noch bescheiden.

Heute sind es 30 Angestellte, die im Finanzjahr 1981/82 einen Umsatz von 32 Mio Schweizer Franken erwirtschafteten (28 Prozent mehr als im Finanzjahr 1980/81).

Der Gesamtumsatz der Singapore Airlines weltweit für 1981/82 wird voraussichtlich 2493,1 Mio Singapore Dollar betragen. pd

Varig Nr. 1 in Lateinamerika

Nach einer aktuellen Statistik der IATA über Flugstunden, Passagier- und Frachtaufkommen, Grösse des Flugnetzes und Anzahl der Angestellten, nimmt Varig Brazilian Airlines im Jahre 1981 unter den 18 Gesellschaften Lateinamerikas laut Pressemitteilung bei allen einzelnen Vergleichen Rang 1 ein.

In der Weltrangliste der 114 IATA-Fluggesellschaften, darunter die grossen Fluglinien der USA und Europas, reiht sich Varig zwischen den Plätzen 11 (nach Frachtaufkommen) und 24 (nach Passagieraufkommen) ein und unterstreicht damit Brasiliens bedeutende Position im internationalen Luftverkehr. apa

Swissair-Luftreisebüros

Neueröffnung in St. Gallen

In St. Gallen hat die Swissair am Freitag vergangener Woche eine weitere Distriktvertretung im Zentrum der Stadt an guter Lage eröffnet. Die Swissair, die bereits in Bern, Basel, Genf, Zürich, Lausanne, Lugano und Neuenburg mit einem Luftreisebüro präsent ist, will durch ihre Anwesenheit in St. Gallen den Markt besser erschliessen, stimulieren, aber die Reisebüros dennoch nicht direkt konkurrenzieren.

Zur Eröffnung des neuen Swissair-Luftreisebüros an der Poststrasse in St. Gallen spielte die Swissair-Musik ein Ständchen. *(Foto: Keystone)*

«Gewichtige wirtschaftliche Gründe sprechen für die Präsenz der Swissair in der Gallusstadt», begründete Schweiz-Direktor, *André Clemmer,* den Schritt der nationalen Fluggesellschaft anlässlich der Eröffnung vor Prominenz und Presse.

St. Gallen habe sich in den letzten Jahren aber auch als Kultur- und Kongresszentrum im Länderdreieck Vorarlberg, Süddeutschland und Ostschweiz entwickelt. Der dynamischen Entwicklung St. Gallens und seines näheren und weiteren Einzugsgebietes wolle die Swissair nunmehr Rechnung tragen.

Potential noch nicht ausgeschöpft

«Wir folgen mit unserem Engagement nicht zuletzt auch einem langjährigen Wunsch aus Kreisen von Handel und Industrie», führte Clemmer weiter aus.

Die Swissair glaube, sagte der in Genf stationierte Airline-Manager, dass das Potential im Ostschweizer Raum noch nicht voll ausgeschöpft sei, weshalb SR ihre Marktstellung in diesem «vielversprechenden Wirtschaftsraum» weiter ausbauen wolle.

Mit den angestammten IATA-Reisebüros will das neue «Lurebu» (Luftreisebüro), das von *Kurt Braun* (von Genua kommend) mit vier weiteren Angestellten geführt wird, den Markt in St. Gallen nun in fairer Partnerschaft erschliessen und sie nicht «direkt konkurrenzieren».

Konkurrenz auf partnerschaftlicher Basis könne zwar nie schaden, meinte Clemmer, die neue SR-Vertretung würde aber den Reisebüros auch wenig einträgliche Arbeiten (Billettumschreibungen, Tarifauskünfte) abnehmen.

André Clemmer wies zudem darauf hin, dass die Swissair-Präsenz in anderen Städten stets den Markt stimuliert und überdurchschnittliche Wachstumszahlen kreiert hat: «Die vertrauensvolle Zusammenarbeit befruchtet sowohl Swissair als auch IATA-Reisebüros, ähnliche Perspektiven sehen wir nun auch für St. Gallen voraus.»

ORV positiv eingestellt

Die Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung (ORV), die von *Walter Schüepp* (Hausmann) präsidiert wird, hat sich auf den Mitbewerber durchaus positiv eingestellt. Den Gedanken der fairen Partnerschaft im Sinne einer gemeinsamen weiteren Erschliessung des Marktes habe die ORV aufgenommen, bestätigte Schüepp auf Anfrage der hotel + touristik revue.

«Ich möchte die Präsenz der Swissair in St. Gallen als Katalisator für eine neue Dynamik empfinden und bezeichnen», kommentierte er die Eröffnung. Andererseits sei natürlich kein Grund zum Jubilieren: «Es ist auch anzunehmen, dass nun vorerst, wenigstens am Anfang, eine gewisse Abwanderung stattfinden wird», befürchtete Schüepp gleichzeitig.

Verständliche Befürchtungen

Die Befürchtungen des Reisebüro-Chefs trotz einer von der Swissair glaubhaft beteuerten guten Kooperation sind indessen verständlich: Denn wer könnte in einer Zeit gebremsten Wachstums nur reine Freude über die Ausweitung der Branchenpräsenz zeigen. Vor allem dann, wenn die Verstärkung der Branche ausgerechnet durch den Lieferanten derjenigen Produkte und Leistungen erfolgt, die selber seit dem Bestehen dieser Branche verkauft und vermittelt worden sind. AH

Bank Settlement Plan

Start zum BSP Schweiz?

Die Gründung eines Feasibility Study Panel mit weiteren Untergruppen, die vergangene Woche in Zürich beschlossen wurde, war das Startzeichen zum Projekt BSP Schweiz. Auf Initiative der IATA kamen Vertreter der Swissair und aller in der Schweiz ansässigen ausländischen Fluggesellschaften zu einem ersten Meeting zusammen.

Urheber der nunmehr forcierten Aktion ist das Bank Settlement Plan Committee der IATA, das in ganz Europa eine eigentliche BSP-Welle ausgelöst hat und nun auch die Schweiz erreicht.

Beim Projekt BSP Schweiz geht es im Grunde genommen um nichts anderes als ein vereinfachtes Abrechnungsverfahren, vornehmlich für die IATA-Agenten, mittels eines neutralen Flugtickets. Die Zahlung der einzelnen Agenten erfolgt beim BSP an eine neutrale Bank, die wiederum den Airlines ihren Anteil gutschreibt.

Feasibility Study Panel gegründet

An diesem ersten «Voll-Meeting» aller Fluggesellschaften wurde nun beschlossen, eine sogenannte Feasibility Study einzuleiten. Für die weitere Entwicklung des Projektes ist jetzt lediglich eine Auswahl von verschiedenen Gesellschaften zuständig, die sich im Feasibility Study Panel formieren. Zu diesem Panel (Ausschuss) gesellen sich zudem weitere Untergruppen, die ebenfalls am Meeting gewählt worden sind.

Einer dieser Untergruppen obliegt es, mit den wichtigsten Partnern in dieser Angelegenheit, den Schweizer Reisebüros, Kontakt aufzunehmen.

SRV mit zwei Forderungen

Der Schweizerische Reisebüro-Verband stellt bekanntlich zwei Forderungen an die Einführung des BSP Schweiz: «Zum einen dürfen die jetzt gültigen Zahlungsfristen, jeden 15. Tag des Monats, nicht geändert werden, und zum anderen muss die beauftragte Bank eine neutrale Institution ohne jegliche Beteiligung an einem Schweizer Reiseunternehmen sein», bestätigte der Verbandssekretär, *Paul Sprecher,* auf Anfrage der hotel + touristik revue.

Hauptaufgabe des neu gegründeten Ausschusses ist es nun, sämtliche Interessen unter einen Hut zu bringen. Da es verschiedene technische Möglichkeiten für die Einführung eines neutralen Tikkets gibt, gehört diese Abklärung wohl zu den wichtigsten anstehenden Problemen.

Für einen definitiven Beschluss muss dann das BSP Committee der IATA erneut eine Vollversammlung einberufen, der letzte Entscheid für eine BSP-Einführung indessen bleibt bei der IATA selbst. AH

Fünf Angestellte sind im St. Galler Swissair-«Lurebu» beschäftigt. *(Foto: Swissair)*

Flugtouristik

Finnair-Ergebnisse

Das vergangene Geschäftsjahr brachte Finnair nach Abschreibungen von umgerechnet 193 Millionen Franken einen Gewinn von 6,8 Millionen. Der Gesamtumsatz stieg um 18 Prozent auf 3773 Millionen Franken. Von April 1981 bis Ende März 1982 wurden 3,25 Millionen Passagiere befördert. Finnair hat einen Flugzeugpark von 36 Maschinen und beschäftigt 5000 Mitarbeiter. r.

BA erstmals nach Adelaide

British Airways wird ab 3. November eine neue Flugverbindung zwischen Europa und der südaustralischen Stadt Adelaide einrichten, die mit Boeing-747-236-Jumbo-Jets bedient wird.

Der neue Flugdienst verlässt London-Heathrow mittwochs und samstags und legt die 16 000 km lange Strecke mit nur zwei Zwischenlandungen in 22 Stunden und 20 Minuten zurück. Das sind zwei Stunden und 45 Minuten weniger, als die Flugzeuge anderer Gesellschaften für die gleiche Strecke benötigen.

British Airways erwartet im ersten Jahr des Flugbetriebs zwischen London und Adelaide ein Aufkommen von 40 000 Fluggästen. British Airways fliegt in Australien ausserdem Sydney, Melbourne, Perth und Brisbane an.

AF-Concorde

Auf Verlangen der französischen Regierung beschloss Air France, ihre Concordeflüge auf den Strecken Paris–Washington und Paris–Mexiko einzustellen. Die letzte Concorde nach Washington wird Paris am Freitag, dem 29. Oktober, verlassen. Mexiko wird am Sonntag, dem 31. Oktober, zum letzten Mal mit einer Concorde angeflogen.

SAS Mini-Fares

Die skandinavische Fluggesellschaft SAS führt mit Wirkung vom 15. November reduzierte Tarife auf der Touristenklasse nach elf europäischen Ländern ein. Die Reduktion für diese SAS Mini-Fares beträgt 50 bis 70 Prozent. Das Tikket muss zwei Wochen vor Abflug bezahlt werden, und es muss eine Übernachtung von Samstag auf Sonntag enthalten sein. Für diesen Apex-Tarif sind bis 31. März 1983 60 000 Flugsitze reserviert.

Kopenhagen–Tokio

Nach einem in Stockholm von der skandinavischen Luftverkehrsgesellschaft SAS und der sowjetischen Aeroflot unterzeichneten Abkommen wird die SAS im April kommenden Jahres eine Luftlinie Kopenhagen–Tokio mit Zwischenlandung in Moskau eröffnen. Das anlässlich eines Besuchs des sowjetischen Luftverkehrsministers und Direktors der Aeroflot, *Boris Bugajew,* unterzeichnete Abkommen sieht vor, dass die neue Fluglinie einmal pro Woche mit einer DC-10 beflogen wird.

Argentinien – Flugverkehr

Argentinien will in Kürze die seit dem Falkland-Krieg unterbrochenen Flugverbindungen zu mehreren westeuropäischen Hauptstädten wiederaufnehmen, kündigte ein Sprecher des Aussenministeriums in Buenos Aires an.

Argentinien hatte aus Protest gegen die europäische Unterstützung für Grossbritannien im Krieg um die Falkland-Inseln die Flüge der vier europäischen Gesellschaften Lufthansa, Air France, KLM und SAS nach Argentinien sowie die Flüge der eigenen Staatsgesellschaft Aerolineas Argentinas in die entsprechenden Länder suspendiert. apa

01/221 33 85, die beste Nummer für die KARIBIK

Wir sind der Generalagent für Royal Caribbean Karibik-Kreuzfahrten. Und die Spezialisten für Malta, Israel und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.

HOLIDAY MAKER AG

Angebote, Programme

Sainte-Croix

Interhome bietet ausserhalb des Ortes Sainte-Croix eine neue Ferienhaussiedlung mit allen Möglichkeiten an. Erhältlich sind Ferienwohnungen bereits ab 7 Franken pro Tag und Person.

Sainte-Croix eignet sich sowohl für Sommer- (200 km gepflegte Wanderwege) wie auch für Winterferien (Langlaufloipen, beleuchtete Trainingspisten).

Interhome (Schweiz) AG, Buckhauserstrasse 26, 8048 Zürich, Tel. (01) 497 2 497, Telex 55 445

Israel Holidays

Im neuen Israel-Prospekt von Holiday Maker werden beispielsweise vier Rundreisen (zwei kombiniert mit Badeferien in Eilat) mit Höhepunkten wie Beersheba, Massada, Jerusalem, Olivenberg, Jericho, Nazareth, Golanhöhen, Berg Karmel usw. angeboten. Vorgestellt wird auch die Israel-Ägypten-Rundreise über Jerusalem, Kairo, Luxor, Tel Aviv.

Neu im Programm sind Sinai- und Wüste-Negev-Treks mit Kamel, Wüstenwagen und zu Fuss; anschliessend Badeferien in Eilat am Roten Meer. Holiday Maker verfügt über acht Hotels in Eilat, vom Touristenhotel (ab 980 Franken pro Woche) bis zum Luxushotel (ab 1350 Franken pro Woche inkl. Linienflug und Transfers).

Reisebüro Holiday Maker AG, Lintheschergasse 17, 8001 Zürich, Tel. (01) 221 33 85, Telex 81 3695.

Festtagsreisen

Ameropa hat soeben einen Katalog Festtagsreisen für Weihnachten, Silvester und Neujahr 1982/83 herausgebracht, in dem unter anderem zehn verschiedene Kreuzfahrten (zum Beispiel Weihnachten in Göteborg, Silvester in Stockholm) angeboten werden.

Insgesamt wurden 104 Ferienorte in 14 Ländern ausgewählt. Mit der Bahn geht es beispielsweise nach Moskau, Paris, Budapest, an die italienische Riviera oder ins Salzkammergut. Festtagsreisen in das Allgäu, den Schwarzwald, werden komplettiert durch Aufenthalte am Bodensee oder an Flüssen wie Rhein, Mosel oder Nahe.

Ameropa Reisen GmbH, Myliusstrasse 47, BRD-6000 Frankfurt/M. 1, Tel. (0049) 611 71 46–1, Telex (041) 4 13 221

Neuseeland

Für die Saison 1982/83 hat die Touristik Service GmbH, Bonn, einen Prospekt herausgegeben, der ausschliesslich Neuseeland gewidmet ist. Städte- (3 Tage Rotorua ab 280 DM) und Kurzreiseprogramme (Tagesausflug Bay of Islands, ab Auckland 195 DM), ausgedehnte Touren mit dem Mietwagen oder Camper-Reisen werden im Rahmen des neuen Programmes ebenso vorgestellt wie erholsame und abenteuerliche Aktivitäten, Fly and drive, individuelle Eisenbahn- (New Zealand Rail Pass, 14 Tage 280 DM), Bus- (Kiwi Coach Pass, 7 Tage 198 DM), Flug- und Schiffsreisen oder Kombinationen dieser Verkehrsmittel (12-Tage-Flug-Busreise Christchurch-Auckland ab 1560 DM; Grosse Neuseeland-Rundreise, 14 Tage ab 2120 DM).

Touristik Service GmbH, Flensburger Strasse 1, 5300 Bonn 1, Tel. (0049) 228 67 20 21, Telex (041) 886 457

Natürlich Graubünden

Unter dem Titel «Natürlich Graubünden» hat Kuoni ein neues Programm für Sport und Erholung rund ums Jahr in der Ferienecke der Schweiz herausgebracht. In über 40 Hotels und Gaststätten werden Unterkunft und Ferienmöglichkeiten für den Sommer- und Wintertourismus angeboten. Bei gewissen Angeboten gibt es spezielle Zusatzleistungen ohne Mehrkosten wie Gratisunterkunft für Kinder, Saunabesuch, kostenloser Bus-Dienst zu und vom Bahnhof, bzw. zu und von den Skiliften, Gratisdiner im Grillroom usw.

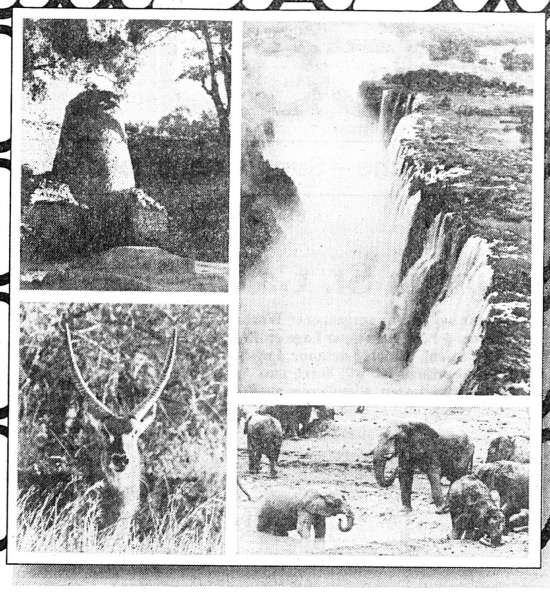
Reisebüro Kuoni AG, Neugasse 231, 8037 Zürich, Tel. (01) 44 12 61, Telex 53 251

Blockhütten-Erlebnis

Unter dem Titel Wintererlebnis Sibirien führt Kuoni jetzt auch Sibirien-Reisen im Winter durch. In einer Blockhütte am Baikalsee erlebt der Teilnehmer die sibirische Landschaft; die Fahrt mit dem Transsibirien-Express von Irkutsk nach Nowosibirsk zeigt ein Stück des sowjetischen Alltags; ein Besuch im Theater oder des Russischen Zirkus in Moskau beendet eine nicht alltägliche Reise. 8 Tage inkl. Vollpension kosten 1570 bis 2000 Franken.

Reisebüro Kuoni AG, Neugasse 231, 8037 Zürich, Tel. (01) 44 12 61, Telex 53251

ZIMBABWE



Besuchen Sie uns auf der TTW HALLE 4+5 STAND 452

Zimbabwe Info No. 1 – Airlines

Wußten Sie, daß...

air zimbabwe 2x wöchentlich von Frankfurt nach Harare fliegt? Die schnellste Verbindung von Mitteleuropa in den Süden Afrikas (9 1/2 Std.) – Ebenfalls 4x wöchentlich nonstop von London und 1x pro Woche von Athen.

SWISSAIR jetzt eine Direktverbindung von Zürich nach Harare aufgenommen hat? Jeden Freitag.

UTA direkt von Paris nach Harare fliegt? Jeden Montag – French Connection.

TAP montags die Route Lissabon-Harare bedient?

BRITISH AIRWAYS 2x wöchentlich von London nach Harare fliegt? Jeden Mittwoch und Freitag.

ZIMBABWE über direkte Flugverbindungen mit Lusaka, Gaborone, Francistown, Blantyre, Johannesburg, Durban, den Seychellen, Maputo, Beira, Nairobi, Mombasa, Brazzaville, Manzini, Addis Ababa und Bombay verfügt.

air zimbabwe bedient täglich fast alle inländischen Destinationen: Victoria Falls, Kariba, Bulawayo und Hwange (Wankie).

ZIMBABWE
ZIMBABWE TOURIST BOARD – HEAD OFFICE, EUROPE
AM HAUPTBAHNHOF 10 · 6000 FRANKFURT/MAIN 1
TELEFON: 0611/23 53 81

INFO-COUPON TR 4
Bitte senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial über ZIMBABWE.
Name _____
Anschrift _____

Zimbabwe – bietet viel mehr, als Sie erwarten!

ZIMBABWE

REPRESENTATION FOR SWITZERLAND: ZIMBABWE TOURIST BOARD
IFANGSTRASSE 111
8153 RÜMLANG/ZÜRICH
TEL: 01/817 17 15
TLX: 59 29 3 kuk ch

INFORMATION ET DES BROCHURES AMBASSADE DU ZIMBABWE
ATTENTION SENIOR
INFORMATION ATTACHE
5 RUE DE TILSIT T
PARIS 75008, TEL: 7 63 48 31

INFORMATION AND BROCHURES EMBASSY OF THE REPUBLIC OF ZIMBABWE
ATTENTION SENIOR
INFORMATION ATTACHE
21/22 AVENUE DES ARTS/KUNSTLAAN
B-1040 BRUXELLES/BRUSSELS

INFORMATION OFFICE GREECE, ITALY AND EAST MÉDITERRANEAN AIR ZIMBABWE
5TH FLOOR
39 PANEPISTIMIOU STR.
ATHENS

«Wenn wir eine Kaderstelle zu besetzen haben, schreiben wir sie natürlich in der

touristik revue

aus; denn damit erreichen wir bestimmt das Gros der geeigneten Kandidaten.»

Angebote, Programme

Winterhome

Über 100 Skistationen in den Wintersportgebieten von Österreich, Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz sind im neuen Prospekt Winterhome von Interhome aufgeführt.

Das Angebot von über 400 Hotels und 15 000 Ferienwohnungen gibt einen Einblick in die Fülle der Möglichkeiten, deren Preise sich zwischen 5 und 197 Franken pro Tag und Person bewegen.

Interhome (Schweiz) AG, Buckhauserstrasse 26, 8048 Zürich, Tel. (01) 497 24 97, Telex 55 445

Abenteuer Neuseeland

Die Reise «Abenteuer Neuseeland» von Knecht Reisen ist in 3 Etappen aufgeteilt. Die 1. Etappe «Old-Dunstan-Trail» führt mit Allradfahrzeugen, Schlauchbooten und Goldgräberausrüstung von Dunedin (individuelle Anreise) zur Otago-Halbinsel, Taieri-River, Lake Mahinerangi, Poolburn-See, Tal des Nevis, Mavora-Lakes, Queenstown. Kosten: 1125 Franken.

Die 2. Etappe «Westküste» beinhaltet den Besuch von Arrowtown, Haast-River, 4tägige Flussfahrt auf dem Landsborough-River, Haast, Harihari, Moana, Christchurch. Preis 1125 Franken.

Die Route der 3. Etappe «Nördliche Hälfte»: Christchurch, Hammer-Springs, Lake Rotoroa, Tasman-Bay, Collingwood, Pelorus-Sound, Kaikoura, Christchurch. Kosten: ab 1250 Franken.

Knecht Reisen, Zürcherstrasse 1, 5400 Baden, Tel. (056) 22 12 22, Telex 53 919

Dampfbetrieb im Winter

Als letztes Angebot im Rahmen des Programms «Mit der Eisenbahn die Welt entdecken» hat Popularis eine Reise im Winter in die Mandschurei erstellt. Die Reise «China – Dampfbetrieb im Winter» führt vom 1. bis 15. Dezember 1982 zu den wichtigsten Eisenbahnknotenpunkten in der Mandschurei, zur Dampflokomotivfabrik in Datong, zu den Kohlebergwerken und Rangierbahnhöfen in Fushun und Penki; sie schliesst auch touristische Besichtigungen (Grosse Mauer, Peking) mit ein.

Der Pauschalpreis pro Person ab Zürich beträgt 3900 Franken.

Reisebüro Popularis Tours, Schweizergasse 8, 8023 Zürich, Tel. (01) 211 23 93, Telex 812 264

Chalets und Fewos

Der neue Ferienwohnungskatalog von Imo Tours (mit ungefähr 900 Objekten) und ihrer Filiale Chalet Ring (mit zirka 400 Objekten) ist soeben erschienen.

Imo Tours vermietet Ferienwohnungen im Berner Oberland (Habkern, 4-Zimmer-Wohnung, 8 Personen, ab 425 Franken je Woche), in der Westschweiz, im Wallis (Grächen, 3-Zimmer-Wohnung, 4 Personen, ab 190 Franken), Tessin (Carabbia, 3-Zimmer-Wohnung, 5 Personen, ab 290 Franken), Graubünden (Klosters, 2-Zimmer-Wohnung, 3–4 Personen ab 240 Franken), in der Zentral- und in der Ostschweiz.

Chalet Ring vermittelt zusätzlich noch Ferienwohnungen in Italien (Tor San Lorenzo, 3-Zimmer-Bungalow, 4–6 Personen, ab 300 Franken) und Spanien (Velasquez, 4-Zimmer-Wohnung, 7 Personen, ab 570 Franken).

Die Preise beinhalten keine Nebenkosten.

Imo Tours, Belpstrasse 11, 3001 Bern, Tel. (031) 26 01 01, Telex 33793

«Maori» Südsee Weltreise

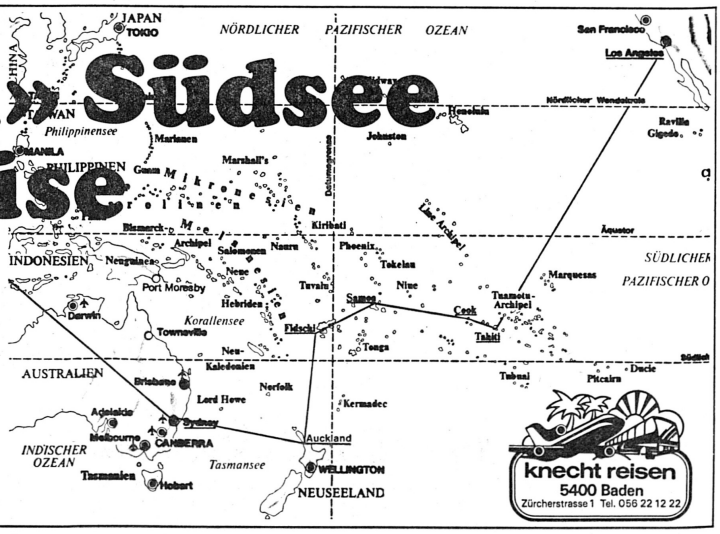
nächste Abflüge: 19. 1.–19. 2. 1983
23. 2.–26. 3. 1983

. . . ist keine gewöhnliche Weltreise, sondern eine TRAUMREISE zu den «Perlen» der Südsee wie RAROTONGA – MOOREA – FIJI . . .

Verlangen Sie unser Spezialprogramm!

Vornahme _____
Name _____
Strasse _____
PLZ Ort _____

HR 109110869



knecht reisen
5400 Baden
Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22

Destination Gambia

«Ferien im Schweizerclub»

Die Republik Gambia – von der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien 1965 in die Unabhängigkeit entlassen – ist der kleinste unabhängige Staat Afrikas. 600 000 Einwohner, grösstenteils islamischer Religion, leben auf den 10 347 km² Land (ungefähr das Gebiet der Westschweiz), das die Ufer des durchgehend befahrbaren Gambiastromes bildet.

Minister Landing Jallow Sonko, der mit einer Delegation auf Europatour war, um die Fortschritte seiner Tourismuspolitik zu erläutern und Kontakte mit den hiesigen Veranstaltern zu knüpfen.

Einziger Nachbar Gambias, da er den kleinen Staat vollkommen umschliesst, ist Senegal – die beiden sind seit Anfang dieses Jahres durch einen Vertrag miteinander liiert.

Staatsorganisation

In Gambia gibt es mehrere Parteien, die sich im Frühling dieses Jahres zum letzten Mal den Wählern gestellt haben. Das Parlament in der Hauptstadt Banjul besteht aus 32 gewählten Abgeordneten, vier Vertretern der Regionen (Häuptlinge) und nichtstimmberechtigten Beratern, die vom Präsidenten ernannt werden. «Peoples progressive party» heisst die Regierungspartei, die 28 Abgeordnete und alle 14 Minister (einschliesslich des Staatspräsidenten) stellt.

Minister *Landing Jallow Sonko*, der jetzt mit einer Delegation auf Europareise war und auch in der Schweiz weilte, ist für Information und Tourismus zuständig, wie an einer Pressekonferenz in Zürich zu erfahren war.

Im Gespräch mit der hotel + touristik revue erläuterte Sonkos Begleiter *Junaidi Jallow*, Direktor des gambischen Tourismus, der lange Zeit in der BRD lebte, die Pläne seiner Regierung.

Zunächst wurde nach der letzten Kabinettsbildung ein Fünfjahresplan ausgearbeitet, der die Hauptaufgaben der drei Gebiete Entwicklung, Marketing und Kontrolle des Tourismus umfasst und jetzt umgesetzt werden soll. Das ganze ist auf dem Prinzip einer Mischwirtschaft Privater und öffentlicher Unternehmen aufgebaut.

Tourismusentwicklung

An der Atlantikküste, die zum touristischen Entwicklungsgebiet erklärt wurde, ist mit Hilfe der Weltbank zuerst einmal die Infrastruktur für Hotels errichtet worden. Die Hotels sind so verteilt, dass sie nicht zu nahe beieinander liegen – ein Vorteil für den Besucher – und ausserdem so nahe an einem Städtchen gebaut, dass dieses auch noch mit Elektrizität und Wasser versorgt werden kann.

Für die Ausbildung des eigenen Personals haben die Gambier eine Hotelfachschule; eine Managementschule ist mit deutscher Hilfe im Aufbau, um die Kader aller Wirtschaftszweige auszubilden.

Auslandpromotion

Die erste Tat auf dem Gebiet des Marketing war die Europareise des Ministers, die ihn ausser in die Schweiz nach Skandinavien, Grossbritannien, Frankreich, Österreich, in die Beneluxstaaten und die Bundesrepublik führte. Gambia ist jetzt touristisch vertreten in Frankfurt und London und hat ein eigenes Büro in New York.

Auf dem Gebiet der Kontrolle war man offenbar bereits erfolgreich: Der Zusammenschluss aller touristischen Anbieter, ob privat oder öffentlich und verschärfte Zulassungsbestimmungen für Hoteliers haben zusammen mit den Neuinvestitionen dazu geführt, dass der Standard erheblich verbessert werden konnte.

Information der Bevölkerung

Eine wichtige innenpolitische Aufgabe des Ministeriums ist die Information der Bevölkerung über die Ziele und die Entwicklung des Tourismus. Die beiden Welten der europäischen Gäste im Ferien-(Ausnahme-)Zustand und der einheimischen Bevölkerung sollen möglichst nicht allzuhart aufeinanderprallen. Zwischen den Hotels liegt jeweils eine Handwerkermarkt, wo die Gambier ihre Erzeugnisse anbieten können.

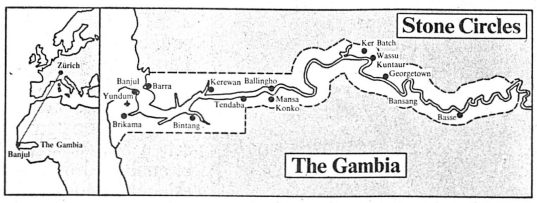
Auf Ausflügen in die Dörfer können die Ausländer an Festen teilnehmen, die aber ausschliesslich der Tradition verbunden sind, während die Folkloregruppen ihre Vorführungen in den Hotels auf das europäische Auge abgestimmt haben. Damit die Kinder in die Schule gehen und nicht um die Hotels herumlungern, sind Freundschaftsklubs gegründet worden, die mit Hilfe ausländischer Spenden die Ausbildung der jungen Gambier fördern.

Clubferien in Gambia

Das neuste Projekt, das auch speziell Schweizer anspricht, ist das rund 600 Betten grosse Hotel Senegambia. Mit norwegischer Hilfe aufgebaut, ist es bereits jetzt zu 60 Prozent in gambischem Besitz und Minister Sonko erklärte, dass es bis in zehn Jahren ganz ihnen gehören soll.

Jelmoli Reisen als Generalagent und die Veranstalter Sunset-Club werden ab Dezember wöchentlich eine DC-9 der Balair ganzjährig mit Clubtouristen nach Gambia (Banjul) schicken. Das Klima, ohne ausgeprägte Regenzeit, erlaubt den ganzjährigen Betrieb des Clubs durchaus und so wagt Sunset als erster Veranstalter diesen Schritt. – Gäste aus den Nachbarländern sollen ausserdem helfen, die Maschine aus Zürich zu füllen.

Katrin Küchler



Gambia-Tourismus

1981 beherbergte Gambia in 4000 Betten 17 000 Gäste. Diese blieben durchschnittlich zwölf Tage und gaben insgesamt rund 9 Millionen Dalasi (entspricht der deutschen Mark) aus. Die Gäste stammen zu je 40 Prozent aus Skandinavien und Grossbritannien, die übrigen aus der BRD und den USA.

Messen

Touristica strafft

In rund fünf Wochen öffnet die Touristica in Frankfurt erneut ihre Türen. Nach eingehenden Überlegungen über die Zukunftschancen dieser Messe im Konzert mit zahlreicher Ausstellungskonkurrenz im In- und Ausland, entschloss man sich jetzt stärker zu einer Publikumsorientierung.

Das kann dann nur bedeuten, dass sich die Frankfurter in Zukunft als regionale Messe ausrichten und sich dabei vor allem auf die spezifischen Wünsche der Bewohner aus dem Messe-Einzugsbereich einstellen.

Das heisst weiterhin, dass man nicht auf alle Fälle auf Grösse und Exklusivität setzen wird, sondern Veranstalter, Fluggesellschaften, Ländervertretungen oder Hotelgesellschaften für sich interessiert, die für den Konsumenten von Interesse sind.

Im vergangenen und zweiten Jahr der Touristica zählten die Veranstalter bereits 105 770 Besucher und hoffen in diesem Jahr auf 115 000. Die Touristica rechnet mit 131 Direktausstellern bei 245 Beteiligungen. 30 Optionen sollen aber noch in Festbuchungen umgewandelt werden.

SE

Aus meiner Sicht

Südsee-Weltreisen Maori

Knecht Reisen organisiert eine 32tägige Südsee-Rundreise, die von Zürich nach Los Angeles (Stadtrundfahrt, Disneyland), Tahiti (Papeete, Inselrundfahrt, Gauguin-Museum), Moorea, Rarotonga (Inselrundfahrt), Samoa, Fiji, Yasawa-Inseln (3tägige Blue-Lagoon-Kreuzfahrt), Neuseeland (Auckland, Rotorua, Maori-Konzert, Wailomo, Glühwurmgrotte), Australien (Sydney, Hawkesburry River), Singapur (Stadtrundfahrt) und zurück nach Zürich führt. Der Pauschalpreis pro Person beträgt 13 750 Franken.

Knecht Reisen, Zürcherstrasse 1, 5400 Baden, Tel. (056) 22 12 22, Telex 53 919

Die Balair bringt ab 4. November in alle Reisebüros gutes Klima: jeden Donnerstag von Zürich direkt auf die Malediven.

Was Balair mit dem Malediven-Kurs auch noch bringt:

1. Balair ist die einzige Schweizer Ferienlinie mit direktem Malediven-Kurs. Alle vier grossen Schweizer Reiseveranstalter fliegen mit Balair (Airtour, Hotelplan, Imholz, Kuoni).
2. Balair fliegt vom 4. November 1982 bis zum 7. April 1983 auf die Malediven. Die Flugzeit beträgt 12 Stunden. Abflug Zürich Kloten: Donnerstagnachmittag. Ankunft Malé: Freitagmorgen.
3. Monatsdurchschnitte der Temperatur in Grad Celsius: Aus: The Maledive Islands. A Profile. Nov. 30,22°, Dez. 30,28°, Jan. 28,78°, Feb. 29,61°, März 30,50°, Apr. 31,17°,
4. 1'196 Inseln, davon 235 bewohnt, davon 13 in den Programmen der vier grossen Schweizer Reiseveranstalter. Ideales Taucherparadies mit Tauchschulen für Anfänger und Fortgeschrittene.
5. Auf Bestellung sendet Ihnen Balair kostenlos ein grosses Malediven-Poster (50 x 70 cm).
6. Balair stellt kostenlos eine spezielle Dokumentation über die Malediven zur Verfügung, damit Sie ihre Kunden optimal beraten können.

Coupon Senden Sie mir ____ Malediven-Poster
Senden Sie mir ____ Exemplare der Malediven Dokumentation in deutsch
____ Exemplare der Malediven Dokumentation in französisch

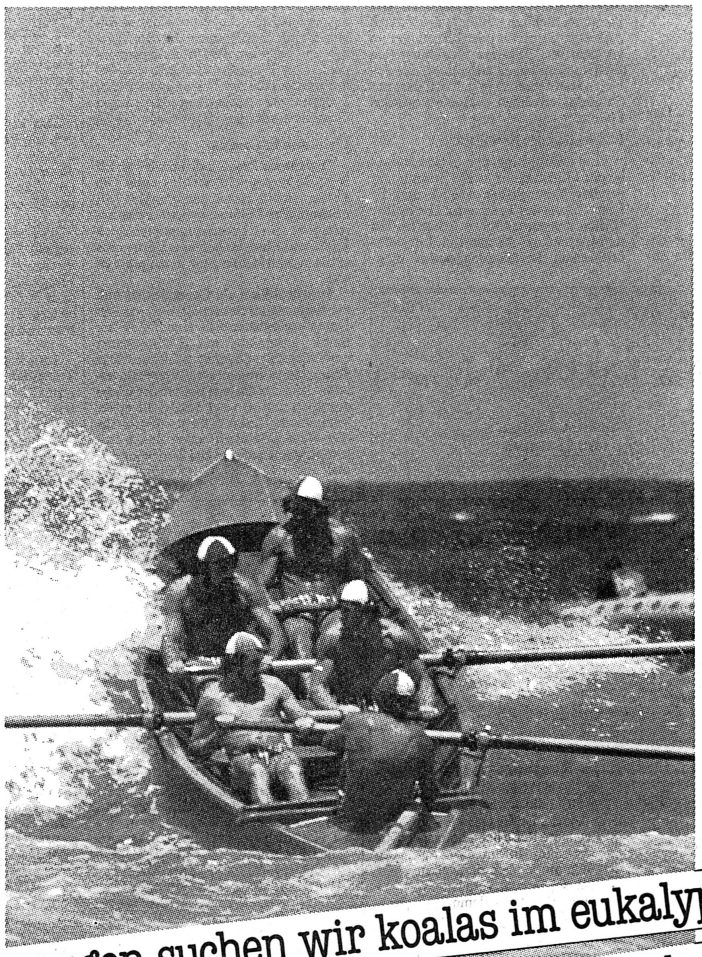
Reisebüro (Stempel) _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Schicken Sie den Coupon bis spätestens 15. Oktober an:

Ernst Preiswerk, Balair, Postfach, 4002 Basel

cR Basel

BALAIR
Die Schweizer Ferienlinie



AUSTRALIEN ist tausend Reise-Ideen und keine weniger. Das Land und seine Küsten, seine Inseln, Berge, Schluchten und Steppen sind längst noch nicht von den Touristen erforscht. Forschen Sie als erster. Wollen Sie einmal die Jungs der „lifeguard" erleben? Staunen, wie diese tapferen Männer vom Küstenrettungsdienst über die Brandung hoppeln, als wären sie Känguruhs? Australien ist heute Bett im Kornfeld und morgen Sektempfang, heute Stelldichein mit Springmaus oder Seepferd und morgen Flugzeug oder Landrover, ist Tropenwald und Steppe, Überfluß und Durst.
Nicht ausgeschlossen, daß Sie ein Goldnugget am Wege finden. Machen Sie sich aber mehr auf Steine gefaßt. Die größte, vielseitigste und aufregendste Pazifik-Insel ist geheimnisvoll, aber nicht unnahbar –

morgen suchen wir koalas im eukalyptuswald...stop...
heute suchen wir eine lücke in der brandung...stop...
australien...stop...der aufregende kontinent.

Sie können es postwendend erfreut feststellen. Lernen Sie unsere paar Millionen für Sie reservierten Quadratkilometer Abenteuer gleich von der besten Seite kennen.

AUSTRALIEN-Spezialist

knecht reisen
5400 Baden
Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22

AUSTRALIEN-Flüge gibt es schon ab Fr. 2690.–

Verlangen Sie Detailunterlagen bei

Postwendend erwarte ich Dokumentation über

☐ **AUSTRALIEN** mit Verlängerung in ☐ Neuseeland ☐ Südsee

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
KNECHT REISEN
Zürcherstrasse 1
5400 Baden

Counter

Tourismus-Handbuch

Mehr als 4800 Änderungen und Ergänzungen sind im Schweizer Tourismus-Handbuch 1982/83 berücksichtigt, das jetzt in 4. Auflage erschienen ist. Das rote Handbuch im DIN-A4-Format bringt auf 496 Seiten Adressen, Namen von Kontaktpersonen und Informationen aus allen Tourismus-Bereichen.

Allein 96 Seiten sind der Reisebüro-Branche gewidmet. Über die 124 Hotelgruppen, die auf dem Schweizer Markt heute in Erscheinung treten, gibt das Buch ebenso Auskunft wie über in- und ausländische Verkehrsbüros, Reedereien-Vertretungen, Reservierungsstellen der Fluggesellschaften, über die Tourismus-Presse und über Tourismus-Berater.

Erstmals enthält das von *Urs Meierhofer* (Lausanne) herausgegebene Handbuch eine internationale Schulferien-Übersicht. Die Chronik der wichtigsten Tourismus-Ereignisse des vergangenen Jahres und die statistischen Angaben über den Schweizer Tourismus sind diesmal in englischer Sprache verfasst. Das Prinzip der zweisprachigen Präsentation deutsch/französisch wurde im übrigen beibehalten.

Das Schweizer Tourismus-Handbuch ist im Buchhandel oder beim *Schweizer Hotelier-Verein, Materialdienst, Postfach 2657, 3001 Bern, Tel. (031) 46 18 81,* für 85 Franken zu beziehen. ump

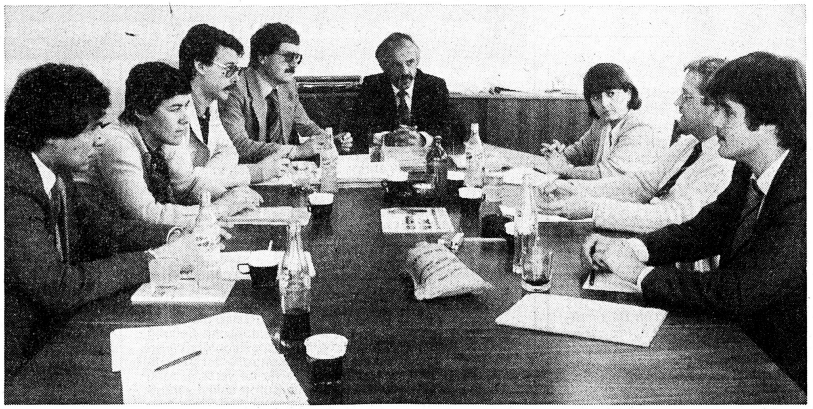
Hoverspeed-Winterflugplan

Nach dem neuen Flugplan der Hoverspeed Limited, Ramsgate, werden in der Zeit vom 24. Oktober 1982 bis 28. Februar 1983 die 120 km/h schnellen Hovercrafts täglich bis zu 7mal den Ärmelkanal in 35 Minuten zwischen dem europäischen Kontinent und England überqueren.

Die 37 Fahrzeuge und 280 Passagiere fassenden Luftkissenfähren verkehren täglich zwischen den Hoverports Calais und Dover von 10.00 bis 17.30 Uhr sowie zwischen Dover und Calais von 8.00 bis 15.30 Uhr; die Jumbo-Luftkissenfähren (55 Fahrzeuge und 424 Passagiere) zwischen Boulogne und Dover von 12.05 bis 18.05 Uhr und von Dover nach Boulogne zwischen 9.55 und 16.05 Uhr.

Der Preis für die einfache Überfahrt mit Pkw, Kleinbus oder Motorradgespann wurde für Oktober, November und Dezember auf 110 DM plus 35 DM für Erwachsene und 23 DM für Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren (Kinder unter 4 Jahren in Begleitung kostenfrei) und in den Monaten Januar und Februar auf 90 plus 35 DM für Erwachsene und 23 DM für Jugendliche gesenkt.

Der Flugpreis für Passagiere ohne Fahrzeug zwischen Calais und Dover und Boulogne und Dover beträgt 45 DM pro Person, für Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren 27 DM. pd/r.



Die Führungskader von Knecht-Reisen bei ihrer monatlichen Planungssitzung. Was hecken sie wohl für die nächste Reisesaison aus?

Firmenporträt – Knecht-Reisen

Aargauer Qualitätsverkäufer

Während der Konjunkturrückgang sich in der Reisebranche allmählich bemerkbar macht, profitiert das aargauische Unternehmen Knecht-Reisen von seinem Standort und der Flexibilität des überschaubaren Mittelbetriebs. Sowohl als Wiederverkäufer als auch Veranstalter hat sich die Firma zunehmend profilieren können.

Die Gebrüder Knecht AG im aargauischen Windisch ist ein vielseitiges Unternehmen, das sich von seinen vielen Standbeinen die beste Bodenhaltung auch in Krisenzeiten erwartet. Zwei dieser Standbeine sind die Knecht-Car-Reisen und das Reisebüro Knecht.

Das Carunternehmen

Die Knechtflotte umfasst 20 Fahrzeuge, die für Vereins- und Familienreisen aber auch den Charterbetrieb eingesetzt werden. Die Ferien- und Pauschalreisen mit den Knecht Cars haben rund 50 Destinationen in Europa zum Ziel.

Ausser Badeferien in Jugoslawien, Spanien und Italien werden auch begleitete Spezialreisen für Weinfreunde, Kunst- und Kulturinteressierte durchgeführt.

Doch nicht die Carreisen sind das wichtigste Standbein der Firma auf touristischem Gebiet, sondern das Reisebüro Knecht.

1981 machte Knecht-Car einen Gesamtumsatz von 6,5 Millionen Franken, während das Reisebüro einen solchen von 17,5 Millionen Franken verzeichnete.

Regionalismus

Schon von Anfang an haben sich Knecht-Reisen unter der Leitung von *Bruno Böckli* auf das Gebiet des Kantons Aargau beschränkt, in dem sie mit sieben Filialen vertreten sind. Ausser dem Filialleiter werden dort jeweils zwei Schalterangestellte und ein Lehrling beschäftigt.

«Klein, aber oho ist hier unsere Devise, die zusammen mit dem Regionalismus das Image des Reisebüromenschen von nebenan, dem sich der Kunde für seine wichtigste Zeit im Jahr gern anvertraut, aufbauen soll», betont Böckli.

Fünf der sieben Filialleiter sind ehemalige Knecht-Lehrlinge, wie Bruno Böckli mit besonderem Stolz bemerkt. Ein Zeichen für das Interesse der Firma an einer guten Lehrlingsausbildung, manchmal nicht zum eigenen Nutzen, aber immer im Interesse der gesamten Branche.

Unter der Leitung von *Ueli Bächer,* der wie Böckli lange Jahre in der Südsee gelebt hat, produzieren zwei weitere Mitarbeiterinnen am Hauptsitz die Knecht-Spezialität: Südseeweltreisen.

Dies sei eigentlich nur ihr Hobby, meinen die beiden, aber als Beinahe-Einheimische könnten sie den Schweizern, die nach Neuseeland, Australien oder auf die Südseeinseln reisen wollen, um dort Ferien zu machen oder Verwandte zu besuchen, das Beste vom Besten anbieten.

Offensichtlich lassen sich nicht nur Reiselustige, sondern auch Branchenkollegen am ausführlichsten von Böckli und Bächer, der sich dieses Jahr am Pacific Travel Mart in Hawaii und am South Pacific Travel Mart in Melbourne informieren liess, beraten. Die Beziehungen der Knecht-Spezialisten sollen gut sein – «im südpazifischen Raum sind beinahe alle Schweizer Kolonien mit Knecht Jasskarten ausgerüstet».

Natürlich wissen die Verantwortlichen bei Knecht-Reisen auch, dass die Reiselust von der Prosperität der übrigen Wirtschaft abhängig ist. In dieser Beziehung sind die Aargauer aber gut gestellt und so wird für dieses Jahr ein Umsatzzuwachs um 5,8 Prozent erwartet.

In Zukunft soll das hohe Niveau gewahrt werden, grosse Mehreinnahmen werden nicht prophezeit. Die Zeichen stünden aber gut, dass mit den kleinen Teams auch im härteren Kampf um die Reisefranken keine Einbussen zu verzeichnen sein würden. *Katrin Küchler*

Dauerbrenner

Seit Jahren organisiert Knecht erfolgreich 32tägige Südsee-Weltreisen. Das Programm für die Reise, das bis Anfang 1985 gilt, ist jetzt veröffentlicht worden.

Bereits ist die erste 13 750 Franken teure Reise beinahe ausgebucht und die Informationsveranstaltung, an der sich die Reiseteilnehmer schon zum voraus kennenlernen sollen, wird demnächst abgehalten.

Die Maori-Weltreise beginnt am Mittwoch mit Abflug aus Zürich via New York nach Los Angeles. Dort ist der 2. Tag einem Besuch im Disneyland gewidmet, nach einem weiteren Tag in der kalifornischen Stadt und einer Nacht im Flugzeug wird Papeete erreicht, wo das Wochenende verbracht wird.

Am Montag dann Weiterreise nach Moorea, das bis Donnerstag Entspannung am Strand bietet. Die Fortsetzung der Reise am 9. Tag führt nach Rarotonga, am 13. Tag geht es weiter nach Apia/West Samoa. Die weiteren Anlegestellen in der Südsee sind dann Nadi auf Fiji und die Yasawa-Inseln, bevor am 17. Tag die 3tägige Blue-Lagoon-Kreuzfahrt beginnt.

Der Ausschiffung am 20. Tag folgt ein Aufenthalt auf Fiji, der den Teilnehmern zur freien Verfügung steht. Auckland bildet den Ausgangspunkt einer Inseltour Rotorua-Waitomo und wieder zurück nach Auckland. Hier erfolgt am 26. Tag der Transfer nach Sydney, von wo aus die Reise am 30. Tag mit einem Zwischenhalt in Singapur nach Zürich zurückführt. kk

Knecht-Reisen, die Mitglied des Schweizerischen Reisebüroverbandes, Aktionär von Airtour-Suisse und seit kurzem auch Mitglied des TTS (Travel Trade Service, Rapperswil) sind, haben mit dieser Geschäftspolitik nur gute Erfahrungen gemacht.

Als Retailer verkauft das Regional-Reisebüro den Aargauern Pauschalreisen der Grossisten oder Veranstalter und ist so zum grössten Imholz-Verkaufsagenten in der Schweiz avanciert, aber auch ein wichtiger Wiederverkäufer der übrigen Reiseveranstalter.

«Mitbestimmung»

Bei Knecht hat sich gar ein besonderer Führungsstil eingebürgert: Richtlinien und Zielsetzungen der Verkaufs- und Personalpolitik, der Werbung, des Budgets, stehen stets unter der Devise «mitplanen-mitentscheiden-mitverantworten».

Die monatlichen Sitzungen der Filialleiter werden protokolliert und in den Filialen durchbesprochen, wo sie dann als Leitfaden gelten.

Reisebüros

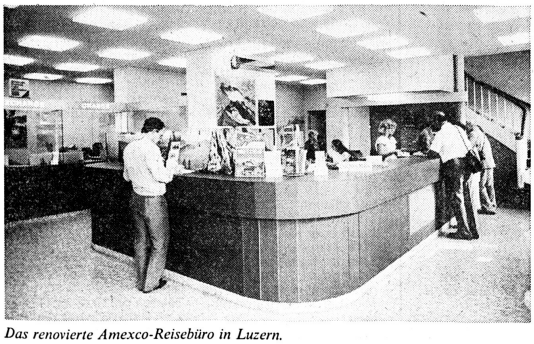
Amexco Luzern im neuen Gewand

Das Luzerner Reisebüro von American Express präsentierte kürzlich den «new look» seiner Räumlichkeiten. Neben rein gestalterischen Elementen weist das neue Büro verschiedene technische Neuerungen wie PARS auf. Mit der Renovation wollte Amexco zudem eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Kunden wohlfühlen sollen.

Das Amexco-Reisebüro in Luzern ist das älteste der amerikanischen Firma in der Schweiz. Es wurde 1920 im Hotel National eröffnet. «Im März 1937 zog das Büro dann an den Schweizerhofquai – und damit ins Zentrum des touristischen Geschehens», erläuterte *Peter H. Eberschweiler,* General Manager des Reiseunternehmens, anlässlich der Wiedereröffnung.

Für die vielen Amerikaner, die jedes Jahr die Stadt Luzern besuchen, bedeutete der Name American Express ein Stück heimatliche Vertrautheit. Nebst dem dadurch entstehenden Incoming-Geschäft (Vermittlung von Exkursionen, Hotelreservationen, Verkauf von Billetten jeder Art), biete die Luzerner Filiale ein komplettes Angebot an touristischen und finanziellen Dienstleistungen, im besonderen auch den Luzernern selbst, ergänzte *Herbert Stutz,* Leiter des Reisebüros.

Individuelle Bedienung für Einzelreisen sowie persönliche Beratung bei der Zusammenstellung von Gruppenreisen führt Stutz als Hauptmerkmale der Agentur auf. «Nicht nur Flugtickets und Bahnbillette erhält der Kunde am Schweizerhofquai 4, sondern er kann auch American Express Traveler Cheques kaufen und einlösen.» pd/r.



Das renovierte Amexco-Reisebüro in Luzern.

Angebote, Programme

Ski- und Langlaufwochen

Die jeweils von Sonntag bis Samstag dauernden Ski- oder Langlaufwochen in Engelberg beinhalten die Unterkunft im Hotel inkl. Halbpension, eine Wochenkarte für das Hallenbad und die Eisbahn, verbilligte Benützung der Schlittelbahn, bei Skiwochen ein 6-Tage-Generalabonnement, 10 Lektionen Skischule, bei Langlaufwochen eine Wochenkarte für die Drahtseilbahn Engelberg–Gerschnialp–Trübsee und 5 Lektionen Langlaufunterricht. Der Pauschalpreis beträgt je nach Hotel 570 (510 ohne Bad) oder 630 (570) Franken bei Skiwochen und 440 (400) oder 500 (460) Franken bei Langlaufwochen.

Kur- und Vekehrsverein, 6390 Engelberg, Tel. (041) 94 11 61, Telex 78566

Winterurlaub

Im neuen Winterkatalog «Ferienwohnungen, Hotels und Pensionen» bietet Terra Reisen International insgesamt 27 Skiregionen mit 98 Orten und 220 Häusern in Österreich und Südtirol, in der Schweiz und in den französischen Alpen an.

Familienfreundlich präsentieren sich beispielsweise die Bauerndörfer in Kärnten: Seeleitn, Schönleitn und Oberkirchleitn. Neben zahlreichen Wintervergnügungen wie Schlittschuhlaufen am Faakersee, Skilanglaufen und Skifahren auf der Nockalm gibt es dort ein uriges Dorfprogramm. Ausserdem werden Familienpreis-Sonderangebote zu mehreren Terminen offeriert.

Preisgünstig ist das Wohnen in Appartements im steirischen Bad Mitterndorf. So kostet die Wochenmiete für ein 4-Personen-Appartement zu Weihnachten 357 DM.

Im Terra-Winterprogramm wird auch Piancavallo, ein neues, schneesicheres Skigebiet in Venetien, vorgestellt.

Terra Reisen International, Linzer Gasse 4, A-5024 Salzburg

Serengeti-Safari

Die Serengeti-Safari von Danzas führt von der Schweiz nach Dar es Salaam, Kilimandscharo, Tarangire-Nationalpark (Übernachtung im Zeltcamp) Lake Manyara-Park, Ndutu, Serengeti, Ngorongoro-Tierreservat, Arusha (Eingeborenen-Markt), Kunduchi Beach, Mikumi-Tierreservat, Dar es Salaam und zurück in die Schweiz. Der Pauschalpreis für die 16tägige Tour beträgt 4970 Franken.

Die Safari kann mit einer Woche Badeferien im Kunduchi Beach Hotel verlängert werden. Preis inklusive Vollpension 975 Franken.

Danzas AG Reisen, Bahnhofplatz 9, 8023 Zürich, Tel. (01) 211 30 30

Knecht-Hauptsitz an der Zürcherstrasse in Baden.

New York ab 777.–
Chicago ab 819.–
Washington ab 777.–
Gratis Buszubringer Zürich/Basel–Luxemburg

30 Jahre Linienflüge nach den USA
ICELANDAIR
Tel. 01-363 00 00 / 061-42 66 44

Kolumne

Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Zukunftsglaube der Grauen Panther

Am Sonntag, 12. September 1982, auf dem Flughafen Basel-Mülhausen, heulten sie zum allerletzten Mal auf, die vier Pratt & Whitney-Kolbenmotoren der Douglas DC-6 A/B der Balair.

Dann startete das Flugzeug zu seinem letzten Flug mit Passagieren an Bord in Richtung Kanada, wo es vom «Touristenbomber» zum «Feuerbomber» umgewandelt wird.

So wie das Flugzeug über den Vogesen entschwand, so schob sich auch unwiderruflich eine neue Kulisse vor das vergangene Kapitel der Schweizerischen Luftverkehrsgeschichte.

*

Szenenwechsel geben stets Anlass zum Denken und zum Umdenken. War es früher anders, besser, leichter? Tun wir uns heute mit dem fast brutal anmutenden «Catch-as-catch-can» im internationalen Luftverkehr schwerer – und warum tun wir uns überhaupt so schwer?

*

Wie würden die «Alten», die grossen Koryphäen des vergangenen Luftverkehrs die heutigen Probleme lösen? Graut ihnen vor der heutigen Situation, und sind sie froh, vom «Stöckli» aus zusehen zu können, wie sich drunten im Hof die Hühner gegenseitig die Federn bis zum blanken Hals ausrupfen? Würden Sie auch in der heutigen Situation noch Verantwortung für den Luftverkehr übernehmen?

*

Auch wenn uns allzulange Reminiszenzen manchmal langweilen, so tut es doch ab und zu gut, den alten Löwen oder den alten Füchsen, und manchmal waren es halt auch Hasen, zuzuhören, welche Probleme sich damals stellten, und wie man damit fertig wurde.

Wenn man die erfahrenen Herren dazu bringen kann, sich aus der Vergangenheit herauszulösen und Parallelen zur Gegenwart anzustellen oder gar Lösungen für die heutige Problematik anzubieten, dann kann es in der Tat interessant werden.

*

Ein Kamingespräch aus Anlass des DC-6-Abschiedes mit den einstigen Grossen des Luftverkehrs förderte Erstaunliches zu Tage. Erstaunlich deshalb, weil sie trotz der momentanen Krise so sehr an den Luftverkehr glauben und die heutige Situation im Prinzip als etwas schon Dagewesenes betrachten.

*

So quasi unter dem Motto «Es gibt nichts Neues unter der Sonne» gibt es in bezug auf den Luftverkehr von heute viele Parallelen zu den Krisen von damals. Doch wenn man genau hinhört, und die Grauen Panther machen auch kein Hehl daraus, dann ist die heutige Luftfahrtkrise aber mit Eisenzähnen gespickt, die kaum mehr mit den alten Methoden gezogen werden können.

*

Die früheren grossen Krisen konnten immer mit Hilfe von neuen revolutionären technologischen Entwicklungen gemeistert werden. Den Technikern und Aerodynamikern gelang es immer wieder, mit Widerstandsverminderung am Flugzeug und mit besseren Triebwerken die Wirtschaftlichkeit ganz entscheidend zu verbessern. Die erste derartige Phase begann 1932 mit der Einführung des superschnellen roten Luftpfeils Lockheed Orion und dauerte bis zum Einsatz der DC-3.

Die Phase von der DC-3 bis zur DC-6/7 und Super Constellation brachte durch mehr Geschwindigkeit wiederum eine erhöhte Wirtschaftlichkeit. Und dann kam der letzte und grosse Sprung nach vorne: der Eintritt ins Düsenzeitalter. Damals wie heute hatten vor jeder neuen Phase Luftfahrtdirektoren die Hosen gestrichen voll. Die unbeantwortete Frage, wie füllte ich eine DC-6 oder eine Coronado, führte schon damals beim Kader der Luftverkehrsgesellschaften zu schlaflosen Nächten.

*

Wenn bei den Airline Managern von heute schlaflose Nächte auftreten, weil bei der Krisenbewältigung die alten Methoden nicht mehr ganz greifen wollen, dann ist das mehr als verständlich.

Die bis heute bekannten physikalischen Gesetze und Methoden haben im wahrsten Sinn des Worts die Schallgrenze erreicht. Die Geschwindigkeit der heutigen Verkehrsflugzeuge, die sich knapp unter Mach 1 bewegt, liess die zu verdrängende Luft schon so dicht zusammenpressen, dass sie bei noch grösserer Geschwindigkeit nur noch mit speziellen, hitzeresistenten Metallen durchstossen werden kann.

Neue Metalle, wahrscheinlich Titan-Legierungen, und neue Antriebsmethoden fordern Rieseninvestitionen, die aufgrund des heute bekannten physikalischen und technischen Wissens noch auf keinen Ausgleich in der Wirtschaftlichkeitsrechnung hoffen lassen.

Nur eine revolutionierende Neuentdeckung, analog zur Erfindung des Rades, würde eine neue und vierte Phase im zivilen Luftverkehr einleiten, die mit derjenigen des Eintritts ins Düsenzeitalter verglichen werden könnte.

*

Zum fehlenden technologischen Sprung nach vorne gesellt sich die allgemeine Reisesättigung gepaart mit der umsichgreifenden Rezession. Das macht die Aufgabe keineswegs leichter.

*

Die neue Situation zwingt die Fluggesellschaften und die Flugzeughersteller zu innovativem Denken und Handeln. Und weil die abgetretenen Führungsgenerationen ihren «Laden», den sie einst aufgebaut haben, sehr gut kennen, wissen sie auch, wo damals die Prioritäten gesetzt wurden, was damals wichtig war.

Das Wissen, dass man Prioritäten schieben, Unwichtiges plötzlich zu Wichtigem gemacht werden kann, vermag ihnen vielleicht die Kraft auf so viel Hoffnung auf die Zukunft zu geben.

Rund um das Triebwerk und um die Flugzeugzolle gibt es offenbar noch grosse Reserven, die ausgeschöpft werden können. Und dann wäre in diesem Zusammenhang die administrative und zum Teil auch noch operationelle Seite inklusive der Flugsicherung zu nennen, in denen noch gewaltige Reserven stecken.

Administration und Verwaltung haben bei weitem nicht die Entwicklung mitgemacht wie die Technik. Die technologischen Errungenschaften haben die Fluggesellschaften während manchen Jahren so verwöhnt, dass sie auf den alten Administrationsmethoden sitzen blieben oder dabei gar eingeschlafen sind.

Diesmal, so meinen die Grauen Panther zukunftsgläubig, werden viele kleine Schritte den bis jetzt ausgebliebenen grossen Schritt ergeben. Ob das auch wahr ist? Aufgrund ihrer reichen Erfahrungen im Luftverkehr müsste man es ihnen eigentlich abnehmen.

Flugtouristik

PA: Verlust wird kleiner

Die amerikanische Fluggesellschaft Pan American World Airways (Pan Am) erwartet nach eigenen Angaben für das dritte Quartal einen geringeren Verlust als im entsprechenden Vergleichsquartal 1981.

Im dritten Quartal 1981 hatte die USA-Fluggesellschaft einen Verlust von rund 48,4 Millionen Dollar erlitten, obgleich sie ausserordentliche Einnahmen von 281,5 Millionen Dollar – vor allem aus dem Verkauf der Intercontinental Hotels – verbucht hatte. Nach weiteren Angaben eines Sprechers haben im dritten Quartal 1982 insbesondere Wechselkursänderungen, vor allem Abwertungen in Mexiko und Argentinien, zu beträchtlichen Umsatzeinbussen geführt. apa

Sondertarife für Inlandflüge

Die Deutsche Lufthansa bietet im kommenden Winter einen Sondertarif mit Preisabschlägen bis zu 20 Prozent für Inlandflüge an. Die ermässigten Flugpreise gelten für zahlreiche Linien zwischen dem 1. November 1982 und dem 31. März 1983.

TOURISTIK-STELLENMARKT • MARCHÉ DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

Graubünden

Im Auftrag eines weltbekannten Sommer- und Winterkurortes mit gut ausgebauter touristischer Infrastruktur suche ich den jüngeren, zirka 30jährigen, und dynamischen

Administrationsleiter/ Organisator

Die anspruchsvolle Aufgabe ist auf einen tüchtigen Kaufmann zugeschnitten, der in der Lage ist, die volle Stellvertretung des Kurdirektors zu gewährleisten. So sind Sie für die administrative und organisatorische Leitung des Verkehrsbüros, die Disposition der Werk- und Sportgruppen und Kontrolle der touristischen Einrichtungen sowie für verschiedene Promotionsaufgaben im Kurort selbst verantwortlich. Im weiteren übernehmen Sie in sich geschlossene Aufgaben und pflegen einen intensiven Kontakt mit vielfältig interessierten Partnern der lokalen Hotellerie und Behörden.

Sie sind der kontaktfreudige und aufgeschlossene Allrounder mit kaufmännischer Aus- und adäquater Weiterbildung (HWV), nicht ganz unsportlich, und Sie verfügen bereits über erfolgreiche Erfahrung in der Führung einer Administration. Gute Sprachkenntnisse, verbunden mit einem selbständigen und konzilianten Arbeitsstil, erleichtern Ihnen die Wahrnehmung dieser interessanten und anspruchsvollen Aufgaben.

Interessenten, die kraftvoll in diese vielseitige und nicht alltägliche Position einsteigen möchten, bitte ich, sich schriftlich oder telefonisch mit mir in Verbindung zu setzen. Ich garantiere für eine absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Anfrage und stehe Ihnen, als neutraler Berater, für Erstauskünfte gerne zur Verfügung.

Peter Hunn

topwork

topwork AG Abteilung Unternehmensberatung und Kaderselektion

8008 Zürich, Mühlebachstrasse 7
Telefon 01 47 28 90

Assa 90-555

melchsee frutt
Zentralschweiz 1920 m über Meer

Der aufstrebende Ferienort in der Zentralschweiz sucht einen

Touristikfachmann

(weiblich oder männlich)

Wer gerne mit vielen Ideen und Initiative selbständig arbeiten möchte, und schon Erfahrung im Tourismus, Büro-, und Rechnungswesen mit sich bringt, liegt bei uns «GOLD RICHTIG».

Mit Interesse erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an:

Sepp Durrer
Präs. Verkehrsverein
Sporthotel Kurhaus Frutt
6061 Melchsee-Frutt

6315

Wir sind eine renommierte italienische Schifffahrtsgesellschaft und suchen für unsere Schweizer Niederlassung, zur Unterstützung unserer Geschäftsführerin eine/n junge/n, dynamische/n

Büro-Leiterin(er)

Aufgabenbereich

- Betreuung und Beratung der Reisebüros
- techn. und adm. Organisation unseres Büros
- selbständige Führung unseres kleinen Mitarbeiter-Teams

Anforderungen

- gute Kenntnisse in der touristischen Branche
- Selbständigkeit und Initiative
- Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch

Falls Sie interessiert sind, senden Sie Ihre Bewerbung unter Chiffre 6325 an hotel revue, 3001 Bern.

berner oberland

Die regionale Fremdenverkehrsstelle für das Berner Oberland (VBO) mit Sitz in Interlaken sucht zur Betreuung ihres Pressedienstes eine(n) jüngere(n) möglichst sprachkundige(n)

journalistische(n) Mitarbeiter(in)

Aufgabenbereich:
Verfassen und Redigieren von Reportagen und Presseartikeln, Organisation von Pressekonferenzen, Betreuung von Journalisten aus dem In- und Ausland, Fotodienst, Mitarbeit bei der Gestaltung von Werbeaktionen und Werbemitteln.

Wir erwarten gute Zusammenarbeit in einem kleinen Team und bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Stellenantritt:
1. März 1983 oder nach Vereinbarung.

Anmeldungen
mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Dir. W. Twerenbold, Verkehrsverband Berner Oberland, Jungfraustrasse 38, 3800 Interlaken, Tel. (036) 22 26 21.

Wir erteilen gerne weitere Auskünfte und behandeln Bewerbungen vertraulich.

6458

Kur- und Verkehrsverein Grächen

sucht

Sekretärin

die einen lebhaften Betrieb liebt und an einer selbständigen Tätigkeit Spass hat. Wenn Sie neben einer fundierten kaufmännischen Ausbildung gute Kenntnisse der französischen und englischen Sprache mitbringen, Freude am Auskunftsdienst, an der Organisation von Werbeaktionen, an der Mitgestaltung von Veranstaltungen usw. haben, werden Sie sich in unserem kleinen Team wohlfühlen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen an:

Kur- und Verkehrsverein
3925 Grächen

MA 59729

Reisebüro Kuoni AG Emmenbrücke-Luzern

Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir per Anfang 1983 oder nach Übereinkunft begeisterungsfähige(n)

Reiseberater(in)

Wenn möglich mit Erfahrung und vor allem Einsatzbereitschaft. Da wir in einem Shopping-Center sind (jedoch wöchentlich nur einmal Abendverkauf), haben wir teilweise flexible Arbeitszeit und dadurch unter der Woche oder am Samstag einen freien Tag.

Wir freuen uns auf Ihren baldigen Anruf.

Reisebüro Kuoni AG
Shopping-Center Emmen
6020 Emmenbrücke
Frau E. Mettler, Geschäftsführerin
Telefon (041) 55 81 81

6571

railtour suisse
bahn- und autoreisen

Ferien per Bahn und Städte-Weekends sind gefragt!

Wir suchen daher zur Erweiterung/Vervollständigung unserer Verkaufszentrale neue Mitarbeiter(innen) für

Verkauf/Reservation und Bahnabteilung

Was Sie mitbringen sollten:
- gute Sprachkenntnisse D, F, I
- touristische Erfahrungen aus Reisebüro, Hotellerie, Bahn oder KV-Diplom
- gute Nerven und grosse Einsatzbereitschaft
- Teamgeist
- gute Tarifkenntnisse für die Mitarbeit in der Bahnabteilung

Was wir Ihnen bieten können:
- einen dynamischen Betrieb
- eine abwechslungsreiche Aufgabe in einer eingespielten, jungen Equipe
- Gehalt, Sozialleistungen entsprechend
- Arbeitsplatz Nähe Bahnhof Bern

Eintritt: 1. Dezember 1982 oder nach Vereinbarung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, oder rufen Sie uns an:

railtour suisse sa
Hirschengraben 9, 3001 Bern
Telefon (031) 22 85 11
z. H. Herrn Kaspar Woker.

Kolumne

Sybill Ehmann, touristik revue-Korrespondentin in Bremen, befasst sich regelmässig mit Themen aus der deutschen Reisebranche.

Direktverkauf?

Für einigen Wirbel sorgte kürzlich der Deutsche Reiseveranstalter Interair, dessen Mitinhaber und Geschäftsführer Helmut R. Voss allerdings seit Jahren immer wieder mal für aufrührerisches gut ist.

Im Rahmen einer Pressekonferenz liess Voss, der mit seinen zumeist Erlebnis-Reisen auch in der Schweiz kein Unbekannter ist, das Gewerbe wissen, dass er fortan auch ohne Reisebüros zurechtzukommen gedenke, will sagen: Interair-Programme sollen ab 1. Januar 1983 nur noch direkt und nicht über den «teuren» Reisebürotresen verkauft werden.

Als Gründe nennt Voss mehrere. Da sind zum einen die kettengebundenen Reisebüros, die lieber eigene und nur wenn unvermeidbar Programme anderer Veranstalter buchen (damit hat er gewiss Recht), da sind die Leistungsträger, die mit ihren Produkten immer mehr direkt auf den Markt gehen und den Kunden (so Voss) oftmals gesetzlich verbotene Rabatte gewähren (auch da wird er Recht haben). Und schliesslich zum anderen bauen immer mehr Reisebüros unter Zurhilfenahme der Veranstalterprospekte und unter direkter Einschaltung ausländischer Leistungsträger Programme für ihre Kunden zusammen. Dies mag im Nahbereich ebenfalls zutreffen.

Dies alles, sowie auch die Schwarzmarktsituation, hat Voss nun das Handtuch werfen lassen, das heisst die bisher von ihm betreuten 1200 Reisebüros – in die er zweifellos nicht wenig Mittel investiert hatte – sollen in Zukunft Interair Reisen nicht mehr buchen können. Dabei – so Voss – könne er durch Provisionseinsparungen und gewonnene Zeit für persönliche Beratung nur billiger und besser werden.

*

So weit, so interessant. Ob aber der sonst und auch jetzt wieder so ideenreiche Interair-Chef diesmal nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet hat, ist dann auch die Frage.

Musste dies wirklich gleich so radikal geschehen? Gab es nicht doch wenigstens ein paar Büros, mit denen zusammenzuarbeiten es sich auch weiterhin lohnen könnte und sollte man nicht trotzdem auch in Zukunft die Reisebüros buchen lassen, die das gerne möchten?

Dieser krasse Schritt leuchtet dann bei allem Verständnis für das Vorgenannte nicht ein – gar nicht von einem Mann, der seit Jahrzehnten starker Verfechter des Deutschen Reisebürogewerbes war, selbst Reisebürobesitzer ist und auch im Rahmen des Deutschen Reisebüroverbandes Funktionen einnimmt.

Ob er das eigentlich in Zukunft noch tun kann? Ob er es sich vielleicht nicht doch noch einmal alles gut überlegt?

*

Voss, der Mitglied des ASR – Arbeitskreis selbständiger Reisebüros? – ist, erntete sofort auch herbe Kritik aus dieser Richtung. Der 1. Vorsitzende des ASR, Hans Junker, kritisierte diesen Schritt, weil er seiner Meinung nach damit Grossveranstalter noch stärkt und den Mittelstand schwächt.

Der Deutsche Reisebüro-Verband äusserte sich zu dem Vorgang bisher verhalten, kritisiert grundsätzlich aber diese reisebürounfreundliche und zu radikale Massnahme.

Es ist davon auszugehen, dass das Thema sehr viel breit angelegter auf der Tagesordnung der Verbandstagung im November in Nürnberg auf den Tisch kommen wird.

Kühne + Nagel wieder reiseaktiv

Ganz ohne Reise geht die Chose nicht – so möchte man in Abwandlung eines beliebten Operettenliedes die angekündigte Neueröffnung eines Kühne und Nagel Reisebüros skizzieren.

Als Background-Auffrischung für jene, die es vielleicht schon vergessen haben sollten: erst Ende 1976 hatte sich das internationale Transportunternehmen von seinen 18 Filialen in der Bundesrepublik getrennt und gab diese an Eurolloyd ab und somit an die Air Global-Touristik AG in Köln, einer hundertprozentigen Tochter der Deutschen Lufthansa.

*

Die totale Abstinenz von eigener Reisetätigkeit hat sich dann also wohl in den letzten Jahren als unpraktisch erwiesen. Überdies muss es einem Unternehmen mit so weitverzweigten internationalen Engagements immer wieder in den Fingern zucken, diese für sich zu nutzen, anstatt fremd einzukaufen.

So besitzt Kühne + Nagel weiterhin Reisebüros in Kanada, Südafrika und in der Türkei und ist darüber hinaus mit der Lonrho PLC seit 1981 eine enge Verbindung eingegangen, die 50 Prozent der Anteile an K+N gekauft hat.

Lonrho verfügt nicht nur über eine Reisebüroorganisation in Grossbritannien, wie hervorgehoben wird, sondern auch über die Princess Hotelgruppe mit Häusern in den USA, der Karibik und in Mexiko.

Das erste «Naku Reisebüro GmbH» – so firmiert die Firma jetzt – öffnet am 1. Oktober 1982 in Bremen seine Türen. Sollte sich der Erfolg einstellen, sollen weitere Büros folgen.

Belächelt

Die deutsche touristische Fachpresse hat sich jetzt den Deutschen Reisebüro-Verband vorgeknöpft und ironisiert ihn genüsslich wegen zu weicher Formulierungen zu einem harten Thema.

In der Tat ist ein vor kurzem vom Verband geschriebenes «flaues Briefchen» (wie ein Blatt es formulierte) zum Thema Bildschirmtext nicht gerade dazu angetan, den Leistungsträgern aller Schattierungen das Fürchten beizubringen.

Zwar bittet der DRV die Anbieter touristischer Leistungen oder Informationen doch zu bestätigen, dass stets auf dem Bildschirm auch auf den Vertriebsweg «Reisebüro», in dem die Produkte erhältlich sind, hingewiesen wird, jedoch erweckt das Schreiben tatsächlich den Eindruck der bescheidenen Bittstellung.

*

Angesichts der Gefährlichkeit des Instruments BTX kann dies aber wirklich nicht genügen, viel eher ist die Standesorganisation gerade hier und jetzt zu Kampfeswillen aufgerufen.

An der festen Einstellung der «DRV-Gewaltigen» sollte dann allerdings trotz dieses sehr höflich gehaltenen Schreibens niemand zweifeln und spätestens anlässlich der Jahrestagung der DRV-Mitglieder im November in Nürnberg wird das Thema sehr deutlich auf den Tisch kommen, wobei dann auch die Rückläufe der Aufforderung an die Anbieter zur Sprache kommen werden.

Touropa-Geschäftsführer Gerd Oosterveld (Mitte) blickte am 1. Oktober 1982 auf ein 25jähriges Wirken im Tourismus zurück. Bei der Jubiläumsfeier überreichte ihm TUI-Vorstandsmitglied Manfred Rudolph (links) die Goldene Nadel für 25jährige Zugehörigkeit zur TUI. Rechts Vorstandsmitglied Dr. Max Hosemann. (Foto: TUI)

Zimbabwe-Workshop in Zürich

Der Tourismus regt sich

Im April 1980 erhielt Rhodesien seine Unabhängigkeit und wurde zu Zimbabwe. Ruhe ist wieder eingetreten, der Tourismus regt sich, und erstmals wurde in einigen deutschen Städten sowie in Zürich und Wien ein Workshop durchgeführt.

Veranstaltet wurden diese Informations-Tagungen vom Tourist Board mit Air Zimbabwe, Swissair, UTC (Zimbabwes grösste Incoming-Company) und den Sun Hotels als Sponsoren.

Besonders für die Schweiz, wo Tour-Operators mit Afrikaerfahrung eingeladen wurden, liegt der Zeitpunkt des Workshops goldrichtig, denn erstens fliegt die Swissair seit dem August einmal wöchentlich Genf–Zürich–Athen–Harare (früher Salisbury), und zweitens wurde im Juli in Rümlang bei Zürich ein Zimbabwe-Tourist-Board eingerichtet.

Die «Schweiz von Afrika»

Bald werde auch die Air Zimbabwe, die seit Juli gar zweimal ab Frankfurt nonstop nach Harare fliegt, vor 55 Jahren gegründet wurde und daher älter als die Swissair ist, in Zürich ein eigenes Büro besitzen, konnte am Workshop erfahren werden.

Zimbabwe, mit den Victoriafällen, dem 280 Kilometer langen Kariba-Stausee und dem Wankie-Nationalpark (der so gross ist wie Israel) als Hauptattraktion, gilt als die «Schweiz von Afrika». Sauberkeit, Zuverlässigkeit, Komfort und entsprechende Preise sorgen für diesen so oft herbeibemühten Vergleich.

Das Verhältnis Weiss/Schwarz, so war zu erfahren, sei besser als in anderen afrikanischen Ländern, und die als Beweis angeführte Tatsache, dass *Jan Smith* – Regierungschef *Mugabe* anerkennt dessen wirtschaftlichen Verdienste voll und ganz – «frei in Harare herumlaufe», vermag zu überzeugen. Für den Massentourismus ist das Land (noch) nicht gerüstet.

Zimbabwe als Zusatzdestination

Von den Schweizer Tour-Operators wird Zimbabwe vorwiegend als Zusatzdestination zu Südafrika angeboten, in erster Linie von den Südafrika-Marktleadern Kuoni und Rotunda Tours (Zollikerberg), daneben auch u. a. von Popularis, Privat Safaris oder Schmidt in Wettingen.

Marcel Faeh (Kuoni-Spezialprogramme) berichtete der hotel + touristik revue, dass Kuoni nach den Zimbabwe-Wirren 1981 wieder damit begonnen habe, die Victoria-Fälle ab Johannesburg fakultativ anzubieten. Fast 80 Prozent der Touristen hätten diesen Drei-Tage-Tripp gebucht.

1982 wurde auf eine Woche verlängert unter Einbezug anderer Attraktionen, und 1983 will man Zimbabwe, so der Konkurrenzierung durch eigene Programme aus dem Wege gehend, als 7tägiges Vorprogramm zu der beliebten 18-Tage-Rundreise «Südafricana» anpreisen. US

Koreanischer Empfang in Zürich

Rüsten für Olympische Spiele 1988

Der Empfang, den die Korea National Tourism Corporation zusammen mit den Korean Air Lines für ihren Botschafter Chung Do-Soon, für Freunde sowie für Vertreter einiger Tour-Operators im Zürcher Nova-Park gab, war in verschiedener Hinsicht ungewöhnlich.

Weder der millionste Besucher noch die Eröffnung eines neuen Ferienzentrums gaben den Anlass zu diesem kleinen Korea-Fest, das mit einem Essen im nahen «Korea-Pavillon» endete, sondern das Bemühen, die Bande der Freundschaft enger zu knüpfen.

Ungeschminkter Diavortrag

Diese fast anachronistische Gastfreundschaft, denkt man an den Sparwillen der Reisebranche, wusste *Erwin A. Sautter,* der das koreanische Fremdenverkehrsamt in Zumikon führt, zu relativieren: «Mit der hiesigen Vertretung der Korean Airlines teilen wir uns in die Kosten, und Aperobuffet wie Essen sind von beispielhafter Schlichtheit.»

Was indes mehr imponierte, war der neue Weg der Öffentlichkeitsarbeit, der beschritten wurde.

Man verzichtete auf den (durchaus vorhandenen) üblichen Werbefilm, wo wie bei allen anderen PR-Streifen auch dem Betrachter ein heiles, farbenfrohes und von der «jeunesse dorée» belebtes Bild der zu erwartenden unvergleichlichen Sehenswürdigkeiten vorgegaukelt wird und gab unbesehen dem Wagnis den Vorzug, einen ungeschminkten Dia-Vortrag eines ganz normalen Schweizer Touristen vorführen zu lassen.

Der Ausführende, der Zürcher Zahnarzt und professionelle Hobby-Fotograf *Milan Schijatschky,* nahm die Chance wahr; die während eines Ferienaufenthalts aufgenommenen Bilder zeigten nur andeutungsweise Südkoreas touristische Errungenschaften, fast ausschliesslich aber Szenen aus dem Leben der Bevölkerung, oft auch im Zusammenhang mit ihrer tiefempfundenen Religion.

Falls die Ehrengäste das Vorzeigen von Südkoreas gewaltigen Werftanlagen, Ausdruck des Bienenfleisses ihres Volkes, vermisst hatten, liessen sie es sich diplomatisch nicht anmerken. Unüberhörbar dafür Schijatschkys düstere Vorahnungen, was die touristische Entwicklung anbelangt.

Denn das Land rüstet mit Volldampf für die Asian Games 1986 und die Olympischen Sommerspiele 1988, und welchen Schaden eine derart zarte Kultur dadurch nehmen kann, hat man schon an anderen Beispielen gesehen. US

Air Inter, kennen sie uns?

Unser Code ist "IT"
Unsere Welt ist Frankreich

- 400 Flüge jeden Tag.
- Unser Flugnetz verbindet die 30 wichtigsten Städte Frankreichs.
- Durchschnittlich eine Flugstunde zwischen den Zielorten.
- Eine moderne Flotte von 45 Flugzeugen, davon 9 Airbus.

Auf dem 19. Platz von allen Fluggesellschaften der Welt nach Passagieraufkommen, rangiert AIR INTER unter den allerersten, wenn es um die Pünktlichkeit der Flüge geht.

AIR INTER
LIGNES AERIENNES INTERIEURES FRANÇAISES

Bieten Sie Ihren Kunden den ermäßigten "VISIT FRANCE" Tarif an (kombinierbar mit einem internationalen Flugschein).

Informationen gibt Ihnen gern AIR FRANCE als Generalagent von Air Inter.

A partir du 1er novembre, 10 vols par semaine de Genève à Londres Gatwick.

Genève-Londres Gatwick

BR771 départ 0815: tous les jours (sauf dim).
BR775 départ 1335: lun, ven, sam, dim.

Londres Gatwick-Genève

BR774 départ 1025: lun, ven, sam, dim.
BR778 départ 1930: tous les jours (sauf sam).

Voici la plus dynamique compagnie aérienne privée d'Europe.

Si vos clients voyagent à Londres pour affaires, ils constateront que nos horaires ont été étudié afin de leur donner la possibilité de passer toute une journée à Londres. Le matin, départ à 8h.15, petit déjeuner typiquement anglais. Retour à 19h.30, avec un vrai repas chaud et toutes les consommations offertes par la "Maison."

Et si leurs affaires les amènent à aller plus loin, ils peuvent de Londres Gatwick prendre des correspondances pour 40 destinations internationales sur notre réseau desservant le monde entier.

Sur chacun de nos vols nous leur offrons une qualité de service qui justifie notre titre de "Compagnie Aérienne de l'Année," que nous avons reçu durant les 3 dernières années.

Pour tous renseignements, veuillez contacter British Caledonian, 64-66 Rue de Lausanne, 1202 GENEVE. Tél: (022) 32.08.03.

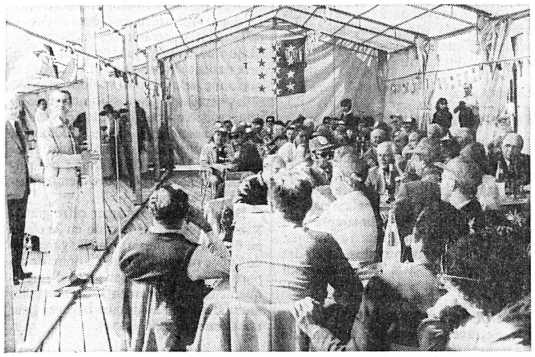
We never forget you have a choice.

British Caledonian Airways.

Europe, USA, South America, Africa, Middle and Far East.

Conférence de Swissair en Valais

Pour la première fois dans l'histoire de la compagnie, c'est en Valais qu'a eu lieu la conférence mondiale de Swissair. Plus de 260 personnes ont participé à cette importante assemblée qui se déroule tous les 18 mois dans une autre région de Suisse; celle-ci a réuni notamment 170 directeurs de représentations en provenance de 69 pays, ainsi que des membres de la direction générale.



Lors d'une sympathique agape, M. Bernard Bornet, conseiller d'Etat, a salué les participants à la Conférence mondiale de Swissair. *(Photo J. Kernen)*

La conférence a permis de passer en revue l'activité de l'année écoulée, d'étudier celle de l'année à venir et d'examiner les moyens d'améliorer encore l'efficacité du système commercial.

Une situation privilégiée

Répondant aux questions des journalistes, au cours d'une conférence de presse dirigée par *M. André Clemmer,* directeur de Swissair pour la Suisse, la direction de cette compagnie devait relever que, malgré la récession, la qualité du service ne sera modifiée en rien. Swissair est privilégiée actuellement dans le monde des affaires ou plusieurs autres entreprises sont en crise, voir menacées de disparition. On a noté que les accidents récents n'ont eu aucune conséquence sur le trafic. Swissair a également reconnu la concurrence que lui fait la compagnie Capitole sur certaines lignes.

Rayonnement tous azimuts

Swissair choisit toujours le lieu de cette réunion dans le but de contribuer à la publicité du site et de la Suisse en général, et de faire ressortir en même temps les liens existant entre les différentes régions de notre pays. Les représentants de Swissair, répartis sur les cinq continents, participent activement à la promotion du tourisme en Suisse et contribuent au rayonnement de notre pays hors de ses frontières.

Le Valais, à cette occasion, fut donc à l'honneur. «Quand les anges voyagent, le ciel sourit...» dit un vieux proverbe. C'est en tout cas un séjour inoubliable qu'ont vécu les «anges de Swisair» pour leurs premières assises dans ce canton béni des dieux. Un ciel d'une limpidité fabuleuse et un soleil de tous les diables leur furent réservés! Qui donc pourrait oublier la journée passée à plus de 3000 mètres d'altitude, sur le glacier de la Plaine Morte, où le Conseil d'Etat, l'Union valaisanne du tourisme et surtout les Offices du tourisme de Crans-Montana reçurent leurs hôtes à bras ouvert? L'apéritif fut servi sur le glacier au son du cor des Alpes, tandis que les drapeaux volaient dans le ciel de septembre. Inutile de préciser que les représentants de Swissair sont des ambassadeurs de choix dans les grandes capitales de ce monde.

● A l'heure actuelle, quelque 3400 collaborateurs de *Swissair* sont en poste dans près de 200 représentations à travers le monde. La compagnie, quant à elle, dessert 98 villes dans 66 pays avec une flotte de 50 avions, son réseau totalisant environ 300 000 kilomètres.

J.-L. F.

Aéroports internationaux

La sécurité en question?

Si l'on se reporte à la «série noire» que l'aviation commerciale vient de connaître (entre autres les catastrophes du DC-10 de Spantax et celle de l'IL-62 d'Aeroflot), on s'aperçoit que la majorité des accidents d'avions de transport ont lieu actuellement sur les pistes des aéroports ou dans leur périphérie directe. Pourquoi? Plusieurs spécialistes se penchent actuellement sur cette question et se prononceront pour dire si oui ou non un aéroport est dangereux ou si ce genre d'accidents est généralement plus dû à la défaillance de l'avion ou de son équipage qu'à l'infrastructure aéroportuaire elle-même.

Ce n'est pas nouveau, de tout temps il a été déclaré que les accidents d'avions survenaient plutôt pendant les phases de *décollage* et *d'atterrissage* que pendant les vols proprement dits. Il est également évident que sur le plan purement aéronautique, ces deux phases sont les plus délicates parce que la configuration de la ligne de vol de l'avion n'est pas particulièrement favorable aux pannes de réacteurs ou aux incidents les plus divers. Mais on ne s'est pas assez penché sur l'infrastructure proprement dite de certains aéroports.

Le tourisme concerné

Le tourisme est très directement concerné par cette question, et ceci pour deux raisons. La première est que des avions modernes empruntent aujourd'hui, pour répondre aux vœux des agences de voyages, des destinations qui ne possèdent pas toujours les meilleures installations. Bien des pilotes peuvent en témoigner et se plaignent du *manque de fiabilité* des installations électroniques de tel ou tel aéroport dans les pays chauds. La seconde, est que les compagnies aériennes – en particulier charter – ont tellement abaissé leurs prix, qu'elles doivent à tout prix remplir leurs avions le plus possible pour ne pas terminer leur année financière dans les chiffres rouges.

Techniquement, ce détail n'a pratiquement aucune importance, tout avion en service n'emportant pas plus de passagers dans sa cabine qu'il ne possède de sièges, donc tout est en règle. Cependant, au cas où un incident, qui peut se transformer en catastrophe, survient, il y a plus de personnes accidentées et s'il s'agit d'un gros-porteur, l'impact psychologique est encore plus grand.

La situation dans nos régions

En Europe, les quelques accidents que nous connaissons ayant eu lieu sur des aéroports ont toujours été relativement limités à plus de peur que de mal. Cependant – et dans le contexte de la sécurité des aéroports – on devrait penser que la plupart des aéroports européens sont actuellement encerclés par des *zones résidentielles,* que les autorités locales n'ont pas réussi à maîtriser en dehors de toute perturbation du trafic aérien. Il y a donc un premier danger qui est l'atteinte des habitants par le bruit, mais il y a aussi celui qui est de risquer un jour une catastrophe où un avion, à peine après avoir quitté la piste d'un aéroport, s'écrase sur un pâté de maisons.

Certes, rien ne sert de peindre le diable sur la muraille, mais en regardant de près les rapports d'accidents survenus au cours de ces dernières années, et que l'on compare les situations géographiques d'autres aéroports, on serait certainement surpris d'avoir eu autant de chance! Peut-être les spécialistes qui étudient le problème actuellement nous le révéleront-ils?

René Hug

UFTAA FUAAV

A Dubrovnik

Lors du prochain congrès mondial de la FUAAV, qui se déroulera à Dubrovnik du 24 au 30 octobre 1982, le conseil d'administration sera appelé à examiner la question du déménagement éventuel du secrétariat général et l'organisation du congrès 1983 à la Costa del Sol (Espagne).

Au cours de la première session (25 octobre), l'assemblée entendra le rapport du vice-président (finances) et les propositions du conseil d'administration en matière financière, ainsi que les rapports sur les questions aériennes.

Les rapports d'activité des groupes de travail et une proposition d'amendement des statuts feront l'objet de la deuxième session (27 octobre). La troisième session sera consacrée au vote des résolutions et motions et à l'élection à huis-clos des membres du conseil d'administration.

Les travaux du congrès de Dubrovnik promettent de se tenir à un niveau très intéressant. Deux rapports sont déjà parvenus à la FUAAV et constituent des études extrêmement fouillées. Il s'agit du rapport de M.L. Nagy sur «Le rôle de l'agent de voyages face au développement du tourisme» et de celui de M.H. von Geusau sur «L'agence de voyages et les investissements». sp

Agences de voyages

Marché du travail

Le comité de l'*Association vaudoise des agences de voyages,* considérant la situation du marché du travail, recommande à tous les membres de l'AVAV d'être restrictifs en ce qui concerne l'*engagement d'apprentis* dans les agences de voyages en 1983 et 1984. Il craint en effet qu'un certain nombre d'apprentis se trouvent sans travail à la fin de leur apprentissage dans les années à venir. Il serait bon que les candidats à une place d'apprentissage soient informés sur ce point, peut-on lire dans le dernier bulletin de l'AVAV. sp

Agences de voyages allemandes

Des prix plus clairs

Les travaux du Comité fédéral allemand qui, depuis 1981, examine le problème de l'*indication des prix* dans les catalogues des producteurs de voyages et les discussions qui ont eu lieu entre le DRV et le ministre compétent, notamment en ce qui concerne les voyages aériens à forfait, ont abouti à un système normalisé d'indication des prix qui a été appliqué pour la première fois dans les catalogues d'été 1982 des grands producteurs de voyages de l'Allemagne fédérale.

Les petits et moyens producteurs ont également l'obligation de se conformer au décret sur l'indication des prix qui prévoit, entre autres, les principes de base suivants:

● les catalogues doivent indiquer le *prix final de base,* sans supplément ni réduction;

● le consommateur non initié doit pouvoir *comparer les prix* sans difficulté;

● des *explications claires* sur le système d'indication des prix doivent figurer en première page des catalogues. fuaav

Promotion

Les îles Cayman en vedette

Depuis que le Département du tourisme des îles Cayman et la compagnie Cayman Airways ont ouvert un bureau à *Londres,* en juin dernier, pour promouvoir le tourisme à destination des îles Cayman au Royaume-Uni et sur le continent, les réservations ont augmenté de manière significative. «Les professionnels des voyages sont maintenant beaucoup plus conscients de l'existence de ces îles, notamment au Royaume-Uni, en France, en Italie, en Allemagne et en Scandinavie», déclare *Mme Deirdre Kirwan-Taylor,* directrice de marketing et de promotion du bureau londonien.

La *plongée sous-marine* constitue la principale attraction touristique aux îles Cayman. Les eaux non polluées qui baignent l'archipel contiennent une faune et une flore marines spectaculaires, notamment des coraux magnifiques, et des sites de plongée facilement accessibles dont bon nombre attendent encore d'être découverts. La situation privilégiée des îles en tant que principal *centre bancaire et financier* off shore, est basée sur une communauté financière hautement sophistiquée et l'absence d'imposition. Ceci explique que le tourisme associé aux affaires est en expansion rapide. sp

Aéroports

Conseil des Etats

Plus de compétence aux cantons

La Confédération réduit ses contributions en faveur des cantons aéroportuaires. Il n'est que justice qu'elle réduise aussi ses interventions et que ces mêmes cantons (Genève, Zurich et Bâle) aient plus de compétence. C'est le sens d'un *postulat* que le Conseil des Etats a approuvé à l'unanimité. Selon le conseiller fédéral *Léon Schlumpf,* patron des transports, des communications et de l'énergie, ce postulat est satisfait par la révision en cours de la loi sur la navigation aérienne. Le Parlement pourra s'en assurer l'année prochaine déjà.

Pour *M. Jakob Stucki* (udc, ZH), auteur du postulat, les compétences des cantons aéroportuaires doivent être élargies de deux manières principalement. D'abord, il faut leur confier la *fixation des redevances.* La Confédération se contentera de veiller à la bonne coordination de ces tarifs. Ensuite, il faut sérieusement assouplir les règles pour les *demandes d'autorisation* lorsque l'un de ces cantons souhaite modifier ses installations. La procédure est actuellement si longue que les éventuelles contributions fédérales sont déjà grignotées par le renchérissement lorsqu'elles parviennent aux cantons. Dans le domaine des constructions cependant, la Confédération doit se réserver le droit de contrôler les installations ayant trait à la sécurité et à la protection de l'environnement. ats

TGV: an 1

Le TGV a fêté le 27 septembre 1982 son premier anniversaire. Mis en service le 27 septembre 1981, peu de jours après son inauguration par le président de la République française, le TGV, en ne parcourant toutefois que le ⅔ de la ligne nouvelle Paris–Sud-Est, entamait une carrière commerciale riche de promesses en desservant les relations de Paris–Lyon–Saint-Etienne, Paris–Dijon–Besançon et Paris–Genève.

Au service d'été de 1982, il amorçait la desserte du Midi avec Paris–Marseille et Paris–Montpellier. Aujourd'hui, en assurant toujours les mêmes relations, plus une nouvelle sur Chambéry, il voit ses fréquences augmentées sur Marseille, Montpellier et Genève.

Des chiffres révélateurs

Succès technique, sa renommée est vite devenue mondiale; le TGV est aussi un succès commercial. «Train d'une nouvelle génération», «train de l'avenir», le TGV ne se caractérise pas seulement par sa rapidité et son confort mais aussi, et surtout, par le fait qu'il est *accessible à tous.*

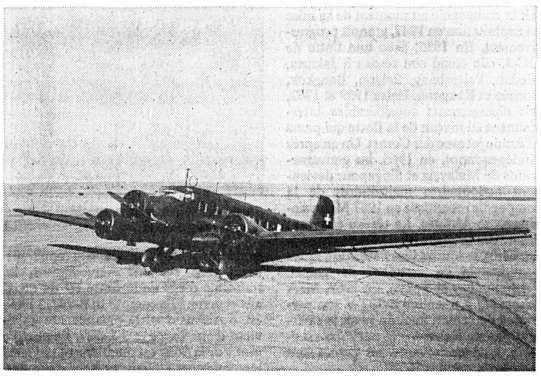
● En un an, *5,6 millions de voyageurs* (dont 1,55 million en 1ère classe) ont emprunté les TGV. Sur ce chiffre, 2 millions sont des voyageurs nouveaux.

Par relations, 71% ont voyagé sur Paris–Lyon–Saint-Etienne, *11% sur Paris–Genève* (616'000 voyageurs), 8% sur Paris –Dijon–Besançon et 11% sur le Midi, les deux dessertes vers Marseille et Montpellier n'ayant été toutefois ouvertes qu'au 23 mai dernier.

Plus significatif est probablement le *taux d'occupation* des trains avec une moyenne de 61%. La restauration, quant à elle, a connu également un bon succès dépassant là aussi les prévisions (700 repas servis journellement en moyenne). Le taux de régularité a été aussi excellent: 97% de trains arrivés à l'heure ou avec un retard inférieur à 15 minutes. sp

Un vol avec la «grand-mère»?

La «grand-mère» est pour chaque citoyen helvétique l'image même de l'avion d'hier et même d'avant-hier, puisqu'il s'agit du Junkers 52, un avion de ligne de construction allemande, qui eut ses heures de gloire avant la seconde guerre mondiale, mais dont trois exemplaires, appartenant à notre aviation militaire, ont volé dans notre pays jusqu'à ces derniers mois.



La «grand-mère», le célèbre Ju 52 en mission militaire...

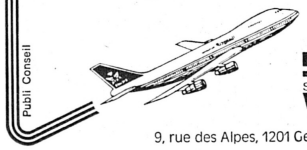
Un certain nombre de personnalités, regrettant le fait que notre armée songe à se défaire de ces respectables appareils, ont mené campagne et ont entraîné avec eux la Radio suisse alémanique et l'Aéro-Club de Suisse, afin de trouver les fonds nécessaires leur permettant de survivre.

La campagne bat actuellement son plein et se présente fort bien, de même que ses résultats. Une action identique est également prévue en Suisse romande au cours de ces prochains mois.

On peut cependant d'ores et déjà préciser que ces appareils sont à la disposition de tous les groupes ou agences qui s'intéresseraient à les utiliser pour des vols à la demande. Les renseignements à ce sujet peuvent être obtenus auprès de l'*Association des amis du musée des troupes d'aviation suisse, case postale, 8600 Dübendorf.* rh

3x par semaine, l'Arabie Saoudite encore plus proche!

	Genève Départ	Jeddah Arrivée	Riyadh Arrivée	Dhahran Arrivée
LUNDI	13 h 45	non-stop	21 h 30	01 h 05
MERCREDI	13 h 40	non-stop	21 h 25	00 h 05
VENDREDI	13 h 40	non-stop 20 h 40	01 h 15	



Publi Conseil

saudia SAUDI ARABIAN AIRLINES Member of IATA
Welcome to our world.

9, rue des Alpes, 1201 Genève, Tél. 022/319150, Télex 23 863

Singapore Airlines Story

Petit pays, grande compagnie aérienne

Le 1er mai 1947 un petit bimoteur pouvant emporter cinq passagers décollait de Singapour-Kallang pour rallier Kuala Lumpur. Avec ce vol inaugural marquant la naissance effective des ailes de Singapour s'ouvrait une ligne bi-hebdomadaire Singapour, Kuala Lumpur, Ipoh et Penang. Trente-cinq ans plus tard, Singapore Airlines possède une flotte de 28 appareils gros porteurs, à l'exception de 3 B-727, offrant un total de 8952 sièges sur un réseau s'étendant à 36 destinations dans 27 pays.

Le B 747 de Singapore Airlines venant de décoller du nouvel aéroport de Changi.

On fait remarquer à Singapour que l'idée de succès, à l'échelle d'un pays, est le plus souvent associée à la grandeur de celui-ci. Avec 2,5 millions d'habitants et un territoire d'environ 650 km², Singapour s'est attaché avec acharnement à démontrer que petitesse pouvait être synonyme de réussite. Ceci est bien entendu valable également pour Singapore Airlines, ambassadeur de la qualité et de l'efficacité de cette étonnante petite république du sud-est asiatique. Condamnée à une philosophie de la qualité tout comme notre compagnie nationale et pour les mêmes raisons, Singapore Airlines est exploitée selon les principes d'une entreprise purement commerciale dont le but primordial est d'être *bénéficiaire.* Offrir au public le *meilleur rapport coût/qualité,* telle est la préoccupation essentielle de ce transporteur.

Une croissance très rapide

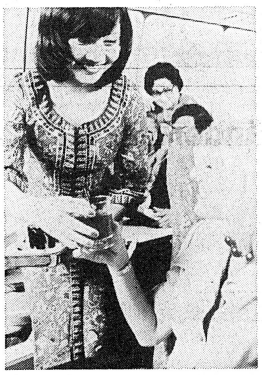
Malaysian Airways, ainsi que s'appelait la compagnie au moment de sa mise en exploitation en 1947, grandit progressivement. En 1955, avec une flotte de DC-3, elle étend son réseau à Jakarta, Medan, Palembang, Saigon, Bangkok, Bornéo et Rangoon. Entre 1959 et 1962, des changements considérables interviennent au niveau de la flotte qui passe à l'ère du jet avec des Comet. Un an après l'indépendance, en 1966, les gouvernements de Malaysia et Singapour deviennent actionnaires majoritaires de la compagnie rebaptisée en 1967 Malaysia-Singapore Airlines. Le réseau couvrant désormais la majorité de l'Asie du sud-est, MSA se tourne vers l'aventure intercontinentale en direction de Taipei, Perth, Sydney et Tokyo. En 1968, MSA achète ses 3 premiers B-707 et son personnel de cabine féminin revêt le ravissant Sarong Kebaya créé par *Pierre Balmain.* L'année suivante, les Comet sont remplacés par des B-737.

En 1971, la flotte s'agrandit avec 2 B-707 supplémentaires et le réseau comprend désormais Bombay, Barhain, Rome, Londres et Melbourne. En 1972, avec 3 B-707 de plus, le réseau s'élargit encore pour toucher Athènes, Zurich, Francfort et Osaka. C'est en 1972 également que pour des raisons politiques (éclatement de la Fédération Malaysia-Singapour) MSA se divise en Malaysian Airline System et Singapore Airlines. Cette dernière conserve tout le réseau international et tous les avions Boeing (en mars 1973 Singapore Airlines possède 9 B-707 et 5 B-737). La même année, le transporteur prend livraison de ses deux premiers B-747 et englobe Amsterdam dans son réseau. Plus tard, les lignes suivantes sont ouvertes: Séoul (1975), Dubai, Auckland et Paris (1976), Copenhague et Téhéran (1977), cette dernière destination ayant été abandonné depuis, Bali, Bruxelles, Honolulu, Los Angeles et San Francisco (1979).

Une commande remarquée

Le 10 mai 1978, Singapore Airlines crée une sensation dans le monde de l'aviation en passant chez Boeing une commande énorme portant sur 13 B-747 et 6 B-727, le montant global se chiffrant à plus de 2 milliards de francs. L'événement est largement commenté dans la presse mondiale aussi bien aéronautique que financière. On ne manque pas de suggérer que Singapore Airlines est atteint de mégalomanie et que cet intolérable investissement va jeter la compagnie dans des difficultés insurmontables. C'était mal connaître Singapore Airlines, solidement implantée sur le marché mondial grâce à la qualité de ses prestations qui lui a d'ailleurs valu plusieurs distinctions. C'était également ignorer l'excellence de la gestion de cette entreprise dont les planificateurs paraissent doués de dons de double vue!

Grâce au mécanisme de ventes d'avions pratiqué par de nombreux transporteurs, Singapore Airlines s'est



Singapore Airlines se caractérise par un service attentionné.

rapidement débarrassée des appareils jugés trop «vieux». Actuellement, la moyenne d'âge de la flotte est de deux ans et demi. Elle compte 16 B-747, 3 DC-10, 6 Airbus dont la plus récente unité vient d'être livrée et 3 B-727. Le *modernisme de la flotte* est doublement payant: les passagers aiment voyager dans des avions «sentant le neuf» et les plus récents perfectionnements techniques destinés à alléger la consommation de carburant permettent de réaliser de substantielles économies.

Garder une place de choix

Le rapport annuel de l'exercice 1981-82 fait apparaître pour l'exploitation de la compagnie aérienne un *bénéfice* avant impôts de 22 millions de dollars Singapore (environ 22 millions de nos francs) contre 8,1 millions pour l'exercice précédent. Après impôts, le bénéfice net du groupe, compagnie aérienne et filiales, se monte à 120,6 millions soit une hausse de 10,5%. La capacité totale de la compagnie a été portée à 3338 millions de tonnes-kilomètres représentant une augmentation de 14,2% sur l'an dernier. Le coefficient de chargement a été de 71,5% tandis que le taux d'occupation a atteint 74,8%.

Par ailleurs, dans le cadre d'une politique de modernisation incessante, 8 B-747-300 (Stretched Upper Deck) et 6 Airbus A300 ont été commandés en décembre dernier tandis que 4 options additionnelles (2 B-747 et 2 A300) étaient prises. Au 31 mars 1982, Singapore Airlines employait 10 701 personnes et la compagnie entend bien, en dépit de la conjoncture difficile et de la compétition féroce, défendre sa place en faisant face aux nombreux défis imposés par les circonstances à l'ensemble de l'industrie du transport aérien.

Natacha Davidson

Compagnies aériennes

Swissair en août

Les résultats du trafic de Swissair en août ont été *un peu plus favorables* que pendant les mois précédents. Néanmoins, l'accroissement de la demande (+3%) n'a pas pu égaler la hausse de l'offre (+4%), exprimée en tonnes-kilomètres. Toutefois, le trafic s'est animé dans certains secteurs, surtout sur les vols long-courriers, de façon réjouissante.

Les passagers et les transports de fret ont enregistré une augmentation de 3% respectivement. Le courrier postal a baissé de 1%. Le taux d'occupation des places s'est établi à 72% et le coefficient moyen de chargement à 60% (août 1981: 73% et 61% respectivement). Les *recettes globales* ont augmenté de 5,4% et les dépenses, sans les amortissements, de 4,7%. sp

Bâle–Amsterdam par Crossair

Crossair assure dorénavant la liaison aérienne directe entre Bâle/Mulhouse et Amsterdam *6 fois par semaine.* La société anonyme suisse pour l'exploitation de lignes aériennes régionales en Europe reprend, dès le 27 septembre 1982, le vol du matin, aller et retour, assuré jusqu'ici par la compagnie hollandaise NLM avec des appareils du type Foller F-27 «Friendship» de 44 places. Occupé en moyenne par quelque 15 passagers seulement, ce vol NLM, du point de vue de la rentabilité, ne se justifiait plus.

Crossair relie donc Bâle Mulhouse avec ses appareils du type Metroliner III, le matin, du lundi au samedi. Le vol vers Amsterdam part de l'aéroport régional à 10 h. 20. L'atterissage à Schipol est prévu à 11 h. 50 déjà car le Metroliner III a une vitesse de croisière supérieure de 20% à celle du Fokker F-27 «Friendship» de la NLM. La durée du vol est ainsi raccourcie de 20 minutes. Le vol retour quitte Amsterdam à 13 h. 15 et arrive à Bâle à 14 h. 45. La correspondance du soir est assurée, comme jusqu'ici, par la compagnie NLM. sp

Zurich–Brême non stop

Depuis le 6 septembre 1982, une ligne aérienne directe relie Zurich à la ville hanséatique de Brême. C'est la compagnie aérienne *Delta Air GmbH* qui assure, du lundi au vendredi, *deux liaisons quotidiennes* en début et fin de journée. L'appareil mis en service est un bimoteur à turbopropulseur du type Metroliner II, à cabine pressurisée, dont la vitesse de croisière approche des 400 km/h. Cette nouvelle ligne aérienne représente pour la ville de Brême sa troisième liaison directe avec des villes étrangères, après Amsterdam et Londres. sp

Air France relie à nouveau le Liban

Depuis le 30 septembre, l'aéroport international de Beyrouth est à nouveau ouvert au trafic civil. Air France a donc été en mesure de reprendre ses services à destination de la capitale libanaise qu'elle avait dû suspendre au début du mois de juin, lors de la fermeture de l'aéroport.

Air France a été la première compagnie européenne à se poser à nouveau à Beyrouth avec un vol Paris–Beyrouth, prolongé sur Damas le 1er octobre et un vol Paris–Beyrouth, prolongé sur Amman le 2 octobre. Ces vols ont décollé à 10 h. 30 de l'aéroport Charles-de-Gaulle, conformément à l'horaire habituel. Ils ont été assurés, le jour suivant, au départ de ces escales à destination de Paris.

A compter du 4 octobre, Air France a repris son *programme régulier* desservant Beyrouth à raison de *5 vols hebdomadaires* effectués en Airbus. Trois de ces vols sont prolongés sur Damas les lundi, mercredi et samedi et deux sur Amman le vendredi et dimanche. sp

British Airways

Réduction des activités

La compagnie aérienne d'état britannique British Airways a annoncé une nouvelle *réduction de son réseau* pour rétablir sa rentabilité dans l'année courante en vue de sa dénationalisation partielle. Cette mesure prévoit la suppression de 17 lignes et de 7 bureaux à l'étranger. British Airways compte ainsi atteindre son objectif qui est la réalisation d'un petit bénéfice net pendant l'année courante.

Le *déficit d'exploitation* de la compagnie, aggravé par la récession mondiale des transports, a été gonflé par les gros frais de son programme de rationalisation. La compagnie, qui diminue progressivement ses effectifs de 59 000 à 35 000 personnes, doit notamment faire face à des versements d'indemnités au personnel licencié. Depuis 3 ans, 60 lignes nationales et internationales ont été abandonnées et 23 bureaux fermés. En outre, 50 avions sont mis en vente.

La privation de British Airways mise au programme du gouvernement conservateur a dû être différée jusqu'au rétablissement de sa rentabilité. En outre, les compagnies aériennes privées s'opposent à ce que l'Etat passe l'éponge sur l'endettement de la compagnie pour assurer le succès de l'opération. ats

SAS: tarifs réduits

La compagnie aérienne scandinave SAS a annoncé l'entrée en vigueur, *dès le 15 novembre,* de tarifs réduits en *classe touriste* sur 11 pays. Les réductions sont de l'ordre de 40 à 70% pour un aller-retour, le billet devant être réservé et payé 15 jours avant le départ et le séjour devant comporter une nuit du samedi au dimanche.

Quelque 60 000 places seront ainsi réservées du 15 novembre au 31 mars 1983 vers (et de) la Grande-Bretagne, l'Irlande, les Pays-Bas, la Belgique, le Portugal, l'Italie, l'Autriche, la Grèce, la Yougoslavie, la Hongrie et la Turquie. Les compagnies de ces 11 pays introduiront des tarifs analogues. ats

Le premier semestre 1982 chez CTA

Les résultats du premier semestre de l'année viennent d'être publiés par la CTA. On a, au cours de cette période, enregistré *3051 heures de vol,* des *recettes* de l'ordre de 20,418 millions de francs et des *charges* de l'ordre de 20,250 millions. A noter que ces deux derniers chiffres sont très légèrement en-dessous de ce qui avait été budgeté (21,966 et 21,710 millions de francs). On enregistre, dans les comptes, une perte nette de 0,808 million; celle-ci était d'ailleurs prévue dans le budget (0,715). Elle est toutefois supérieure de près de 100 000 francs aux estimations des responsables de la compagnie, les recettes accusant un retard d'un million et demi sur le budget.

Selon les prévisions des ventes, l'exercice 1982 devrait s'achever selon les prévisions établies. Il faut également souligner une prestation CTA qui sort de ses attributions habituelles. Lufthansa offre désormais, tant à Zurich qu'à Genève, le *choix du siège* à ses passagers. En attendant que l'ordinateur soit programmé à cette fin, Lufthansa a demandé à Swissair d'assurer manuellement cette attribution. N'ayant pas de personnel disponible, notre compagnie nationale a sollicité la collaboration de la CTA. C'est ainsi que, depuis les mois de juillet à Cointrin et d'août à Kloten, les hôtesses et stewards de la CTA sont présents à l'enregistrement des vols Lufthansa. Cette collaboration se poursuivra probablement jusqu'au printemps 1983. rh

Offres, programmes

Croisimer en automne

Au terme de la première saison d'été, Croisimer propose deux croisières automnales, coïncidant avec les vacances scolaires de certaines régions de Romandie. L'une d'elles, intitulée *«Les perles de la Méditerranée»*, se déroulera à bord de «L'Ausonia», du 16 au 23 octobre 1982. Le départ est prévu de Gênes et des escales sont programmées à Barcelone, Majorque, Tunis, Palerme et Capri. Les prix varient entre 840 et 2270 francs par personne, selon les prestations offertes.

La deuxième proposition consiste en une croisière de 15 jours *«Egypte/Israël»*, qui aura lieu du 16 au 30 octobre, à bord du «Romanza» pour un prix s'étalant entre 1495 et 2835 francs par personne. Venise sera le port d'embarquement de ce tour.

D'autre part, Croisimer offre gratuitement à ses clients le train en 2e classe au départ de n'importe quelle gare CFF de Suisse romande jusqu'au point de départ de la croisière, les taxes d'embarquement/débarquement, l'assurance annulation et l'assurance bagages pour une somme de 2000 francs. r.

De la plongée en Irlande

Avy-Voyages a également fait paraître un programme de plongée sous-marine en collaboration avec la compagnie Aer Lingus et le «Fasnet International Sea Adventures». Le centre de plongée, dirigé par *MM. Christian Defrancesco* et *Frédéric Corbel* (moniteurs 3 étoiles de la FSSS), offre la sécurité et les commodités nécessaires avec, pour les familles des plongeurs qui ne seraient pas intéressées par ce sport, une pléiade d'autres activités, telle que la voile (centre des Glénans), l'équitation, la pêche, le golf, la baignade, etc.

Le centre se situe dans les environs de Baltimore (région de Cork). L'eau y est tempérée (17°) et les épaves, les forêts de «kolp», les crustacés, les dauphins, les phoques et toutes les variétés de poissons y sont garantis. E. B.

● *Avy-Voyages, place Pépinet 1, 1002 Lausanne.*

Avez-vous déjà vu notre nouveau prospectus?

Il vient d'arriver! et contient de vraies nouveautés.

Sans problèmes pour vente et conseils compétents
- description claire et précise des plans des ponts
- plans des cabines bien lisibles, séparés par couleurs correspondant aux prix des catégories, même présentation pour les 4 bateaux.

Nouveaux itinéraires pour les habitués de RCCL
- avec 5 itinéraires nouveaux et différents pour des Fly/Cruises de 10, 13, 14 et 17 jours, vous pouvez offrir du nouveau aux habitués de RCCL!

Intéressant pour vos clients destination Floride
- Sur tous les itinéraires, il est maintenant possible de réserver des croisières (sans vol) Miami–Miami durant 7, 10, 11 ou 14 jours. Une offre supplémentaire pour vos clients à destination de la Floride.

En avant-première pour vous
A partir du printemps 1983, Royal Caribbean élargit son programme aux régions limitrophes et au Golf du Mexique.

Le spécialiste des vacances de rêve à travers les Caraïbes.

Nouveautés
- RCCL croise maintenant sur 5 itinéraires nouveaux et différents! (3 auparavant!) Des vacances de rêve aux Caraïbes, avec de nombreuses escales.
- Le nouveau M/S SONG OF AMERICA: plus grand, plus imposant, avec 2 piscines et encore plus de surface de pont. Croise régulièrement dès le 4 décembre 1982 pour des Fly/Cruises de 10 jours (entre autres vers Nassau/Bahamas).
- M/S SUN VIKING: Fly/Cruises de 13 et 14 jours avec 2 itinéraires entièrement nouveaux (entre autres Antigua, St. Croix Iles Vierges USA).
- M/S SONG OF NORWAY: Fly/Cruise de 10 jours, nouvel itinéraire (Georgetown/Grand Cayman, Jamaïque et Cozumel/Mexique).
- Croisières complètes et Fly/Cruise Suisse–Suisse (en Sfr. selon brochure) ou, sur demande, croisière (sans vol) Miami–Miami (US$): tout est possible!

Royal Caribbean Cruise Line
M/S NORDIC PRINCE, M/S SUN VIKING
M/S SONG OF NORWAY
NEU: M/S SONG OF AMERICA

Coupon Veuillez m'envoyer 5 10 20 prospectus RCCL

Nom Agence de voyage

Rue, no NPA/Loc.

A retourner au représentant général pour la Suisse HOLIDAY MAKER SA, 7, Pictet de Rochemont, 1211 Genève, tél. 022/36 46 35.

HILTL vegi

Hiltl-Vegi-Restaurant

8001 Zürich-Stadtzentrum, Sihlstrasse 28
Telefon (01) 221 38 72

Wir sind ein modern organisierter Restaurationsbetrieb mit 250 Sitzplätzen; 1898 gegründet, 1973 total umgebaut und soeben erhielt die Produktionsküche eine neue Bio-Klima-Lüftung.

Die besonderen Stärken unserer Küche: Unsere Salatauswahl (wohl die grösste der Stadt), das Angebot an frischen Gemüsen, das indische Leckerbissenbuffet, die Konditoreiprodukte aus unserer eigenen Backstube und unser unvergleichliches Sortiment im vegetarischen Sektor, für welches wir international bekannt sind.

Als Ergänzung in unser Küchen-Leitungs-Team, neben Küchenleiterin und Küchenchef, suchen wir einen

Koch/Sous-chef

Ein fortschrittlicher Arbeitsplatz, an dem es Ihnen wohl sein könnte. Eintritt nach Übereinkunft.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder einfach Ihren Anruf.

Verlangen Sie bitte Herrn Heinz Hiltl.

HILTL vegi

6305

Sporthotel Minster Unteriberg

mit Sportzentrum

Hallenbad · Sauna · Ski · Langlauf · Tennis

sucht auf Wintersaison sympathische

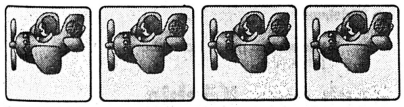
Barmaid und Servicemitarbeiterin

in Dancing-Bar (Neueröffnung)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, wo wir alles weitere besprechen können.

SPORTHOTEL MINSTER
8842 Unteriberg – Hoch-Ybrig
Telefon (055) 56 11 53
Elisabeth Lützelschwab

6348



Flughafen-Restaurants

Zürich, 814 33 00

Für sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Chef de rang
Serviertochter
Commis de bar
Commis de cuisine

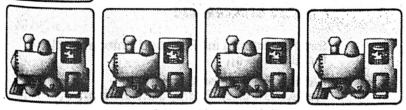
Wir bieten Ihnen:

- einen Ihren Leistungen und Erfahrungen entsprechenden Lohn
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement

Wenn Sie sich für einen dieser Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber und J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

6342



Riederalp

Gesucht für die Wintersaison 1982/83 (Anfang Dezember bis Ende April)

freundliche

Serviertöchter

(mit Umsatzbeteiligung)

Hotel Bergdohle
3981 Riederalp
Telefon (028) 27 13 37

P 36-12516

Gesucht für die Wintersaison evtl. Jahresstelle

Alleinkoch

Kleineres Hotel/Restaurant mit 30 Betten (nur Halbpension) in schönem Winterkurort.

Anfragen an

Hotel Montana
3925 Grächen/VS
Telefon (028) 56 13 12

6266

---

hotel bahnhof Interlaken

sucht auf 15. Oktober oder nach Übereinkunft

Serviertochter/Kellner

sprachkundig

sowie

Buffettochter

Bewerbungen an:

P. Steiner
Telefon (036) 22 70 41

6300

In Speiserestaurant in Wallisellen (Nähe Zürich) auf 1. Oktober 1982 oder nach Übereinkunft gesucht

Koch/Küchenchef

der sich befähigt fühlt, einen Lehrling auszubilden

sowie

Serviertochter oder Kellner

Sehr guter Verdienst.
Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Rufen Sie uns an:

Familie H. R. Knecht-Sommer
Restaurant Sportplatz
8304 Wallisellen
Telefon (01) 830 00 88

ofa 139.457.740

Kur- und Ferienhotel Alvier
9479 Oberschan
St. Galler Oberland

sucht auf Anfang Oktober oder nach Übereinkunft

1 Commis de cuisine
1 Sekretärin
1 Gouvernante

Offerten sind zu richten an

E. Feiss, Direktor
Telefon (085) 5 11 35.

6264

WALHALLA

Ihr Erstklasshotel in St.Gallen

Möchten Sie in unserem Stadtrestaurant mit gepflegter Ambiance und lebhaftem Betrieb mithelfen, dass sich unsere Gäste wohlfühlen?

In unser Team suchen wir

Leiter für Brasserie
Servicefachangestellte oder Kellner
Buffettochter

Wir bieten eine angenehme Stelle. Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie an

E. Leu-Waldis
Hotel Walhalla
9001 St. Gallen
Telefon (071) 22 29 22

5704

Für unser prächtig gelegenes Speiserestaurant auf dem Uetliberg, in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Servicemitarbeiter(in)
Serviceaushilfen

Wir bieten geregelte Arbeitszeit (Montag Ruhetag, jeden zweiten Sonntag frei), auf Wunsch Zimmer im Hause, garantiert hohe Verdienstmöglichkeit und ein angenehmes Arbeitsklima (für Ehepaare sehr geeignet).

Bewerber(innen) wollen sich bitte melden bei:

Familie H. J. Laager
Restaurant Gmüetliberg
8138 Uetliberg
Telefon (01) 35 92 60

assa 77-60

---

51 27 51 CASINO LUZERN

Wir suchen nach Übereinkunft bestqualifizierte, fremdsprachenkundige (E/F)

1. Sekretärin

welche nach einer gewissen Zeit die Stelle der Direktionssekretärin übernehmen kann.

Wenn Sie Freude an einem lebhaften Betrieb haben und eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe übernehmen möchten, dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die

Direktion
CASINO LUZERN
Haldenstrasse 6, 6002 Luzern
Telefon (041) 51 27 51

870

★★★★ SUNSTAR-HOTELS

Hotel Sunstar-Park ★★★★ 400 Betten
Hotel Sunstar ★★★ 140 Betten

Für die kommende Wintersaison, mit Eintritt zirka 1. Dezember 1982 bis nach Ostern 1983, suchen wir folgende Mitarbeiter:

Réception: **Réceptionist(in)** CH mit Erfahrung

Küche: **Chef restaurateur**

Saal: **Winebutler**
Saalkellner/-töchter

Bar: **Bar-/Dancingkellner**

Lingerie: **Gouvernante**
Näherin/Glätterin

Diverse: **Masseur/euse**

Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren unverbindlichen Anruf:

SUNSTAR-HOTELS Davos, B. Walter, Personalchef
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

5796

Davos

Inserieren bringt Erfolg!

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name _____ Vorname _____
Betrieb _____
Strasse _____ Ort _____
Postleitzahl _____
◯ Mitglied ◯ Abonnent

Neue Adresse

Name _____ Vorname _____
Betrieb _____
Strasse _____ Ort _____
Postleitzahl _____ Telefon _____
◯ Mitglied ◯ Abonnent

Zu senden an: hotel + touristik revue Bern
Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres cap. s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom _____ Prénom _____
Entreprise _____
Rue _____ Localité _____
Numéro postal d'acheminement _____
◯ Membre ◯ Abonné

Nouvelle adresse

Nom _____ Prénom _____
Entreprise _____
Rue _____ Localité _____
Numéro postal d'acheminement _____ Téléphone _____
◯ Membre ◯ Abonné

A envoyer à: hôtel revue + revue touristique Berne
Service des abonnements
Monbijoustrasse 130, 3001 Berne

Gesucht auf 1. Januar 1983

Chef saucier

oder Saucier mit Erfahrung (5-Tage-Woche)

Schriftliche Bewerbungen an
Hotel-Restaurant Real
9490 Vaduz
Telefon (075) 2 22 22

6448

Ascona

Hotel
Casa Berno
★★★★

sucht für lange Sommersaison 1983 (März bis November)

Administration: **Empfangssekretärin**
(mit Hotelerfahrung)
Hotelpraktikantin
(für Büro, Service, Etage)

Restaurant: **Kellner**
Restaurationstochter
Saaltochter
(mit guten Deutschkenntnissen)

Hauswirtschaft: **Office-Etagengouvernante**
Buffetdame/-bursche

Küche: **Chef de partie**
Commis de cuisine
Pâtissier/Pâtissière
Kochlehrling

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:
Pierre Goetschi, Dir.
Hotel Casa Berno, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 32 32

6456

Grindelwald
Hotel Gletschergarten

sucht für lange Wintersaison und Sommersaison 1982/83

Alleinkoch oder -köchin

Offerten an
Familie F. Breitenstein
Telefon (036) 53 17 21

LUGANO

Fassbind Hotels

suchen

Sekretär(in)

(mit Hotelerfahrung)
im Winter, zur Führung des Sekretariates, nach Eröffnung Führung des Empfangs.

Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstelle.

Angebote an Fassbind Hotels
Via Basilea 28, 6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 16
Herrn Fassbind verlangen.

6027

Zunfthaus Hotel
Restaurant
zum Hirschen
6403 Küssnacht a. R.
Zentralschweiz
am Vierwaldstättersee

Hotel HIRSCHEN

Für unser A-la-carte-Restaurant suchen wir für kommenden Winter ab zirka Mitte Oktober

Serviertochter

Wir garantieren 5-Tage-Woche, auf Wunsch Samstag/Sonntag frei.

Melden Sie sich direkt oder schriftlich bei:
Fam. Ehrler-Andreas, Tel. (041) 81 10 27

P. 25-515935

HOTEL STERN CHUR

Romantisch Reisen Feinschmecker Spuren

90 Betten, Bündnerstuben
Bankett- und Tagungsräume

Chance für berufsfreudige Nachwuchskräfte.

Wir suchen in Jahresstellen:

2. Chef de service

für gepflegten A-la-carte- und Bankettservice

Chef de partie

Modernst eingerichtete Arbeitsplätze (Brigade 8 bis 9 Mann), gepflegte regionale, traditionelle und kreative Küche.

Verantwortungsbewusste, initiative junge Fachkräfte melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

Emil Pfister
Romantik Hotel Stern Chur
Telefon 081/22 35 55

6433

Gasthof Panorama
3818 Grindelwald

Wir suchen für die Wintersaison

Köchin oder Koch

Familie Steuri
Telefon (036) 53 20 10

6492

Hotel Restaurant Balm Tel. 041 37 11 35

Wir suchen für unseren gepflegten Restaurations- und Hotelbetrieb in der Nähe von Luzern

Commis de cuisine/ Köchin
Buffettochter

(Anfängerin wird angelernt)

Serviertochter/Kellner

(Schweizer)

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in familiärer Atmosphäre sowie geregelte Arbeitszeit.

Wir freuen uns auf Ihre persönliche Bewerbung.

Familie Stofer
Tel. (041) 37 11 35

5851

Meggen

Walliser Kanne
Thun

Ein kleines, renommiertes Speiserestaurant sucht einen Mitarbeiter. Als

Serviceangestellte oder Kellner

Wir stellen uns eine kontaktfreudige Person vor, die über Servicekenntnisse verfügt.

Wir bieten Ihnen gutes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche und interessante Entlöhnung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf.

Anfragen Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.

Fam. F. Fuster
Tel. (035) 22 51 88

6474

Mürren
★★★Bellevue Hotel
Berner Oberland

In unseren lebhaften Hotel-, Restaurant- und Confiseriebetrieb suchen wir für kommende Wintersaison folgende Mitarbeiter:

Jungkoch
Konditor/Pâtissier(in)
Serviertöchter

(auch Anfängerinnen)

Kindermädchen

Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung erwarten gerne:
Kurt und Vreni Huggler
Bellevue Hotel, 3825 Mürren
Telefon (036) 55 15 31

5753

Gasthof Löwen

Rôtisserie und Weinstube
A. + W. Lindauer-Meier
RORBAS, Unterdorf ZH
Telefon (01) 865 01 12

10 Minuten ab Kloten

Wir suchen in unser gepflegtes Spezialitätenrestaurant in Jahresstelle

Kellner oder Serviertochter

à la carte

Wir bieten:
- Spitzenlöhne
- 5-Tage-Woche, Mo und Di frei
- 4 Wochen Ferien
- schöne Zimmer

Wir freuen uns auf Ihre persönliche Bewerbung (Ausländer mit Ausweis B oder C).

5843

Schatzalp Davos Super Sport

Für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmaligen schönen Lage suche ich für die Wintersaison

Küche: **Chef pâtissier**
1. Commis entremetier

Bar: **2. Barmaid/-man**

Eine interessante Tätigkeit in einer herrlichen Umgebung mit guten Sportmöglichkeiten erwartet Sie.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Berghotel Schatzalp
Kurt Künzli, Direktor
7270 Davos Platz, Tel. (083) 3 58 31

6466

Schatzalp BERGHOTEL DAVOS

Berghotel Schatzalp
CH 7270 Davos

Gasthof zum Schützen
5001 Aarau

sucht

Küchenchef

Sind Sie:
- fachkundig
- initiativ und kreativ
- kostenbewusst
- begeisterungsfähig
- geschickt in der Personalführung
- den Lehrlingen ein Vorbild
- zirka 28 Jahre alt

Wir sind:
- ein vielseitiger Betrieb im Aarauer Schachen mit vier Köchen und drei Lehrlingen
- unser Angebot reicht von der preisgünstigen Kantinenverpflegung über die abwechslungsreichen Restaurationsgerichte bis hin zum ausgesuchten Bankettservice.

Wir bieten:
- weitgehende Selbständigkeit
- einen grosszügig und modern eingerichteten Arbeitsbereich
- den Leistungen entsprechendes Salär
- eine sichere Dauerstelle

Ihre Offerten richten Sie bitte an

Herrn W. Horlsberger
Meine Telefonnummer ist (064) 22 28 53

5981

HESSER
Weiterbilden und Vorwärtskommen

Suchen Sie eine interessante Stelle als .....

KOCH
(Commis / Chef de partie)

..... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

5484

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe
Reorganisationen • Analysen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

Landgasthof Kreuz
8821 Hütten
ob Zürichsee

Wir suchen per 1. November jungen(e)

Koch oder Köchin

Hätten Sie Interesse, Meerfrüchte, Menu-Surprise sowie viel wechselnde Angebote als Ihre Aufgabe zu haben.

Sehr gute Entlöhnung, Zimmer im Hause, Sonntag und Montag geschlossen.

W. M. Treichler-Leu
Tel. (01) 788 16 35

6043

Für unser gepflegtes **** Stern Hotel am Bodensee suchen wir per 1. Dezember 1982 dipl. Schweizer

Küchenchef

Er soll kreativ und selbständig sein und Freude an seinem Beruf haben. Ebenso brauchen wir eine jüngere, freundliche

Barmaid

für unsere kleine Bar.
Ihre Offerte erreicht uns unter Chiffre 24-305 228 an Publicitas, 6901 Lugano.

Zermatt

Gesucht für die kommende Wintersaison 82/83 (Eintritt Dezember)

1 Koch
1 Commis de cuisine
1 Serviertochter

Ihre Bewerbung mit Foto und Unterlagen richten Sie bitte an

Familie Peter Julen-Schnyder
Restaurant chez-Pierre, 3920 Zermatt
Tel. (028) 67 31 74, ab 20.00 Uhr

5961

Hotel La Collina
Das gemütliche Ferienhotel im Engadin

sucht für die Wintersaison 1982/83, zirka Mitte Dezember bis Mitte April

Saaltochter/-kellner
Restaurationstöchter/-kellner

Bewerbung mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Foto und Zeugniskopien bitte an

Familie B. van Engelen
Hotel La Collina, 7504 Pontresina

6394

Hotel Des Alpes ★★★ LUCERNE
SWISS STANDARD HOTELS

Auf **Anfang Dezember 1982** suchen wir

Restaurationskellner

oder

Restaurationstochter

Sie finden bei uns eine interessante, selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit mit guten Verdienstmöglichkeiten.
Anfänger(in) wird angelernt oder Servicekurs bezahlt.

Auf Frühjahr 1983

Hotelfachassistentinnen-Lehrtochter

Telefonieren Sie uns und verlangen Hrn. F. Decurtins oder Frau Magnani.

Telefon (041) 51 58 25

6462

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ
Flims
1100 m – 2800 m

Hotel Segnes und Post
7018 Flims Waldhaus

sucht für kommende Wintersaison

Restaurationstochter
Chef de rang – Winebutler

Offerten mit Zeugnisabschriften an A. Klainguti.

6491

Wir suchen für unser A-la-carte-Restaurant per 1. Dezember oder nach Vereinbarung einen qualifizierten

Küchenchef

Wir sind ein Ganzjahresbetrieb am Thunersee mit einer ausgesprochenen A-la-carte-Küche.

Wir erwarten von Ihnen Erfahrung als Küchenchef, Selbständigkeit in Einkauf, Kalkulation sowie Führung des gesamten Küchenbereiches.

Wir bieten Dauerstelle mit 5-Tage-Woche, zeitgemässe Anstellung und dementsprechendes Salär.

Bewerbung mit üblichen Unterlagen senden Sie an:
Restaurant Perle, Fam. E. Tomiola
3646 Einigen
Telefon (033) 54 22 15

P 05-031835

Inserieren bringt Erfolg!

Hotel-Restaurant an der Stadtgrenze von Zürich sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Koch (evtl. Aushilfskoch)

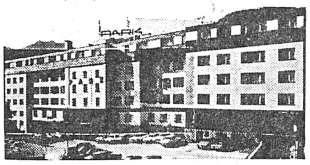
Hätten Sie Lust, in einem jungen Team unser neuer Mitarbeiter zu werden, so rufen Sie uns einfach an.

Fam. H. Hausheer
Hotel Sonnenhof
8600 Dübendorf ZH
Telefon (01) 821 30 52

6473

HOTEL PARK AROSA

Telefon (081) 31 01 65 Telex 74 258



200 Betten, Erstklasshotel, Hallemschwimmbad, Sauna, Massage, Kegelbahnen, rustikale Bar

Hätten Sie Lust, in einem der schönsten Hotels des Kantons Graubünden zu arbeiten? Für die Wintersaison, ab zirka 27. November bis 1–2 Wochen nach Ostern, haben wir noch folgende Stellen offen:

Chef de partie Stübli, à la carte
Chef de rang

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an die Direktion Hotel Park, Arosa.

6353

GSTAAD

Hotel-Restaurant
Pizzeria
Arc-en-ciel ★★★★

sucht für Anfang Dezember in Saison- oder Jahresstelle

jungen Chef de partie/Sous-chef

(Schweizer oder B-/C-Bewilligung)

Wir bieten 2 Freitage pro Woche.

Wenn Sie einige Erfahrung haben und gerne in einem jungen Team mitarbeiten möchten, erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Familie Matti
Hotel Arc-en-ciel
3780 Gstaad
Telefon (030) 4 29 33

6501

St. Moritz

Für unser

Café-Restaurant
Calèche

suchen wir saubere, flinke

Buffettochter

Eintritt zirka 15. Dezember 1982.

Bitte melden Sie sich bei

Arthur Melcher
Rest. Engiadina
7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 32 65

6463

---

51 27 51 CASINO LUZERN

In unserem lebhaften und vielseitigen Betrieb sind per sofort oder nach Übereinkunft folgende Stellen zu besetzen:

Gouvernante
mit Hofa-Ausbildung und Erfahrung

Dame
für 3–4 Abende pro Woche als Ablösung der Kassiererin

Serviceangestellte
mit Barmaid-Ablösung für unser Cabaret Red Rose

Barmaid
Tournante

Bewerberinnen für diese gutbezahlten, interessanten Jahresstellen melden sich bei:
Casino-Kursaal AG
Haldenstrasse 6, 6002 Luzern

6489

RESTAURATIONSBETRIEBE
SCHINZENHOF, ALTE LANDSTR. 24
8810 HORGEN, TEL. 01/725 27 05

Wir sind ein grösserer Restaurationsbetrieb und suchen per sofort

Chef entremetier

und

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, eine entsprechende gute Dotierung und angenehmes Arbeitsklima in jungem Team.

Rufen Sie uns bitte an und verlangen Sie Herrn Dir. Münch.

P 44-1448

SCHINZENSTUBE, DORFBEIZ, DANCING

Arosa

HOTEL STREIFF ★★★

sucht für die Wintersaison 1982/83, ab zirka 15. Dezember

1 Saaltochter
1 Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an

Familie M. Christen-Streiff
Hotel Streiff, 7050 Arosa

6514

SCHLOSS BÖTTSTEIN

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter oder Kellner

für A-la-carte
sowie

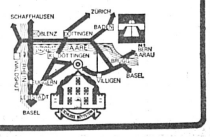
Commis de cuisine

in unser junges Team.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns in Verbindung treten. Telefonieren oder schreiben Sie uns.

Familie N. und R. Torokoff
Landgasthof Schloss Böttstein
5315 Böttstein
Telefon (056) 45 23 70

6455



Hotel-Restaurant Bären
3715 Adelboden

Wir suchen auf Frühjahr 1982

Kochlehrling oder -lehrtochter

Offerten an
P. Trachsel, Tel. (033) 73 21 51.

6516

Saas-Fee

Hotel-Restaurant Belmont

Gesucht für Wintersaison 1982/83

1 Küchenchef

oder

1 Commis tournante

Besitzen Sie genügend Kenntnisse in «Nouvelle cuisine» und Menus Gourmets?
Haben Sie Erfahrung in Zubereitung von A-la-carte- und A-la-minute-Gerichten, in Einkauf und der Kalkulation?
Besitzen Sie Selbständigkeit und Interesse an Organisation?

So erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Lohnanspruch.

Oswald Zurbriggen, 3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 15 55

6512

Hôtel du Théâtre
Seilergraben 69, 8023 Zürich

Wir suchen per Anfang Dezember 1982 in Jahresstelle freundliche

Empfangssekretärin

(mit Hotelerfahrung) D, F, E.

Offerten erbeten an die Direktion, Tel. (01) 252 60 62.

6468

Gesucht in bekannte und gediegene **Dancing-Bar** der Zentralschweiz versierte

Barmaid

in Jahresstelle.

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre 6506 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel-Restaurant Rössli
8640 Hurden/Rapperswil

Wir suchen per 1. November 1982 oder nach Vereinbarung

Chef entremetier
Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hotel Rössli, 8640 Hurden
Telefon (055) 48 34 19

6509

Hotel Arche
8910 Affoltern am Albis

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in unsere kleine, neue Bar, charmante

Barmaid

Guter Verdienst, 5-Tage-Woche, selbstständiges Arbeiten, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Anfragen sind erbeten an Herrn Schneider, Telefon (01) 761 54 33.

6493

Hotel garni 50 Betten

sucht für Wintersaison, evtl. Zwei-Saison

Kaffee-/Haushaltsköchin

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen gefälligst an

Hotel Bernerhof
3818 Grindelwald

5354

Hotel eiger Wengen

Das neuerbaute, sportliche Familienhotel im Berner Oberland

Für die kommende Wintersaison suchen wir in unseren modernen Betrieb – mit grosser Tradition – noch folgende Mitarbeiter:

Serviertöchter oder Restaurationskellner

Servicelehre oder genügende Berufspraxis sind Voraussetzung. Sprachen: D, E, F. Für unseren Grill verlangen wir zusätzlich selbständiges Flambieren und Tranchieren.

Haben Sie Interesse, in einem guten Team mitzuarbeiten, schicken Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien an

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS

Familie Karl Fuchs
Hotel Eiger, Wengen
Telefon (036) 55 11 31

Eintritte auf Oktober/November zum Teil möglich.

6340

---

plaza

welcome chic hotels switzerland

Wir suchen nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
Chef de rang
Kellner oder Serviertochter

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Offerte.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18, 8024, Zürich
Telefon (01) 252 60 00

5848

Die Stelle als

Chef de réception

ist neu zu besetzen.

Wir suchen einen jüngeren Kaderangestellten mit vollständiger Grundausbildung unserer Branche und mit besonderer Erfahrung an der Réception.

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit handschriftlichem Curriculum vitae und Zeugniskopien an die Direktion.

hotel europa lugano

Swimming-Pool/Night-Club/Shopping-Center/Snack-Bar
Restaurant/Pool-Bar

CH - 6902 Lugano
Propr. Fassbind
Tel. 091 / 54 36 21
Telex 79 223

6450

Hotel-Restaurant Bären
3715 Adelboden

Wir suchen auf 1. Dezember 1982 in Jahres- oder Saisonstellen

Serviceangestellte

(à-la-carte-kundig)

oder Kellner
Koch/Commis de cuisine

Guter Lohn bei geregelter Freizeit. Unterkunft in Studios kann vermittelt werden.

6183

Ab 1. Oktober oder nach Übereinkunft suchen wir für unseren Erstklassbetrieb folgende qualifizierte Mitarbeiter in Jahresstelle:

Sous-chef
de cuisine/saucier
Chef de partie
Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung. B. Rupflin, Direktor.

5881

Hotel Seerose am Hallwilersee
5616 Meisterschwanden Tel. 057/27 12 45

Hotel Restaurant
Des Alpes
7503 Samedan/GR

Für die kommende Wintersaison 1. Dezember suchen wir folgende Mitarbeiter:

2 Commis de cuisine
2 Saaltöchter

mit Deutschkenntnissen

1 Buffettochter

zur Mithilfe in unserem Restaurant.

Offerten sind zu richten an:

A. Tarnuzzer
Hotel Des Alpes
7503 Samedan
Telefon (082) 6 52 62

5738

Hotel-Restaurant
Alpina
3818 Grindelwald

sucht auf 1. Dezember 1982

Büropraktikantin
Commis de cuisine

(Chef-Stellvertreter)

Saal- und Serviertochter
Saalpraktikantin
Buffettochter

Offerten mit den entsprechenden Unterlagen und Lohnanspruch an

Fam. D. Wolf-Kaufmann.

6475

Davos

Wir suchen auf 1. Dezember oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter

Sekretärin/
Réceptionistin
Koch

in kleine Brigade

Saalkellner

Schriftliche Offerten mit den üblichen Zeugnisunterlagen richten Sie bitte an:

Primo Rinaldi, Hotel Rinaldi
Promenade 115
7270 Davos Platz

6488

RESTAURANT KORNHAUSKELLER GRANDE CAVE BERN

sucht baldmöglichst

Buffetdame/-tochter
Kellner/Serviertochter
Chef de partie/
Entremetier

Fachkundige Personen wenden sich bitte an

Th. Gerber
Postfach 124, 3000 Bern 7
Telefon (031) 22 11 33

5400

SAVOY HOTEL
BAUR EN VILLE
ZÜRICH

Wir suchen für unseren Empfang

1. Chef de réception

sprachkundig und erfahren im Umgang mit anspruchsvoller Kundschaft.
Eintritt baldmöglichst.
Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Ferdinand Michel
Savoy Hotel Baur en ville
8022 Zürich, Telefon (01) 211 53 60

6460

Das Zürich Continental Hotel sucht per sofort oder nach Übereinkunft einen

Sous-chef

als Stütze des Küchenchefs. Unsere «A-la-carte»-Restaurants «Le Coq d'Or» und «Diff» geniessen einen ausgezeichneten Ruf für die feine französische Küche.
Einem jungen, dynamischen Mann mit Sinn für gute Zusammenarbeit bieten wir die Gelegenheit, sein fachliches Können und Wissen weiter auszubauen.
Ihre Tüchtigkeit wird mit einem guten Salär und besten Sozialleistungen honoriert. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns doch an. Wir sind an einem Gespräch interessiert.

ZÜRICH CONTINENTAL HOTEL
Personalbüro
Stampfenbachstrasse 60
8035 Zürich
Telefon (01) 363 33 63

6470

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

GSTAAD

Wir suchen auf kommende Wintersaison

Serviertochter

Französisch und Deutsch, da wir am Skilift liegen, guter Verdienst sicher. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Unterkunft vorhanden.
Wir freuen uns, in Ihnen eine flotte Mitarbeiterin zu finden.
Interessentinnen melden sich bitte unter Tel. (030) 4 45 45 oder schriftlich an Hotel-Restaurant Alphorn, 3780 Gstaad.

P 05-31714

HOTEL KRONE
LENZBURG

Bestbekanntes ★★★★Haus mit 100 Betten, Hallenschwimmbad, Spezialitätenrestaurant, Snack-Bar und diversen Sälen

sucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft

Restaurationskellner

fachkundig, versiert

Servicefachangestellte

mit guter Praxis, sprachkundig.

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen, Leistungslöhne und Umsatzbeteiligung.

Anfragen richte man an:

Familie Gruber-Hofer
Telefon (064) 51 53 33

6461

Hotel Chantarella
7500 St. Moritz
★★★★Haus 1. Ranges, 160 Betten

Für die kommende Wintersaison 1982/83 suchen wir noch nachfolgende Mitarbeiter(innen) mit Eintritt per zirka Mitte Dezember 1982, Saisondauer bis nach Ostern 1983:

2. Sekretärin
Chef tournant
Commis de cuisine
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Etagengouvernante
Economatgouvernante
Buffettochter
Wäscherin oder Wäscher
Glätterin

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion, Max Maurer, erbeten.

6513

★★★★ SUNSTAR-HOTELS

5149

Hotel SUNSTAR-PARK (★★★★) mit 400 Betten
Hotel SUNSTAR (★★★) mit 140 Betten

Für unser Reservationsbüro suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine sprachgewandte, verkaufstalentierte

Sekretärin (CH)

Neben einer interessanten, abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Stelle bieten wir

- Jahresstelle
- geregelte Arbeitszeit
- auf Wunsch Logis im Haus (modernes Einzelzimmer mit Dusche/WC)
- modernen Arbeitsplatz
- den Anforderungen entsprechendes Gehalt

Haben Sie eine kaufmännische oder eine administrative Hotelausbildung und Erfahrung an der Réception oder im Verkauf eines Erstklasshotels, dann richten Sie bitte Ihren unverbindlichen Anruf oder Ihre Bewerbung an:

SUNSTAR-HOTELS DAVOS
B. Walter, Personalchef
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

Davos

Fröhlich gemütlich

Hotel Danilo
7451 Savognin/Graubünden

SAVOGNIN

Ihr Ziel

Zur Ergänzung unseres Küchenteams suchen wir einen qualifizierten, qualitätsbewussten

Chef de partie (Schweizer)

Mit unserer mittelgrossen Brigade haben Sie die Gelegenheit, unserer anspruchsvollen Kundschaft weiterhin eine feine Küche zu bieten.

Der Eintritt wäre Mitte Dezember.

Senden Sie Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne weiter.

Hotel Danilo
7451 Savognin

6557

Arosa

Für die lebhaft frequentierte

Cafeteria Gloor

an der Dorfstrasse

suchen wir auf Anfang Dezember

Serviertochter (Schweizerin)
Tortenverkäuferin

Ein fröhliches Wesen und stete Freundlichkeit sind Grundvoraussetzungen für die Mitarbeit in unserem netten Team.

Anfragen und Bewerbungen an:

Fam. G. Kaiser
zurzeit 3656 Aeschlen
Telefon (033) 51 18 44

6561

Saas-Fee

Gesucht für die Wintersaison

Saaltochter
Buffettochter

evtl. Ausländerinnen.

Hotel Bergheimat
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 20 30

6569

Hapimag

Hapotel, 6174 Sörenberg

Restaurant, Spaghetteria, Café, Bar, Hallenbad, Fitnessraum, Denner-Satellit

Wir suchen:

fröhliche, «ufgestellti», aktive, freundliche Mitarbeiter für die Wintersaison 1982/83

Hofa-Tournante
Koch

bei Eignung ab Sommersaison 1983 als Küchenchef

Küchenbursche/Hilfskoch
Serviertochter

(Kellner) für Restaurant und Spaghetteria

Ladentochter

zur selbständigen Führung des D-Satelliten

Haus-Küchenbursche

Sie wohnen bei uns in einem Chalet, jedes Zimmer mit sep. Toilette und Dusche. Skilift in unmittelbarer Nähe!

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie unsere Frau Wallnöfer an. Sie gibt Ihnen gerne nähere Auskunft, Telefon (042) 31 76 80. Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie an: Hapitour, z. H. von Frau U. Wallnöfer, Postfach 186, 6340 Baar.

Hapimag-Hapotel, das aktiv-fröhliche Ferienzentrum in Sörenberg

6447

---

engadin sport hotel pontresina
schweiz suisse 1800m

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Hausmechaniker
Ablöse für Portier

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Arbeitsbedingungen sowie Kost und Logis im Hause.

Bitte senden Sie bei Interesse Ihre Bewerbung an die Direktion des Sporthotels Pontresina, 7504 Pontresina.

6539

HOTEL UZWIL
(073) 51 51 51

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

1 Commis de cuisine

oder

1 Köchin (Schweizer)

Guter Verdienst und angenehme Arbeitszeit in einem netten Team.

Anfragen erbeten an:

R. Bolliger, Hotel Uzwil
9240 Uzwil
Telefon (073) 51 51 51

6494

Wintersaison

HOTEL GAMPERDON

FLUMSERBERG

Gesucht

3 nette Serviertöchter
1 Buffettochter
1 Réceptions-praktikantin

sowie

1 bis 2 tüchtige Köche

Gerne sind wir bereit alles weitere mit Ihnen persönlich zu besprechen

Bitte melden Sie sich bei

Familie Walter Schibli
Hotel Gamperdon
8898 Flumserberg
Telefon (085) 3 16 22.

6544

Gesucht für die kommende Wintersaison, evtl. Jahresstelle, nach Obersaxen

1 Barmaid
2 Serviertöchter oder Kellner
1 Saaltochter
1 Koch
2 Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an:
Fam. S. Caduff, Hotel Central,
7134 Obersaxen
Telefon (086) 3 13 23

P 13-31722

JUMBO

Welche(r) tüchtige

Köchin/Koch

mit Ambitionen möchte gerne nur fünf Tage in der Woche arbeiten und dabei erst noch gut verdienen (u. a. 13. Monatsgehalt)?
Wir sind ein kleines Team von Küchenprofis in einem sehr erfolgreichen Restaurant innerhalb eines grösseren Einkaufscenters und suchen noch eine(n) flotte(n) Kollegin(en) zur Ergänzung unserer Equipe.
Reizt Sie dieses Angebot und möchten Sie mehr darüber wissen, dann telefonieren Sie einfach unserem Geranten, Herrn Saladin, Telefon (01) 833 16 24.

JUMBO-MARKT AG, Abt. Restaurant, 8305 Dietlikon (10 km ab Stadtgrenze Zürich)

P 02-2200

Gesucht für Wintersaison auf zirka 15. Dezember

erfahrene, freundliche

Obersaaltochter

zuverlässigen, tüchtigen

Küchenchef

sowie

Serviertochter

für **Bar-Dancing**

Ihre Offerte mit Zeugniskopien sind zu richten an

Familie O. Wirz-Scherer
Hotel Klingenstock
6433 Stoos/SZ
Telefon (043) 21 52 12

ofa 162.820.750

Max Fanti sucht

Chef de partie/Koch

mit abgeschlossener Berufslehre, mittl. Brigade, geregelte 5-Tage-Woche, beste Sozialleistungen und Lohn

Servicemitarbeiter(in)

deutschsprachig, à-la-carte-kundig, geregelte Arbeitszeit, mittl. Brigade, hoher, gesicherter Verdienst.

Ihre Offerte oder Anruf an:
M. + T. Fanti, 8604 Volketswil-Zürich, Tel. (01) 945 52 22 (montags geschlossen).

6498

Zufriedene Könige danken es Ihnen!

WALLBERG VOLKETSWIL

Hotel Europe, Davos

Erstklasshotel an zentraler Lage in Davos Platz

sucht für die kommende Wintersaison, mit der Möglichkeit für anschliessende Sommersaison, ab zirka Mitte November 1982, eine

Réceptionistin (CH)

mit Erfahrung.

Aufgabenbereich:
- Empfang der Gäste, Kasse, Korrespondenz
- Buchen auf NCR 250 sowie allgem. Réceptionsarbeiten

Offerten wollen Sie bitte an A. Flühler, Dir. Hotel Europe, 7270 Davos Platz, senden.

6536

Lierna cotschna
BAR-DANCING
HOTEL WALDHAUS
VALBELLA-CLUB
LE CLUB DES CLUBS

Wir suchen per 1. Dezember oder nach Übereinkunft qualifizierten

Chef de bar

sprachkundig

in Jahresstelle.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an:

Hotel Waldhaus
7077 Valbella-Lenzerheide

6304

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

Hotel-Restaurant Sonne
9658 Wildhaus

Für kommende Wintersaison suchen wir in Saison- oder Jahresstelle noch folgende Mitarbeiter

Alleinsekretärin/
Aide du patron
Köche
Kochlehrling

auf Frühling 1983

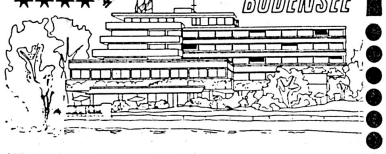
Haben Sie Lust in unserem Sonnenteam mitzuarbeiten, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Telefonanruf.

Telefon (074) 5 23 33

6532

HOTEL METROPOL ARBON

★★★★S BODENSEE



Wir suchen in unsere bestrenommierte Rôtisserie in Jahresstelle per 1. November 1982 bestqualifizierten, in exquisiter französischer Küche versierter

Chef saucier

mit viel Flair für Lehrlingsausbildung sowie gut präsentierende

Servicefachangestellte

mit Lehrabschluss und etwas Sprachkenntnissen.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Bild bitte an:

Dir. Charles Delway
Hotel Metropol, 9320 Arbon, Bodensee

6574

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS · Best Western · AM

RESTAURANT
GADA
DAVOS-PLATZ

Davos

Talstrasse 37
7270 Davos Platz

Für unser gepflegtes Speiserestaurant im Zentrum von Davos suchen wir auf die kommende Wintersaison (auf Wunsch Jahresstelle)

Serviertochter/Kellner

mit Erfahrung im Speiseservice

Jungkoch

Wenn Sie bereit sind, in jungem Team, wo gute Leistung und Mitgestaltung geschätzt wird, mitzuwirken, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

ofa 132.258.858

Literna cotschna
BAR-DANCING
HOTEL WALDHAUS
VALBELLA-CLUB
LE CLUB DES CLUBS

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft qualifizierten

Barkellner

in Jahresstelle.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an:

Hotel Waldhaus
7077 Valbella-Lenzerheide

6303

Hotel Krone

Sommer Winter
SEDRUN
– Tujetsch Graubünden/Schweiz 1400 – 2300 m

Gesucht für die Wintersaison

Koch
Serviertochter
Saaltochter
Barmaid
Buffettochter

Offerten sind zu richten an

Familie K. de Fries-Berther
Hotel Krone, 7188 Sedrun
Telefon (086) 9 11 22

6562

Bad Bubendorf

das historische Haus mit Tradition seit 1742

Wirtschaft – Badkeller – Baselbieter Rütlistube – Bankettträume – Hotelbar – Hotelzimmer – Badgrotte – Gartenwirtschaft.

100 Parkplätze, 3 km von Liestal, 18 km von Basel, Bus- und Bahnstation vor dem Hause.

Wenn Sie als Servicefachmann im sonnigen Baselbiet in einem fortschrittlich geführten Landgasthof eine gut bezahlte Stellung per 1. November oder nach Übereinkunft als

Chef de service
Kellner
Serviertochter
Aushilfsbarmaid

antreten möchten, dann schreiben oder telefonieren Sie unserem Harry Widmer.

Ausländer nur mit Jahresbewilligung.

Telefon (061) 95 25 95, Kantonsstrasse, 4416 Bubendorf

6541

Höfli Stans

Wirtschaft zur Rosenburg

Wenn Sie den Umgang mit Menschen lieben, wenn Ihnen gepflegte Esskultur etwas bedeutet, finden Sie bei uns auf Ende Oktober oder nach Übereinkunft als

Serviertochter/Kellner

eine abwechslungsreiche, auf Zusammenarbeit aufgebaute, angenehme Tätigkeit, die auch die 5-Tage-Woche einschliesst.
Bitte bewerben Sie sich nur, wenn Sie an einer Dauerstelle interessiert sind.

Ferner suchen wir eine(n)

Haus- und Office-Angestellte(n)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Wirtschaft zur Rosenburg, alter Postplatz 3, 6370 Stans, Telefon (041) 61 24 61. Die Wirtsleute: Rosmarie Blättler, Michael Thomas

P 25-16100

BÄREN

Zur Ergänzung unserer jungen Servicebrigade suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de rang
Serviertochter
Bankettaushilfen

Unser Restaurationsbetrieb in der Stadtnähe von Bern mit Gaststube, A-la-carte- und Bankettlokalitäten bietet Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Serviceberuf in einem angenehmen Arbeitsklima auszuüben. Überdurchschnittlicher Verdienst und geregelte Arbeitszeiten sind selbstverständlich. Jean-Pierre Pult erwartet gerne Ihren Anruf, um mit Ihnen alles Nähere zu besprechen.

R. + K. Künzli
Hotel-Restaurant Bären
3072 Ostermundigen
Telefon (031) 51 10 47 P 05-9165

Suchen Sie während der **Winterzeit** in der Stadtnähe Bern eine Stelle als

Service-angestellte(n)?

Durchschnittlich **41-Stunden-Woche** (Schichtbetrieb)

Gute Entlöhnung und angenehmes Arbeitsklima zugesichert.

Bitte melden Sie sich bei:

Fam. M. Schwyter
Telefon (031) 53 02 01

Restaurant
Bar
Bären, Köniz

Mittwoch geschlossen

ofa 118.390.580

Inserieren bringt Erfolg!

★★★
HOTEL DES ALPES DAVOS

Für unser bekanntes und beliebtes Hotel in Davos suchen wir in Jahresstellung

Sekretärin

D, E, F, mit Erfahrung auf NCR 42. Eintritt per 1. 11. 1982.

Für lange Wintersaison 1982/83 mit Eintritt per 25. 11. 1982:

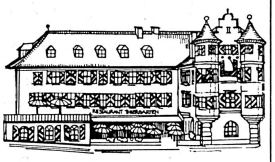
Chef de partie
Grillkoch für Trattoria
Commis de cuisine
Kochlehrling

für Frühjahr 1983

Nähere Auskünfte gibt Ihnen gerne Herr Dir. R. Döbeli.

Hotel des Alpes
Promenade 136
7260 Davos Dorf
Telefon (083) 6 12 61

6510



Damen bevorzugt!

Für die Stellvertretung und Entlastung des Geschäftsführers suchen wir eine

charmante Assistentin!

Erwünscht wäre eine Dame mit Kochausbildung, damit sie den Küchenchef bei Abwesenheit ablösen könnte. Dies ist jedoch keine Bedingung.

Möchten Sie mehr über diesen Job wissen? Bitte rufen Sie jetzt gleich Herrn Castelberg an, er freut sich darauf.

Restaurant RADI
«Thiergarten»
Münsterplatz 38
Telefon (053) 5 32 88
8200 Schaffhausen

Atlantis Sheraton

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Buffetdame

eventuell ältere Person mit Verantwortungsbewusstsein

qualifizierte

Réceptionistin
Wine-Butler

Halbtagsstelle abends, geeignet für einen Weinfreund.

Wir bieten einen interessanten und vielseitigen Wirkungskreis, 5-Tage-Woche und auf Wunsch Zimmer in unserem Personalhaus.

Interessenten (mit Bewilligung B oder C) richten ihre telefonische oder schriftliche Offerte an unsere Personalabteilung.

6552

Atlantis Sheraton Hotel
Hotel & Guesthouse
Döltschiweg 234, CH-8055 Zürich
Telefon 01 350000 Telex 56223

Croix d'Or et Poste
Hotel-Restaurant Goethestube
3985 Münster/Wallis

Wir suchen noch folgende Mitarbeiter:

Aide du patron

der sich in allen Sparten eines Hotel-Restaurants mit Initiative und Freude einsetzen möchte

Büro- und Réceptions-praktikant(in)

etwas Mithilfe im Saalservice

Kellner- oder Serviertochter

für unser A-la-carte-Restaurant

Kellner- oder Servicelehrtochter

Frühling 1983

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, Kost und Logis im Hause.

Offerten erbeten an

Simon und Ruth Aellig
Telefon (028) 73 11 10

6560

Sporthotel Valsana

CH–7050 Arosa

Restaurant Chesa
(Chaîne des rôtisseurs)

Für die kommende Wintersaison, mit Eintritt per Ende November 1982, suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Büro

Direktions-Assistent

(Schweizer)

Réceptions-Praktikant

(Schweizer)

Küche

Chef garde-manger

Saal

Commis de rang

Grill-Restaurant

Demi-chef de rang

Senden Sie uns Ihre Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Telefon (081) 31 02 75

6208

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS · VA

Marktrundschau

Sauerkraut und Rosenkohl

Der Gemüsemarkt bietet weiterhin ein Bild reichlicher Versorgung. Das gilt für Blumenkohl, die meisten Salatarten, Fenchel sowie für die Lagergemüse (Kohlarten, Randen, Karotten, Lauch, Zwiebeln) und so weiter. Der Anbau von Einschneidekabis, dem Rohprodukt für Sauerkraut, erreichte dieses Jahr gemäss Erhebungen der Zentralstelle für Gemüsebau gesamtschweizerisch an die 140 ha.

Im bernisch-freiburgischen Seeland hat die Rosenkohl-Ernte begonnen. Man rechnet damit, dass in der laufenden Woche schon ungefähr 25 t auf den Markt kommen werden. Das reicht indessen für eine Vollversorgung nicht aus, weshalb weiterhin auch Rosenkohl eingeführt wird.

Auf dem Schweinemarkt ist – auch dank den Verkaufsaktionen für Schweinefleisch – eine gewisse Entspannung eingetreten, welche sich in leicht anziehenden Schweinepreisen äussert. pd

Beschränkung notwendig

Ende September ist in der Schweiz die Tomatenernte abgeschlossen worden. Die gesamte Ernte betrug dieses Jahr 18 Millionen Kilo. Davon stammten 9 Mio kg aus dem Wallis, 4,5 Mio kg aus dem Tessin, 1,3 Mio kg aus Genf und rund 3 Mio kg aus der übrigen Schweiz. Die Schweizerische Gemüse-Union hält in einer Pressemitteilung am Wochenende fest, ein Neuüberdenken der Anbaupläne und eine Beschränkung der Anzahl Tomatenstöcke seien notwendig, um im nächsten Jahr grosse Überschüsse zu verhindern. sda

Preiskonstanz

Preise für Apfelsaft und Apfelwein bleiben unverändert

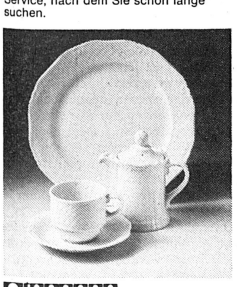
Apfelsaft und Apfelwein sollen diesen Herbst nicht aufschlagen. Die Mostereien, die beschlossen haben, ihre Preise nicht zu erhöhen, erwarten nach Angaben des Schweiz. Obstverbandes, dass nun auch die Händler und Restaurateure auf eine Margenerhöhung verzichten.

Im Zusammenhang mit den auf den 1. Oktober erfolgten Preisaufschlägen bei Mineralwasser, Süssgetränken und Bier haben auch die Hersteller von Apfelsaft und Apfelwein ihre Verkaufspreise überprüft. Die im Schweiz. Obstverband zusammengeschlossenen Mostereien kamen dabei «trotz der auch bei ihnen erfolgten Teuerung zum Schluss, in diesem Herbst auf einen Preisaufschlag zu verzichten». Sie erwarten aber, dass der Getränkehandel wie auch die Läden und die Gaststätten ebenfalls auf Margenerhöhungen verzichten und die bisher gültigen Verkaufspreise beibehalten. Die beschlossene Preiskonstanz bei den einheimischen Naturprodukten Apfelsaft und Apfelwein solle und müsse dem Konsumenten zugute kommen, heisst es in einer Pressemitteilung des Obstverbandes weiter. Nur so könne der Entschluss der schweizerischen Obstverwaltungsbetriebe zur notwendigen und sinnvollen Teuerungsbekämpfung beitragen.

In Anbetracht der grossen diesjährigen Obsternte werde auch der Obstsaft frisch ab Presse zu «unverändert günstigen Preisen» auf den Markt gebracht. In den vergangenen vier Wochen sind schon etwa 10 000 Tonnen Mostobst zu Saft frisch ab Presse vermostet worden. sda

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



Sternegg

Sternegg AG
8201
Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tél. (022) 32 19 37

Brandschutz

Was der Hotelgast wissen müsste

Die verschiedenen schweizerischen- und kantonalen Brandschutz-Institutionen bemühen sich, die Sicherheit in Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben zu fördern. In der Form von Publikationen, Empfehlungen, Vorträgen und Broschüren versuchen sie, das Hotelpersonal und vor allem die verantwortlichen Manager für den aktiven Brandschutz zu motivieren. Doch auch der Gast kann aktiv dazu beitragen, Brandkatastrophen zu verhindern. Hans Bürgi, Berater für Brandschutz beim Schweizer Hotelier-Verein, zeigt, in Form einer Memo-Liste, was der Gast für seine Sicherheit tun kann, wenn er richtig informiert ist.

Bei der Hotelwahl:

- erkundigen, ob eine automatische Brandmeldeanlage vorhanden ist.

Beim Eintreffen im Hotel:

- Erkundigung an der Reception über:
- die Art der Gästealarmierung (Telephon, Glocke, Lautsprecher)
- die Möglichkeit, selbst Alarm auszulösen
- nach Zimmerbezug Studium des Fluchtplanes und der Verhaltensregeln im Brandfall
- Abschreiten von zwei Fluchtwegen, einprägen der wichtigsten Merkmale wie Anzahl Türen und Richtungsänderungen. Achten auf Hindernisse im Korridor (Eisgeräte, Schränke, Sitzgelegenheiten, usw.)

Bei einem Brandausbruch, ist die Sicht meistens durch Rauch stark eingeschränkt, deshalb sollte der Kontrollgang, der unter Umständen für das Leben der Gäste entscheidend sein kann, unter allen Umständen durchgeführt werden. Wichtig sind dabei die Anzahl Türen und die Richtungsänderungen.

Während des Aufenthaltes:

- die Zimmerschlüssel immer am gleichen Ort deponieren (vorzugsweise auf dem Nachttisch)
- nie im Bett rauchen! Aschenbecher nicht selbst leeren. Keine Rauchzeugresten und Zündhölzer in den Papierkorb werfen
- keine persönlichen Koch- und Wärmegeräte verwenden
- andere elektrischen Geräte nach Gebrauch ausziehen
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen

Im Brandfall:

- Ruhe bewahren und überlegt vorgehen

Wenn die Zimmertür heiss ist und/oder Rauch durch die Türspalten dringt:

- Reception alarmieren
- Türe nicht öffnen, sondern mit Wasser kühlen und Türspalten mit nassen Tüchern gegen Rauch abdichten
- Klimaanlage abschalten; Lufteinlass gegen Rauch abdichten
- schlägt das Feuer an der Fassade hoch, Vorhänge vom Fenster wegreissen
- sich am geschlossenen Fenster bemerkbar machen

Wenn die Zimmertüre nicht heiss ist und kein Rauch durch die Türspalten dringt:

- Zimmer verlassen, Schlüssel mitnehmen, Türe schliessen und versuchen, über einen erkundeten Fluchtweg ins Freie zu gelangen
- wenn die Flucht durch Rauch behindert wird, kann der Fluchtweg kriechend den Wänden entlang weiter benützt werden (in Bodennähe enthält die Luft noch Sauerstoff)
- wenn es kritisch wird, Rückzug in das Zimmer antreten, sofort die Türe wieder schliessen. Im Zimmer ist die Überlebenschance vorhanden.
- nie den Fahrstuhl (Lift) benützen.

Bei Brandausbruch im eigenen Zimmer:

- unverzüglich das Zimmer verlassen und Türe schliessen
- nächster Alarmtaster drücken
- alarmieren der Reception und der Gäste in den Nachbarzimmern. Dafür sorgen, dass die Feuerwehr alarmiert wird
- mit den vorhandenen Feuerlöschgeräten (Haushydrant, Feuerlöscher) versuchen, den Brand zu löschen oder unter Kontrolle zu bringen. Viele Brände sind schon von Gästen oder vom Personal gelöscht worden.

Was ist gefährlich am Rauch?

Der Rauch

- reizt die Schleimhäute
- behindert die Sicht, führt zur Desorientierung und zur Panik
- vergiftet den Menschen, führt beim Einatmen von Kohlenmonoxid und Kohlendioxid oder durch Mangel an Sauerstoff zum Ersticken

Der Anteil der Rauchvergifteten bei Bränden beträgt 62,4 Prozent aller Todesfälle. «Nur» 26 Prozent erlitten durch Verbrennungen den Tod.

Flucht- oder Verteidigung?

Einige Hinweise für die verschiedenen Hoteltypen:

● Alter Bau (Bautyp C)

Keine Brandabschnitte, keine Brandmeldeanlage, keine Sprinkleranlage, keine Fluchtwege. Im Brandfall sofortiges Verlassen des Gebäudes. Allein die beim Zimmerbezug vorgenommene Erkundung der Fluchtwege wird das Leben der Gäste retten.

● Neuzeitlicher Bau (Bautyp B)

Wenn die brandschutztechnischen Einrichtungen vorhanden sind, gilt das Aufenthaltskonzept (im Zimmer bleiben), sonst das sofortige Verlassen des Hotels wie beim alten Bau (Bautyp C).

● Neues Hotel (Bautyp A)

Hier gilt das Aufenthaltskonzept (im Zimmer bleiben).

Unzutreffend kann diese Annahme bei zentral klimatisierten Hotels sein. Hier kann, bei brandtechnischen Fehlkonstruktionen, über Frischluftansaugung und über die Führung der Klimakanäle unkontrolliert Rauch und sogar Hitze in das Zimmer eindringen. In diesem Fall gilt es, das Zimmer sofort zu verlassen.

Merkblatt für den Gast

Folgende Massnahmen, die der Gast selber treffen kann, bilden die wesentlichsten Grundlagen für seine eigene Sicherheit:

Bei der Hotelwahl:

- Automatische Brandmeldeanlage vorhanden?

Beim Eintreffen im Hotel:

- Alarmorganisation und Fluchtwege kennenlernen.

Im Brandfall:

Bei Brand im eigenen Zimmer:

- Zimmer verlassen
- Türe fest schliessen
- Alarm auslösen

Bei heisser Zimmertüre und/oder Eindringen von Rauch:

- Türe nicht öffnen
- Spalten mit nassen Tüchern abdichten
- Alarm auslösen

Bei Feueralarm im Hotel, kalter Zimmertüre und keinem Eindringen von Rauch:

- ruhig und entschlossen über erkundeten Fluchtweg ins Freie gelangen

Bei abgeschnittenem Fluchtweg nach unten:

- Sich ohne Aufregung auf das Dach begeben

Brandschutz: Damit es nicht zum Drama kommt wie im Hotel Mohren in Huttwil.

Zuviel ausländischer Weisswein

Was geschieht mit den Vorräten?

Die schweizerischen Weinernten der letzten Jahre waren gering, ausländischer Wein musste eingeführt werden, der aber nicht im erhofften Ausmass abgesetzt werden konnte. Was geschieht nun mit den Vorräten?

Die Weinernten in der Schweiz von 1980 und 1981 waren wegen ungünstiger Witterung sehr klein. Sie vermochten die Nachfrage bei weitem nicht zu decken, so dass die Weinpreise vor allem in der Westschweiz anstiegen und zur Ergänzung des Angebotes grosse Mengen Wein eingeführt werden mussten.

Jetzt geben hohe Vorräte ausländischer Weissweine zu Bedenken Anlass. Ende Juni erreichten sie, bei einem gesamten Vorrat weisser Weine von 698 635 hl, nicht weniger als 308 937 hl. Sind die ausländischen Weissen bei den Konsumenten nicht richtig angekommen? Besorgt fragen die Rebbauern, was mit diesen Weinen geschehen wird, wenn in gut drei Monaten die ersten neuen einheimischen Weissen auf den Markt gelangen. Werden die weissen Ausländer in nächster Zeit zu Niedrigpreisen verschleudert?

Es bleibt nur zu hoffen, dass sich als Folge dieser – wie sich nun nachträglich zeigt – doch zu grossen Importe keine neue Weissweinschwemme anbahnt, wie dies vor gut dreissig Jahren der Fall war, als zu hohe Weinimporte den Absatz der einheimischen Weissweine erschwerten. pd/r.

Neues Gurten-Dunkel-Bier

Trend zu Bierspezialitäten

Die Brauerei Gurten hat ein neues Dunkel-Bier lanciert und damit dem Trend zu Bierspezialitäten Rechnung getragen. Mit dem «Dunkel Gold» soll auch ein neues Zielpublikum erreicht werden.

Die vermehrte Beliebtheit des stärker eingebrauten Spezialbiers «Hopfen Gold» hat gezeigt, dass der Bierkonsument das Edlere und Besondere wieder schätzt. Grund für die Lancierung des neuen «Dunkel Gold» waren aber auch die 34 Prozent Nichtbierliebhaber, die bei einer Repräsentativumfrage angaben, kein Bier zu trinken, weil es zu bitter sei. Sie sollen als neue Bierfreunde gewonnen werden.

Im 16. Jahrhundert waren die Biere noch von dunkler Farbe. Das erste helle Bier wurde in München erst Ende des letzten Jahrhunderts hergestellt. Im Verlaufe der Zeit hat sich der Trend dauernd verändert. Der Anteil des dunklen Bieres lag in der Schweiz vor dem Krieg bei etwa 10 Prozent, stieg während des Krieges bis auf 40 Prozent und sank dann bis 1980 auf lediglich 0,8 Prozent.

Dank einer grossen Werbekampagne der Feldschlösschen-Brauerei vor anderthalb Jahren hat das neue, leichtere und kalorienarme dunkle Bier an Beliebtheit stark zugenommen.

Samtig-malzig im Geschmack

Beim neuen «Dunkel Gold» der Brauerei Gurten ist die Stammwürze etwas höher als beim hellen Spezialbier. Die schöne dunkle Farbe ergibt sich durch das Brauen von stärker geröstetem Malz. Der Hopfenanteil liegt um einen Drittel niedriger, was dem neuen Gerstensaft einen weniger herben, dafür samtig-malzigen Geschmack verleiht. Das «Dunkel Gold» gelangt in 3- bis 5-dl-Flaschen auf den Markt und wird in grösseren Restaurantbetrieben im Offenausschank verkauft. r.

Leserbriefe

Zum Artikel «Alternativenergie obligatorisch» (hotel+touristik revue Nr. 35) geben wir nachfolgend zwei Leserbriefe – Gegendarstellung und Antwort des Verfassers – in gekürzter Form wieder. Im erwähnten Beitrag ging es um einen Beschluss des Walliser Staatsrates, der besagt, dass die Beheizung der Schwimmbäder innert vier Jahren durch erneuerbare Energie oder durch «unbenutzte Wärmeabfälle zu erfolgen habe. Red.

Gesamtkonsum eindämmen

Im Artikel «Alternativenergie obligatorisch» geht der Verfasser recht hart zu Gericht mit dem «Alternativenergie-Beschluss» der Walliser Regierung betr. Schwimmbäder. Auch die praktischen Möglichkeiten für dessen Verwirklichung werden sehr pessimistisch dargestellt. Es ist von enormen Investitionskosten die Rede, ohne diesen Betriebskosteneinsparungen gegenüberzustellen, die mit seriöser Alternativenergietechnik durchaus realisierbar sind.

Auch wenn das Walliser Dekret von Heizung mit «erneuerbaren Energien» spricht, dürfen wir nicht gleich der leider noch weitverbreiteten Vorstellung verfallen, dass nun alle bisher konsumierte Wärmeenergie zur Heizung von Wasser und Luft in Hallenbädern sowie Brauchwasser und Heizung im Hotel ganz allgemein auf solche regenerierbaren Energieformen umzupolen ist. Dies wäre unter unseren klimatischen Bedingungen in dem Ausmass gar nicht möglich, denn vornehmste und primäre Aufgabe echter und verantwortungsbewusster Alternativenergietechnik ist nicht eine Alibiübung der Umstellung von der einen Energieform auf eine regenerierbare andere Form, sondern den Gesamtkonsum soweit wie möglich einzudämmen. Dazu sind recht effiziente Techniken der Wärmerückgewinnung aus Abwärmen in der Industrie und Hotellerie entwickelt worden, die mit Hilfe der Wärmepumpentechnik einen Grossteil der für Heizzwecke benötigten Energie zu decken vermögen. Nur wo ein Restbedarf an Primärenergie verbleibt, greift der Alternativenergietechniker auf regenerierbare Energieformen zurück.

Ernst Nagel, Oberbipp

Freiheitsbeschränkung

Die obige Antwort auf meinen Artikel in Nr. 35 der hotel revue geht am Kern des Problems vorbei. Ich hatte keinesfalls die Absicht, die Alternativenergien oder die Verfahren, die deren Einsatz ermöglichen, anzuzweifeln. Stein des Anstosses war für mich, dass das Dekret des Walliser Staatsrates den Bau von Schwimmbädern nur gestattet, wenn sie «vornehmlich» mit erneuerbarer Energie geheizt werden. (Der deutsche Text des Dekrets ist übrigens derart liederlich abgefasst, dass bei einer genauen Auslegung man zum Schlusse kommen müsste, dass ungeheizte Schwimmbäder überhaupt nicht zugelassen seien.)

Ich sehe das Problem weniger auf technischer Ebene als vielmehr auf der Ebene von Demokratie und Gerechtigkeit, wobei ich auch die Frage in den Raum stellen wollte, ob eine Kantonsregierung überhaupt berechtigt ist, in der Form einer Verordnung – ihrerseits basierend auf einer Verordnung und nicht einem Gesetz – derart eingreifende zwingende Vorschriften zu erlassen. Es werden nämlich nicht nur – und zwar ohne wirkliche Notwendigkeit – dem einzelnen Bürger freiheitsbeschränkende Auflagen gemacht, die mit grosser Wahrscheinlichkeit gar nicht erfüllt werden können. Die Auflagen sind derart, dass, wie ich Ihnen belegen könnte, die Baufreudigkeit entscheidend gehemmt wird, was eine Verkleinerung des Arbeitsvolumens in der Bauindustrie, im Garten-, Schwimmbad- und Installationsgewerbe und damit eine direkte Gefährdung von Arbeitsplätzen zur Folge hat.

Brauchen wir überhaupt, zu all den Vögten, die uns jetzt schon das Leben schwermachen, noch einen «Energievogt»? Die Antwort, die die Urner und Nidwaldner am 26. 9. 1982 gaben, war jedenfalls ein an Eindeutigkeit kaum zu übertreffendes Nein.

Hans Forrer, Zürich

Varia

Ausnahme Wallis

Im Gegensatz zu den übrigen Kantonen sind im Kanton Wallis die Mineralwasserpreise in den Restaurants am 1. Oktober nicht erhöht worden. Die Wirte des klassischen Weinkantons wollen damit der Jugend, den Familien und Abstinenten ein günstiges Getränk anbieten.

Firmen berichten

Altbewährtes und Neues

Die MLB Max Bertschinger AG, Herstellung und Handel von und mit elektrothermischen Apparaten, bleibt ihrer nahezu 60jährigen Tradition treu und produziert nach wie vor Grossréchauds, Kochapparate für die Grossküche sowie Brotbacköfen und Futterkocher für Private und Gewerbe.

Zum ersten Mal präsentiert die MLB Max Bertschinger AG an der Olma 1982 das neu entwickelte Vierplatten-Réchaud, das bestimmt im Gastgewerbe dank seiner Gestaltung auf Interesse stossen wird.

Als aufstrebende Grosskücheneinrichtungsfirma bietet sie am Olma-Stand ein reichhaltiges und auf den neuesten Stand gebrachtes Grossküchenapparate-Programm an. Das Programm besteht aus Klein- und Grossgeräten, vom Mini-Pizzabackofen bis zum grossen zweistöckigen MLB «Major»-Pizzabackofen.

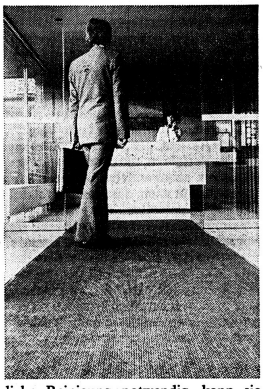
Max Bertschinger AG, Lenzburg, Olma Stand 203, Halle 2

Vorbeugende Reinigung

Durch Abfangen des Strassenschmutzes im Eingangsbereich präsentiert sich ein Gebäude stets sauber und gepflegt und der Reinigungsaufwand (Zeit und Kosten) wird erheblich reduziert. Die neue Schmutzschleuse der Wetrok-Organisation, Zürich, Wetrok-Gardamat reinigt die Schuhsohlen in jeder Gehrichtung, einfach beim Darüberlaufen. Dabei werden 90 Prozent des an den Schuhsohlen haftenden Schmutzes und bis zu 7 l/m² Regenwasser und Schneematsch vom dichten Flor aufgenommen und festgehalten.

Die Schmutzschleuse lässt sich durch die Polyurethan-Schwerbeschichtung des Rückens problemlos verlegen und liegt stets plan auf. Dank der verrottungsfesten, wasserundurchlässigen Ausrüstung eignet sie sich für den Innen- wie den Aussenbereich. Sie ist permanent antistatisch und brandsicher.

Die Pflege und Reinigung der Wetrok-Gardamat ist denkbar einfach. Staubsaugen mit einem Gewerbestaubsauger oder einer Florbürstmaschine genügt in der Regel. Ist einmal eine gründ-



liche Reinigung notwendig, kann sie leicht shampooniert, sprühextrahiert oder einfach mit einem Wasserschlauch abgespritzt werden.

Diethelm & Co AG, Wetrok-Organisation, Eggbühlstrasse 28, 8052 Zürich, Tel. (01) 301 30 30.

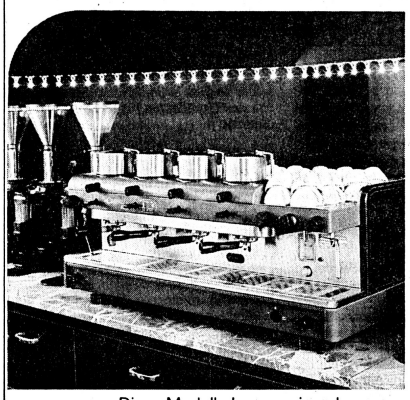
Teppich für härteste Beanspruchungen

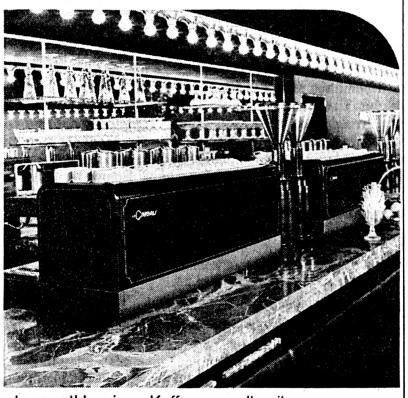
Für stark frequentierte Eingangshallen von öffentlichen und privaten Gebäuden wurde der AMZ-Terminal, ein ausserordentlich robuster, tuftgemusterter Velours, entwickelt. Es handelt sich dabei um einen Teppich, der das gewohnt angenehme Bild eines modernen Spannteppichs mit den technischen Eigenschaften eines Schmutzfängers verbindet. Der AMZ-Terminal schluckt aussergewöhnlich viel Schmutz, Staub und Flüssigkeit (bis 7 Liter pro Quadratmeter), die sich bei der Reinigung leicht heraussagen lassen. Der standfeste Flor und die licht- und wasserechten Farben garantieren langfristigen Gebrauch ohne visuell feststellbare Beeinträchtigung und ohne elektrostatische Aufladung. Die vollsynthetische Konstruktion und die wasserundurchlässige, rutschfeste PU-Schwerbeschichtung erlauben lose Verlegung, auch unter Stuhlrollen, in Feuchträumen oder im Freien.

Diese besonderen Eigenschaften haben die SBB nach eingehenden Prüfungen und Vergleichstests veranlasst, ihre neuen Wagen mit dem AMZ-Terminal auszulegen, ein Anwendungsbereich, in dem Teppiche wohl den härtesten Beanspruchungen ausgesetzt werden, die man sich vorstellen kann.

Alfred Maier AG, Zürich, Tel. (01) 40 70 80.

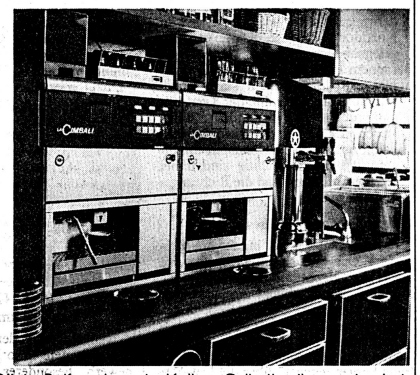
Ihrer Kaffeemaschine ist es gleichgültig, wieviel Kaffeepulver sie verbraucht! – Ihrer Buchhaltung weniger!





Diese Modelle brauen einen hervorragenden, erstklassigen Kaffee ... weltweit und sparen gleichzeitig eine ganze Menge Kaffeebohnen – – –

Tasse für Tasse weniger Kaffeebohnen! Das macht unter dem Strich eine hübsche Menge Kaffeepulver! Fragen Sie uns – rechnen Sie nach!



Diese Modelle sind dann richtig, wenn Ihr Konzept auf Gäste-Selfservice oder Kellner-Selbstbedienung basiert, in Kantinen usw. Da liefern diese Modelle vollautomatisch einen guten Kaffee.

Ihr Image profitiert von der Qualität Ihres Kaffees – LA CIMBALI macht aus Ihren Kaffeebohnen das Beste. Denn: es muss einleuchtende Gründe dafür geben, dass LA CIMBALI seit Jahren die meistgekauften Kaffeemaschinen der Welt sind.

Das wollten Ihnen VASSALLI & MORESI, Zürich und VENDOMAT AG, Gümligen BE zum Thema Kaffeezubereitung einmal sagen.

Für jeden Bedarf hat LA CIMBALI das richtige Gerät!

VASSALLI & MORESI, Jungholzstr. 43, Tel. 01 · 302 64 65, 8050 Zürich
VENDOMAT AG, Turbenweg 11, Tel. 031 · 52 28 66, 3073 Gümligen BE

OLMA, 7. 10. bis 17. 10. 1982, Halle 2, Stand 246

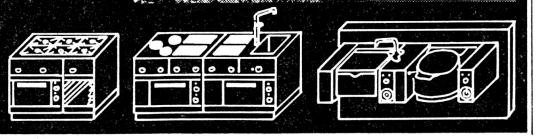
Betriebskosten senken und dazu Energie sparen mit «thermetic»

Das wartungsfreie Elektrodampf-Heizsystem «thermetic» vereinigt die kochtechnischen Vorzüge der Dampfheizung mit den Vorteilen des einfachen Elektroanschlusses im gleichen Apparat.

Aber «thermetic»-Kippkessel bieten noch mehr:
- hohe Energieausnutzung
- schonendes Kochen durch Temperaturbegrenzung
- präzise elektronische Temperatursteuerung
- Service durch dichtes Kundendienstnetz.

Und was die Kippkessel von Therma-Grossküchen besonders auszeichnet:
- grosser, kochtechnisch richtiger Durchmesser, dadurch grosse Heizfläche und geringe Schichtung des Kochgutes
- gute und benützungsfreundliche Formgebung.

therma
Therma Grossküchen AG
6210 Sursee, Telefon 045-23 11 77
8048 Zürich, Telefon 01-491 72 25
3280 Murten, Telefon 037-71 24 71
1006 Lausanne, Telefon 021-27 64 64
6808 Torricella TI, Telefon 091-93 10 61



Firmen berichten

Umfangreiches Angebot

Die Firma Ed. Hildebrand in Aadorf produziert seit über 30 Jahren gewerbliche Geschirrautomaten und ist zu einem der führenden schweizerischen Unternehmen in der Branche geworden. An der Olma präsentiert sie ihr umfangreiches Fabrikationsprogramm hauptsächlich in Gläserspül- und Geschirrwaschautomaten für das Gastgewerbe.

Ed. Hildebrand Ing. AG, Aadorf, Olma Stand 255, Halle 2

Broschüre über die schweizerische Milchwirtschaft

Ungefähr ein Drittel des Endrohertrags der schweizerischen Landwirtschaft (Brutto-Produktionswert) resultiert aus der Milchproduktion. Der Endrohertrag aus der Milchproduktion ist grösser als jener des gesamten Pflanzenbaus und wird nur von der Rindviehmast und der Schweinehaltung überflügelt. Für die meisten Bauernfamilien ist der Erlös aus der Milch zudem die einzige regelmässig fliessende Bargeldeinnahme. Aus diesem Grund stehen der Milchpreis und der Gesamterlös aus der Milchwirtschaft immer wieder im Vordergrund der agrarpolitischen Diskussion. Der Landwirtschaftliche Informationsdienst (LID) hat den ganzen Fragenkomplex (Produktion und Verwertung der Milch, Konsum von Milch und Milchprodukten, Aussenhandel, rechtliche Grundlagen und milchwirtschaftliche Organisationen) in einer 40 Seiten starken Broschüre zusammengefasst. Zahlreiche Tabellen ergänzen die Darlegungen und vermitteln dem Leser einen gerafften Überblick über einen bedeutenden Sektor der schweizerischen Landwirtschaft. Preis Fr. 3.50.

Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Postfach 2675, 3001 Bern, Tel. (031) 45 66 61.

Wirkungsvolle Dekoration

Mit SilentGliss Streifenvorhängen lassen sich Räume im Privat- wie auch im Geschäftsbereich attraktiv gestalten und interessante Licht- und Schatteneffekte erzielen. Exklusiv bei SilentGliss sind gebogene Streifenvorhang-Einrichtungen erhältlich. Damit lässt sich die dekorative Wirkung der Streifen noch steigern. Die abgebildete Studioaufnahme zeigt die Möglichkeit, mit dem geboge-

nen Streifenvorhang-System zusätzliche Atmosphäre und durch die Bildung von Nischen eine persönliche Note zu erzielen. Streifenvorhänge werden mit einer Handkurbel bedient. Zum Öffnen, Schliessen, und um die Streifen stufenlos zu drehen. Auch elektrisch – mit Knopfdruck oder Infrarot-Steuerung – lieferbar.

Von Dach + Co, 3250 Lyss, Telefon (032) 84 27 42

Günstige Energiesparer

Nicht nur bei Neubauten, auch in bestehenden Gebäuden lässt sich oft mit geringem Aufwand Heizenergie einsparen. Fortluftautomaten verhindern, dass dauernd geheizte Raumluft abgesaugt wird.

Temset-Automaten werden an Fortluftöffnungen von Küchen, Badezimmern oder Toiletten befestigt und verschliessen sie, solange die Räume unbenutzt sind. Tritt jemand ein, gibt eine Luftklappe, gesteuert durch den Lichtschalter oder einen anderen Schaltkontakt, die Öffnungen frei. Die eingebaute Verzögerungsschaltung sorgt nach dem Verlassen des Raumes für genügend Nachlüftung. Fortluftautomaten lassen sich problemlos nachträglich einbauen und verringern den Wärmebedarf um 10 bis 20 Prozent.

Bei einer Überbauung von beispielsweise 24 Wohnungen mit je zwei Fortluftöffnungen werden vom Dachventilator etwa 4800 m³/h Luft abgesaugt. Mit Temset-Fortluftautomaten reduziert sich diese Luftmenge auf etwa 840 m³/h. Bei den klimatischen Bedingungen von Zürich und einem jährlichen Verbrauch von 4 kg Heizöl je m³ Raumluft ergibt sich eine Einsparung von fast 16 000 kg Öl im Jahr. Damit amortisieren sich die 48 Fortluftautomaten (einschliesslich Montage und elektrischem Anschluss) innerhalb eines einzigen Jahres.

Temset, Wiesenstr. 2, 8617 Mönchaltorf, Tel. (01) 948 06 14

Vinothek

Umstrittener Schutz

Mit einer staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht will eine Freiburger Weinfirma gegen die neue Verordnung des Kantons Wallis zum Schutze des Walliser Weins vorgehen. Nach der neuen Verordnung darf unter anderem die Ursprungsbezeichnung Wallis nur für Wein verwendet werden, der im Kanton gekeltert wurde. Bisher verliessen jährlich etwa zwei Millionen Liter Traubenmost den Kanton und wurden ausserhalb gekeltert und abgefüllt. sda

«Hügel des Verdicchio»

Im August jeden Jahres werden in Staffolo, unweit der Regionalhauptstadt Ancona, Wein und Tourismus als «Binomio», das heisst sozusagen als Zwillingswort und verbundner Wert herausgestellt. Der kleine Ort Staffolo bezeichnet sich selbst schlicht als «Hügel des Verdicchio». Verdicchio nennt sich der typische und eigentlich schon international bekannte Wein, der in diesem Gebiet der italienischen Mark gedeiht. Schon bevor man den hellen, leicht grünlich-weissen, herben aber süffigen Wein mit seinem vollen Bouquet kostet, erkennt ihn der Laie an der Flasche, die in ihrer Form den antiken römischen Amphoren ähneln.

Zur Ehre dieses Weines und sicherlich auch um dem Touristen einen Grund zum Aufenthalt im Hügelland der Mark zu bieten, feiert Staffolo nicht gerade ein Weinfest, aber die Preisverleihung an Schriftsteller und Medienschaffende, die das besondere Lob des Weines, den gastronomischen Spezialitäten und der Region gesungen haben. In diesem Jahr war es zum 17. Mal, dass Staffolo den Preis vom «Goldenen Verdicchio» vergab. In Anwesenheit von Behördevertretern und Tourismus-Managern wurden die Goldmedaillen an den Film- und Fernsehregisseur sowie Herausgeber der Weinfachzeitschrift «Vin», *Giuseppe Maffioli,* und den Vizepräsidenten des italienischen Journalistenverbandes CIST, *Hugo Herbst,* Redaktionsmitglied der Zeitschrift «Turismo e Enogastronomia» (Rom), verteilt. Die Ausgezeichneten freuten sich nicht nur über die Ehrung, sondern auch über die 50 Flaschen vom besten Verdicchio. -st

Canapés

«Kaviar» aus Äpfeln und Zuckerrüben

Vor einigen Jahren stellten Mitarbeiter des sowjetischen Instituts für metallorganische Verbindungen Kaviar aus Lebensmitteln her, die recht wenig mit den eigentlichen Kaviarlieferanten zu tun haben. Eine Kostprobe soll nach einer Meldung der offiziösen Sowjet-Nachrichtenagentur Novosti (APN) ergeben haben, dass sich dieser Kaviar weder äusserlich noch geschmacklich vom echten Stör-Kaviar unterscheiden lässt. Inzwischen ist nun auf der Grundlage dieser Erfindung, die nirgends in der Welt ihresgleichen hat, eine Technologie für die industrielle Produktion dieser «Delikatesse» entwickelt worden.

Der künstliche Kaviar wird aus 27 Ingredienzien hergestellt, zu denen Gelatine, Maisöl und Teeblätter gehören; die Grundlage bilden Milcheiweiss sowie aus Äpfeln und Zuckerrüben gewonnenes Pektin. Mit einer speziellen Ausrüstung werden vollautomatisch kaviarkorngleiche Eiweisskügelchen geformt, denen dann noch Geschmacks- und Aromastoffe hinzugefügt werden.

Bald schon soll das neue Erzeugnis in den Handel kommen, weiss «Novosti» weiter zu berichten. g.

Sicher ganz sicher am sichersten
Cerberus
176 000 kritische Kunden auf der ganzen Welt haben sich für Cerberus Sicherheits-Produkte entschieden.
Ein Zufall?
Cerberus AG
Männedorf, Bern, Lugano, Lutry, Pratteln, St. Gallen
Sicherheits-Systeme gegen Brand und Kriminalität
CERBERUS

Weinlese 82:

«Das Zünglein an der Waage»?

Seit einigen Jahren kann man die Lage auf dem schweizerischen Weinmarkt nicht mehr als gesund bezeichnen. Der Weinliebhaber trägt oft die Kosten dafür, z. B. wenn er in Zürich für die Flasche Fendant 30 Franken zahlen muss. Auch im Handel wurden sich die kaum gepressten Trauben streitig gemacht. Man sah sogar Waadtländer, die ihre Keller im Wallis auffüllten. Mehr und mehr wurde mit einheimischen Weinen zu übersetzten Preisen spekuliert. Die Lese 1982 soll jetzt das Zünglein an der Waage spielen, das Spekulanten wieder zur Vernunft bringt.

Die Stunde der Weinlese hat in den meisten schweizerischen Rebgebieten geschlagen. Wie jedermann weiss, wird es ein Rekordjahr geben. Man spricht von 136 Millionen Liter für die ganze Schweiz, was die Ernte vom vergangenen Jahr um rund 40 Millionen Liter übertreffen würde. Sollte diese Zahl nicht erreicht werden, so wäre das dem Fäulungsprozess zuzuschreiben, der mit dem Warten auf den Regen eingesetzt hat.

Harte Zeiten für «Amateure»

In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Weinhandlungen im Wallis von 98 auf 141 angestiegen und diejenige der Kellerbesitzer von 252 auf 316. Viele von denen, die sich selbständig gemacht haben, ohne eine feste Kundschaft zu besitzen, werden sich vielleicht in Zukunft wieder etwas einschränken müssen. In den vergangenen Tagen hat man schon den einen oder andern dieser Amateure gesehen, wie er an die Türen der Grossisten klopfte, die er zuvor geflissentlich übersehen hatte.

Qualität vor Quantität

Sollte sich die gute Weinlese noch ein oder zwei Jahre wiederholen, so werden die Schweizer das Grundbuch mit den Weinbergen wieder etwas vorsichtiger handhaben. Die Rebgebiete in unserem Land erstrecken sich heute über 14 000 Hektaren, wovon rund 5300 im Wallis. In den vergangenen Jahren hat hin und wieder ein Produzent die Ausdehnung der Weinberge gefordert. Eine gute Weinlese wird ihn daran erinnern, dass Qualität vor Quantität kommt.

Wieder an die Schweizer Weine gewöhnen

In gewissen Kreisen hat man sich bereits Sorgen gemacht über die Gewohnheit der Schweizer, den raren inländischen Wein durch ausländischen zu ersetzen. Das Problem besteht wohl, ist aber noch nicht alarmierend. Man weiss, dass der Weinhandel in der Schweiz sehr gut organisiert und dadurch der Zwischenhandel eher gering ist. Die Kontingentierung und der Nachschub werden durch die Verantwortlichen dieses Sektors gut kontrolliert, so dass der Konsument sich ohne grosse Anstrengung von seiten der Verkäufer wieder an die Schweizer Weine gewöhnen sollte. Die ausländischen Weissweine – und um sie handelt es sich in erster Linie – werden wieder aus den Gestellen der Grossisten und den Hinterkellern der Weinstuben verschwinden. Die in den letzten Jahren getroffenen Massnahmen werden aufgehoben werden, so dass es wieder an den Schweizer Reben liegt, für den gewünschten Nachschub zu sorgen.

Bessere Entlöhnung der Weinbauern

Schliesslich bleibt noch das Problem der Entlöhnung des Weinbauers. Trotz der Kompensation durch eine reiche Lese wird man wohl oder übel Massnahmen treffen müssen, um nicht nur den Preis auf das Niveau der vergangenen Jahre zu stabilisieren, sondern auch jeden so zu entlöhnen, wie er es verdient. sda

Rotwein-Kontingentierung bleibt

Mit der Liberalisierung der Rotweineinfuhr, die der Schwyzer Christlichdemokrat Alois Dobler mit einer Motion anstrebte, wird nichts: Mit 21 zu 10 Stimmen wurde der Vorstoss, aus dem eine Bedrohung des einheimischen Rebbaus gelesen wurde, von der Ständerats-Opposition abgelehnt.

Der Motionär war davon ausgegangen, dass die einheimische Weinwirtschaft die Nachfrage nach Rotwein seit langem nicht mehr zu decken vermag. Deshalb seien die Kontingentierung der Einfuhr von Rotwein sowie die Zollzuschläge auf importiertem Flaschenrotwein aufzuheben.

Damit konnten sich aber weder Bundespräsident Fritz Honegger noch verschiedene Votanten einverstanden erklären. Von einer Freigabe der Rotweinimporte wurden Absatzschwierigkeiten für den einheimischen Wein, ja gar ein Zusammenbruch der schweizerischen Weinwirtschaft befürchtet. Wegen der teureren Produktionsbedingungen in der Schweiz kämen die einheimischen Weinbauern vollkommen unter die Räder der ausländischen Produzenten, die zu allem Überfluss noch mit staatlichen Exportbeihilfen rechnen könnten.

Bundespräsident Honegger verwies auch darauf, dass mit einem Verzicht auf die Kontingentierung gleichzeitig die Ausdehnung des schweizerischen Rebbergkatasters erlaubt werden müsste. Eine Vergrösserung der Rebfläche sei bisher abgelehnt worden, weil man die gute Weinqualität erhalten wolle.

Allerdings ist eine eidgenössische Expertenkommission gegenwärtig daran, die geltende Einfuhrregelung besser auf die heutigen Verhältnisse abzustimmen. Die Resultate dieser Kommissionsarbeit, an denen sich auch die Grossimporteure beteiligen, werden bis Mitte 1983 vorliegen. Sela

«Gastro 82» in St. Moritz

Vom 13. bis 16. September fand im grossen Saal des Hotels Laudinella St. Moritz eine Ausstellung für das Gastgewerbe statt, an der neben der organisierenden Firma Gerhard Hammer, Grosskücheneapparate, Chur, vierzehn weitere Unternehmen, die das Gastgewerbe beliefern, teilnahmen.

Neben verschiedenen Demonstrationen begegnete ein origineller Kochwettbewerb besonderer Aufmerksamkeit. Bei diesem Wettbewerb ging es darum, ein Essen zu kreiieren, das in einer Gaststätte zum Preise von 10 Franken verkauft werden könnte. Diesen Wettbewerb gewann *Peter Uhlemann,* Lehrling im dritten Lehrjahr im Hotel Albana, Silvaplana, mit seinem «Engadiner Schnitzel» (mit Spinat und Pilzen) und Polenta nera. Überhaupt die gute alte Polenta ... Auch der zweite Preis ging an ein Menu mit Polenta, nämlich an die «Wirsingroulade mit Polenta» des Hotels Laudinella, während das Hotel Bellevue mit seinem «Cipolata Schaschlik» den dritten Preis errang. Einen Sonderpreis für ihr originelles Menu erhielt Frau *Giovanoli* von der Pension Lagrev in Isola/Maloja mit ihrer Polenta mit drei verschiedenen Käsesorten (Geiss-, Alp- und Gorgonzolakäse). Die Bewertung der Menus geschah durch das Publikum.

An der Ausstellung vertreten waren ausser der Firma Gerhard Hammer, die auch Franke AG in Aarburg repräsentiert, die Firmen: GCH Glattbrugg (Kunststoffschalen), die Leinenweberei Chur, Max Filli, Zernez (Kühlanlagen), ADS Anker Data System (Registrierkassen), Hügli AG, Steinach (Nährmittel), Erme Berikon (Vacuumverpakkungsmaschinen), Berger & Co. AG, Langnau (Weine, Spirituosen), Frisco-Findus (Tiefkühlprodukte), Kolanda AG, Allschwil (Kaffee, Tee, Gewürze), Killias & Hemmi, Chur (Hotelsilber, Tafelgeräte, Bestecke), Vassali & Moresi (La-Cimbali-Kaffeemaschinen), Gehrig & Co. AG, Ballwil (Geschirr- und Gläserspülautomaten) und Pakoba AG, Zürich (Plastik- und Gebrauchsartikel für das Gastgewerbe). mm

Wochen des guten Bäckerbrotes 1982:

Qualitätssiegel für das Bäckerbrot

Regelmässige Brotprüfungen, die von den Sektionen des Schweiz. Bäcker-Konditorenmeister-Verbands (SBKV) durchgeführt werden, bieten Gewähr für die Erhaltung einer hohen Brotqualität. Zum Anlass der diesjährigen Wochen des guten Bäckerbrotes wird deshalb das Brot in den handwerklichen Bäckereien mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Eine gute Brotqualität wird durch das optimale Zusammenspiel von vielen Faktoren bestimmt. Die richtige Koordination erfordert viel Können. Dazu kommt, dass die biologischen Zutaten an sich schon nicht zu vermeidende Qualitätsschwankungen aufweisen, die immer wieder Anpassungen bei der Brotherstellung bedingen.

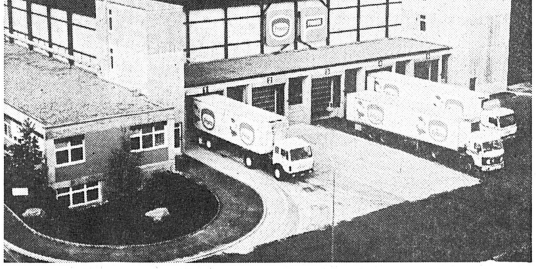
Laufende Qualitätsüberwachung

Der Verband Schweizerischer Bäcker- und Konditorenmeister und seine Sektionen unternehmen laufende Anstrengungen, um die Qualität des Bäckerbrotes zu erhalten und zu fördern. So finden beispielsweise regelmässig Qualitätsprüfungen statt, worüber anlässlich der diesjährigen Wochen des guten Bäckerbrotes (4. bis 20. Oktober) eingehend informiert wird: Frühmorgens werden unangemeldet bei allen Bäckereien einer Region Brote eingesammelt und danach von Experten und Konsumentenvertretern geprüft.

Immer bessere Resultate

Da die Prüfung sehr streng ist, kann das Maximum von 100 Punkten selten erreicht werden, doch gilt auch ein Brot, das 90 Punkte erzielt, als sehr gut. Werden einem Brot weniger als 85 Punkte zugeteilt, wird der Bäckermeister vom Brotprüfer aufgesucht. Gemeinsam bemüht man sich, herauszufinden, ob der Fehler beim Bäcker, beim Müller oder beim Rohstoffproduzenten liegt. Der Prüfer wird nicht nur zum Berater, er stösst bei diesen Gesprächen vielleicht auch auf Fehlerquellen, die auf technische Neuerungen oder neue Arbeitsmethoden zurückzuführen sind. Seine Erfahrungen teilt er der Bäcker- und Konditorenfachschule Richemont in Luzern mit, die ihre Weiterbildungsprogramme entsprechend ergänzen kann.

Die gemeinsamen Bemühungen haben bereits dazu geführt, dass bei den Brotprüfungen von Jahr zu Jahr bessere Resultate erreicht werden. Gestützt auf diese ständigen Qualitätsprüfungen und -überwachungen, lanciert der Schweiz. Bäcker-Konditorenmeister-Verband zum Anlass der Wochen des guten Bäckerbrotes ein Qualitätssiegel. Alle Brote, die in den handwerklichen Bäckereien hergestellt werden, tragen vom 4. bis 20. Oktober dieses Qualitätszeichen. pdr



Einwandfreie Lagerung sichergestellt

Ein neues Tiefkühl-Zentrallager der Frisco-Findus AG ist in Rorschach – nach zweijähriger Bauzeit und einem Kostenaufwand von 13,5 Mio Franken – kürzlich offiziell eröffnet worden. Mittels eines Computers kann der 57 800 m³ grosse Lagerraum überwacht und optimal ausgelastet werden.

Über die ganze Schweiz verteilt, betreibt Frisco-Findus zwölf Auslieferungsdepots. Rund 120 Chauffeure bedienen die Gastgewerbebetriebe und den Detailhandel in der ganzen Schweiz. Für die Sicherstellung einer einwandfreien Lagerung und Verteilung ihrer Glace- und Tiefkühlprodukte hat nun die Frisco-Findus ebensoviel Geldmittel investiert wie in Maschinen, Mobilien und Immobilien, die zur Fabrikation ihrer Produkte dienen.

Varia

Schlechte Kartoffeln mindern Alkoholgewinn

Mit einem Reinertrag von 276 Millionen Franken schliesst die Rechnung der Eidg. Alkoholverwaltung für das Geschäftsjahr 1981/82 um 11 Millionen schlechter ab als im Vorjahr. Schuld daran tragen höhere Aufwendungen, vor allem für die Kartoffelverwertung, die auch mit den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Einnahmen nicht wettgemacht werden konnten. Der Bundesrat beantragt dem Parlament, 262 Millionen vom Reingewinn der Bundeskasse und 14 Millionen den Kantonen zuzusprechen. Seit 1980 wird der 95prozentige Bundesanteil am Alkoholgewinn für die AHV und IV und der 5prozentige Kantonsanteil für die Bekämpfung des Alkoholismus verwendet. sda

Preiszuschläge auf Speisefette und -öle

Fast so regelmässig wie die Forderungen nach Erhöhung des Milchpreises erscheinen die Botschaften des Bundesrates zur Erhöhung der Preiszuschläge auf Speisefetten und -ölen. Da die Erhöhung des Milchpreises jeweils auch eine Erhöhung von Käse- und Butterpreisen nach sich zieht werden zur Wahrung des Preisabstandes zwischen Butter einerseits und Margarine andererseits die Preiszuschläge auf den Speisefetten erhöht. Diese Zuschläge betragen derzeit 175 Franken je 100 kg brutto, Basis Raffinat, nachdem sie vom Bundesrat letztmals per 1. Juli 1982 um 30 Franken erhöht worden sind. Gesamthaft fliessen dem Bund aus den Zuschlägen rund 110 Millionen Franken (1982) zu, welche zweckgebunden zur Deckung der Defizite der Milchrechnung verwendet werden.

Magereres Fleisch elektronisch prüfen

Micro Measurements Engineering hat in Zusammenarbeit mit Unilever und dem britischen Fleisch-Forschungsinstitut (Meat Research Institute) ein neues elektronisches Gerät für den Einsatz in Schlachthäusern entwickelt, das die Klassifizierung von Schweine- und Rinderhälften revolutionieren könnte. Das Gerät tastet die Oberfläche von Fleischstücken ab und berechnet ihren Fettgehalt mit einer Genauigkeit von +/–1 Prozent. pd

Geschäftsberichte

«Sais» baut Personal ab

Die Sais-Gruppe mit Werken in Steffisburg und Horn TG sowie der Zentrale in Zürich wird im Verlauf der nächsten zwei Jahre durch «natürliche Fluktuation» Personal abbauen. Wie die Geschäftsleitung in einem Communiqué mitteilt, ist eine Personalreduktion von rund 13 Prozent beabsichtigt. Die zum Unilever-Konzern gehörende Gruppe der Nahrungsmittelbranche beschäftigt insgesamt 500 Mitarbeiter.

Bisher sei es gelungen, betont die Sais, mit namhaften Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte, in die Perfektionierung der Qualitätskontrolle und in die technische Ausrüstung der Produktionsanlagen, eine führende Stellung im schweizerischen Lebensmittelmarkt einzunehmen. Die derzeitige Lage sei aber durch einen verschärften Konkurrenzkampf und durch eine inflationäre Entwicklung der Produktions- und Personalkosten gekennzeichnet.

Hero mit Umsatzwachstum

Das Stammhaus der Hero AG in Lenzburg hat im ersten Halbjahr 1982 seinen Umsatz auf 92 Millionen Franken erhöht. Der markante Anstieg um 27,4 Prozent sei vor allem auf die Übernahme der Roco-Produkte per 1. Juli 1981 zurückzuführen. Gruppenweit stiegen die konsolidierten Verkäufe der Hero auf 245,7 Millionen (plus 10,9 Prozent), doch ist man in Lenzburg einzig mit der spanischen Tochter zufrieden, deren Umsätze über dem Budget liegen und die eine positive Ertragsentwicklung ausweist. Für die Hero Conserven Lenzburg erwartet der Verwaltungsrat einen Ertrag in der Höhe des vergangenen Jahres, vorausgesetzt, die Konjunktur- und Währungsentwicklung verschlechtert sich nicht wesentlich. Im letzten Jahr erreichte der grösste Schweizer Hersteller von Konserven einen Gruppenumsatz von 464 Millionen und einen unter dem Vorjahresergebnis gelegenen Reingewinn von 7,1 Millionen Franken. Beschäftigt wurden 2780 Mitarbeiter. sda

HOTEL RESTAURANT WALDHEIM RISCH

sucht junge(n), aufgestellte(n)

Köchin/Koch

eventuell

Jungkoch

in Spezialitätenrestaurant, als Jahresstelle.

- neuzeitlich eingerichtete Küche
- moderner Kochstil (Cuisine du marché)
- geregelte Arbeitszeit/gute Entlöhnung
- kleinere Brigade (7 Personen)

Fühlen Sie sich von unserer Offerte angesprochen, dann telefonieren Sie uns bitte umgehend.

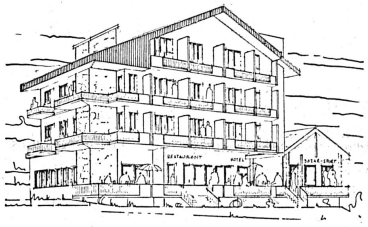
Telefon (042) 64 11 55
Herrn Schriber oder Herrn Hirner verlangen.

2214 m ü. M.

HOTEL ALPINA

FIESCH/KÜHBODEN

SCHWEIZ / SUISSE / SWITZERLAND



sucht ab 15. Dezember für die Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

Koch/Köchin

selbständig

Kellner/Serviertochter

branchenkundig

Verkäuferin

für Kiosk/Bazar

Wenn Sie interessiert sind, in einem Familienbetrieb mitzuarbeiten, schreiben oder telefonieren Sie uns.

Familie P. Imwinkelried
Hotel Alpina, 3984 Kühboden Fiesch
Telefon (028) 71 24 24 oder (028) 71 13 49

6331

HOTEL ALTE POST BONADUZ

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team in bekanntem Landgasthof arbeiten, dann rufen Sie uns bitte an

Bruno Theus
Hotel alte Post
7402 Bonaduz bei Chur
Telefon (081) 37 12 18

6312

Hotel Restaurant Zur Alten Gasse

3981 Bellwald VS

Gesucht für Wintersaison 1982/83

Serviceangestellte

für Restaurant und Speisesaal

Hausangestellte

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf.
(Skifahren erlaubt)

Telefon (028) 71 21 41

6329

Berghaus Tgantieni
7078 Lenzerheide

sucht für Wintersaison, Dezember bis April

Köche
Köchinnen
Hotelfachassistentin
Serviertöchter

Wir bieten hohen Verdienst und geregelte Arbeitszeit.

H. + E. Gehret-Bärtschi
Berghaus Tgantieni
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 12 86

6320

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Gesucht per 1. November 1982 oder nach Übereinkunft

Köchin evtl. Hilfsköchin

Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit. **Samstag + Sonntag frei.**

Offerten an Fam. Rymann, Rest. Meierhof, 5400 Baden, Telefon (056) 22 57 80.

P 02-1306

HOTEL CARMENNA AROSA
Telefon 31 17 66/67

Gesucht für Wintersaison, eventuell ganzes Jahr

Saucier (Sous-chef)
Chef de partie
Commis de partie

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Gerd Burkhardt
Hotel Carmenna
7050 Arosa
Telefon (081) 31 17 66

6321

Wir suchen für die Wintersaison 1982/83, Eintritt Dezember, eine nette, zuverlässige

Serviertochter

(Anfängerin wird angelernt)

- angenehmes Arbeitsklima
- guter Verdienst
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Kost und Logis im Hause

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Anruf.

Telefon (081) 73 11 46

Familie A. Oberli-Lehner
Hotel Preda Kulm
7499 Preda bei Bergün

P 13-031464

Wir suchen auf Frühjahr 1983

1 Hofalehrtochter
1 Servicelehrtochter oder -lehrling
1 Kochlehrtochter oder -lehrling

Offerten bitte an:

Hotel Krafft am Rhein
Fam. Waldmeyer-Schneiter
Rheingasse 12, 4058 Basel
Telefon (061) 26 88 77

5736

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!

Saas-Fee

Wir suchen auf Mitte Dezember 1982 für lange Wintersaison

Saaltöchter

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

E. J. Bumann
Hotel Mischabel
3906 Saas Fee
Telefon 028/57 21 18

6420

Hotel Schönegg
3823 Wengen

Familie E. Hofmann
Telefon (036) 55 17 25

Wir suchen per Mitte Dezember für lange Winter- und Sommersaison

Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertochter oder Kellner
Servicelehrtochter

(Frühling 1983)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

6296

KURHAUS SONNMATT

6006 Luzern

In unser bestbekanntes Kurhaus suchen wir noch in Jahresstelle freundliche, einsatzbereite

Saaltochter/Saalkellner

(evtl. Ehepaar)

Eintritt auf 1. Dezember 1982 oder nach Vereinbarung.

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- angenehmes Arbeitsklima
- auf Wunsch Zimmer im Hause

Es wollen sich nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung melden.

Ihre Kurzofferte richten Sie bitte an die Direktion Kurhaus Sonnmatt, M. & I. de Francisco, 6006 Luzern, Telefon (041) 31 32 32.

6322

Wir suchen für kommende Wintersaison oder in Jahresstelle

Chef de partie

Sehr guter Verdienst und angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team sind zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

6318

Schloss Ragaz
Touring Mot-Hotel
7310 Bad Ragaz/SG
Tel. 085/9 23 55

Ich plane meine Karriere

. . . und abonniere deshalb die hotel + touristik revue

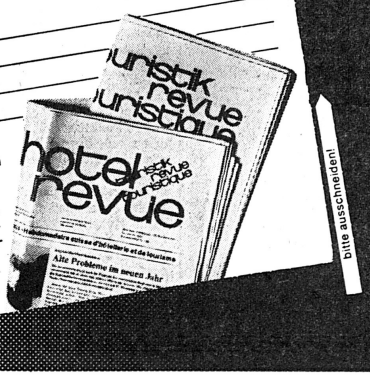
Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und kein wichtiges Inserat (und den Stellenanzeiger!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name
Strasse/Nr.
Beruf/Firma
PLZ/Ort

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten, und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

	Inland	Ausland
Zahlungsweise: 1/1 Jahr	☐ Fr. 53.–	☐ Fr. 69.–
1/2 Jahr	☐ Fr. 38.–	☐ Fr. 45.–
1/4 Jahr	☐ Fr. 27.–	☐ Fr. 34.–

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Hilton International Zurich

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Réception:

Réceptionist

Küche:

Chef de partie
Commis de cuisine

Service:

Chef de service
Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter

Etage:

Zimmermädchen

Ausländer können nur berücksichtigt werden, wenn sie im Besitze einer Jahresbewilligung sind.
Senden Sie Ihre Offerte, oder rufen Sie uns an, und verlangen Sie das Personalbüro. 6548

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. (01) 810 31 31

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims

1100 m – 2800 m

Hotel Vorab

Wir suchen für die Wintersaison 1982/83 (Eintritt Dezember 1982) folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Küche: **Sous-chef/Saucier**

evtl. in Jahresstelle

Hoher Verdienst sowie angenehmes Arbeitsklima werden zugesichert.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Vorab
Fam. Meiler, 7017 Flims Dorf
Telefon (081) 39 18 61

(Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht)

6572

---

91 Zimmer, Hallenbad, Snack- und französisches Restaurant, Bankettsaal 300 Personen

AMBASSADOR Bern

**** Hotel und Kongress-Zentrum

Per sofort oder nach Übereinkunft haben wir die verantwortungsvolle und selbständige Position der

Generalgouvernante

neu zu vergeben.

Bei dieser Stelle handelt es sich um eine Abteilungsleiterfunktion mit folgendem Aufgabenbereich:

- straffe Führung der Officereinigungs- und Etagenbrigade
- Überwachung, Mithilfe und Optimierung der verschiedenen Reinigungsarbeitsabläufe im Verantwortungsbereich
  - Office (rückwärtiger Dienst)
  - Etage
  - Restaurants, Bar
  - Konferenzabteilung

Haben Sie schon in einer gleichwertigen Position gearbeitet, sind Sie nicht unter 26 Jahre jung, lieben Sie es, Verantwortung zu tragen und verfügen Sie dazu auch noch über die notwendige Beharrlichkeit in der Verfolgung Ihrer Zielsetzungen, so freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

H. J. Hablützel
Betriebsdirektor
Hotel Ambassador
Seftigenstrasse 97, 3007 Bern 6535

TOGA Hotel Ambassador
Seftigenstr. 97, 3007 Bern
Telefon (031) 45 41 11

SCHWEIZERHOF
CH-3818 Grindelwald
Schweiz . Suisse . Switzerland

Für die kommende Wintersaison suchen wir

Chef de partie
Commis de cuisine

Übliche Unterlagen an

Otto Hauser
Hotel Schweizerhof, 3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 22 02

6526

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!

HOTEL RESTAURANT BERGHAUS VISCOSUISSE
6174 SOERENBERG
TELEFON 041/78 12 46

Wintersportort Sörenberg

sucht für die kommende Wintersaison oder in Jahresstelle

Küchenchef/Alleinkoch
Commis de cuisine
Hofa
Hofa-Lehrtochter
Zimmermädchen
Saaltochter

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Offerte, oder rufen Sie uns an.

Familie Maag-Strickler
Telefon (041) 78 12 46 6564

Speiserestaurant Obsee am Lungernsee

sucht auf Anfang Dezember 1982 oder nach Übereinkunft freundliche

Serviertochter

(auch Anfängerin)

Geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, Schichtbetrieb, guter Verdienst.
Anfragen bitte an Familie Bürgi, 6078 Lungern, Tel. (041) 69 17 48 oder 69 14 63.

P 25-163.688

Arosa

Golf- + Sporthotel Hof Maran

sucht für die Wintersaison:

Küche:
Chef garde-manger

Service:
2 Restaurationstöchter (CH) D, F, E

Buffet:
1 Buffettochter für Patisseriebuffet und Ablösung am Hauptbuffet

Bar:
1 Commis de bar (D, F, E)

Etage:
1 Zimmermädchen (D)

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion, E. Traber.

6590

Internationaler Stellenmarkt • Marché international de l'emploi

Sheraton-Stockholm Hotel

is a de luxe 500 room hotel. The kitchen brigade of 25–30 persons is international and produce about 1.200 meals per day to dining-room, coffee shop, banquet, room service and bars.

We now have vacancies for

2 chefs de partie and 1 chef garde-manger

and we would like those persons to start as soon as possible.

If you have the necessary experience and are interested, please contact us by telephone, and we will call you back immediately. Tel. no: Sweden – 8/14 26 00. Ask for the food and beverage manager C. Mannersson or the personnel office.

We expect you to come and work for us for at least a period of 12 months. After you have got an offer from us, it takes up to 3 months to obtain a work permit.

Written applications to be addressed to personnel office.

Welcome to the Sheraton-Stockholm Hotel, Box 289, S-101 23 Stockholm, Sweden. 6479

Für Bermuda Köche und Servicepersonal

gesucht.

Ledige Interessenten zwischen 21 und 30 Jahren werden bevorzugt.
Bewerbungen mit Lebenslauf bitte senden an: Personnel Consultants Ltd., Mrs Gloria Mc Phee, P. O. Box L244, Hamilton 5, Bermuda. 6452

★★★★★de Luxe Hotel AMMAN JORDAN

seeks

Executive chef

The salary and benefits offered will match the high standard and performance demanded for this position.
Knowledge of English and previous experience in the Middle East would be an advantage.

Interested parties please send CV and photo to:
Alfred C. Hatt, Av. Floreal 17, 1006 Lausanne. 6531

The

Fijian Resort Hotel Yanuca Island Fiji

sucht zu baldigem Eintritt

Restaurant-Manager-Assistant

Es wollen sich nur bestausgewiesene und qualifizierte, englischsprechende Fachleute mit Auslanderfahrung melden.

Geboten wird: Gutes Salär freie Kost und Logis, grosszügige Sozialleistungen, 2-Jahres-Vertrag, bezahlte Reise. Bei Eignung bestehen sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten (F+B-Manager).

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzenliste sind zu senden an:

Mr. Robert Aschwanden, General Manager, The Fijian Resort Hotel, Yanuca Island, Private Mail Bag, Nadi Airport, Fiji, Island. 6487

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Chef de service

Fremdsprachenkenntnisse, Italiener, 33 Jahre (Bewilligung C), sucht auf sofort oder später interessanten **Wirkungskreis.**
Vito Carriero, Klettgauerstrasse 26, 8212 Neuhausen. 6587

Dynamischer Hotelfachmann (25) sucht per November 1982 eine verantwortungsvolle

Kaderposition

D, E, F sowie Hotelfachschule und Auslandaufenthalt. Beste Referenzen. Kellner- und Kochabschluss. Richten Sie bitte Ihre Offerten unter Chiffre H 306707 an Publicitas, 3001 Bern.

Wichtig
Bitte Erscheinungsdatum vorschreiben

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Tüchtige Restaurationstochter

44, mit langjähriger Erfahrung im Service, Sprachen D, E, F, I, flambier-/tranchierkundig, sucht auf Wintersaison Stelle in regen A-la-carte-Service (A-Bewilligung). Offerten sind erbeten unter Chiffre 6591 an hotel revue, 3001 Bern.

Portugiesin

23 J., will in der Schweiz arbeiten. Haben Sie einen Jahresvertrag? Beste Referenzen vorhanden.
Fatimo Poinhos Vicente, Gasthof Rössli, Metzgergasse 4, 5000 Aarau, Telefon (064) 22 13 40. Bitte verlangen Sie Herrn oder Frau Schmid. 6592

Swiss (33, G, E, F, I) completes longterm-overseas-contract in

Hotel-Management

and is seeking new appointment in similar position in International Hotellerie (preferably in English speaking countries or Switzerland).

Please, contact under cipher 6576 to hotel revue, 3001 Berne.

Qualifizierter Koch, 36, mit Erfahrung als F & B Manager sucht Wintersaisonstelle als

Küchenchef

Da ich im Januar 1983 einen 3wöchigen Managementkurs besuche, kommt auch ein Angebot als **Sous-chef** in Frage.

Offerten erbeten unter Chiffre 6372 an hotel revue, 3001 Bern.

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

15jährige, temperamentvolle Tochter sucht auf April/Mai 1983

Lehrstelle als Service-Angestellte

in lebhaftem Hotel.

Zuschriften unter Chiffre 3298 Li an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4410 Liestal.

Suchen

Jahresstelle

in A-la-carte-Betrieb

SIE: Serviertochter mit Kochlehre und Berufserfahrung

ER: Koch mit Berufserfahrung

Beide deutschsprachig, Engl. und Franz. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre 6580 an hotel revue, 3001 Bern.

Jeune fille

- certificat de capacité
- langues français et anglais

cherche emploi à responsabilités dans la restauration, l'hôtellerie ou commerce.
Début novembre 1982 ou à convenir.
Ecrire sous chiffre P 36-401084 à Publicitas, 1920 Martigny.

Wir suchen für unser bestausgewiesenes

Direktionsehepaar

(Schweizer, D/F, die während der Sommersaison unseren Betrieb im Ausland führen)
Stelle für **Wintersaison 1982/83,** bevorzugt Region Ober-, Mittelwallis.

Auskunft erteilt:
Tel. (028) 23 48 05

P 36-122557

Hotelsekretärin

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Stelle in Interlaken

oder Umgebung.
Offerten unter Chiffre 6425 an hotel revue, 3001 Bern.

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Hotelmanager/Übersee

CH, Hotelier, 39/42, seit 7 Jahren selbständig, ungebunden, sucht per 1. November 1982/1. Mai 1983 Hotel/Restauration/Dancing in Direktion zu übernehmen. Mithilfe der Ehefrau selbstverständlich.

Meine Ausbildung: Sprachen D/E, Grundschule, Handelsschule, Industriekaufmann, Bankerfahrung, EDV-Applikations-Leiter und Fähigkeitsausweis. Meinen Betrieb muss ich aus fin./pers. Gründen aufgeben. Zurzeit bewirtschafte ich einen Hotelbetrieb mit 120 Betten, Restauration mit 400 Pl. sowie einen Dancingbetrieb mit Orchester und Show. Stellenbeschreibung und Pflichtenheft setze ich voraus. Bin stark belastbar und gesundheitlich i. O.

Erste Kontaktnahme unter Chiffre 6503 erbeten an hotel revue, 3001 Bern.

Professionnel, dynamique (36 ans) possédant des connaissances approfondies du service et du bar cherche place en qualité de:

1er barman ou maître d'hôtel

Langue maternelle italien. Autres langues: français, anglais, allemand.

Ecrire sous chiffre 6567 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Schweizer, 29 Jahre alt, sucht nach umfassender Ausbildung in allen Sparten der Hotellerie auf Dezember 1982/Januar 1983 neuen Tätigkeitsbereich in Hotelgruppe oder Touristikunternehmen im In- oder Ausland als

Direktor oder in verantwortungsvolle Führungsposition

der Verwaltung. Erfahrung speziell in den Bereichen Administration/Buchhaltung/Controlling (Uniform-System). Sprachen: D, E, F. Diplom EH, Handelsdiplom, Fähigkeitsausweis.

Offerten unter Chiffre 6593 an hotel revue, 3001 Bern.

Nach 5jähriger Tätigkeit im Fernen Osten (Hongkong) zurück in der Schweiz.

6 Jahre England und mit besten Referenzen aus 1.-Klass-Betrieben in der Schweiz (10 Jahre), Sprachen D, F, E, **suche ich** neue Tätigkeit als

Hoteldirektor evtl. Vizedirektor

Entsprechende Angebote erbitte ich unter Chiffre 6480 an hotel revue, 3001 Bern.

40jährige deutsche, initiative Hotelfachkraft mit grosser Erfahrung, sucht geeignete Position als

Gouvernante Betriebsassistentin usw.

Offerten erbeten unter Chiffre 79-47837 an Assa, Schweizer Annoncen AG, Thunstr. 22, 3000 Bern 6.

Junges Wirteehepaar sucht per 1. Februar 1983 neuen Wirkungskreis als

Gerantenehepaar oder Geschäftsführer

Vorzugsweise Agglomeration Zürich, jedoch nicht Bedingung. Sehr gute Referenzen vorhanden.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3862 RL an ofa Orell Füssli Werbe AG, 5600 Lenzburg.

Partnerschaft ist...

Ihre Brauerei ist auch sonst für Sie da. Als Vermittler von Architekten und Handwerkern bei Umbauten. Als erfahrener Berater bei betrieblichen Investitionen. Einfach immer, wenn Sie Rat brauchen.

...wenn man sich mit Rat und Tat hilft.

Schweizer Bier Bier Biere Birra

Ein Apéro wie kein zweiter 4

W+L

CH, 28, Hotelfachschulabsolventin, D, E, F, I, sucht Stelle als

1. Sekretärin/ Réceptionistin

in Winterkurort.
Eintritt per Ende November/ Anfang Dezember.

Offerten erbeten unter Chiffre 6502 an hotel revue, 3001 Bern.

Charmante et attractive

barmaid (27)

cherche place de travail à Genève – Lausanne – Montreux – Valais romand (F, D, I). Seulement offres intéressantes et sérieuses sous chiffre 25-303492 à Publicitas, 6002 Lucerne.

---

1. und 2. Oberkellner

frei ab November für Wintersaison. Wintersportort bevorzugt.
G. Vallana, via Ceresio 6, 6900 Lugano.

6525

Suche Stelle als

Aide du patron/ Réception

in kleineres, freundliches Hotel. Wintersaisonkurort bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 6528 an hotel revue, 3001 Bern.

Junges, initiatives Wirteehepaar (33/34), mit mehrjähriger Erfahrung, sucht neuen Wirkungskreis als

Gerantenehepaar (evtl. Pächter)

Beide Fähigkeitsausweis A. Raum Thun/Oberland bevorzugt. Offerten bitte unter Chiffre 6586 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer (28), mit KV-Abschluss, Sprachen: D, F, E in Wort und Schrift, branchenkundig, sucht interessante und anspruchsvolle Stelle in

Hotel- oder Touristikbranche

für Wintersaison. Bevorzugt Wallis oder Berner Oberland. Offerten bitte unter Chiffre 6585 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht auf Frühling 1984 Lehrstelle in Hotel als

KV-Lehrtochter

Priska Zurmühle, Café-Confiserie, 8570 Weinfelden.

6584

38jähriger Mann mit Erfahrung sucht Stelle ab 1. November als

Réceptionist

(evtl. Nachtportier) in Bern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre 6581 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, 30, aus gutem Hause, gelernte Hotelfachkraft, sucht

interessante Aufgabe

(Bereich Empfang/Verkauf) Wintersaison 1982/83. Sprachen: D, E, F, I, Schwed.). Angebote unter Chiffre 6511 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge Deutsche, 28 Jahre, mit langjähriger Berufserfahrung und Personalführung, sucht Stelle als

Etagengouvernante

Nur Erstklasshotels in der Innerschweiz und Graubünden bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 6582 an hotel revue, 3001 Bern.

Partnerschaft ist...

Es ist Tradition Ihrer Brauerei, den guten Kontakt zu Ihnen über Jahre zu pflegen. Denn wer sich kennt, spricht leichter miteinander. Und löst so jedes Problem schneller.

...wenn man einander vertrauen kann.

Schweizer Bier Bier Biere Birra

Ein Apéro wie kein zweiter 5

W+L

Schweizerin, 28 J., mit Wirtefachprüfung, D, E, F, I, sucht Stelle per 15. November bis Mitte März passende

Stelle im Gastgewerbe

evtl. Service.

Offerten erbeten unter Chiffre 6507 an hotel revue, 3001 Bern.

---

3 Schweizerinnen mit Erfahrung suchen Stellen als

Serviertöchter

für Wintersaison. Vorzugsweise Winterkurort in Westschweiz, zum Erlernen der Sprache.
Offerten unter Chiffre 6577 an hotel revue, 3001 Bern.

Directeur club privé

haut niveau, Suisse, 45 ans, dynamique, bonne présentation, parfait angl., fr., esp., it., cherche poste similaire ou possibilité d'apprendre hôtel management. Ouvert à toute proposition, évent. saison. Faire offres sous chiffre 6201 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Deutscher, **Commis de cuisine,** 21 Jahre alt, sucht Stelle als

Commis garde-manger

per 1. Dezember. Saison- oder Jahresstelle. Offerten bitte an Sebastian Eckmann, c/o W. Rogge, Horburgstrasse 33, 4057 Basel.

6555

Initiativer Kaufmann (27, Schweizer), Handelsdiplom, Diplom Hotelfachschule Luzern, D, E, F, zurzeit in ungekündigter Stellung als Betriebsleiter in der Systemgastronomie sucht

Kaderstelle

in der Administration (Hotel, Verwaltungsfirma, Nahrungsmittelindustrie). Eintritt: Anfang 1983.
Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre L 03-355029 an Publicitas, Zürich.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Wir suchen eine Stelle auf den 15. November 1982 oder nach Übereinkunft als

Commis de cuisine Serviertochter

(Französisch sprechend) in der näheren Umgebung von Genf oder Lausanne, evtl. Wintersaison in der Franz. sprechenden Schweiz in einem guten Hause.

Offerten erbeten an: Marcel Bucher, Rest. Helvetia, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon (041) 23 44 50.

P 25-1123

Partnerschaft ist...

Ihre Brauerei ist regelmässig auf Touren und sorgt so dafür, dass Sie stets genügend Spezial und Lager an Lager haben. Damit Ihre Gäste auch beim schönsten Durstwetter nicht auf dem Trockenen sitzen.

...wenn man sich immer wieder blicken lässt.

Schweizer Bier Bier Biere Birra

Ein Apéro wie kein zweiter 6

W+L

VERMISCHTES • DIVERS

One Man Band

Sänger-Pianist und Gitarrist mit elektronischem Schlagzeug und Bass mit internationalem Repertoire und guten Referenzen frei für die Wintersaison.
Luigi Fiorino, Via C. Vivante 43, 95123 Catania/Italien.

6594

A vendre

lot d'argenterie d'hôtel

(qualité alpaca).

S'adresser au téléphone (025) 63 22 23.

6583

---

1 Flaschenkühlvitrine-Occasion

Steckerfertig, Länge 120 cm.

Sehr günstig!
Garantie 1 Jahr!

Rufen Sie uns:
UTO-Kühlmaschinen AG
Tel. (01) 301 25 50.

P 44-1414

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

Vous souhaiter une

ambiance musicale

originale dans votre établissement.

Tél. (021) 23 43 69

P 22-306427

---

1 Utoflex-Tiefkühlzelle-Occasion

Ausstellungsmodell, Aussenmasse 210×180, inkl. Kühlmaschine, Beleuchtung und 1 Jahr Vollgarantie! Fertig montiert!

Rufen Sie uns an:
UTO-Kühlmaschinen AG
Tel. (01) 301 25 50

P 44-1414

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

Die Kosten – Ihr Problem?

Die Betriebsergebnisse Ihres Betriebes sind unbefriedigend. Die Kosten sind zu hoch, die Ursachen im einzelnen unbekannt. Wir suchen die Schwachstellen und formulieren gezielte Rationalisierungsmöglichkeiten.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

VERMISCHTES • DIVERS

A enlever, au plus offrant:

2 machines à laver Schulthess Super 5
2 machines à laver Schulthess Extractor SE 25
1 séchoir Avro Dry Tumbler Pop 2
1 calandre Schulthess SM 35
1 presse Schulthess 53 VLE

machines très bien entretenues.

S'adresser à: Infirmerie du Prieuré-Butini, Centre de soins continus, 3, ch. Pré-du-Couvent, 1224 Chêne-Bougeries (Genève), téléphone (022) 48 11 55. Demander à parler à M. Biner, magasinier.

6533

Apéro-Sticks!!

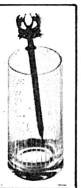
Hufelsen Art. 6042-1, silber, 16 cm, Packung = 200 Stück Fr. 24.–

Hummer, Art. 6042-4, rot, 16 cm, Packung = 500 Stück Fr. 36.–

Bestellen Sie bitte gleich jetzt!

Telefon (041) 23 65 05

107



Abegglen-Pfister AG Luzern

Da steht alles drin:

hier *erfahren Sie jeden Donnerstag Aktuelles aus dem Schweizer Beherbergungsgewerbe – in Artikeln über Management und Marketing, in Berichten über Projekte, Eröffnungen und Frequenzen, in Reportagen über Parahotellerie und Restauration, in Rubriken wie Gastromarkt, Technik und Betriebswirtschaft – kurz: sozusagen* ***alles über Hotellerie . . .***

. . . und da *schreiben Profis aus der Branche über Verkehrsvereine, Veranstalter und Verbände, notieren Daten, Fakten und Personalien, berichten über Regionen und Destinationen ebenso fundiert wie umfassend über Flug-, Schiff-, Bahn- und Autotouristik – kurz: vermitteln Ihnen Insider Woche für Woche sozusagen* ***alles vom Tourismus.***

hotel + touristik revue, Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus, Monbijoustrasse 130, Postfach 2657, 3001 Bern, Tel. (031) 46 18 81

Zu verpachten

Hotel-Restaurant

Gute Gelegenheit für initiatives und einsatzfreudiges Pächterehepaar. In unserem ★★★★-Hotel und Restaurant an guter Lage in Basel, Nähe Mustermesse, erwarten Sie neue und interessante Aufgaben.

Das moderne und neuzeitlich eingerichtete Haus umfasst
- Restaurant mit 140 Plätzen
- Bar-Dancing
- Hotel mit 63 Gästezimmern (100 Betten)

Der Pachtantritt ist per Frühling 1984 oder nach Übereinkunft vorgesehen.

Die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe setzt Erfahrung in leitenden Positionen des Gastgewerbes und der Hotellerie voraus.

Sollte Sie diese Herausforderung interessieren, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung unter Chiffre 6337 an hotel revue, 3001 Bern.

Waadtländer Riviera

In Montreux ist per sofort altershalber

Hotel-Restaurant Carnotzet

75 Betten, sehr gutes Geschäft, im Zentrum, mit Seesicht, direkt vom Besitzer zu verkaufen.

Notwendiges Kapital für Liegenschaft und Inventar Fr. 450 000.–, Rest Hypothek.
Beste Kapitalanlage.

Offerten erbeten an
Postfach 1074, 8036 Zürich

6478

Zu kaufen gesucht in zentraler Lage, möglichst Kanton Bern oder Tessin, älteres, renovationsbedürftiges

Hotel

Finanzierung gesichert.

Sollten Sie beabsichtigen, Ihr Hotel zu verkaufen, so senden Sie uns Ihre Offerte unter Chiffre 6446 an hotel revue, 3001 Bern.

Flims

An bester zentraler Geschäftslage in **Flims Dorf** verkaufen wir **im Stockwerkeigentum**

Cafeteria

in Wohn- und Geschäftshausneubau «Park Capol».

Interessenten für dieses aussergewöhnliche Objekte melden sich schriftlich beim beauftragten Architekten:

H. P. Stüssy & G. Bavler AG
Architekturbüro
Ringstrasse 37, 7000 Chur

P 13–952

Sicher gibt es das hochqualifizierte

Koch-Ehepaar

das die Voraussetzungen mit sich bringt, unser erstklassiges

Hotel-Restaurant

zu übernehmen und sich somit eine sichere Existenz aufbauen will. Wir verkaufen in der Nordostschweiz unser neuerstelltes Restaurant mit Bar, Hotelzimmern, Autoeinstellhalle usw.
Es wollen sich nur bestausgewiesene Fachleute mit einem Eigenkapital von mind. Fr. 500 000.– melden.
Offerten unter Chiffre 90-59079 Assa, Postfach, 8024 Zürich.

Für Aussteiger aus dem Restaurantgewerbe

Idealer Fall im Steuerparadies **Costa Rica,** Zentralamerika. Absolut erstes Restaurant am Platz, in der Hauptstadt San José, **zu verkaufen** mit grossem Ausserhausgeschäft, zwei sep. Küchen, langer Mietvertrag, 22 Angestellte, beste Lage, langjähriger, gehobener Kundenkreis. Unter Umständen auch Tausch möglich mit gleichgelagertem Geschäft in Europa.
Anfragen an Apartado 6762, San José, Costa Rica, oder Tel. (01) 720 22 06 oder (01) 720 87 81.

6384

In der Umgebung von Locarno zu vermieten erstklassiger

Restaurant- und Night-Bar-Komplex

Ausgelesene Kundschaft.

Interessenten wenden sich unter Chiffre 6534 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu vermieten auf Frühjahr 1983 **(evtl. zu verkaufen)**

Berghotel Obersee, Näfels GL

Wir suchen ein fachlich ausgewiesenes, freundliches **Koch-/Wirteehepaar** mit Fähigkeitsausweis.
Das Berghotel liegt direkt am Obersee in einem reizvollen Wander- und Erholungsgebiet. Das Hotel und die Dependance wurden total umgebaut und mit allen neuzeitlichen Betriebseinrichtungen und Inventaren ausgestattet.
- Restaurant (unterteilbar) mit zirka 80 Plätzen
- Seeterrasse und Gartenterrasse zirka 120 Plätze
- 3-Zimmer-Wirtewohnung, 4 Angestelltenzimmer
- 7 Hotelzimmer mit Kleinküche, Dusche, WC
- Dépendance mit rustikalem Restaurant zirka 40 Plätze
- Zimmer mit Kajütenbetten und Massenlager zirka 50 Schlafplätze
- Office-Küche, sep. Abstellraum

Offerten erbeten an:
Alfons Hophan AG, 8752 Näfels.

P 19-808

Un vrai petit bijou sur la Riviera (VD)

A vendre ou à louer magnifique

bar-restaurant

Affaire très intéressante pour couple cuisinier dynamique et sympathique.

Les personnes intéressées sont priées d'envoyer curriculum vitae et références sous chiffre 3 S 22-540139 à Publicitas, 1002 Lausanne.

A vendre, à proximité de l'artère du Gd St-Bernard, après 40 ans d'exploitation, petit

hôtel-café-restaurant

affaire facile à exploiter. Pour traiter Fr. 50 000.–.

Régie Jean Bailly SA
Rue de Bourg 17
CH-1003 Lausanne
Tél. (021) 22 15 73

P 540004

Wohn- und Geschäftshaus mit grossem Restaurant

in Stadt des Kantons Zürich zu verkaufen.
Sehr gute Existenz; auch geeignet als Kapitalanlage.

Unterlagen unter Chiffre 820923 an hotel revue, 3001 Bern.

LUGANO:

Ferienstadt, Geschäftszentrum und Kongressort im Herzen der sonnigen Südschweiz. Hier können wir in sehr attraktiver Lage ein Grundstück zur Errichtung eines bedeutenden **HOTEL-** Betriebes anbieten.
Offerten
unter Chiffre X 03–521361
an Publicitas,
4010 Basel.

Gemütliches Restaurant

nächst Langlaufloipe an zentraler Lage von Zuoz im Engadin umständehalber sofort zu verkaufen. Anfragen sind erbeten an
Linard Casty & Co. AG,
7524 Zuoz, Telefon Bürozeit
(082) 7 12 28

ofa 163.371.832

Gesucht von Privat

auf Frühling 1983

Restaurant, Tea-Room, Dancing, Hotel.

Umsatzgrösse mindestens 0,5–1 Mio.
Raum: Bern, Thun, Interlaken oder Oberland.
Grösseres Eigenkapital vorhanden.

Absolute Diskretion Bedingung.

Offerten erbeten unter Chiffre G 05-530986 an Publicitas, 3001 Bern.

Oberengadin

Exklusives

Speiserestaurant

mit einigen Gästezimmern zu verkaufen.

Kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre 5417 SM ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach 16, 7500 St. Moritz

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Gut ausgewiesenes Wirteteam sucht

kleineres Restaurant

in Basel zur Pacht oder evtl. Kauf.

Tel. (061) 32 13 41

P 03–354687

Hotel zu pachten gesucht

Ehepaar, ER: lic. oec., SIE: abgeschlossene Hotelfachschule Lausanne, suchen Hotel in der Schweiz oder im Ausland zu pachten.

Offerten unter Chiffre 6575 an hotel revue, 3001 Bern.

SBB

Auf Sommer 1983 oder nach Übereinkunft zu verpachten

Bahnhofbuffet Ziegelbrücke

Der Betrieb umfasst drei Gästeräume mit insgesamt 112 Plätzen sowie eine kleinere Sommerwirtschaft.

Einem tüchtigen Pächterehepaar bietet das Buffet eine gute und sichere Existenz. Kulante Pachtsbedingungen.

Nähere Auskünfte und Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei den
SBB Kreis III, Betriebsabteilung, Postfach, 8021 Zürich
Sihlpostgebäude, Büro 423, Telefon (01) 245 25 20

Assa 79-1045

Zu vermieten im Raum Dielsdorf/Baden schöner

Landgasthof

im Dorfkern gelegen. Restaurant 60 Sitzplätze, Säli 30 Sitzplätze, Sonnenterrasse 20 Sitzplätze, Wirtewohnung und Gästezimmer, grosser, eigener Parkplatz für 50 PW. Offerten unter Chiffre 44-93575 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Gesucht in Miete, Pacht auf Frühjahr 1983 oder nach Übereinkunft

kleines Restaurant
Hotel garni
Tea-Room
Kantine

Bern und Umgebung oder Kanton Bern.
Fähigkeitsausweis und praktische Erfahrung vorhanden.

Offerten unter Chiffre 5846 an hotel revue, 3001 Bern.

Einmaliges Liebhaber-Objekt

Landgasthof

an guter Passanten-Lage, im Naherholungsraum der Stadt Zürich, topausgebaut, über 200 Sitzplätze, verschiedene Restaurationsräume, Bar, Gartenwirtschaft. Wirtewohnung und Personalzimmer. Parkplätze, Richtpreis Fr. 3,25 Mio. Finanzierung geregelt. Interessenten erhalten gerne Auskunft unter Chiffre 11941 an Mosse Annoncen AG, Postfach, 8025 Zürich.

Graubünden

Zu verkaufen an schönster Lage in Nähe Klosters

Hotelliegenschaft

inkl. Inventar

Hotel mit 30 Betten, Appartement, Restaurant und Speisesäle
Ernsthafte Interessenten wenden sich bitte unter Chiffre 13-506431 an Publicitas, 7001 Chur.

Berner Oberland Beatenberg

Zu verkaufen

älteres Hotel garni

an wunderschöner, unverbaubarer Südhanglage, mit Sicht auf Thunersee und das Alpenpanorama.

Das Objekt eignet sich zur Weiterführung als Hotel garni, privates Altersheim, Privatschule oder als Liebhaberobjekt zur Erstellung einer herrschaftlichen Villa. Grundstück total 2768 m².

Gebäulichkeiten Hotel garni:
- Kellerräume zirka 85 m²
- Parterrefläche zirka 160 m²
- 1. Stock: 3 Doppel- und 5 1er-Zimmer, separates Badezimmer
- Dachstock: 5 Doppelzimmer mit Südbalkonen, separate Küche und Bad

Alle Zimmer mit sanitären Installationen. Mobiliar kann übernommen werden. Gebäude ist renovationsbedürftig.

Solvente Interessenten melden sich bitte unter Chiffre Z 05-528684 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Restaurateur mit eigenem Sommerbetrieb sucht

Winter-Restaurationsbetrieb

zu pachten (zirka Dezember-April). Selbstbedienung, Kiosk, Skihütte usw.

Telefon (031) 56 72 30

P 05-305191

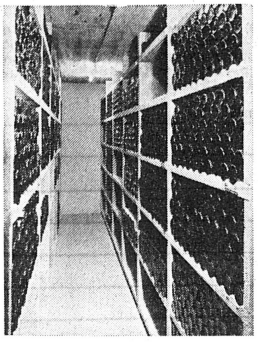
Zermatt

Erfahrenes Wirteehepaar sucht ab Sommer 1983

kleineres Restaurant

zu mieten.

Offerten unter Chiffre 6578 an hotel revue, 3001 Bern.

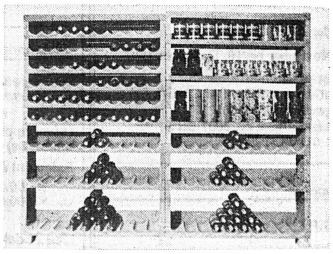


Wenn Sie sich mit der Einrichtung des Wein- und Vorratskellers befassen, vergessen Sie nicht, Offerten über die FIKO-Produkte zu verlangen.

Die FIKO-Flaschenwaben, -Wein- und -Konservengestelle usw. haben sämtliche Vorteile, die für einen Vorratskeller Voraussetzungen sind.

Die FIKO-Produkte sind dank ihrer Beschaffenheit und Wahl des Baustoffes

hygienisch, fäulnis- und rostfrei,
luftfeuchtigkeits- und temperaturausgleichend,
bazillenfrei und geruchlos,
raumsparend, stock- und rollsicher,
unverwüstlich und gut präsentierend.



Fiko **Jakob Fierz AG**
8154 Oberglatt
Glattalstrasse 808
Telefon: (01) 850 35 05

LIEGENSCHAFTEN-MARKT • MARCHÉ IMMOBILIER

Zu verkaufen in international bekanntem Sommer- und Winterkurort

Hotel-Restaurant

Auskunft erteilt:
Treuhandbüro Ferrarini
Sebastiansplatz 1, 3900 Brig
MA 59735

Zu verkaufen oder zu vermieten, Region Biel

Hotel-Restaurant

mit zwei Säli, zwei Wohnungen und Personalzimmer.

Weitere Auskunft unter Chiffre 6579 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu vermieten nach Übereinkunft in Brunnen, an bester Lage am See

Restaurant mit Saal

Offertn unter Chiffre 6359 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen oder zu vermieten in grösserer Ortschaft im Oberwallis

Hotel-Restaurant

Auskunft erteilt Chiffre MA 32332 an Mengis Annoncen, Postfach, 3900 Brig.

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Internationale Gastgewerbe-Fachschule Bern

PAUL'S BAR-&SERVICE-FACHSCHULE

Barmix-Spezialkurse
Hobby-Barmix-Kurs
Service-Grundschulung
Abend-Flambierkurs
Weinseminar

Auskunft und Anmeldung:
Paul Eberhard
Mitglied Int. Barkeeper Union
Paul's Bar- und Servicefachschule, Bern
Zieglerstr. 20, **Tel. (031) 25 28 80**

Englisch in Kanada studieren Intensivkurse in Toronto

Auskunft – Beratung – Prospekte –
Anmeldung durch
Canadien Language Institute
CH-Sekr. Montana, Postfach 169
9400 Rorschach, Telefon (071) 41 05 61
P 33-036313

SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Für Fachleute im Gastgewerbe und Tourismus

ENGLISCH
Intensivkurs

in der **Zwischensaison**

1. November bis 10. Dezember 1982

Information und Anmeldung
Southbourne School of English
Schweizer Sekretariat
Chutzenstrasse 27, 3007 Bern
Tel. 031 45 31 29

Name

Adresse

PLZ/Ort

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

L'Ecole hôtelière Lausanne de la SSH a le plaisir de vous annoncer qu'elle organise à nouveau

INFOTEL 1982

Date:
du lundi 1er au jeudi 4 novembre 1982

Lieu:
Mustermesse, Bâle

Presentation
Cette manifestation est destinée à informer les hôteliers-restaurateurs sur l'évolution des solutions informatiques adaptées à l'hôtellerie-restauration.

1.1. *Exposition.* Salle: Paris 2e étage:
12 à 15 exposants, constructeurs et partenaires informatiques, présentant des solutions informatisées s'adressant aux entreprises de la branche hôtellerie-restauration. Du mardi 2 au jeudi 4 novembre: 9.00–18.30.

1.2. *Séminaire:*
3 journées de débat sous forme d'«ateliers» animés par des *utilisateurs* présentant leur solution.
1 séminaire d'initiation à l'informatique visant à sensibiliser les participants à ce nouvel outil de travail.

Programme

Lundi 1er novembre:
10.15–12.15 Séminaire d'initiation à l'informatique
14.00–17.15 hôtelière (en français)
Animateur: Philippe Charlot, responsable du service informatique de l'Ecole hôtelière Lausanne.

Mardi 2 novembre:
09.45 Ouverture des ateliers
10.00–11.30 *Atelier no 1* (exposé en allemand)
Hotel Seegarten Ristorante Bolognese, Zurich
Solution intégrée avec restaurant (Hogatex)
16.30 Visite de presse
18.30 Cocktail d'ouverture

Mercredi 3 novembre:
10.00–11.30 *Atelier no 2* (exposé en allemand)
Hotel Chur, Chur
Solution integrée (JSE Computersysteme)
17.00–18.30 *Atelier no 3* (exposé en français)
Hôtel du Rhône, Genève
Approche de l'informatique et son introduction

Jeudi 4 novembre:
10.00–11.30 *Atelier no 4* (exposé en allemand)
Hotel Metropol, Interlaken
Solution intégrée pour les points de vente F & B (Remanco)

Renseignements généraux

Logement et repas:
à la charge des participants. Restaurant dans les locaux de la foire et dans les environs. Possibilité de logement à prix INFOTEL dans les hôtels suivants situés aux abords de la foire:
Hôtel EUROPE, 4 ★, Clarastr. 35–43 (061/26 80 80 tx. 64103)
Hôtel ALEXANDER 4 ★, Riehenring 85 (061/26 70 00 tx. 63 325)
Hôtel ADMIRAL, 3 ★, Rosentalstr. 5 (061/26 77 77 tx. 63444)

Modalités de participation:
l'entrée à l'EXPOSITION est gratuite. Une finance d'entrée sera demandée pour la participation aux séminaire d'initiation à l'informatique et pour les ateliers.
Possibilité de s'inscrire à l'avance ou directement sur place.
Inscription à l'avance: au moyen de la formule ci-jointe.
Délai: 18 octobre 1982.

Modalités de paiement:
possibilité de paiement soit directement *sur place,* soit *à l'avance* en profitant d'un *tarif réduit.*
Séminaire d'initiation à l'informatique hôtelière
– tarif sur place fr. 150.— par personne
– tarif réduit fr. 100.— par personne
Ateliers
– tarif sur place 1 atelier fr. 75.— par personne
forfait ateliers (2 ou plus) fr. 150.— par personne
– tarif réduit 1 atelier fr. 50.— par personne
forfait ateliers (2 ou plus) fr. 100.— par personne
Délai pour paiement à l'avance: 18 octobre 1982

Formule d'inscription
A adresser *avant le 18 octobre* à:
ECOLE HÔTELIÈRE LAUSANNE
Département FPE/INFOTEL
CH-1000 *Lausanne* 25
Le Chalet-à-Gobet
Tél.: (021) 91 64 01
Tx.: 24 004 ehssh

Le (la) soussigné(e) s'inscrit au séminaire INFOTEL (et en cas de paiement à l'avance, s'engage à verser la finance d'inscription sur notre compte no 285.380.30L/FPE – préciser INFOTEL s. v. p. – auprès de l'Union de Banques Suisses à Lausanne d'ici le 18 octobre 1982).

Nombre de personnes:

Nom et prénom:

Fonction:

Entreprise:

Adresse:

Téléphone: Télex:

Participation:

Séminaire	*no 1*	*no 2*	*no 3*	*no 4*
...	...	...	...	...

(nombre de personnes si plusieurs participent à des jours différents)

Paiement à l'avance ( ) Paiement sur place ( )
...× 50.– = ...× 75.– = ...
...× 100.– = ...× 150.– = ...

Lieu et date: Signature:

Weitere Kurse
Prochains cours

Schulhotelkurse 1983

Änderungen bleiben vorbehalten und werden jeweils in der hotel + touristik revue publiziert!
Des changements dans les dates sont toujours possibles, mais seront dans tous les cas publiés dans l'hôtel-revue!
Cambiamenti delle date sono possibili, ma saranno pubblicate nel hotel-revue!

Hotelfachassistentinnen

Lehrabschlussprüfungen:

Schulhotel	*Wo*	*Von/bis*
● Regina I, Interlaken	Interlaken	So., 20. 3. – Do., 14. 4. 1983
● Regina II, Interlaken	Interlaken	So., 20. 3. – Do., 14. 4. 1983
● Regina III, Interlaken	Interlaken	So., 20. 3. – Do., 14. 4. 1983
● Regina IV, Interlaken	Interlaken	So., 20. 3. – Do., 14. 4. 1983
● Terrasse II, Bönigen	Interlaken	So., 20. 3. – Do., 14. 4. 1983
● Drei Könige, Einsiedeln	Einsiedeln	Mo., 21. 2. – Sa., 26. 2. 1983
● Sporthotel I, Pontresina	Pontresina	Mo., 14. 3. – Sa., 19. 3. 1983
● Schweizerhof, Sils-Maria	Valbella	Di., 5. 4. – Sa., 16. 4. 1983
● Posthotel, Valbella	Valbella	Di., 5. 4. – Sa., 16. 4. 1983
● Christiania, Zermatt	Zermatt	So., 24. 4. – Fr., 29. 4. 1983
● Gornergrat, Zermatt	Zermatt	So., 24. 4. – Fr., 29. 4. 1983

Schulhotelkurse:

Schulhotel		*Frühling*	*Herbst*
Regina I, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 16. 4. 83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 17.4.– Sa., 21.5.83	(5 W) So., 23.10.–Sa., 26.11.83
Regina II, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Mo., 23.5.+Di., 24.5.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(6 W) Di., 24.5.– Di., 5.7.83	(4 W) So., 27.11.–Sa., 24.12.83
Regina III, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 8.1.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 9.1.– Sa., 12.2.83	(5 W) So., 7.8.–Sa., 10.9.83
Regina IV, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 12.2.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 13.2.– Sa., 19.3.83	(5 W) So., 11.9.–Sa., 15.10.83
Terrasse II, Bönigen			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 9.4.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(4 W) So., 10.4.– Sa., 7.5.83	(6 W) So., 30.10.–Sa., 10.12.83
Drei Könige, Einsiedeln			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Di., 5. 4.– Mi., 6. 4. 83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(4 W) Mi., 6. 4.– Do., 5. 5. 83	(6 W) So., 30.10.–Sa., 10.12.83
Sporthotel I, Pontresina			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 9.4.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 10.4.– Sa., 14.5.83	(5 W) So., 30.10.–Sa., 3.12.83
Sporthotel II, Pontresina			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 14.5.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 15.5.– Sa., 18.6.83	(5 W) So., 25.9.–Sa., 29.10.83
Posthotel, Valbella			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 30.4.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 1.5.– Sa., 4.6.83	(5 W) So., 16. 10.–Sa., 19.11.83
Christiania, Zermatt			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 7.5.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 8. 5.– Sa., 11.6.83	(5 W) So., 16.10.–Sa., 19.11.83
Gornergrat, Zermatt			
Vorkurs	nur 2. Lj.	Sa., 30.4.83	
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 1.5.– Sa., 4.6.83	(5 W) So., 6.11.–Sa., 10.12.83

Service-Zusatzkurs

Hotel Huldi, Adelboden
Kurs (2 W) Mo., 16.5.– Sa., 28.5.83

Direktionsassistentinnen

Stella, Interlaken
Kurs (6 W) So., 10.4.– Sa., 21.5.83 (6 W) So., 2.10.–Sa., 12.11.82

Servicefachangestellte/Kellner

Lehrabschlussprüfungen:

Schulhotel	*Wo*	*Von/bis*
● Wildstrubel, Lenk	Lenk	Do., 7. 4. + Fr., 8. 4. 1983
● Hirschen, Gunten	Gunten	Di., 22. 3. + Mi., 23. 3. 1983
● Regina A, Interlaken	Interlaken	Mo., 28. 3.– Do., 31. 3. 83
● Regina B, Interlaken	Interlaken	Mo., 28. 3.– Do., 31. 3. 83
● Sauvage, Meiringen	Meiringen	Di., 29. 3. + Mi., 30. 3. 1983

Schulhotelkurse

Schulhotel		*Frühling*	*Herbst*
Servicefachangestellte:			
Wildstrubel, Lenk			
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) So., 17.4.–Sa., 21.5.83	(5 W) So., 6.11.–Sa., 10.12.83
Hirschen, Gunten			
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) Mo., 4.4.–Sa., 7.5.83	(5 W) So., 30.10.–Sa., 3.12.83
Regina A, Interlaken			
Hauptkurs	nur 2. Lj.	(5 W) So., 13.2.–Sa., 19.3.83	(5 W) So., 11.9.–Sa., 15.10.83
Regina B, Interlaken			
Hauptkurs	nur 2. Lj.	(5 W) So., 9.1.–Sa., 12.2.83	(5 W) So., 7.8.–Sa., 10.9.83
Regina C, Interlaken			
Hauptkurs	nur 1. Lj.	(5 W) So., 17.4.–Sa., 21.5.83	(5 W) So., 23.10.–Sa., 26.11.83
Regina D, Interlaken			
Hauptkurs	nur 1. Lj.	(5 W) Di., 24.5.–Di., 5.7.83	(5 W) So., 27.11.–Sa., 24.12.83
Kreuz, Meiringen			
Hauptkurs	nur 2. Lj.	(5 W) Mo., 4.4.–Sa., 7.5.83	(5 W) So., 2.10.–Sa., 5.11.83
Kellner:			
Sauvage, Meiringen			
Hauptkurs	1.+2. Lj.	(5 W) Mo., 4.4.–Sa., 7.5.83	(5 W) So., 13.11.–Sa., 17.12.83

Assistantes d'hôtel/sommeliers/sommelières

Examens finals:

Hôtel-école	*Lieu*	*Dates*
● des Alpes Vaudoises, Glion, I + II (assistantes d'hôtel)	Glion	28.3. + 29.3.1983
● des Alpes Vaudoises, Glion, II (sommeliers/sommelières)	Glion	28.3. + 29.3.1983

Cours à l'hôtel-école:

Hôtel-école		*Printemps*	*Automne*
Des Alpes Vaudoises, Glion, I (assistantes d'Hôtel)			
Cours prépar. (2ème année)			
Cours principal	(6 s)	Di., 13.2.–Sa., 26.3.83	
Des Alpes Vaudoises, Glion, II (assistantes d'hôtel/sommeliers/sommelières)			
Cours prépar. (2ème année assistantes d'hôtel)			
Cours principal	(4 s)	Di., 9.1.–Sa., 5.2.83	
Des Alpes Vaudoises, Glion, III (assistantes de direction)			
Cours	(6 s)	Di., 9.1.–Sa., 19.2.83	

Assistente d'albergo/cameriera/cameriere

Esami finali:

Albergo-scuola	*Luogo*	*Date*
● Lago di Lugano, Bissone	Bissone	

Corso del albergo-scuola:

Albergo-scuola		*Primavera*	*Autunno*
Lago di Lugano, Bissone (assistente d'albergo/cameriera/cameriere)			
Corso principale	(4 s)	Do., 13.2.–Sa., 12.3.83	

Einsatz planen – Kosten sparen

Ausgangslage
Zugegeben, ganz ohne Improvisation geht es nicht. Die bessere Lösung allerdings finden Sie durch rechtzeitige Planung.

Kursziel
Sie lernen die Grundsätze einer erfolgreichen Personalplanung zu erläutern und ein geeignetes System in Ihrem Betrieb anzuwenden.

Kursinhalt
- Personalbemessung
- Personaleinsatz
- Personalbedarfsrechnung
- Wirtschaftlicher Personaleinsatz
- Hilfsmittel der Einsatzplanung
- Kennzahlen im Personalbereich

Teilnehmer
Mittleres und höheres Kader

Kursdaten
14. Oktober 1982

Kursorte
Touring-Motel Bad Ragaz

Zeit
9.30–17.00 Uhr

Kursleiter
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter, SHV Bern

Referent
Walter Rohner, Abteilungsleiter, SHV Bern

Auskünfte
siehe Inserat «weitere Kurse»

Der Schlüssel zur besseren Küchenrendite

Ausgangslage
Die wirtschaftliche Situation hat sich im Verlauf der letzten Jahre sehr stark gewandelt, von diesen Veränderungen wurde auch speziell die Küche betroffen.

Kursziel
Die Absolventen des Kurses sollen in der Lage sein, ihren Küchenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

Kursinhalt
- Aufbau der Kalkulation
- Berechnung des Verkaufspreises
- Kalkulationskontrolle
- Ständige Kostenüberwachung
- Budgetierung
- Weniger Personalkosten – dank Personaleinsatzplanung

Teilnehmer
Küchenchefs und deren Stellvertreter

Kursdatum
27. und 28. Oktober 1982

Kursort
Hotel Belvoir, Rüschlikon

Zeit
1. Tag: 9.30 bis 20.00 Uhr
2. Tag: 8.30 bis 17.00 Uhr

Kursleiter
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent
Walter Rohner, Abteilungsleiter SHV, Bern

Auskünfte
siehe Inserat «weitere Kurse»

Weitere Kurse
Prochains cours

Vertragsrecht in der Hotellerie

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, die vertragsrechtlichen Gegebenheiten und Zusammenhänge in der Hotellerie besser zu erfassen und betriebsbezogen anzuwenden.

Datum 16./17. November 1982
Ort Bern

Das Einmaleins des Weines

Der Teilnehmer vertieft seine Grundkenntnisse über die wichtigsten in- und ausländischen Weine.

Datum 24. und 25. November 1982
Ort Interlaken

Personalwesen

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, eine schlagkräftige Personalpolitik aufzubauen, Mitarbeiter zu rekrutieren und richtig zu selektionieren, die wichtigsten Spielregeln der Personalführung zu erkennen, die Mitarbeiter zu motivieren und eine Personalorganisation aufzubauen.

Datum 29. November bis 3. Dezember 1982
Ort Bern

Bekannte Gerichte für Gäste von heute

Jeder Teilnehmer erhält Impulse und neue Ideen, wie er den steigenden Erwartungen seiner Gäste gerecht werden kann.

Datum Kurs I 4. November 1982
Kurs II 5. November 1982

Ort Beide Kurse in Bissone (TI).

Auskünfte:
Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Einführung in die EDV

Ausgangslage
Der Einsatz einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage in Klein- und Mittelbetrieben ist nur noch eine Frage der Zeit. Heute gibt es immer mehr Möglichkeiten, die Vorteile der EDV ohne kostspielige Investitionen zu nutzen. Welches System ist für Ihren Betrieb das zuverlässigste? Welche EDV-Kenntnisse brauchen Sie, um die richtige Wahl zu treffen? Fragen, die Sie an diesem Kurs stellen können.

Kursziele
Der Kursteilnehmer erhält einen Überblick über die EDV und kennt:
- die wichtigsten Begriffe der EDV
- den Aufbau eines Computers in den Grundzügen
- verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Gastgewerbe

Kursinhalt
- Einführung in die elektronische Datenverarbeitung
- Was erwarten Sie von der EDV-Anlage?
- EDV-Sprache
- mögliche Bereiche für den Einsatz von EDV in der Hotellerie
- Kosten-Nutzen-Analyse
- Beispiele aus der Praxis

Teilnehmer
Mittleres bis höheres Kader

Kursdatum
21. Oktober 1982

Kursort
Gasthof Bären, Ostermundigen

Zeit
09.30–17.00 Uhr

Kursleiter
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter, SHV Bern

Referenten
Fritz Huber, Organisator EDV, Interdata Bern, Max Grazzi, Leiter des EDV-Beratungsdienstes der Treuhand AG SHV, Zürich

Auskünfte
siehe Inserat «Weitere Kurse»

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Erfolgreich verkaufen

Ausgangslage
Verkaufen heisst Menschen überzeugen, sei es an der Réception oder im Service. Das Verkaufsgespräch ist dabei Ihr wichtigstes Instrument.

Kursziel
Verkaufsgespräche erfolgreich führen und Kundenreklamationen behandeln.

Kursinhalt
Teil I: Richtig zuhören – besser verkaufen?
- die geheimen Wünsche des Kunden erkennen
- aktiv zuhören
- Fragetechnik

Teil II: Richtig formulieren – besser verkaufen
- die klare Formulierung
- bildhafte Sprache
- emotionelle und rationale Eindrücke

Teil III: Bewusst reagieren – besser verkaufen
- Reklamationen erkennen und bewusst reagieren
- Wie entstehen Kränkungen und wie können Sie verhindert werden?

Teilnehmer
Mittleres bis höheres Kader

Zeit
09.00–17.30 Uhr

Kursdaten
Kurs I
19. Oktober 1982 oder 26. Oktober 1982
Kurs II
9. November 1982 oder 16. November 1982
Kurs III
30. November 1982 oder 7. Dezember 1982

Kursorte
Kurs I
Hotel Belvoir, Rüschlikon
Schweizer Hotelier-Verein, Monbijoustrasse 130, Bern
Kurs II
Hotel Belvoir, Rüschlikon
Schweizer Hotelier-Verein, Monbijoustrasse 130, Bern
Kurs III
Hotel Belvoir, Rüschlikon
Schweizer Hotelier-Verein, Monbijoustrasse 130, Bern

Kursleiter
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent
George Trümpy, eidg. dipl. Verkaufsleiter

Auskünfte
siehe Inserat «Weitere Kurse»

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

Hotelschule Lötscher
6356 Rigi Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Zu welchem Weiterbildungskurs möchten Sie nähere Unterlagen?

○ **Food and Beverage-Kurs**
Verkaufsplanung, Einkauf, F & B-Kontrolle
21. November bis 3. Dezember 1982

○ **Managementkurs**
Marketing, Rechnungswesen, Personalführung
9. Januar bis 28. Januar 1983

Name: _____
Adresse: _____

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursleiter:
Theo Blättler

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplazierungshilfe.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

*Grundschulung
**Spezialkurse

Service
24.1.–11.2./14.3.–31.3.83
Bar**
18.10.–22.10/22.11.–26.11.
Chef de bar**
25. 10.–29. 10./29. 11.–3. 12.
Flambieren/ Tranchieren**
8. 11.–12. 11./6. 12.–10. 12.
Chef de service**
1. 11.–5. 11./13. 12.–17. 12.
Weinseminar**
25. 4.–29. 4. 83

6005 LUZERN
Tribschenstrasse 19

Wochen-Digest

Konsumzunahme im August, Rückschlag im September

Im August 1982 wurde erstmals seit langem wieder eine kräftige Zunahme der Detailhandelsumsätze festgestellt. Diese waren nominal um fünf Prozent höher als vor Jahresfrist. Überdurchschnittlich war die Umsatzzunahme bei Textilien und industriellen Konsumgütern, unterdurchschnittlich bei Lebensmitteln, während beim Heizöl ein Umsatzrückgang eintrat. Damit lagen auch die realen Detailhandelsumsätze wieder um 0,6 Prozent über dem Vorjahresstand.

Nach vorläufigen Angaben war der darauffolgende September ein sehr konsumschwacher Monat. Wegen des anhaltend schönen Wetters haben sich die Detailhandelsumsätze rückläufig entwickelt.

Nationalbank hält an Geldpolitik fest

Die Schweizerische Nationalbank stellt fest, dass ihre Geldmengenpolitik nur sehr langsam auf die Teuerung einwirkt, weil der Franken infolge der bestehenden Zinsdifferenzen gegenüber den anderen Währungen verhältnismässig schwach geblieben ist. Dies führt aber dazu, dass die rezessiven Tendenzen in der Schweiz geringer sind als im Ausland. Für die kommenden Monate ist keine Prognose der Teuerung in der Schweiz möglich, und die Wechselkursentwicklung ist ebenfalls nicht voraussehbar, weil im Ausland grössere Veränderungen jederzeit möglich sind. Unter diesen Umständen will die Nationalbank an ihrem Ziel, ein Geldmengenwachstum von ungefähr drei Prozent zuzulassen, nicht abweichen. R. S.

Vor Zusammenschluss im Detailhandel

An einer Matinee in Zürich hat *Dr. Beat Curti* sein Konzept für ein Zusammengehen von Usego und Distributa der Öffentlichkeit vorgetragen. Ohne dass die beiden Zulieferer des Detailhandels sich verschmelzen würden, sollten sie Lager und Transport zusammenlegen, woraus eine bedeutende Kostenersparnis resultieren würde. In einem späteren Zeitpunkt wäre auch die Integration der Howeg in dieses Transportsystem möglich.

Personalien • Carnet

Hyatt International hat vom 1. Oktober 1982 an einen neuen Mann an der Führungsspitze: **Bernd Chorengel.** Er wurde nach dem Ausscheiden des bisherigen Präsidenten **Colgate F. Holmes** zum Executive Vice President ernannt. Chorengel – Deutscher und seit 1969 bei Hyatt – war erst im Januar 1982 zum Senior Vice President für Europa, Afrika und den Nahen Osten und General Manager des Hyatt Carlton Tower berufen worden. Hyatt International ist in allen fünf Erdteilen vertreten und betreibt zurzeit 38 Hotels in 24 Ländern, acht Hotels sind im Bau.

*

Klaus Ahlers, Sprecher der Geschäftsführung der Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH. Ist in den Vorstand der Howaldtswerke-Deutsche Werft AG berufen worden und wird im Laufe dieses Jahres aus der Hapag Lloyd Fluggesellschaft ausscheiden.

Claus Wülfers, bisher Leiter der Europa-Direktion der Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH wird zum weiteren Geschäftsführer der Hapag-Lloyd Fluggesellschaft bestellt. Die Geschäftsführung der Fluggesellschaft wird dann aus **Friedrich Blume** und Claus Wülfers bestehen.

*

Am 10. Oktober feiert **Ernst Hess,** der ehemalige Chef der Kontrollstelle für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren!

*

Hardy Lang, der bis anhin die Leitung des Motels «Sommerau» in Chur innehatte, wird am 7. November nach Disentis dislozieren, wo er die Direktion des «Disentiser Hofes» übernehmen wird.

*

Am 1. Oktober ist das Hotel Sheraton in Paris an **René E. Hatt,** der Gründer und Präsident der Nova-Park-Gruppe übergegangen und ist auf den Namen Montparnasse Park Hotel getauft worden. Das Hotel wird neu von **Reto Wittwer** geleitet, dem Sohn des ehemaligen Kaufleuten-Restaurateurs in Zürich. Der Personal-, der Finanz- und der Küchenchef mitsamt seiner 35köpfigen Brigade wurden von Sheraton übernommen.

*

Nach vierzehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit im Aparthotel Jäggi in Arosa und für verschiedene Cafeterias Gloor im Kanton Graubünden wendet sich das Ehepaar **Reto Gloor-Jäggi** einer neuen Aufgabe zu. Die Leitung des Aparthotels Jäggi übernimmt **Gerd Kaiser,** bisher für das Hotel Erzhorn verantwortlich.

*

Ulrich G. Gevers (37) begann in diesen Tagen als «Director of Development» für Europa seine Tätigkeit bei Ramada Hotels. Von der Ramada-Europazentrale in Düsseldorf aus ist Gevers, der über 20 Jahre Erfahrung in der internationalen Hotelbranche verfügt, für die Entwicklung neuer Hotelprojekte in Europa verantwortlich.

*

Hans Maurer, Marketing- und Verkaufschef der Schweizer Regionalluftverkehrsgesellschaft Crossair, ist kürzlich zum Vizedirektor befördert worden.

*

La direction de Tourisme Pour Tous TPT Inter SA, à Lausanne, nous informe de la nomination de ***M. Michel Vernaz*** *au poste de chef d'agence et gérant de sa succursale de Carouge GE, l'une des neuf succursales de l'agence TPT.*

*

Sheraton Corp. annonce la nomination de ***M. James McGonigle*** *au poste de vice-président de Sheraton Management Corp. et directeur de la restauration pour le secteur Europe, Afrique, Moyen-Orient et Inde. Il collaborera avec* ***M. John Kapioltas,*** *vice-président de Sheraton Corp. et président-directeur des opérations pour le secteur Europe, Afrique, Moyen-Orient et Inde.*

Kalender • Calendrier

Workshops

18.–20.10.	*RDA-Workshop,* München
26.–28.10.	*Travel Trade Workshop,* Montreux
10./11.12.	*Esco,* Agentenmeeting, Saanenland
1983	
4./5.1.	*Hotelplan* Agententagung, Zürich
7.1.	*Hotelplan* Agententagung, Welschland
11.1.	*Imholz* Agententagung, Zürich-Oerlikon
12.1.	*Interhome* Agententagung, Zürich
20.1.	*Marti,* Workshop
1.2.	*Seereisen-Komitee,* Lausanne
1./2.2.	*Kuoni* Agententagung, Zürich
3.2.	*Seereisen-Komitee,* Zürich
3.2.	*Kuoni* Agententagung, Lausanne
10.–20.2.	*Seminaire Mondiale,* Paris

Kalender • Calendrier

Pressekonferenzen Conférences de presse

26.10.	*DZT,* TTW Montreux
26.10.	*Wagons-Lits Tourisme,* TTW, Montreux
27.10.	*Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse,* TTW, Montreux
1983	
10.1.	*Imholz,* Sommerkatalog 1983, Zürich
12.1.	*Airtour Suisse SA,* Kursaal, Bern (Deutschschweiz)
13.1.	*Interhome,* Zürich
13.1.	*Airtour Suisse SA,* Kursaal, Bern (Franz. Schweiz)
25.1.	*Kuoni,* Deutschschweiz, Tessin, Zürich
26.1.	*Kuoni,* Westschweiz

Generalversammlungen Assemblées générales

20.10.	SVZ, Vorstand, Yverdon
22.–24.10.	The Leading Hotels of the World, Stockholders meeting and General assembly, Venedig
29.–31.10.	HSMA Swiss Chapter, Lausanne
11.11.	Verband Schweiz. Badekurorte, Baden
12.11.	VSKVD, Bern
18.–20. 11.	WATA, assemblée européenne, Montreux
19./20.11.	Schweizerischer Reisebüro-Verband, Genf
19.–22.11.	Europäische Vereinigung der Kongress-Städte, Zypern
26.11.	ASK, Lausanne
1983	
27.–29.1.	HSMA European Conference, Wien
28.1.	Seereisen-Komitee, Tessin
14./15.4.	VSKVD, Zermatt
14./15.6.	SHV, Delegiertenversammlung, Zermatt

Messen Foires

7.–10.10.	MITCAR, Paris
7.–17.10.	OLMA, St. Gallen
8.–14.10.	Salone Alimentazione e dolciaria, Ancona
11.–14.10.	IT+ME, Chicago
17.–25.10.	EQUIP' Hotel, Paris
21.–24.10.	Schweizer Caravan-Salon, Bern
23.–27.10.	Interhoga Austria '82, Wien
23.10.–7.11.	Eisenbahn – Vorbild und Modell, Basel
24.–28.10.	HOGA '82, Frankfurt am Main
25.–29.10.	ARTA, Association of Retail Travel Agents, Lausanne
26.–28.10.	TTW, Montreux
29.10.–7.11.	SNOW, Basel
1.–4.11.	INFOTEL '82, Basel
2.–5.11.	INTERFOOD '82, Göteborg
2.–7.11.	Ferial, Zagreb
6.–10.11.	Interbad '82, Düsseldorf
7.–15.11.	WACA, Lissabon
8.–11.11.	Gulf Travel Fair, Dubai
15.–20.11.	SIAL, Paris
16.–21.11.	TECNHOTEL, Genua
17.–23.11.	BIBE, Genua
26.–28.11.	Brussels Travel Fair, Brüssel
26.11.	Brussels Travel Fair, Bruxelles, Réunion Anciens Glion
1.–5.12.	World Travel Market, London
1983	
10.–13.1.	HORECAVA, Amsterdam
12.–15.1.	Airtour-Suisse-Ferienmesse, Kursaal, Bern
12.–16.1.	Vakantie, Utrecht
20.–23.1.	IMA, Frankfurt
20.–31.1.	Rodatur, Salon du tourisme par route et chemin de fer, Barcelone
22.–30.1.	CMT, Stuttgart
1.–6.2.	FITUR, Madrid
3.–13.2.	IRM Travel Market, Munich
5.–13.2.	Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt, München
7.–11.2.	ASEAN Tourism conference, Manila
13.–17.2.	Saudifood, Riyadh
26.2.–6.3.	Salon du camping et du caravaning, Palais de Beaulieu, Lausanne
5.–11.3.	ITB, Berlin
5.–13.3.	Salon international du tourisme et des vacances, Montreux
5.–23.3.	Scandinavian Travel and Tourism Exhibition, Copenhagen
11.–16.3.	InternorGa, Hamburg
19.–27.3.	Salon des vacances, Bruxelles
16.–20.3.	Internat. Reise- und Tourismusausstellung, Kopenhagen
27.–30.3.	Gulf Travel Fair, Dubai
10.–14.4.	THEMA, Kopenhagen
16.–25.4.	Schweizer Mustermesse, Basel
22.–27.4.	HOGAKA, Karlsruhe
1.–5.5.	Canada Rendez-vous, Toronto
21.–25.5.	TIA/DATO Pow Wow, Orlando
21.–26.9.	IGAFA, München
26.9.–2.10.	HOGAROTEL, Barcelona
11.–14.10	RESTA XI, Malmö
15.–20.10.	ANUGA – Weltmarkt für Ernährung – Consuma–gastroma–technica, Köln
16.–25.10.	EQUIP'Hotel, Paris
23.–27.10.	Food and Dairy Expo, Chicago

Kongresse Congrès

3.–10.10.	FIJET, Lisbonne
3.–8.10.	AIH, Fort-de-France, Martinique
10.–16.10.	ASTA World Congress, Miami
18.–20.10.	RDA, München
23.–30.10.	UFTAA, Annual Conference, Dubrovnik
24.–30.10.	FUAAV, Dubrovnik (Yougoslavie)
27.–31.10.	Internationaler IBTA-Kongress, Basel
21.–26.11.	Congrès de l'UIAEEH, Barcelone
7.–12.11.	SKAL, Manila
7.–12.11.	ICCA-Kongress, Torremolinos
19.–23.11.	FEVC, Nicosia
22.–24.11.	DRV Congress, Nuremburg
1983	
13.–16.1.	AICR, Wien
25.–30.9.	ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
28.–30.11.	DRV Congress, Monaco

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

15.9.–15.10.	*Emmentaler Wochen,* Restaurant Safran Zunft, Basel
25.9.–17.10.	*Basler Wochen,* St. Gallen
25.9.–24.10.	*Rassegna Gastronomica,* Mendrisiotto e Basso Ceresio (38 partecipanti)
27.9.–15.10.	*Feurige Speisen aus Ungarn,* Hotel Drachen, Basel
ab 8.10.	*Festival de Chasse,* Hotel Schweizerhof, Bern
1.11.–31.12.	*Kublai-Chan-Wochen,* China-Restaurant Shangarila, Adligenswil
1983	
2.–8.4.	*Croisière gastronomique,* AZUR (Croisière Paquet)

Votre bibliothèque

«Swiss Panorama»

Sous le titre «Swiss Panorama», le photographe *Emil Schulthess* et le professeur *Emil Egli,* au terme de dix ans d'efforts et de patientes recherches, avec la collaboration de l'aviation militaire suisse, ont réalisé un «panorama aérien» sortant véritablement de l'ordinaire parce qu'à cent lieux de la carte postale... et pourtant si près de l'objectif.

L'exploit consistait à balayer un angle de champ allant jusqu'à 360 degrés, grâce à un système de prise de vues rotatif suspendu au-dessous d'un hélicoptère. Le résultat est surprenant: une stupéfiante vision panoramique de toutes les régions de Suisse, en 204 pages, dont 86 avec 28 panoramas en couleurs et 30 cartes détaillées. Un remarquable texte d'accompagnement, explicite et détaillé, ajoute à l'intérêt de cet ouvrage hors du commun et pourtant si proche des magnifiques paysages qui composent la Suisse et dont la vision du ciel ne laissera personne indifférent. r.

● *«Swiss Panorama», en français, allemand et anglais, Artemis Verlag, Zurich, et Editions Weber SA, Monthoux 13, 1211 Genève 2.*

Manifestations

36e Fête des vendanges de Lutry

C'est demain 8 octobre que sera donné le coup d'envoi de la 36e Fête des vendanges de Lutry. Malgré l'animation qui règne, la fête est sur les rails; l'année 1982 paraît, de prime abord, être aussi réussie que bonne sera la récolte! Le cortège aura pour thème «la maison du bonheur». Toutes ces maisons qui accueillent derrière leurs murs des familles vivant en harmonie, nous sont aujourd'hui restituées avec ce brin de poésie propre à l'artiste, *Mme J. Favez,* qui en a dessiné costumes, accessoires et chars.

Sous la conduite de *M. Pierre Nicolier,* le traditonnel repas d'ouverture de la fête devrait être un moment privilégié de cuisine vaudoise. Grâce à la complicité de notre confrère *Michel Vidoudez,* auteur d'un ouvrage consacré à la cuisine de chez nous, Pierre Nicolier a choisi des recettes authentiquement vaudoises, bien de saison. Toute la journée du samedi sera réservé aux enfants, cela grâce à de nombreuses complicités: celles des enseignants de la commune qui ont organisé plusieurs animations (peinture et cinéma), de la dynamique Pédale de Lutry, qui lui réserve un Criterium concocté tout spécialement à leur intention et du Footballclub de Lutry qui n'est pas resté à l'arrière.

La brocante et l'antiquité à l'honneur

La 10e *Foire genevoise à la brocante et de l'antiquité* aura lieu du 24 au 28 novembre 1982 au Palexpo, le nouveau Palais des expositions et des congrès de Genève.

Cette foire accueille les exposants suisses et étrangers et constitue une des plus grandes foires de ce genre (se tenant dans une halle) en Suisse. Plus de 100 exposants ont participé à la dernière manifestation. Cette 10e édition comprendra en attraction un secteur important de *voitures anciennes* datant du début du siècle jusqu'aux années 50. De prestigieuses voitures de collections à admirer dont la plupart pourront être achetées. sp

"FENNER HOTEL 2000"

● Frontoffice
● Textverarbeitung
● Backoffice

Computer und Textsysteme von...

fenner data systems

Fenner Elektronik AG, Data Systems
Bühlstrasse 1, 8125 Zollikerberg
Tel. 01/391 38 38; Sissach, Bern, Versoix